Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 512. **Donnerstag** den 8. Oktober 1903. **97. Jahrgang.**

Die Programm-Encyklika des Papstes.

∝ Durch die lange erwartete erste Encyklika des Nachfolgers Leos XIII. — er hat sich zwei Monate Zeit dazu genommen — geht unverkennbar ein tiefer religiöser Zug und sie stellt die rein religiösen Ziele der Kirche ganz geflissentlich in den Vordergrund. Ja, Pius X. verwahrt sich im Gegensatze zu seinem Vorgänger ausdrücklich gegen die Erwartung, er strebe weltliche Ziele an. „Der eine oder der andere", heißt es in der Encyklika, „wird in unserer Seele geheime Bestrebungen zu entdecken suchen, um sie auf weltliche Ziele und Parteiwünsche zurückzuführen." Gegen diese Unterstellung verwahrt sich nun der neue Papst mit aller Entschiedenheit, indem er, „um jeder nichtigen Erwartung vorzubeugen", erklärt, daß er vor der menschlichen Gesellschaft nur Diener Gottes sein wolle und sein werde, dessen Willen auszuführen er eingesetzt sei. Pius X. will ein unpolitischer Papst, lediglich oberster Seelenhirte sein. Mit klaren Worten spricht er es aus, daß seine Aufgabe sein wird, alles in Christo herzustellen (instaurare omnia in Christo, Epheser I, 10), und zu dieser schweren Aufgabe fordert er die Hülfe der Oberhirten, der Geistlichkeit und der ganzen katholischen Christenheit. Als seine besonderen Programmpunkte bezeichnet er: Heilighaltung der Lehren des Evangeliums und der Kirche, insonderheit von der Heiligkeit der Ehe, der Kindererziehung, vom Güterbesitz und -Gebrauch, von der Achtung der Obrigkeit, endlich die Herstellung guten Einvernehmens zwischen den verschiedenen bürgerlichen Ständen gemäß christlicher Lehre und Sitte.

Das ist, so weit nicht etwa ein Protest gegen die Civilehe angedeutet sein soll, alles sehr schön und gut und mutet an wie eine Predigt. Allein man gebe sich nicht allzu hochfliegenden Hoffnungen hin. Der Verwahrung gegen die Insinuation im Eingange der Encyklika, der Papst verfolge weltliche und politische Ziele, folgt am Schluß die nicht minder deutliche Forderung, daß „die von Christus eingesetzte Kirche völlige Unabhängigkeit von jeder äußeren Herrschaft genießen müsse" („debere Ecclesiam plena integraque libertate frui nec alienae dominationi subjici"). Eben diese Freiheit beansprucht der Papst. Es ist richtig, ein Pius IX. und Leo XIII. würden sich hier unverblümter ausgedrückt und offen das Klagelied von der Gefangenschaft des Nachfolgers Christi angestimmt haben, indessen: der Protest gegen den jungen italienischen Einheitsstaat, der dem Papste das patrimonium Petri und „damit seine Unabhängigkeit raubte", fehlt doch nicht ganz, wenn er auch verhüllt und gemildert erscheint. Daß Pius die zur Wahrung der heiligsten Rechte der Religion und zur Förderung des Wohles und der Sicherheit (!?) der Völker notwendige „Nichtunterwerfung unter eine fremde Gewalt" als (in Italien) nicht vorhanden ansieht, geht daraus hervor, daß er, wie er ausdrücklich sagt, sie beansprucht. Daß Pius X. in dieser Hinsicht im Grunde seines Herzens genau so denkt wie seine Vorläufer, das weiß man ja aus seinen ersten Handlungen als Papst. Er hat den Segen nicht von der äußeren Loggia aus gespendet, er hat der italienischen Regierung seine Thronbesteigung nicht angekündigt, er hat seinen Nuntius Lorenzelli nach Rom gerufen, damit er nicht dem König von Italien bei dessen Besuch in Paris zu begegnen braucht, und es war ein Märchen, daß er eine Reise nach Monte Cassino machen würde.

Vorschnelle Beurteiler haben in der Encyklika schleunigst eine radikale Abfertigung eines jedweden politischen Katholizismus zu finden geglaubt. Aber in derselben Kundgebung bespricht der Papst eingehender das politische Parteiwesen, sondert die „Ordnungsparteien" als besondere Gruppe aus, teilt aber auch hier wieder ein in solche Ordnungsparteien, deren Hoffnungen und Arbeiten ergeblich sind, und in solche, welche allein Frieden bringen können, weil sie „Gott anhängen". Wird man in Deutschland unter dieser Beschreibung nicht die deutsche Zentrumspartei herauserkennen müssen? So kann man sich auch nicht wundern, wenn dieser scheinbar „unpolitische und parteilose" Papst jenen Absatz mit dem nicht mißzuverstehenden Befehl an die Geistlichkeit schließt: „Diese (Gott anhängenden Parteien) müssen daher auf alle Weise unterstützt und gefördert werden."

Man kann sich des Eindruckes nicht erwehren: es geht ein innerer Widerspruch durch die Encyklika, und es drängt sich der Verdacht auf, daß Pius X. es gegenwärtig für opportun gehalten hat, urbi et orbi zu verkünden, Zweck und Ziel der Papstkirche sei nicht das Streben nach weltlicher Macht, sondern die Heiligmachung (wir gebrauchen absichtlich nicht das protestantische Heiligung) der ganzen Menschheit, vielleicht in der Hoffnung, sich den Zutritt zur ersteren zu erleichtern, nachdem der Polterer Pius IX. und der Scharfmacher Leo XIII. absolut nichts erreicht hatten. Wie dem auch sei: ganz verzichtet auch Pius X. nicht auf den Protest gegen den Quirinal und kann es auch nicht. Wenn er es doch glauben sollte, so werden ihn die Jesuiten, die Jahrhunderte lang die katholische Kirche und den Vatikan beherrscht haben, bald eines anderen belehren. Möglicherweise ist ihm schon der Schluß der Encyklika, der mit auffallendem Hiatus plötzlich und unvermittelt von der Aufforderung zum Gehorsam gegen die weltliche Obrigkeit zum Verlangen des „nec subjici debere alienae dominationi" von den Jesuiten — widerwillig — in die Feder diktiert worden.

Gegen den Protestantismus als das „Gift der Völker" zu wettern, wie Leo XIII. in jeder seiner Kundgebungen ex kathedra, hat Pius X. gleichfalls für unangebracht gehalten, aber wenn er eine sehr scharfe Tonart gegen den Nationalismus und den „Semirationalismus" anschlägt, so ist es dem Kundigen nicht verborgen, daß er damit doch den Protestantismus meint.

Deutsches Reich.

ß. **Berlin**, 7. Oktober. (Theodor Storm auf der Anklagebank des Klerikalismus.) Eine schwere Gefährdung des Seelenheiles der katholischen Volksschüler in Straßburg ruft den „Elsässischen Volksboten" auf die Schanzen. Für die Straßburger Schulbibliotheken ist nämlich Theodor Storms Schrift „Pole Poppenspäler" angeschafft worden, und darin erzählt ein Protestant von der Geschichte seiner Verheiratung u. a. folgendes: „Lisei war, wie ihre Eltern, katholisch; daß aber das ein Hindernis für unsere Ehe sein könne, ist uns niemals eingefallen. In den ersten Jahren reiste sie wohl zur österlichen Beichte nach unserer Nachbarstadt, wo eine katholische Gemeinde ist; nachher hat sie ihre Kümmernisse nur noch ihrem Manne gebeichtet." — Der klerikale „Elsässische Volksbote" nimmt „gern" (?) an, daß die vorstehende Stelle bei der Einführung des Buches übersehen worden sei; wäre aber der katholischen Jugend bewußtermaßen „eine derartige Nahelegung der gemischten Ehen und geringschätzige Würdigung der Beichte" als geistige Kost vorgesetzt, dann wäre ein energischer Protest am Platze. Hoffentlich würden nun die nötigen Maßregeln getroffen, „sonst müßte von anderer Stelle aus dagegen eingeschritten werden, daß man gleichsam amtlich der katholischen Jugend ihre Religion verhöhnt". — Die Erregung, mit welcher der „Elsäss. Volksbote" aus diesem Anlaß über „verwerfliche Schülerliteratur" zetert, ist sachlich ganz gegenstandslos. Daß von katholischer Seite, sowohl von Männern wie von Frauen, die Verschiedenheit der Konfession nicht als Ehehindernis betrachtet wird, ist selbst in unseren Tagen eine tausendfach erhärtete Tatsache. Und als Tatsache darf man auch die Angabe des Dichters betrachten, seine Lisei sei wohl in den ersten Jahren zur Osterbeichte in die Nachbarstadt gereist, später aber nicht mehr. Von einer Verhöhnung der katholischen Religion kann also sicherlich nicht gesprochen werden, soweit der Dichter in Frage kommt. Vollends ungeheuerlich mutet dieser Vorwurf gegenüber der Schulbehörde an, die für die Schülerbibliotheken eine Schrift anschaffte, an der nur engherzigster Konfessionalismus im Bunde mit den klerikalen Schulaspirationen Anstoß zu nehmen vermag. Gerade jetzt, wo die Schulfrage durch die preußische Landtagswahlbewegung wieder ein erhöhtes Interesse beansprucht, verdient der Straßburger Vorfall seiner symptomatischen Bedeutung halber Aufmerksamkeit.

+ **Berlin**, 7. Oktober. (Ein welfischer Epilog zum nationalliberalen Delegiertentage.) Ein leitender Artikel des welfischen Hauptorgans nimmt mit jugendlicher Lebhaftigkeit — wir glauben es deshalb dem Verfasser gern, daß er „Jung"-Hannoveraner ist — Stellung gegen den nationalliberalen Delegiertentag und insonderheit gegen zwei Aeußerungen der Herren Wallbrecht und Bassermann. Herr Wallbrecht hat sich gestattet, auf das beiläufig ja erst in dreizehn Jahren stattfindende fünfzigjährige Jubiläum der Einverleibung Hannovers in das Königreich Preußen hinzuweisen und zu behaupten, daß dieses dann auch von den Hannoveranern gefeiert werden würde. Dem gegenüber redet der lebhafte Jüngling „meinen sehr verehrten Herrn Wallbrecht" persönlich an, ob er denn nicht wisse, daß bei der letzten Reichstagswahl hunderttausend hannöversche Männer wiederum Protest gegen die Einverleibung eingelegt haben und daß jeder Hannoveraner sich danach sehne, sein altes Fürstenhaus zurück zu erhalten. Daran, daß noch eine ganz stattliche Anzahl von Hannoveranern am Welfentume festhalten, zweifelt weder der mit den Verhältnissen seiner Heimat doch gewiß vertraute Herr Wallbrecht, noch sonst ein Politiker. Aber einmal stellen die hunderttausend welfischen Stimmen noch nicht ein Fünftel der Stimmen der wahlberechtigten Einwohner der Provinz Hannover dar und zum zweiten ist das Welfentum im Rückgange begriffen und wird bis zu dem von Herrn Wallbrecht bezeichneten Tage noch weiter zurückgegangen sein. Der Jung-Hannoveraner spricht zwar von dem starken Nachwuchse seiner Partei und dem mangelnden Nachwuchse des Nationalliberalismus, aber daß er damit die Tatsache auf den Kopf stellt, zeigt sich gerade in dem Wahlkreise des von ihm angegriffenen Abgeordneten Wallbrecht. Vor rund einem Menschenalter (1874) brachten die Welfen nahezu 7000 Stimmen im Wahlkreise Hameln auf, ein halbes Menschenalter später waren es nicht mehr 6000, und bei den letzten allgemeinen Wahlen kaum 3000. Die Welfen also haben innerhalb dieser 30 Jahre mehr als die Hälfte ihrer Stimmen im Kreise Hameln eingebüßt. Die Nationalliberalen brachten 1874 6800 Stimmen auf, während sie diesmal 7600 erhielten. Wir sehen also eine Zunahme und wenn diese auch nicht bedeutend ist, so muß man auf der anderen Seite berücksichtigen, daß der 1874 noch nicht existierende Bund der Landwirte diesmal ebenso wie schon 1898 den Nationalliberalen nahezu 3000 Stimmen entzogen hat. Im anderen Falle wären gut 10 000 nationalliberale Stimmen abgegeben worden, d. h. es hätte seit 1874 eine nationalliberale Zunahme um etwa 30 Proz., eine welfische Abnahme um mehr als 50 Proz. stattgefunden. Die Wähler von 1903 aber sind doch der Nachwuchs der Wähler von 1874. Wo ist also der stärkere Nachwuchs? Und wie steht es angesichts dieser Tatsache und der weiteren Tatsache, daß die Nationalliberalen die Zustimmung zu den Geschehnissen von 1866 auf ihre Fahne schreiben, mit der Behauptung, daß jeder Hannoveraner sich nach dem Welfenhause zurücksehne? Herr Bassermann hatte behauptet, in Süddeutschland sei das Gefühl lebendig, daß mit den preußischen Landtagswahlen wiederum ein Stück deutscher Geschichte entschieden wäre; der Jung-Hannoveraner glaubt diese Behauptung mit der Bemerkung widerlegen zu können, daß in Süddeutschland Preußen vielfach mit Schimpfnamen belegt werde. Hinsichtlich der Logik scheint der „Jung"-Hannoveraner schon mehr „Windel"-Hannoveraner zu sein, sonst müßte er doch einsehen, daß die teilweise in Süddeutschland gegen Preußen gehegte Animosität mit der Richtigkeit der Bassermannschen Behauptung gar nichts zu tun hat. Ob Feind oder Freund Preußens, so wird doch jeder nicht gar zu junge Politiker einsehen müssen, daß die Entscheidung über die parlamentarischen Geschicke eines Bundesstaates, der um ein erhebliches größer ist, als alle übrigen Bundesstaaten zusammengenommen, für ganz Deutschland von Bedeutung ist.

Berlin, 7. Oktober. (Menschenmaterial zur deutschen Besiedelung der Ostmarken.) Als die Staatsregierung sich entschloß, das Hauptgewicht der Ostmarkenpolitik auf eine vermehrte Ansiedlungstätigkeit zu legen, wurden in vaterländisch gesinnten Kreisen, wie von gegnerischer Seite Bedenken geäußert, daß es der Ansiedelungskommission wenn nicht an ausreichenden Mitteln, so doch an dem nötigen Menschenmaterial fehlen könnte, um den Besiedelungsplan in vollem Umfange zur Ausführung zu bringen. Auch wurde behauptet, daß dieser Mangel an geeigneten deutschen Siedlern dazu führen könnte, auf die Parzellierung der angekauften Güter zu verzichten und diese Güter, so weit sie sich dazu eignen würden, in Domänen oder fiskalische Güter umzuwandeln. Angesichts der tatsächlichen Verhältnisse besteht weder die eine, noch die andere Behauptung zu Recht. Abgesehen davon, daß aus dem Gebiete der deutschen Bundesstaaten eine das Maß des Erfüllbaren weit übersteigende Zahl von Anträgen um Ueberlassung von Landbesitz vorliegt, stellt auch die Zuwanderung deutscher Siedler aus dem Auslande, wobei in erster Linie Rußland und Oesterreich-Ungarn in Betracht kommen, der Ansiedelungskommission deutsche Elemente im Uebermaße zur Verfügung. Galizien allein besitzt eine deutsche Bevölkerung, auf die die Ansiedelungskommission unter Umständen zurückgreifen könnte, von erheblicher Stärke. Nach dem Krakauer „Przeglad Wszechpolski" wurden während der letzten Volkszählung in Galizien 211 752 Personen gezählt, die sich zu Hause der deutschen Sprache bedienen. Lemberg hat 200 000, Krakau 7000 deutschsprechende Einwohner. Das deutsche Element beträgt im Kreise Biala (Westgalizien) 15,78 Prozent, in den ostgalizischen Kreisen Dolina 18,4 Proz., Nadworna 12,81 Proz., Korsowo 12,02 Prozent, Sniatyn 11,58 Proz. und Kolomea 10,02 Proz. der Gesamtbevölkerung. Mehr als 5 Proz. beträgt die deutschsprechende Bevölkerung in acht Kreisen, und zwar in Drohobycz 8,80 Proz., Bobo-Brodezany 8,8 Proz., Stryj 8,64 Proz., Jaworow 7,38 Proz., Brody 6,43 Proz., Lwow 5,94 Proz., Przeworsk 5,66 Proz. und Alt-Sambor 5,61 Prozent der Gesamtbevölkerung. In weiteren zwölf Kreisen beträgt der Prozentsatz der deutschsprechenden Bevölkerung 2 bis 4 Prozent. Die Anzahl der in den Dörfern und kleinen Städten Galiziens ansässigen deutschen Ansiedler wird auf 100 000 angegeben, unter denen nach dem Status vom Jahre 1900 über 45 300 Protestanten waren. Ohne Ansehen der Konfession scheint sich unter der deutschsprechenden Bevölkerung Galiziens in der letzten Zeit insofern ein Wandel vollzogen zu haben, als die Deutschen, besonders unter dem Eindrucke der energischen Ostmarkenpolitik der preußischen Regierung, auf der einen Seite sich mehr und mehr von den Polen zurückziehen und mit der ruthenischen Bevölkerung zusammengehen, anderseits aber auch vielfach sich zur Auswanderung nach Westpreußen und Posen entschließen. Wie sehr diese abwandernde deutsche Bevölkerung und ihre zumeist landwirtschaftliche Tüchtigkeit und Tätigkeit geschätzt wird, geht aus der Tatsache hervor, daß alle von den Deutschen verlassenen Besitzungen von Ruthenen übernommen werden, eine Erscheinung, der gegenüber von polnischer Seite zur Gründung einer polnischen Landbank nach dem in Preußen bestehenden Muster aufgefordert wird. Danach erscheint es ausgeschlossen, daß die preußische Ansiedelungskommission um das zur vollständigen Durchführung der in Aussicht genommenen deutschen Besiedelung erforderliche Menschenmaterial jemals in Verlegenheit kommen könnte.

* **Berlin**, 7. Oktober. (Die sozialdemokratischen Reichstagsmandate.) Im Gegensatze zu seinen freikonservativen Parteifreunden und ihrer Presse, denen keine Uebertreibung der unmittelbaren sozialdemokratischen Gefahr groß genug und kein Umsturzgesetz scharf genug ist, vertritt Dr. Otto Arendt neuerdings eine bemerkenswert ruhige Auffassung, die er durch eine nüchterne Betrachtung der Wahlstatistik stützt. Er gibt im „Tag" folgende Zusammenstellung von Wahlgruppen nach dem Verhältnis der sozialdemokratischen zu der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen: Von 100 Stimmen waren sozialdemokratisch:

0 — 1	Proz. in 26 Wahlkreisen		insgesamt sicher vor der Sozialdemokratie 252 Wahlkreise.
1 — 5	„ „ 50	„	
5 — 15	„ „ 77	„	
15 — 25	„ „ 52	„	
25 — 33⅓	„ „ 50	„	
33⅓ — 40	„ „ 40	„	insgesamt gefährdet 88 Wahlkreise.
40 — 45	„ „ 24	„	
45 — 50	„ „ 24	„	
50 — 55	„ „ 26	„	insgesamt von der Sozialdemokratie zurückzugewinnen 44 Wahlkreise.
55 — 60	„ „ 18	„	
über 60	„ „ 13	„	sicherer sozialdemokrat. Besitz 13 Wahlkreise.

Dazu bemerkt der Abg. Dr. Arendt:

Würde die Sozialdemokratie alle Mandate gewinnen, in denen sie 1903 mehr als ein Drittel der Stimmen erhielt — ein undenkbarer Fall — so hätte sie immer erst 145 Mandate, und selbst wenn ihr alle Mandate zufielen, in denen sie mehr als ein Viertel der Stimmen hatte, so würde sie mit 195 noch nicht die Mehrheit erreichen. Gerade die Wahlen von 1903 aber beweisen, daß die Sozialdemokratie die errungenen Mandate nicht als dauernden Besitz ansehen kann. Betrachten wir die verlorenen Mandate im einzelnen, so ist besonders bemerkenswert, daß es sich dabei zum Teil um alten sozialdemokratischen Parteibesitz handelt und daß die Niederlage nicht auf einen Rückgang der sozialdemokratischen, sondern auf ein Anwachsen der staatserhaltenden Stimmen zurückzuführen ist, also auf die Gegenbewegung, deren Beginn die sichere Gewähr dafür gibt, daß das deutsche Volk die sozialdemokratische Gefahr aus sich selbst heraus überwinden wird.

Diese Zuversicht steht in schärfstem Gegensatz zu dem stürmischen Verlangen der freikonservativen Presse nach neuen Ausnahmegesetzen.

* **Berlin**, 7. Oktober. Einige Stilproben und Offenherzigkeiten aus dem „Genossen"-Lager: Kautsky in der orthodoxen „Neuen Zeit":

„Ein nettes Sümmchen von Doppelzüngigkeit, Gewissenlosigkeit und innerer Haltlosigkeit ist bisher schon in den persönlichen Auseinandersetzungen in der Sozialdemokratie an den Tag gefördert worden und das Endergebnis noch gar nicht abzusehen". Kautsky fordert, daß „alle Elemente, deren Unsauberkeit erwiesen ist, ohne jede Rücksicht auf ihre Stellung in der Partei ausgeschieden werden". Ohne sittliche Reinheit sinke „die Partei herab zu einem bloßen Apparat zur Fabrikation von Redakteurposten und Mandaten".

Die „Leipziger Volksztg." schreibt von Heine:

„Der erfahrene Kriminalist scheint von seinen Klienten etwas gelernt zu haben. Er ist, nachdem er überführt ist, geständig, das Komplott gegen Mehring eingefädelt zu haben, kleidet jedoch dieses erzwungene Geständnis in die frechen und feigen Zynismen der Gaunersprache!"

Der revisionistische Karlsruher „Volksfreund" erläßt einen Aufruf „an die Parteigenossen", in dem es heißt:

„Es hat sich eine förmliche Camarilla gebildet, die jedem die sozialdemokratische Ueberzeugung anzweifelte, der nicht auf das Dogma einer Theorie zu schwören bereit war, die in letzter Linie nur eine Prognose, eine Prophezeiung ist, über deren Richtigkeit oder Unrichtigkeit kein Mensch etwas Bestimmtes vorhersagen kann."

Der Gewerkschaftsführer „Genosse" v. Elm schreibt in den „Soz. Monatshft.".

„Vor allem aber: Sind unsere wirtschaftlichen Organisationen schon mächtig genug, um eine Reorganisation der Gesellschaft durchführen zu können? Bebel glaubt es. Er wirft uns vor, wir kennten die „„Volksseele"" nicht. Wenn es nur auf das Gefühl ankomme, freilich, dann hätte er Recht. Eine Rede Bebels in einer großen Volksversammlung wirkt elektrisierend, berauschend auf die Massen. Aber wir, die wir jahraus jahrein die Kleinarbeit in Gewerkschaften und Genossenschaften verrichtet haben, wir kennen die Massen besser, wir wissen, daß noch eine gewaltige Erziehungskraft notwendig ist, um dieselben zu befähigen, sich selbst regieren zu können. Wir haben in unseren Organisationen große Fortschritte gemacht, aber es wäre geradezu vermessen, wollten wir behaupten, unsere wirtschaftliche Machtposition sei stark genug, um die Umwandlung der bürgerlichen in die sozialistische Gesellschaftsordnung herbeiführen zu können."

In der schon in einem Telegramm erwähnten gestrigen „Genossen"-Versammlung des 2. Berliner Wahlkreises, in der die Mißtrauensresolution gegen Heine, Bernhard, Braun und Göhre fast einstimmig angenommen wurde, hat auch Bebel wieder eine Diktatorenrede gehalten, deren Kraftstelle lautet:

„Wenn man, wie ich, noch so mancherlei weiß, was hinter den Kulissen vorgegangen ist, was aber nicht gesagt werden kann, so möchte man mit der Keule dreinschlagen, daß die Fetzen fliegen. Ich gebe Harden vollständig Recht, daß er als Angeklagter Gebrauch von Privatbriefen und Privatgesprächen macht. Die von ihm angegriffenen Genossen haben sich nicht genügend verteidigen können. Nachdem ich jetzt das „Für" und „Gegen" studiert habe, muß ich mein in Dresden über Harden abgegebenes Urteil revidieren, bin aber leider nicht in der Lage, meine dort über die bekannten Genossen geäußerten Ansichten zu korrigieren. (Hört!) Harden durfte erwarten, daß er dort von seinen bisherigen Intimen nicht besudelt und verleugnet wurde. Würde ich heute noch einmal in Dresden zu sprechen haben, würde mein Urteil noch viel vernichtender ausfallen." (Großer Beifall.)

Das Schönste aber haben wir uns bis zuletzt aufgespart; es ist eine Stelle aus dem erwähnten Kautskyschen Aufsatze in der „Neuen Zeit". Er meint nämlich, daß man dem „Genossen" gegenüber wahrhaft sein müsse, und fährt dann wörtlich fort: „Dem Feinde gegenüber hat man diese Pflicht nie anerkannt". Hiernach begreifen wir erst ganz, weshalb die Sozialdemokraten für die Aufhebung des Jesuitengesetzes sind.

⊙ **Berlin**, 7. Oktober. (Telegramm.) Der Studiengesellschaft für elektrische Schnellfahrten ging folgendes Telegramm des Kaisers zu: „Ich danke für die Meldung von der Erreichung einer Geschwindigkeit von 201 Kilometern und gratuliere der Studiengesellschaft und der Firma Siemens & Halske zu dem schönen Erfolge, den deutsche Tatkraft und Beharrlichkeit damit errungen haben".

⊙ **Berlin**, 7. Oktober. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Kronen-Ordens 2. Klasse an den früheren Vizepräsidenten des Reichstages Dr. v. Frege-Weltzien, Bankdirektor Büsing-Schwerin und Domänenrat Rettich-Rostock. Der „Reichsanzeiger" schreibt ferner: Professor Kohl

Göttingen ist mit der Wahrnehmung der Amtsobliegenheiten des ersten Sekretärs beim historischen Institute in Rom beauftragt worden.

— Wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, hat am Montage im Landwirtschaftsministerium in Berlin unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers von Podbielski und in Gegenwart des Finanzministers, Frh. v. Rheinbaben, und des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Budde, eine Ministerialkonferenz stattgefunden, an der auch Oberpräsident Graf Zedlitz mit dem Oberpräsidialrat Dr. Michaelis, der Oberstrombaudirektor Oberbaurat Hamel und der Regierungs- und Baurat Fischer teilnahmen. Es ist anzunehmen, daß es sich in der Konferenz um eine Vereinbarung darüber gehandelt habe, welche Maßnahmen zum Zwecke der Vorbeugung von Hochwasserschäden zu ergreifen seien, insbesondere aber um ein Regulierungsprogramm für den Oderstrom.

— Gegen den Zionismus schreibt die „Toleranz“, eine neue „Jüdische Wochenschrift für deutschnationale Politik“:

„Wir wollen den Antisemitismus, den Rassenantisemitismus wie den gesellschaftlichen, bekämpfen, indem wir ihm den Boden zu entziehen suchen, auf dem er wächst und entstanden ist und aus dem er ständig neue Nahrung zieht. Diesen Boden aber bieten die Juden selbst dem Antisemitismus, indem sie durch ihr vielfach nationalfeindliches und — es soll und muß gesagt werden — egoistisches Verhalten in Politik und Wirtschaft die nationalgesinnten Elemente gegen sich aufreizen und sie zu Antisemiten zu machen. Die Liebe zum Vaterland und dessen Traditionen, das Nationalinteresse, das die schönste Pflicht und das schönste Recht des freien Mannes ist, das zu betätigen und sich zu eigen zu machen, das sollten sich vor allem die Juden angelegen sein lassen, die beweisen sollen, daß sie, obwohl einst als Fremde eingezogen, doch den Geist des Landes, das ihre Heimat geworden ist, bereits in sich aufgenommen haben und sich wahrhaft als Kinder des Vaterlandes fühlen, die Anspruch auf jede gesellschaftliche und nationale Gleichberechtigung und Anerkennung erheben dürfen.“

An derselben Stelle ergeht eine Aufforderung an „Alle Juden, die den Radikalismus für verderblich halten und wieder Fühlung mit den nationalen Mittelparteien wie zu Laskers Zeiten suchen“, zur Bildung einer Vereinigung.

— Der türkische Botschafter in Berlin, Tewfik-Pascha, soll angeblich, wie aus Konstantinopel berichtet wird, zum Botschafter in Wien ernannt werden, da der bisherige türkische Botschafter in Wien, Munir Bey, dort wegen seiner Ohrfeigen-Affaire mit dem Arzt der Botschaft unmöglich geworden sei.

— Der deutsche Botschafter am großbritannischen Hofe, Graf Wolff-Metternich, ist aus Klein-Flottbek von seinem Besuche beim Reichskanzler hier eingetroffen.

* **Kiel**, 7. Oktober. Auf eine telegraphische Begrüßung Prinz Heinrichs als Chef der Ostseestation durch 30 Vereine mit 16 000 Mitgliedern antwortete der Prinz dem Ausschußvorsitzenden, Branddirektor v. Moltke:

Ihnen für ihre telegraphische Kundgebung dankend, bitte ich Sie, überzeugt sein zu wollen, daß es mein Bestreben sein wird, neben dem mir von Sr. Majestät übertragenen Amt das gute Einvernehmen zwischen den Bürgern Kiels und der Marinegarnison weiterhin zu fördern und zu stärken.

Heinrich, Prinz von Preußen.

* **Hamburg**, 6. Oktober. Auf dem Deutsch-sozialen Parteitage sprach am zweiten Tage zunächst der Vorsitzende des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Bürgerschaftsmitglied Schack-Hamburg über „Die Nationalsozialen und der Liberalismus“, indem er die Fusion mit der Freisinnigen Vereinigung scharf kritisierte. In der Debatte empfahl Dr. Klaus-Kiel, nach dem Muster der friesischen Inselbewohner Gott um einen gesegneten Strand zu bitten und von den Planken des nationalsozialen Schiffes so viel als irgend möglich für die Deutsch-soziale Partei heranzuziehen. — Liebermann von Sonnenberg bemerkte hierzu: Nun werde man gewiß in der Presse von den „antisemitischen Strandräubern“ sprechen (Heiterkeit), aber es sei doch nicht zu verkennen, daß die National-sozialen seiner Zeit auch bei den Antisemiten Strandräuberei getrieben hätten und daß gegenwärtig auch alle anderen Parteien bei den National-sozialen ebenfalls auf Ueberläufer fahndeten. Aus diesem Grunde stimme er dem Vorredner durchaus zu. Hierauf sprach Oberamtsrichter Brandis-Braunschweig über „Die Stellung der Deutsch-sozialen Partei zu den christlichen Religionsgemeinschaften, worauf nach lebhafter Diskussion folgende Resolution angenommen wurde: „Die Deutsch-soziale Partei geht davon aus, daß eine gesunde deutschvölkische Politik im Deutschen Reiche nur dann durchgeführt werden kann, wenn der zwischen Protestanten und Katholiken wegen der Verschiedenheit ihres Glaubensbekenntnisses im öffentlichen Leben hervortretende Gegensatz wesentlich schwächer ist. Sie fordert daher, daß sowohl das Reich, die Einzelstaaten und die politischen Gemeinden als auch die kirchlichen Behörden alles unterlassen, was jenen Gegensatz noch verschärfen würde, hingegen alles tun, was ihrerseits zu dessen Abschwächung geschehen kann.“

N. **Nordhausen**, 7. Oktober. (Privattelegramm.) Der Stadtrat a. D. Jaeger, Vorsitzender der Handelskammer und früherer nationalliberaler Reichstagsabgeordneter für die Wahlkreise Nordhausen—Grafschaft Hohenstein, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

r. **Meiningen**, 7. Oktober. Die Landtagswahlen haben eine Verschiebung der politischen Zusammensetzung unseres Landtages nicht gebracht; wie bisher, werden sieben Sozialdemokraten im Landtage sitzen. Die „Genossen“ verloren zwei Sitze (Schalkau und Wasungen) und gewannen zwei (Pößneck und Gräfenthal). Das Interesse an der Wahl war diesmal außerordentlich gering, so gering, daß die bürgerlichen Parteien in Pößneck nicht einmal einen eigenen Kandidaten aufstellten — angeblich weil der Bund der Landwirte kein Entgegenkommen gezeigt habe. Die Folge war die Wahl des Sozialdemokraten Seige. Ferner wurden noch Sozialdemokraten gewählt in Saalfeld, Steinach, Sonneberg, Salzungen, Neuhaus und Heldburg.

Oesterreich-Ungarn.

Die Szegediner Unruhen.

* **Szegedin**, 7. Oktober. (Telegramm.) Heute herrschte hier Ruhe. Die Militärbehörde hat festgestellt, daß das Militär gestern nicht geschossen habe; zwei Schüsse stammten von einem Soldaten her, der von einem Steinwurf getroffen war und im Schmerze (?) zwei Schüsse abgefeuert habe. Ferner wird angezweifelt, daß der Kranz von Soldaten niedergelegt sei, vielmehr scheint es, daß derselbe von Bürgern niedergelegt wurde, um hierdurch Unruhen hervorzurufen.

Frankreich.

Beendeter Ausstand.

* **Lille**, 7. Oktober. (Telegramm.) Die Fabriken, die gestern infolge der Haltung der Ausständigen geschlossen wurden, nahmen den Betrieb fast alle wieder auf. Neue Versuche der Ausständigen, sie vormittags wieder zum Stillstand zu bringen, sind gescheitert. Die Fabriken werden militärisch bewacht. Es werden noch größere Mengen von Truppen erwartet.

Großbritannien.

Chamberlains Zollpolitik.

* **London**, 7. Oktober. In Ergänzung der bisherigen Berichte über Chamberlains Glasgower Rede wird noch gemeldet: Chamberlain begründete den von ihm geforderten Mehlzoll damit, daß dieser den Müllern einen wesentlichen Vorzug zu teil werden und einen der ältesten Industriezweige Englands wieder aufleben lassen werde, während gleichzeitig die im Lande bleibenden Müllereiabfälle dem Landwirt weit billigeres Viehfutter liefern würden. Bei Erörterung der von ihm empfohlenen Maßregel gegenüber dem Auslande, die bald Vergeltung, bald Reziprozität genannt werde, sagte Chamberlain: Niemand ist so sanguinisch zu glauben, daß Amerika, Frankreich, Deutschland, Italien und alle jene Staaten ihr ganzes Schutzzollsystem fallen lassen würden, weil wir es verlangen oder ihnen drohen, aber ich glaube, daß sie ihre Zölle ermäßigen werden, damit sie nichts schlimmeres erfahren. Wir werden auch unseren mäßigen Zoll auf alle fremden Fabrikate zu erhöhen haben, durchschnittlich nicht über 10 vom Hundert hinaus, aber je nach der von uns in den betreffenden Waren betätigten Arbeit wechselnd. Hierdurch würden wenigstens neun Millionen Pfund erzielt werden.

Rußland.

Der Eisenbahnunfall Plehwes.

Das geheime Organ der südrussischen Revolutionspartei, „Iskra“ („Der Funke“), behauptet, der Eisenbahnunfall des Ministers des Innern, Plehwe, auf der Fahrt von Ufa nach Tschelabinsk sei ein Werk der Ufaer Revolutionäre, welche den Minister für die Grausamkeiten bestrafen wollten, die er anläßlich der vorjährigen Arbeiterunruhen in Ufa an zahlreichen Personen verüben ließ. Anfänglich bestand die Absicht, den Zug, mit welchem der Minister reiste, durch das Aufreißen der Schienen zum Entgleisen zu bringen. Ein Mitglied des Ufaer Revolutionscomités machte sich jedoch erbötig, die Entgleisung des Zuges sicherer und unauffälliger dadurch bewerkstelligen zu lassen, daß unmittelbar vor demselben eine Viehherde über das Geleise getrieben wird. Der Vorschlag wurde angenommen und durchgeführt. Das erwähnte Revolutionsorgan behauptet, der Minister des Innern sei zwar mit dem Leben davongekommen, habe jedoch schwere Kontusionen erhalten, auch mehrere Passagiere und fast alle Mitglieder des Zugpersonals hätten Verletzungen erlitten.

Flotte.

○ **Berlin**, 7. Oktober. (Telegramm.) S. M. S. „Vineta“ ist am 6. Oktober in Port au Prince eingetroffen und geht am 10. Oktober von dort nach San Domingo in See. Dampfer „Sardinia“ mit dem Fähnrichstransport für die Schiffe der Kreuzerdivision, Führer Korvettenkapitän Saß, ist am 6. Oktober von Hamburg nach St. Thomas in See gegangen. S. M. SS. „Wittelsbach“, „Berlin“, „Zähringen“ und „Victoria Louise“ sind am 6. Oktober von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. S. M. S. „Beowulf“ ist am 6. Oktober von Danzig in See gegangen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 6. Oktober. Die Anlage einer Schwebebahn wird von der städtischen Verkehrsdeputation erwogen. Nachdem schon drei Stadträte und vier Stadtverordnete, die der Verkehrsdeputation angehören, im Sommer die Elberfelder Schwebebahn besichtigt haben, reisen jetzt auch die übrigen Mitglieder der Deputation zu demselben Zwecke nach Elberfeld. Wenn das Ergebnis der Besichtigung günstig ist, will die Deputation dem schon vorliegenden Schwebebahnprojekt näher treten. — Dem Magistrat von Berlin ist seitens der Verkehrsdeputation ein Plan betreffs der Untertunnelung der Linden für die Straßenbahn vorgelegt worden. Die Unterführung soll zwischen der Hedwigskirche und dem Kastanienwäldchen erfolgen. Der frühere, aber fallen gelassene Plan sah eine Untertunnelung im Zuge der Wilhelmstraße vor.

— **Berlin**, 7. Oktober. Standesamtlich aufgeboten ist Maximilian Harden mit Frau Fontheim, einer von ihrem Gatten geschiedenen Dame.

—r. **Aus Thüringen**, 7. Oktober. In Kösburg stürzte der bejahrte Metzgermeister Johann Brückner in seinem Hause die Treppe hinab — bald darauf war der alte Mann eine Leiche. — In Langensalza haben Diebe von der städtischen Kläranlage hinweg einen 6pferdigen Elektromotor im Werte von 900 ℳ entwendet. Die Diebe konnten noch nicht ermittelt werden. — Der frühere Lehrer Selmar Reinhardt aus Langewiesen, der den dortigen Vorschußverein so schwer geschädigt hatte, wurde von der Anklage der Wechselfälschung von der Strafkammer in Erfurt freigesprochen. Er gab zwar zu, Unterschriften von Vorstandsmitgliedern der Raiffeisen-Darlehnskasse gefälscht zu haben, aber nicht in betrügerischer Weise. (?) — In Sennewitz ist der Schulknabe Karl Stenzel am Genuß giftiger Beeren, wahrscheinlich von Nachtschatten, gestorben. — In Wickerstadt wurde der verheiratete Stallschweizer Romstädt in der Ilm ertrunken aufgefunden. Der Tote war mit einem Korb Pflaumen am Ufer ausgeglitten und ins Wasser gefallen, worauf die Last des Korbes den 62jährigen Mann unter Wasser gedrückt hat, so daß er sich nicht helfen konnte und ertrinken mußte.

— Ein Bewohner von Haßfurt hatte zur sicheren Aufbewahrung eines größeren Kapitals das Schürloch des Waschkessels gewählt. Seiner Frau, der er hiervon keine Mitteilung gemacht, heizte dieser Tage den Kessel, wobei die Hundertmarkscheine verbrannten.

— **Ein verwegener Ausbrecher.** Zum zweiten Male entwichen ist, wie dem „Berl. Tgbl.“ aus Kopenhagen geschrieben wird, der deutsche Einbrecher Zweinert, dessen erster Fluchtversuch in der dänischen Hauptstadt seinerzeit einiges Aufsehen erregte. Der Gefangene entfloh dieses Mal vom Gefängnishofe, der den Arrestanten als Erholungsort dient, indem er in einem unbewachten Augenblicke mit rasender Geschwindigkeit an einem Blitzableitungsdraht emporkletterte und so auf das Dach des Gefängnishauses zu gelangen wußte. Obwohl man die Flucht sofort bemerkte, vermochte Zweinert sich doch mehrere Stunden hindurch durch fortgesetzte Wanderungen auf den Dächern des Quartiers vor seinen zahlreichen Verfolgern zu schützen. Endlich aber, als er den Niederstieg unternahm, um unten zu entkommen, wurde er von seinen Wächtern gefaßt, nachdem er noch den einen halbtot geschlagen hatte.

* Unwetter.

* **Berlin**, 7. Oktober. Der heutige heftige Sturm hat vielfach Unfälle und Beschädigungen verursacht. Mehrere Personen wurden durch herabfallendes Mauerwerk verletzt. Viele Bäume sind entwurzelt, namentlich im Tiergarten und in der Jungfernhaide. Zahlreiche Fensterscheiben und Laternen sind zertrümmert worden. Der Fernsprechverkehr hat vielfach stundenlange Störungen erhalten.

* **Berlin**, 7. Oktober. Aus zahlreichen Orten des westlichen und nördlichen Deutschlands, wie Dresden, Frankfurt a. M., Bremen, Kiel, Emden usw. treffen Meldungen über dort seit gestern herrschende starke Stürme, die vielfachen Schaden angerichtet haben, ein. Auch der telegraphische und telephonische Verkehr dieser Orte ist vielfach gestört.

-?- **Hamburg**, 7. Oktober. (Privattelegramm.) Seit Mitternacht tobt ein starker Südweststurm. Er riß im Stadtteil Rothenburgsort einen Hausgiebel ein und verursachte viele sonstige Schäden. Der Sturm hob das Wellblechdach des Altonaer Hauptbahnhofes ab und trug es weit fort. In der Krahnstraße setzte der Sturm ein schweres Dach nieder.

* **Breslau**, 7. Oktober. (Privattelegramm.) Durch den furchtbaren Sturm wurde heute Nachmittag in Carlowitz der Wasserturm der Breslauer Wassermesser- und Eisenbauwerke, Aktiengesellschaft vormals Meinecke, umgeworfen, wodurch drei Arbeiter schwer verletzt worden sind.

Für Schülerinnen jeden Alters ist Hausens Kasseler Hafer-Kakao — wie überhaupt für junge Mädchen — das bewährteste Mittel, um der Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Kartons à 1 ℳ, niemals lose.

Seidenstoffe Sammte, Velvets direkt an Private. Man verlange Muster von der Fabrik und Handlung: von Elten & Keussen, Krefeld.

Soeben erschien: Die mangelhafte Geschlechtsempfindung des Weibes von Dr. Otto Adler, Arzt in Berlin. Preis 5 ℳ. Fischer's medicin. Buchhdlg. Herzogl. Bayer. Hofbuchh. Berlin W. 35, Lützowstr. 10.

Bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Säurebildung, Gefühl von Vollsein etc. empfehlen ärztliche Autoritäten: Dr. Roos' Flatulin-Pillen. Orig.-Schacht. 3 Mk. 1.— i. d. Apotheken erhältlich. Ev. Näheres durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.
Best.: Dpht. Natr., Rhab., N. Magn. je 4, Fenchel-, Pfeffm.-, Kümmelöl je 3 Tr.

E. E. Oberläuter Nachf.
Inh.: Gebr. Kästner, Windmühlenstrasse 39, Leipzig.

Kronleuchter, Gaskochherde, Gasbadeöfen, Gas-Heizkamine, Gasplätten.

PATENTE u. s. w. Patentanwalt SACK Brühl 2.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes	" 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	" 1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemms Sortiment, Universitätsstraße 3	" 4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14	" 2935
" " " Königsplatz 7	" 7505
Dresden, Haupt-Filiale: Marienstraße 34	I. " 1713
Berlin, Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10	VI. " 4603

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 3972), und die **Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 5962, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen rc.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und teilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2, Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Städtische Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 3. Expeditionszeit: täglich von 8 Uhr vormittags, ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags. Abteilung für Effektenlombardgeschäft usw. bei der Sparkasse I., part. links, stets bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittag von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr. Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. — Annahmestellen der Sparkasse Leipzig I für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herren Otto Barkusky, Tauchaer Straße 5, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 33, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, Petersteinweg 3, 5) bei Herrn Paul Rödl i. Fa. H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 17, für Sparkasse Leipzig II ebenfalls für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn C. F. O. Zimmermann, L.-Reudnitz, Kabet 8, 2) bei Herrn C. A. Kühler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1, 3) bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neuschellerhausen, Wurzner Straße 49, 4) bei Herrn Udo Kurtz, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 32.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Sämtliche Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet an den Wochentagen von 9 bis ½1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von Totgeburten und dringlichen Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr. Sonn- u. Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle von 11 bis 12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ½6 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: früh v. 9—1 u. nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 3—6 Uhr; Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B. I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.

Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9. p.) 7½-9½ U. A.

Volksbibliothek VII. (Wurzn. Str. 51, p.) 7-9 U. A.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkort-Straße, jetzige Jonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli“, Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 800 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dobelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Wittentzwey-Windsch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause. Ständ. Ausstell. f. Kunst u. Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffn. 9—7, Sonn- u. Feiertags 11—½2.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt Nr. 85 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbeausstell. Tgl. geöff. 400 Ausstell. Eintr. 10 Pfg.

Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist wegen Reinigung bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Nachtigall & Jacoby, Armaturenfabrik und Metallgiesserei. Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4. Fernsprecher 2725.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. J. F. Fuchs, Glockenstr. 11.

Photographische Artikel
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. Chr. Harbers, Markt 4.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Donnerstag, den 8. Oktober:
Anfang 7 Uhr.
274. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, rot):
Erstes Gastspiel der Internationalen Tournée Gustav Lindemann.
Louise Dumont.

Hans Wahlberg.	Clara Sella.
Dr. Albert Fischer.	Fanny Wagner.
Afta Hiller.	Theodor Kigler.
Hanß Reuber.	Erna Müller.

Zum ersten Male:
Theodora.
Schauspiel in 4 Akten von Johan Bojer.
Aus dem Norwegischen übersetzt von Adele Neustädter.
In Scene gesetzt von Richard Vallentin.

Personen:

Landrat Berle	Dr. Albert Fischer.
Theodora Berle	Louise Dumont.
Professor	Theodor Kigler.
Elsa Eger	Clara Sella.
Jürgen Grundt	Hans Wahlberg.
Fräulein Ramm	Afta Hiller.
Eine Schülerin	Grete Müller.
Dienstmädchen	Hanß Reuber.
Diener	Fritz Reimers.

Pause nach dem 2. Akt.
Opern-Preise.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.
Billettverkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tageskasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Freitag, 9. Oktober (275. Abonn.-Vorstellung, 3. Serie, weiß):
Wagner-Cyklus IV.
Lohengrin. Große romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. Opernpreise. Anfang 7 Uhr.
Voranzeige.
Sonnabend, den 10. Oktober (276. Abonn.-Vorstellung, 4. Serie, braun):
Zweites Gastspiel der „Internationalen Tournée Gustav Lindemann".
Gespenster. Ein Familiendrama in 3 Akten von H. Ibsen.
Opern-Preise.
Billettvorverkauf zu dieser Vorstellung täglich von 10—3 Uhr an der Tages-Kasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billett).

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Donnerstag, den 8. Oktober 1903.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Die Reise um die Erde in achtzig Tagen,
nebst einem Vorspiel:
Die Wette um eine Million.
Schauspiel mit Gesang, Tanz, Evolutionen in 5 Abteilungen und 15 Bildern von A. d'Ennery und Jules Verne.
Musik von Franz von Suppé. Regie: Regisseur Haas.
Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Vorspiel:
1. Bild: **Die Wette um eine Million.**

Erste Abteilung:
2. Bild: **Am Suez-Kanal.**
3. Bild: **Die Witwe des Rajah.**
4. Bild: **Auf dem Scheiterhaufen.**

Zweite Abteilung:
5. Bild: **Im Namen des Gesetzes.**
6. Bild: **Die Schlangengrotte auf Borneo.**
7. Bild: **Das Fest der Königin.**

Dritte Abteilung:
8. Bild: **Der Goldgräber von S. Francisco.**
9. Bild: **Auf der Pacific-Bahn.**
10. Bild: **Die Riesentreppe bei Kearny.**

Vierte Abteilung:
11. Bild: **Am Bord der „Henriette".**
12. Bild: **Kapitän Fogg.**
13. Bild: **Wiedersehen im Meere.**

Fünfte Abteilung:
14. Bild: **Ein freiwilliger Verbrecher.**
15. Bild: **Drei Hochzeiten auf einmal.**

Personen:

Phileas Fogg,	Mitglieder des „Excentric-Klub" in London	Herr Schun.
Thomas Flanagan,		Herr Sturmfels.
Walther Ralph,		Herr Schmidt.
John Sullivan,		Herr Colmar.
Andrew Stuart,		Herr Heine.
Fix, Polizei-Agent		Herr Franz Groß.
Archibald Corsican, ein reicher Amerikaner		Herr Walter.
Passepartout, Diener im Klub		Herr Suffiß.
Margarete, Wäschebewahrerin		Fr. Huth.
Aouda, Witwe eines indischen Rajah		Frl. de Lalsky.
Nemea, ihre Schwester		Frl. Dierta.
Nakahira, eine Sklavin		Frl. Keßling.
Cromarty, Kapitän auf dem amerikanischen Kauffahrer „Henriette"		Herr Greiner.
Mustafa Pascha, Gouverneur von Suez		Herr Prost.
Der Oberpriester der Braminen		Herr Röbbeling.
Ein Indianer-Häuptling		Herr Solyweg.
Balanda,	malayische Mädchen	Fr. Henning.
Marana,		Frl. Bohle.
Erster	Wächter der Pacific-Eisenbahn	Herr Bärwinkel.
Zweiter		Herr Mehlhorn.
Ein Telegraphen-Diener		Herr Diehmann.
Bitt, Inhaber einer Taverne in S. Francisco		Herr Schmiedecke.
Ein Parse		Herr Schröder.
Ein Gerichtsbeamter		Herr Huth.
Ein Kondukteur		Herr Renner.
Steuermann	am Bord des Schiffes „Henriette"	Herr Henning.
Ein Maschinist		Herr Richter.
Ein Sergeant		Herr Köhler.
Ein Indianer		Herr Hammerichsd.
Ein Diener		Herr Schulz.

Matrosen, Braminen, Mitglieder des „Excentric-Klub". Indianer. Bajaderen. Konstabler. Eisenbahn-Beamte. Volk.
Vorkommende Tänze und Gruppierungen
Im 7. Bilde: **Das Fest der Königin.** Großes Ballett-Divertissement, ausgeführt von den Damen Frls. Jenter, Schäfer, Buchmann, dem gesamten Corps de Ballet, den Herren Figuranten und Elevinnen der Ballettschule.
Die Dekorationen sind von den Hoftheatermalern Herren J. Kautsky's Söhne u. Rottonara in Wien gemalt.
Sämtliche Requisiten und cachierte Gegenstände angefertigt vom Cacheur Herrn Koch, die Kostüme nach Pariser Figurinen unter Leitung des Garderobe-Inspektors Herrn Scholz und der Ober-Garderobière Frl. Michelis.
Pause nach dem 7. Bild.
Texte à 20 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt 1,25 ℳ, Parkett 3,25 ℳ, Proscenium-Loge: (Platz) 3,50 ℳ, Kl. Proscenium-Logen, à Loge 14 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 3,25 ℳ, Sperrsitz 2,50 ℳ, Stehplatz 1,50 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3,25 ℳ, Amphitheater ungesperrt 1,75 ℳ, I. Rang, Sperrsitz 3 ℳ, I. Rang-Logen: (Platz) 2,50 ℳ, I. Rang, Stehplatz 1,50 ℳ, II. Rang, Sperrsitz 1,60 ℳ, II. Rang-Logen: (Platz) 1,25 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, III. Rang, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billetts enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ und 5 Bons à 1 ℳ, sind an der Tageskasse zu haben.

Freitag, den 9. Oktober: **Das Tal des Lebens.** Historischer Schwank in 4 Akten von M. Dreyer. Anfang 1/2 8 Uhr.
Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 8. Oktober 1903. Anfang 7 1/2 Uhr.
1. Volkstümliche Vorstellung bei halben Preisen.
Der wilde Reutlingen.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Gustav v. Moser und Thilo v. Trotha.
Regie: Ernst Bornstedt.

Personen:

Friedrich II., König von Preußen	Ernst Bornstedt.
von Bonin, Flügeladjutant	Ernst Malin.
Jobst von Reutlingen, Rittmeister	Anton Hartmann.
Wolf von Eickstädt, Premierleutnant (im Dragoner-Regiment Bayreuth)	Heinrich Stillfried.
von Hertzberg, Leutnant	Otto de Nolte.
von Puttkamer "	Otto Mauren.
von Maltzahn "	Albert Helms.
von Oertzen "	Wilhelm Berthold.
Graf Itzenplitz, Fähnrich	Remond Hoyer.
Ein Wachtmeister	Heinrich Liebmann.
Ferdinand, Dragoner	Emil Wirth.
Heinz von Reutlingen, Leutnant im Husaren-Reg.	Bernh. Wildenhain.
Benno von Trautwitz, Leutnant im K. K. Dessoffy-Husaren-Regiment	Artur v. Gernitz.
Frau von Gersdorf, Oberin d. adeligen Fräuleinstifts Langenrode	Katarina Winkler.
Ulrike von Trebenau, ihre Nichte	Maria Eisenhut.
von Pillnau (Stiftsdamen)	Elfriede Hassow.
von Schönberg (Stiftsdamen)	Herta Olden.
Susanne von Zellin	Julia Siegert.
Annette, Kammerjungfer	Lilly Meißner.
Lore, Haushälterin	Agnes Wenkhaus.
Eine Magd	Elly Berg.
Schulze, Unteroffizier im Kürassier-Regiment Graf Schmettau	Artur Engelling.
Franz, Diener	Hans Köhler.
Der Koch	Albert Will.
Der Pfarrer	Oswald Dittler.
Ein Bauer	Robert Forich.
Ein Dragoner	Albert Mottikel.

Ort der Handlung, 1. und 2. Aufzug: Langenrode. 3. Aufzug: Sorinhövel. 4. Aufzug: Schloß zu Freiberg. Zeit: 1763.
Nach dem 2. Aufzug findet eine Pause von 10 Minuten statt.
Krank: Bernhard Bellmer.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Halbe Preise.

Parterre	0,65 ℳ	I. Rang Balkon-Loge	2,— ℳ
II. Parquet	1,— "	I. " Proscenium-Loge	2,25 "
I. "	1,25 "	Parquet Proscenium-Loge	2,25 "
Parquet-Loge	1,35 "	II. Rang Proscenium-Loge	0,75 "
Parquet Fauteuil	1,50 "	II. " Balkon-Loge	0,65 "
I. Rang	1,15 "	Amphitheater I. u. II. Reihe	0,65 "
I. " Seitenbalkon	1,30 "	" III. u. IV. "	0,50 "
I. " Mittelbalkon	1,50 "	Stehplätze im II. Rang	0,30 "
I. " " Fauteuil	1,75 "		

Freitag, den 9. Oktober: **7. Freitag-Abonnement.**
College Crampton. Komödie in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei F. A. Coppius, Cigarren-Import, Petersstraße 15.
Vorverkauf-Gebühr wird nicht erhoben.
Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.
Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr
Schulröschen.
Lustspiel in 5 Aufzügen von Rud. v. Gottschall.
Morgen: **Der Störenfried.** Lustspiel von Benedix.

Krystall-Palast-Theater.

Sonnabend, den 10. Oktober 1903:
Nur einmaliges Gastspiel
von Mlle.
Otero
mit ihrem Ensemble.
La Chulapa
Spanische Scene von M. Franquet. Musik von Ed. Mathé.
La Chulapa . . . . Mlle. Otero.
Mssrs. **Paul Franck, M. Leoni** und **Streblér.**
Mlles. **Paccecita, Paule d'Artigny.**
Guitaristes & Mandolinistes.
La Peur
Comédie von Felix Duquesnel.
Lucienne . . . . Mlle. Aubel.
Joseph . . . . Mr. Paul Franck.
Mlle. Dartigny, Mssrs. Jahyer und Robert Casa.
Zwischenspiele:
Chansons Modernes, gesungen von M. Leoni.
Scene & Danses Espagnoles.
Mlle. Otero
und Mr. Aragon, der berühmte spanische Tänzer.
Rêves d'Opium
Lyrische Pantomime von Paul Franck, Musik von Ed. Mathé.
Die Statue . . . Mlle. Otero
Mssrs. Paul Franck und Leoni.
Le Quadrille
Scene in 2 Bildern von Mrs. Piazza und Tarride.
Mlles. **Aubel, Paule d'Artigny,** Mrs. **Jahyer, Paul Franck, R. Casa** und **Streblér.**
Anfang 8 Uhr. **Preise der Plätze:** Balkonloge 10 ℳ, Parterreloge 8 ℳ, I. Fauteuil 6 ℳ, II. Fauteuil 5 ℳ, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ, Sperrsitz 2 ℳ, Saal numerirt 1,50 ℳ, Saal unnumerirt 1 ℳ.
Billetts sind an der **Tagescasse des Krystall-Palastes,** im **Modenhaus** von **Aug. Polich** und bei **Hagedorn & Söhne,** Peterstrasse 29, zu haben.

Erstes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 8. October 1903.

Erster Theil.
Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte" von **W. A. Mozart.**
Arie mit obligater Violine aus „Il re pastore" von **W. A. Mozart,** gesungen von Fräulein **Helene Staegemann.** Violin-Solo: Herr Concertmeister **Edgar Wollgandt.**
Reigen seliger Geister und **Furientanz** aus „Orpheus" von **Chr. W. Gluck.**
Lieder mit Clavierbegleitung, gesungen von Fräulein **Staegemann.**
a) Alinde von **F. Schubert.** b) Mondnacht von **R. Schumann.** c) Ständchen von **R. Strauss.** d) Gretel von **Hans Pfitzner.**
Zweiter Theil.
Symphonie (No. 7, Adur) von **L. van Beethoven.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6 1/2 Uhr.
Anfang des Concertes 7 Uhr.
Ende gegen 9 Uhr.

Nächstes, 2. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 15. October 1903.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Einladung
zu den im
Gewandhause
stattfindenden
6 Kammermusik-Aufführungen
der Herren Konzertmeister **Edgar Wollgandt, Erhard Heyde, Alexander Sebald, Prof. Julius Klengel,** unter Mitwirkung der **Pianisten** Herren **Eugen d'Albert, Alfred Reisenauer** und **Carl Friedberg.**
Der **Abonnement-Preis** für einen Platz beträgt, einschliesslich Garderobegeld, 20 Mark. Die Eintrittskarte zu **einzelnen Aufführungen** kostet 4 Mark (einschl. Garderobegeld).
Die Aufführungen finden regelmässig **Sonnabends** statt, und zwar (Aenderungen vorbehalten)
am 24. Oktober, am 21. November, am 19. Dezember, am 23. Januar, am 20. Februar, am 19. März.
Der **Verkauf** der **Abonnementbücher** erfolgt vom 19. Oktober ab vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr im Bureau des Gewandhauses (Grassistr.).

Sonntag, den 10. Januar, findet eine
Extra-Kammermusik-Aufführung
der Herren **Eugène Isaye** und **Raoul Pugno** statt. Eintrittspreis 5 Mark.
Leipzig, 7. Oktober 1903.
Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Grosser Festsaal des Centraltheaters.
Dienstag, den 13. October, 7 1/2 Uhr Abends
I. Populäres Künstler-Concert.
Ausführende: **Martha Küntzel** (Clavier),
Martha Schauer-Bergmann (Gesang),
Das vollständige Winderstein-Orchester,
Leitung: **Hans Winderstein.**
Programm: Bach-Abert: Praeludium u. Fuge f. Orch. — **Beethoven:** Es dur-Concert f. Pianof. — **Wagner:** Schlussscene („starke Scheite schichtet mir dort") a. Götterdämmerung. Solostücke f. Clavier. Lieder m. Pianofortebgl. **Tschaikowsky:** Die Thränen. **Wolf:** Verborgenheit. **Jensen:** „O lass Dich halten, gold'ne Stunde. **Wagner:** Schmerzen.
Eintrittskarten zu ℳ 1,50; 1,00. — Für Abonnenten der Philh. Concerte ℳ 1,00 und ℳ —,75 sind bei **P. Pabst,** Neumarkt 26, sowie im Modenhaus **Aug. Polich,** für Conservatoristen bei **Fr. Jost,** Königsplatz 12, für Studirende beim Castellan **Meisel** zu haben.

Kunst-Salon Mittentzwey-Windsch
Ritterstrasse 1—3. **Grimmaische Str. 25.**
Neu ausgestellt:
Das Märchen von der Grünen Schlange nach Goethe
von **Hermann Hendrich,** Berlin,
sowie **grosse Ausstellung von Gemälden bekannter Meister**
zu Gelegenheitspreisen.

Dr. med. Walther Francke
wohnt jetzt
Thalstrasse 6, II.
Sprechstunde daselbst: 1/2 8—9, 2—3, Sonntags 8—10.
Freitags Nachmittag keine Sprechstunde.

Mme Detlef Schultz,
née af Wetterstedt
recommence ses leçons de chant.
Elève de Mme Pauline Roger à Paris, Algot Lange (Müller-Brunow), Fritz Arlberg, Signor Barberas de la Scala (Milan) et autres. Nouveaux élèves pourront s'annoncer entre 12—1/2 2 à **Connewitz, Kochstrasse 120 part.** Les leçons sont données en allemand, français et suédois.

Tanz-Unterricht
von Gustav Preller,
Grimmaische Str. 22. Sprech- u. Anmeldezeit von 11—6 Uhr.
Am 11. u. 14. Octbr. beginnt ein **Nachmittagscursus.** **Am 17. Octbr.** beginnt ein **Abendcursus.**
Privatcurse, Extrastund., bes. für Walzer, jederzeit. Aeltere Personen separat. (Privatsaal! Ganz ungenirt.)

Versteigerungen aller Waaren werden übernommen
Leipziger Versteigerungshaus, Centralstr. 5,
nach der neuen Verordnung genehmigtes Versteigerungshaus.
Eduard Albrecht,
Versteigerer und Taxator.

Neu! Vollständig schmerzlose Behandlung Neu!
beim Einsetzen künstlicher Zähne,
Plombieren, Reinigen, Zahnziehen. Solideste Ausführung. Billigste Preise. Unter Garantie.
Richard Ludewig, Hauptgesch. Kurprinzstr. 15, I. Filiale Eisenbahnstraße 53, I. Telephon 7972.

Anstands- und Tanz-Unterricht
Hôtel de Prusse von F. Wesner, Balletmeister.
Weitere **geschätzte Anmeldungen** zu den **Anfang November** beginnenden **Wintercursen und Privatcirkeln** erbitte von 12—6 Uhr **Kurprinzstrasse 13, II.**

Sonntags-Tanz-Unterricht betr.
Werten Interessenten — Damen und Herren —, denen es Wochentags nicht vergönnt ist, an einem **geregelten Unterrichtskursus** teilzunehmen, gestatte mir hierdurch, auf die von mir eingeführten **Sonntags-Tanz- und Anstands-Unterrichtskurse** ergebenst aufmerksam zu machen. Die Lehrstunden in diesen Kursen finden nur nachmittags, teils von 3—5, teils von 5—7 Uhr statt und ist das Unterrichtsprogramm dem meiner Wochentagskurse gleichstehend. **Beginn am 11. Oktober.**
Weitere größere Kurse beginnen alsdann anfang November.
Hochachtend **Gustav Engelhardt,** Reichsstraße 33/35.

Wichtig für Restaurateure!
Versteigerung.
Wegen Abbruchs des Restaurant „**Stadtgarten**" kommt ein großer Theil des **Inventars,** als: **2 gute Flügel, 2 dreileit. Bierapparate** mit Zubehör, **ca. 500 Bier- u. Weingläser,** gr. Partie **Porzellan- u. Küchengeschirr, gr. Aufwaschapparat, Eisschrank, Schränke, Bettst. m. Matr., Sophas, Tische, Waschtische, Tischdecken u. div. Inventar, Freitag, den 9. Oct.,** von früh **10 Uhr** ab zur freiwilligen Versteigerung **Klostergasse 13.** Besichtigung 2 Stunden vorher gestattet.
H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Nordstr. 11.

Pfänder-Auction.
Alle verfallenen und noch vorhand. Pfänder bis Nr. 45000 kommen, wenn selb. nicht erneuert oder eingelöst werden, den 27. October d. J. zur Auction. **L. verw. Berthold.**

Vervielfältigungen und schriftliche Arbeiten,
auch nach Dictat, auf der **Ideal-Schreibmaschine** in discreter Weise zu billigen Preisen. **Albert Osterwald,**
Teleph. 1788. Reichsstraße 29/31.

Bücher-Revis., Einricht., Abschl., Aufstell. u. Prüfg. von Invent. u. Bilanzen; **außergerichtl. Arrangements** u. Discret. gegen mäß. Honorar. **Grauert,** Sachverst. f. kaufm. Buch- u. Geschäftsführg., **Ritterstr. 17, II.**

Internationales Detectiv- und Auskunfts-Inst.
Barfussg. 7. Prosp. fr.

Bücher-Revis., Abschlüsse, Einricht. Hm. Rath Alfred Gretschel, vom Rath der Stadt Leipzig vereid. Bücherrevisor, Elsterstr. 50. **Tel. 7821.**

Gedichte, Festlieder, **Reden** ec. verfert. effectv. **Ulbich,** Gneisenaustr. 12, p.

Kunstzeichner empfiehlt sich für alle Arten kunstgewerblicher Arbeiten. Offerten unter E. 41 an die Expedition dieses Blattes.

Straussfedern,
Boas, Reiher, Boas,
künstl. Blumen, Pflanzen, Blätter ec.
enorm billig **Salzgässchen 1, II.**

Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft.
In Gemäßheit der Bestimmungen des § 7 des neuen Statuts werden die Genossenschaftsmitglieder zu der am
Freitag, den 23. Oktober 1903,
Vormittags 11 Uhr,
im kleinen Saale des **„Neustädter Kasino"** zu Dresden-Neustadt, Königstraße 15,
stattfindenden
neunzehnten ordentlichen Genossenschaftsversammlung
eingeladen und wird bemerkt, daß um 1/2 12 Uhr der Eingang zum Saal geschlossen wird.
Als Legitimation der Mitglieder dient der Mitgliedschein (§ 9 Absatz 4 des neuen Statuts).
Nach § 9 Absatz 1 des neuen Statuts können sich auch die Mitglieder in der Genossenschaftsversammlung durch andere Mitglieder oder durch bevollmächtigte Leiter ihres Betriebs vertreten lassen.
Ein Formular zur Vollmacht geht jedem Mitgliede zu und sind Vollmachten längstens zwei Tage vor der Genossenschaftsversammlung an den Genossenschaftsvorstand in Dresden-Neustadt, Glacisstraße 24, II., einzusenden. Später eingehende Vollmachten können keine Berücksichtigung finden.

Tagesordnung:
1) Verwaltungsbericht für 1902.
2) Abnahme der Jahresrechnung für 1902 nach dem Bericht der Prüfungskommission und Entlastungserteilung.
3) Feststellung des Etats der Verwaltungskosten für 1904.
4) Beschlußfassung über die Beschaffung des Betriebsfonds für 1904.
5) Wahl von vier Mitgliedern des Genossenschaftsvorstandes an Stelle der ausscheidenden und sofort wieder wählbaren Herren:
   Kommerzienrat **Ernst Grumbt** in Dresden,
   Tischlerobermeister **Theodor Zimmer** in Dresden,
   Sägewerksbesitzer **Max Lelansky** in Dresden und
   Sägewerksbesitzer **Hermann Hering** in Königstein a. Elbe.
6) Wahl von vier Ersatzmännern der Mitglieder des Genossenschaftsvorstandes.
   Es scheiden aus die Herren:
   Fabrikbesitzer **Louis Goedel** in Leipzig,
   Tischlerobermeister **Paul Schulze** in Bautzen und
   Sägewerksbesitzer **Georg Spaltehold** in Laubegast.
   Es ist bereits ausgeschieden:
   Herr Sägewerksbesitzer **Max Lelansky** in Dresden.
7) Wahl des aus drei Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1903 und deren Ersatzmänner.
8) Bericht der Gefahrentarif-Kommission und Beschlußfassung über Abänderung des Gefahrentarifs.

Dresden, den 6. Oktober 1903.
Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft.
Der Vorstand.
Grumbt,
Vorsitzender.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

Havana-Importen

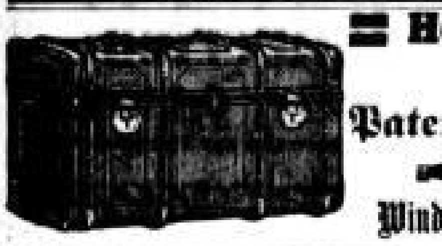
neuester Ernte directer Import

als: Upmann, Piloteo, Figaro, Punch, Rio Sella, Sol, Don Quijote, Valle & Co., Garcia, Rosa Aromatica, Bock & Co., Henry Clay

empfiehlt aus dem Lager der altrenommirten Firma **A. Dürninger & Co., Herrnhut**

Gustav Kietz, Leipzig

17 Petersstrasse 17.



Hocheleganter Reisekoffer, sehr solid und dauerhaft,
65—80 cm, 2 Bügel, 1 Schloß, 2 Verschlüsse, 85 cm, 3 Bgl., 2 Schl.,
cm 65 70 75 80 85
ℳ 24.— 26.— 28.— 30.— 33.—

Patent-Rohrplatten-Koffer, äußerst leicht u. unverwüstl., größte Gewichtsersparniß.
ℳ 45.— 50.— 55.— 60.— 65.—

billige Holzkoffer von ℳ 4.— an, Handkoffer von ℳ 2.25 an empfiehlt in größter Auswahl

Windmühlenstr. 32, **Karl Blaich,** Tauchaer Str. 16,

Specialfabrik für Koffer, Taschen, Schul- und Reiseartikel.

Kohlen, Brikets und Koks

für Hausbedarf und Fabriken aus erstklassigen Werken liefert billigst

Tel. 899. **Gustav Stock,** Kurprinzstrasse 5. Gegr. 1876.

Ab 1. October Johannisgasse 1—3, Treppe C, I. Etage, Ecke Augustusplatz.

Verein Kunstgewerbe-Museum.

Der Damenkursus für kunstgewerbliches Zeichnen unter Leitung des Herrn Oberlehrer Mühlbach wird für das Winterhalbjahr Donnerstag, den 15. Oktober, eröffnet. Der Unterricht wird ertheilt im Zeichensaal **der Höheren Schule für Mädchen, Schletterplatz.**
Unterrichtsstunden: Donnerstag und Sonnabend von 3—5 Uhr.
Unterrichtsbeitrag: 10 ℳ für das Halbjahr.
Anmeldungen werden im **Bureau des Kunstgewerbe-Museums** entgegengenommen.

Pharos-Licht,

billigstes Licht der Gegenwart.

1 Pharos-Brenner giebt bis 1500 Kerzen.

Wir empfehlen die Lichtanlage der Firma **Sperling & Wendt,** Petersstraße 36, im Durchgang, einer gefälligen Besichtigung.

Gasgl.-Ges. **„Kaiserlicht“**, Klostergasse.

Sparsame Hausfrauen!

Zum Umzug empfehle ich mein großes Lager in allen

Haus- und Küchengeräten,

Kochgeschirre, Möbel, Holzwaren, Besen und Bürsten, Parquetbohner, Teppichfegemaschinen,

und gewähre auf jeden Einkauf einen

Rabatt von 20% — Zwanzig Prozent,

außer auf **Küchenmöbel,** auf deren Preise ich 15% vergüte.

Besonders für Brautleute

ist hier die Gelegenheit geboten, sich

vollständige Küchen-Einrichtungen

in bester, moderner Ausführung zu außergewöhnlich billigen Preisen zu beschaffen.

Nur Prima-Qualitäten.

Otto Oehlmann, Dorotheenstraße 1,

Ecke der Promenade,

Magazin vollständiger Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Dr. med. H. Bach

von der Reise zurück.

Sanitätsrat Dr. Clarus

von der Reise zurück.

Dr. med. R. Goepel

von der Reise zurück.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** rc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3, Windmühlenstr.** 18, I.

Lichtheilverfahren

(farbige Lichtbäder und Bestrahlungen), homöopath. u. naturgemäße Behandlg. von **Geschlechts-, Haut-, Drüsen-,** Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, **Rheumatismus, Ischias, Gicht,** Nervosität, Schwächezuständen, Frauenleiden rc.

Neugebauer, akad. geb. (nicht approb.) Prakt., fr. an Dr. W. **Königsplatz 1.** Schwabe's Poliklinik. Langjähr. Erfahrg., vorzügl. Erfolge. **Sprechzeit:** 9—2, 5—6, Sonnt. 10—1; nach ausw. briefl.; **Badezeit:** 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 2—6.

Schumann, Ranstädter Steinweg 5, Behandl. all. Geschlechts- u. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Haut- u. Haarleiden 11—1 u. 6—9. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben.

Geschlechtsleiden

jed. Art auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** rc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig **Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.**

Dampf-Senf-Fabrik

Max Crueiger vorm. Fabr.

Paul Helbig u. John Rob. Jackowitz

gegr. 1866

Leipzig, Lindenstrasse 10—12,

Nahrungsmittel en gros

Tafelöl, Weinessig, Essigsprit.

Verkauf ebenda. Telephon 8391.

(Früher Lindenau, Bismarckstr. 29).

En gros **Verkaufsstelle** en détail

Ital. Kur- und Tafeltrauben

Johannisplatz 2, im Sachsenhof.

Heute frische Sendung angekommen.

Kisten an Private von 1 Mk. 30 Pfg. an.

Dittmars Kuren

— nur Sophienstraße 7, II. —

d. Heilmagnetismus, Gymnastik, Massage rc.

Bef. Erfolge bei:

Nervenleiden aller Art

(Kopfschmerz, Lähmungen, Ischias), **Magen-** und Leberleiden, Gicht rc.,

● Geschlechtsleiden ●

Sprechzeit von 9—3 Uhr. — Besuche außer dem Hause und nach auswärts. — Atteste Geheilter zur Einsichtnahme.

H. Buschbeck, Heilgehilfe

Masseur und Hühneraugenoperateur, jetzt Windmühlenstraße 22, III., empfiehlt sich, gestützt auf langjährige Erfahrungen, den geehrten Herrschaften bestens. Telephon 5102.

Med. gepr. Specialistin d. Massage empfiehlt sich L.-Eutritzsch, Querstraße 25, p. **verw. Müller,** Masseuse, LößnigerStr. 1, I. lk.

Masseuse, ärztlich geprüft, empfiehlt sich **Härtelstraße 8, parterre.**

Geprüfte Masseuse empfiehlt sich Promenadenstr. 29, 3 Treppen lks.

Aerztl. gepr. **Masseuse** Frankf. Str. 31, part. lk.

Masseuse, ärztlich geprüft, Hohe Str. 25, II.

Technikum Sternberg (Meckl.)

Maschinenb., Elektrotechn., Baugew. u. Tiefbauschule. Ingenieur. Einj. Kurs

---

Pensionat der Böhme'schen Realschule

Dresden.

Die Schule gewährt Freiwilligen-Zeugniß. Sehr gute Empfehlungen. Dir. **Koldewey.**

Königr. Sachsen.

Bauschule Freiberg.

A. Hoch- und Tiefbau. B. Möbel- und Bautischler. Prospekte frei.

Dir. Neverer.

Schüler-Pension u. Privat-Unterricht, Deutsch, Latein, Griech., Franz., Engl., Litt. u. Kunstgesch., Math. u. Naturw., auch an Erw. **Arndtstr. 57, II. l., nahe d. Carola-Gym.**

Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover, Magdeb., Köln, Stettin, Bremen, Frankf. a. M.

Rackow,

Universitätsstr. 2, II.,

schnelle und gründliche Ausbildung in Schön-Schnellschrift, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschr. etc. Auskunft u. Prospekt frei.

Tachy Hainstr. 24 & Windmühlenstr. 25. Buchf. Schönsch. Rech. Stenog. Maschschr. Wechsell. Korres. Franz. Engl. à 10 M. Stell. v. nachgew.

Abendkursus für

Stenographie

beginnt am 12. cr., 8 Uhr.

A. Chapison,

Thomasring 3.

Dörfel, Hainstr. 12.

Wirkliche Schönschnellschrift.

Buchführ. **Amerik. u. Ital.** auf Grund langjähr. **Praxis.** Beginn täglich.

London.

Englisch in 3 Monaten.

Erfolg garantirt. Stellensuch. unentgeltlich gehalten. Zahl. Ref.

Für Herren oder Damen mit oder ohne Pension.

Director

International School of English

(von International Institut, Leo)

244, High Holborn, W. C.

Englisch erth. M. Waite, Härtelstr. 8, prt.

Sprach-Institut **Etienne College** of Languages. Franzs., Engl., Ital., Russ., Dtsch. d. Lehrer der betr. Nationalit. Prom. Beethovenstr. 9.

Dame disting. désire échanger français contre allem.
Ecrire M. T. 17 Volkmar Küster, Zeitzer Strasse 35.

Le professeur Toreau de Marney de Londres donnera dès jeudi 8 courant à **Handelsakademie du Dr. Huberti, Johannisplatz 3/5,** un cours rapide de

conversation

française et anglaise

par l'Idéographie pour dames, messieurs et enfants.

Commençants de 6—7½, du soir.

Classe avancée de 8—9½, du soir.

12 leçons 10 ℳ

Signorina Cappelli

aus Rom von der Reise zurück, beginnt ihre **italienischen Stunden** wieder.
Gef. Anmeld. Plagwitzer Str. 15, III. r.

Conservatoristisch geb. Clavierlehrerin erth. sehr gründl. Unterricht, monatl. 5 ℳ, Wintergartenstr. 15, II. Sprechz. 4—6 Uhr.

Gebil. **Clavierunterr.** erth. e. Dame, Mon. 5 ℳ Off. erb. u. C. 11 Ann.-Exp., Westftr. 32.

Theoret. gebild. Clavierlehrerin, 10 Jhr., erth. Unt. Mon. 5 ℳ Off. G. 55 Exp. d. Bl.

Clavierunterr. erth. e. Dame Burgstr. 2, III. l.

Frisir-Unterricht ertheilt gründlich, billig (Theilzahlung), **Querstr. 33, Damensalon.**

Tanzstunde!

Meine neuen Curse beg. f. Damen u. Herren am 9. October ein **Wochentags-Cursus,** „ 11. „ „ **Sonntags-Cursus.**

Honorar 10 bezw. 15 ℳ

Um rechtzeitige Anmeldung bittet höflichst

A. Marquardt,

Institut: Wohnung **Katharinenstr. 14, II.**

Privatstunden jederzeit.

Nächste Curse beg. Anfang November.

Privat-Tanz-Unterricht

in Familien, Schulen, Pensionen, sowie einzelnen Personen **ertheilt zu jeder Zeit**

Eugen von Pelchrzim,

Kronprinzstraße 25, pt.

Zur **Theilnahme** an einem vornehmen

Privat-Tanzkursus

— Leitung Herr Balletmeister v. **Pelchrzim.** Ausbildung als vorzüglich bekannt. Honorar 60 ℳ — werden noch einige Anmeldungen erbeten unter F. 238 in die Exped. d. Bl.

Schnellsohlerei Münzg. 7. Auf Ihre Sohlen können Sie warten.

Frack- u. Gebrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Herrenkl. w. gut repar., geänd., gewendet. **Schmidt,** Schneider, Neumarkt 14, IV.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 25.

Schneiderin nimmt Arb. in Damen- und Kinderkleidern in und außer dem Hause an. Werthe Offerten u. G. 69 an die Expedition dieses Blattes erb.

Langjährig geübte **Schneiderin** empfiehlt sich außer d. Hause. Off. R. H. 44 hauptpstl.

Damenconfection!

Jacken- u. Röcke-Anfertigung, Jacken-Einfüttern, Wolfgang, Sophienstr. 26.

Perf. **Schneiderin** e. s. a. d. H. Eytern. Gl. 13, IV.

Ausbeff. u. g. **Empf.** empf. sich Moritzstr. 7, 4. Sch.

Friseuse empf. sich Wintergartenstr. 15, II. Amer. Kopfwäsche u. Trockenapp.

Geschickte Friseuse möchte noch 1 oder 2 Damen im Abonn. frisiren **Gustav Adolfstraße 57, III., M.**

Saub. Waschfrau v. Lande sucht Familien-Wäsche zu waschen. Adressen bitte niederzulegen **Seifengeschäft, Münzgasse 18.**

Concert-Phonographen

von 5 ℳ an, **Platten-Concert-apparate** von 50 ℳ an, **Phonographen-Walz.** Dtz. v. 10 ℳ an, Concertplatten in groß. Auswahl.

O. H. Meder, Abtheilung für Phonographen **Markt 11,** gegenüber dem Rathhause.

Malaga, Fl. 140 ₰. **Seidel,** Elsterstr. 14.

Im Oktober versenden in bewährter Verpackung geg. Nachn. **vorzügl. hannoversche**

Tafeläpfel

zu 18 bis 22 ℳ und **gute, gepflückte Wirthschaftsäpfel** zu 15 bis 18 ℳ p. Ctr., je nach Sorte, Größe und Qualität.
Probesend. nicht unter einem halben Centner. Bei Bestellung wird um deutliche Angabe der Adresse nebst Bahnstation höfl. gebeten.

Obstverwertungs-Genossenschaft Uslar, Uslar (Süd-Hannover).

Tenno-Thee,

um damit zu räumen, **unter Einkaufs-Preis** empfiehlt

Theod. Held Nachfgr., Peterstr.

Pr. Haidschnuckenfleisch,

Rücken, Keule, oder im Ganzen wie gew. à Pfd. 80 ₰ empfiehlt

D. Hill, Schlachtermeister, Lüneburg in Hannover.

Täglich frische Steinpilze

à Pfd. 25, 30 und 35 ₰ empfiehlt

Franz Loose, Hospitalstraße 14.

Caviar

in unübertrefflicher Qualität stets auf Eis lagernd empfehlen

Gebr. Kirmse,

en gros. **Peterstr. 42.** en détail.

Caviar,

Neuen Malossol à Pfd. 14, 16 ℳ

la Astrachan 8, 10, 12 ℳ, **Ural** 6 ℳ

Sardellen, à Pfd. 100, 120, 140, Röschliche 80 ₰.

Delsardinen 40, 60, 70, 110, 150 p. Dtzd.

Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Max Schubert, Löhrstraße 10. Fernspr. Nr. 5004. | Bureau f. Grundstücks-verw., Immobilien-An- u. Verkäufe, Hypotheken.

Speculations-Areal-Verkauf

a. d. Haltestelle d. Sommerfrische **Kleinsteinberg,** für alle Zwecke u. in jed. Größe. **Kleinsteinberg** ist in nächster Nähe von Laub- u. Nadelwaldungen umgeben; es ist die nächste **Sommerfrische für Leipzig** auf seiner Ostseite, noch vor Naunhof und Brandis gelegen. Kleinsteinberg steht durch Wald- und Wiesenwege in directer Verbindung mit Naunhof und Brandis. Seit Bestehen der Haltestelle sind circa 200,000 qm Areal aus Bauern- in Speculationshände übergegangen. Auskunft ertheilt der Besitzer:

Moritz Nebe, Kleinsteinberg.

Sein hübsches Landhaus mit Garten verkauft für 16,800 ℳ bei Anzahlung von 3—5000 ℳ **Carl Thomas,** Villen-Colonie Mariensöhe, Stötteritz, Wasserthorstr. 51.

Neueres Grundstück nahe Markthalle, Gartenparzellen mit 2 Straßenfronten zum gelegentlichen Bebauen und Ecgrundstück, 2276 qm, verkauft **Dietz,** Neudnitz, Tiefe Str. 4, I.

In der Löhrstr. größeres Grundstück für 240,000 ℳ b. 20—30,000 ℳ **Anzahl.** zu verkaufen. Gute Hypoth. Auch **Landhaus** nehme mit in Zahlung. **Keine** Vermittlung nöthig. Off. u. G. **42 in die Expedition d. Bl.** erb.

Wünsche mein **neues Haus im Osten schnellstens abzugeben** u. bitte Reflect. od. Vermittler um Adresse u. R. 9 an d. Filiale dieses Blattes, **Katharinenstraße 14.**

Im Ostviertel

geleg., gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Reudnitz, Dresdner** Straße 26. Telephon 7984.

Cichoriusstrasse

neues Wohnhaus mit Badeeinr. u. Gärten für **76,000 ℳ** zu verkaufen

Vieweger & Co., Katharinenstraße 8.

Neues herrsch. Wohnhaus mit Laden, Einfahrt, Hintergeb., 7700 ℳ Ertrag,

nahe Markt Lindenau

für **125,000 ℳ** zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 8.

Gohlis, vord. Theil,

sch. Lage, **villenartig. Grundstück** m. Garten günstig zu verkaufen oder auf mittl. Leipziger Haus zu vertauschen. Off. u. **P. R. 252 „Invalidendank“, Leipzig.**

Restaurations-Grundstück Alt-Leipzigs sofort zu **verkaufen, Preis** incl. Inventar 49,000, Anzahlung 10,000, gutes Geschäft, sofort zu **übernehmen.** Näh. **u. R. H. 1** an **Hertel's Ann.-Ann., Katharinenstraße 21.**

---

2 neuerbaute Grundstücke

in guter **Verortlage und nebeneinander** gelegen, je mit 1 Hypothek belastet, zu verk. Als Anz. genügt Hypothek, wenig belastete Bauplätze oder **Gut bei Leipzig.** Off. unter F. 287 **Expedition dieses Blattes.**

Schankconcessionszeichnungen

u. **Gesuche fert. L. Schröter,** Querstr. 18, prt. r.

Café, sehr guter Umsatz, billige Miethe, schöne Loc., sof. **Verhältn.** halb. zu verk. Zur Uebernahme 1200 ℳ erfordert. Off. erb. u. J. 951 **Grätzmann's Exp., Plagwitz.**

Delicateß- u. Aufschnittgeschäft

mit Grundstück in verkehrsreicher Gegend (Leipzig-West) ist wegen anderweiter Unternehmungen **preiswerth zu verkaufen,** incl. **Geschäft 5—10,000 ℳ nothwendig.** Off. u. G. **45 in die Expedition dieses Blattes erb.**

Durch den schnellen Tod meines Mannes sehe ich mich veranlaßt, das Hausgrundstück mit

flotter Fleischerei

und großer Wurstfabrikation zu verkaufen. Es befindet sich Mitte der Stadt in allerbester Geschäftslage und bietet für 2 Familien eine sichere Zukunft.

Reflectanten wollen sich direct an mich wenden.

Luise verw. Fischer,

Zwickau i. Sa., Innere Plauensche Str. 10.

Kleines Cigarrengeschäft mit wenig Lager, schön eingerichtet, zu verkaufen. Off. erbeten unter **L. T. 2141 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. Oktober ifs. Mts., vormittags von 9 Uhr ab,

sollen im Hofe des Grundstücks Brühl 57 verschiedene Gegenstände, und zwar **Möbel, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgeräte** u. a. m. öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 7. Oktober 1903.

Das Armenamt.
Dr. Weber.

Laut erstatteter Anzeige ist die dem Maurerpolier Herrn **Johann Karl Röhnert, in Leipzig-Reudnitz,** am 4. September dieses Jahres unter Nummer 450 für das Jagdjahr 1903/04 hier ausgestellte **Jagdkarte** verloren gegangen.

Zur Verhütung von Mißbrauch wird diese Karte hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 5. Oktober 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
IV. 4702. Bretschneider. R.

Der Rechtsanwalt Dr. **Paul Gustav Kretschmar** in Leipzig hat die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Königlichen Landgerichte zu Leipzig aufgegeben und ist in der Anwaltsliste dieses Gerichts gelöscht worden.

Leipzig, den 5. Oktober 1903.

Königliches Landgericht.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Kaufmann Herrn **Max Carl Hermann Dräger** in Leipzig und seiner Frau Maria Johanna Henriette geb. Dresen durch Vertrag vom 21. September 1903 Gütertrennung vereinbart worden ist.

Leipzig, den 7. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 2725, betr. die Firma Schumann & Franke in Leipzig: Die Herren Otto Schumann und Carl Hermann Franke sind als Inhaber ausgeschieden. Das Handelsgeschäft haben als Gesellschafter übernommen die Kaufleute Herren Julius Ernst Pinker und Wilhelm Eduard Krauß, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Oktober 1903 errichtet worden. Die Firma lautet künftig **Schumann & Franke Nachf.;**
2) auf Blatt 7664, betr. die Firma **Greve & Sauer** in Leipzig: Herr Franz Wilhelm Feodor Sauer und Frau Marie Antonie verw. Greve geb. Prager sind als Gesellschafter ausgeschieden. In die Gesellschaft sind eingetreten zwei Kommanditistinnen und als persönlich haftender Gesellschafter der Kaufmann Herr Ernst Apreck in Leipzig;
3) auf Blatt 6750, betr. die Firma **J. G. Gaßmann** in Leipzig: Der Inhaber Herr Johann Gottfried Gaßmann ist verstorben. Das Handelsgeschäft ist übergegangen auf die in ungeteilter Erbengemeinschaft stehenden Erben des bisherigen Inhabers: Frau Theresia Sophia Johanna Ferdinandina verw. Gaßmann geb. Gersch, Frau Eugenie Helene verehel. Leopold geb. Gaßmann und den minderjährigen Paul Hermann Gaßmann, sämtlich in Klotzsche. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Herrn Jacob Heinrich Leopold ebenda;
4) auf Blatt 8986, betr. die Firma **Schmidt & Busch** in Leipzig: Herr Hermann Rudolph Busch ist — infolge Ablebens — als Gesellschafter ausgeschieden. Der Kaufmann Herr Franz Emil Rauh in Leipzig ist als Gesellschafter in das Handelsgeschäft eingetreten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1903 errichtet worden;
5) auf Blatt 10 242, betr. die Firma **Alwin Schmidt** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Buchhändler Herrn Adolf Arthur Blaiche in Leipzig;
6) auf Blatt 5747, betr. die Firma **Theodor Baber** in Leipzig: Prokura ist erteilt der Frau Marie Hedwig verehel. Baumann geb. Darnmann in Leipzig;
7) auf Blatt 11 539, betr. die Firma **Paul Hey** in Leipzig: In das Handelsgeschäft ist als Gesellschafter eingetreten der Kaufmann Herr Carl Heinrich Ernst Behemann in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Oktober 1903 errichtet worden;
8) auf Blatt 10 784, betr. die Firma **Max Baumann** in Leipzig: Die Firma ist erloschen;
9) auf Blatt 11 541, betr. die Firma **Eugen Blank** in Leipzig: Von amtswegen. Die Firma ist erloschen;
10) auf Blatt 7346, betr. die Firma **Hasenstein & Vogler, Aktiengesellschaft** in Leipzig, Zweigniederlassung: Gesamtprokura ist erteilt den Herren Carl Heinrich Johannes Behrens und Sigismund Richter, beide in Berlin. Jeder der beiden Prokuristen darf die Gesellschaft auch in Gemeinschaft mit einem Mitglied des Vorstands vertreten.

Leipzig, den 7. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Alfred Rudolf Halffter,** Inhabers eines Putz- und Modewarengeschäfts in Leipzig, Göthestraße 8, Wohnung: Bayerische Straße 50, III., wird heute, am 6. Oktober 1903, nachmittags ½7 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Herr Kaufmann Paul Gottschalk in Leipzig, Kurprinzstr. 9, III., wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 26. November 1903, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. November 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A'.
Johannisgasse 5, den 6. Oktober 1903.

Ueber das Vermögen des Ingenieurs **Paul Adolf Arthur Schulz,** Inhabers der Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen unter der Firma: Paul A. A. Schulz, sowie der Fabrik für Heizkörperverkleidungen und des technischen Geschäfts unter der Firma: Franz Kühne in L.-Schleußig, Zemmstr. 10, wird heute am 6. Oktober 1903, nachmittags ½7 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Hans Barth in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 26. November 1903, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. November 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A'.
Johannisgasse 5, den 6. Oktober 1903.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Jonka Aron,** Inhabers eines Handels mit Partiewaren in Leipzig, Plauensche Straße 1, Wohnung: Nordstr. 11, wird heute am 7. Oktober 1903, vormittags ¼12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Kaufmann Johs. Müller in Leipzig, Leibnizstraße 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. November 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 28. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 25. November 1903, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. November 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A'.
Johannisgasse 5, den 7. Oktober 1903.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Elektrotechnikers **Wilhelm August Oskar Raschorn** in Großenhain, Johannisallee 30 wohnhaft, Inhabers einer elektrotechnischen Anstalt unter der Firma: Oskar Raschorn in Leipzig, Salomonstr. 18 und in Großenhain, Johannisallee 30/32, ist Gläubigerversammlung auf den

20. Oktober 1903, vorm. 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über Verkauf des Warenlagers im Ganzen.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A'.
Johannisgasse 5, den 6. Oktober 1903.

Versteigerung.

Freitag, den 9. Oktober 1903, vorm. 11 Uhr, sollen in **L.-Kleinzschocher** 35 Stck. Rundhölzer und Balken, 60 Stck. Latten, 20 Stck. Schalbretter, 1 **Baumsäge,** 50 Stck. Ruybretter, 20 Stck. Treppenstufen, 20 Stck. Fußbodenbretter, 1 Partie Brett- und R. Balkenabschnitte u. v. a. G. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Versammlungsort der Bieter: **Restaurant zum Rotskeller.**

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Sonnabend, den 10. Oktober 1903, nachm. 3½ Uhr, sollen in Leipzig-Reudnitz, Albertstr. 3, 1 Gasmotor (6 Pfkr.), 2 Wollstreckmaschinen, 1 Transmissionswelle mit Zubeh., 1 Waschmaschine, 1 Dezimalwage, 2 eis. Spülapparate, 1 zweirädr. Handwagen und versch. and. gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Bieter sammeln sich im Restaurant Ecke Albert- und Stötteritzer Straße.

Leipzig, den 7. Oktober 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Konkursmassen-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 8., und Freitag, den 9. d. Mts., je vorm. von 10—12 Uhr,

sollen **Emilienstraße 50, im Hofe,**

im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Paul Gottschalck die Restbestände der zu den Konkursmassen **Ullrich** und **Lory** gehörigen Waren, als: **Barchente, Cattune, Bettzeuge, Wollwaren, Wäsche, Ueberzieher, Ringe, Uhren** u. s. w. öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Lübecke, Lokalrichter.

Konkurs-Auktion.

Freitag, den 9. Oktober, vormitt. 10 Uhr, sollen im **Speditionsgeschäft Albert Meyer, Brühl 69, Tr. D, V.,** zu **Oehler's** Konkursmasse gehörige

24 neue Oefen

(14 Cadé, 8 Leonhold „Buderus", 1 Irisch u. 1 Irisch Flensburg)

im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Justizrat Dr. **Peter** öffentlich versteigert werden.

Franke, Lokalrichter.

Königreich Sachsen.

— **Dresden,** 7. Oktober. Der König hat genehmigt, daß der Reichsanwalt Dr. Menge in Leipzig den ihm von dem deutschen Kaiser verliehenen Roten Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub anlege.

---

* **Leipzig,** 7. Oktober. Das Leben des verewigten Baurates und Kunsthistorikers Dr. Oscar Mothes hatte so tiefe Wurzeln in unserer Stadt geschlagen, daß seine Beziehungen zu ihr, auch nach seiner vor mehreren Jahren erfolgten Uebersiedelung nach Zwickau, wo unter seiner Leitung bekanntlich die altehrwürdige Marienkirche restauriert wurde, überaus herzliche blieben. Das kam besonders zum Ausdruck bei der heute auf dem Johannisfriedhofe hier erfolgten Bestattung des verblichenen Meisters der Baukunst. Die Trauerfeier fand in der Halle des Friedhofes statt; hier waren um den reich mit Palmen und Kränzen bedeckten Sarkophag mit den tiefbekümmerten Hinterbliebenen zahlreiche Freunde versammelt, ihm die letzte Ehre zu erweisen; besonders waren die heimische Künstlerschaft und Architektenwelt vertreten, ebenso die Polytechnische Gesellschaft, sowie andere Vereinigungen, deren reger Förderer er war. Unter den Erschienenen bemerkten wir u. a. Herrn Oberbürgermeister Dr. Keil-Zwickau und Stadtrat Dörr. Nach einleitendem Gesange des Matthäi-Kirchenchors rief Herr Archidiakonus Weigert-Zwickau dem Verblichenen im Namen des Kirchenvorstandes der Marienkirche in Zwickau herzliche Abschieds- und Dankesworte in die Ewigkeit für sein gesegnetes Wirken nach und legte einen Kranz am Sarge nieder; gleiche Akte der Dankbarkeit und Pietät vollbrachten die Herren Direktor Sack im Namen der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft, Prof. Seffner im Namen des Leipziger Künstlervereins, Architekt Löffler im Namen des Architektenvereins, Oberlehrer Maugner im Namen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, und Baumeister Kade im Namen des Leipziger Bautechnikervereins. Die Gedächtnisrede hielt Herr Pastor Dr. Krömer von der Thomaskirche, der auf Grund von Schriftstellen aus Jacobus, Johannes und Paulus darauf hinwies, daß der Vollendete erst nach schweren Leiden zur letzten Ruhe eingegangen sei, daß aber auch dieses Leiden für ihn einen Segen in sich geborgen habe. Im weiteren beschrieb der Geistliche das Lebenswerk dieses arbeitsfreudigen und allenthalben fruchtbar-anregenden Mannes, sowohl auf dem praktischen Felde seiner Kunst, als auf dem schriftstellerischen Gebiete seiner Wissenschaft. Zuletzt betonte der Redner, wie all dieses reiche Schaffen von Geiste der Liebe getragen war und wie ein Leben, das so reich ausgestattet gewesen, allezeit hoch in Ehren werde gehalten werden. Gesang des Matthäi-Kirchenchors: „Mag auch die Liebe weinen" beschloß die Trauerfeier. Es folgte dann die Ueberführung nach der zweiten Abteilung des Friedhofes und dort nach Gebet und Segen die Beisetzung.

* **Leipzig,** 7. Oktober. Die Teilnehmer an den Ortsfernsprechnetzen in Leipzig und Markranstädt sind zum Sprechverkehr zugelassen worden mit: A. in unbeschränktem Umfange: Beringersdorf (100), Buttelstedt (50), Crossen (Oder) (100), Dingelstädt (Eichf.) (100), Eichstätt (100), Gerresheim (100), Hoyerswerda (100), Kirchhain (N. L.) (50), Lehesten (100), Lothra (50), Neumark (Sachs.) (50), Neustadt a. Aisch (100), Salzgitter (100), Tennstedt (100), Unterneubrunn (100). — B. Beschränkt, d. h. während der festgesetzten Dienststunden, an Werktagen jedoch mit Ausschluß der Stunden von 9—12 vormittags und 3—7 nachmittags: Angermünde (100), Arolsen (100), Berlitz (Mark) (100), Celle (100), Cüstrin (100), Eberswalde (100), Falkenberg (Mark) (100), Freienwalde (Oder) (100), Fürstenwalde (Spree) (100), Ganderöheim (100), Güteraglück (50), Hann.-Münden (100), Kremmen (100), Meßungen (100), Neuruppin (100), Northeim (Hnvr.) (100), Paderborn (100), Pasewalk (100), Pyrmont (100), Schweidnitz (100), Springe (100), Stargard

---

Feuilleton.

Die Doubletten.

Eine lateinische Geschichte von Teo von Torn.

Nachdruck verboten.

Wie das so ist mit dem lieben Gelde: Manchmal hat man welches und manchmal nicht. Wie es trifft. Abgesehen von den verlorenen Seelen, auf welche die Bibel in dem bekannten Gleichnisse vom Kameel und dem Nadelöhr Bezug nimmt, dreht sich das Schicksal der gesamten Menschheit um dieses „manchmal" und seine Launen. Die unterschiedlichen Schwankungen unseres Wohlbefindens, Glück oder Unglück, des Himmels Segen oder der Hölle Fluch hängen davon ab, ob man Geld hat, wenn man es braucht, oder ob man welches braucht, wenn man es nicht hat. —

Der Porträtmaler Hans Hermann Lorch hatte Pech in dieser Hinsicht. Wenn er Geld besaß — und das kam wirklich manchmal vor, denn er war ein talentvoller Mensch und auch fleißig, wenn es sein mußte — dann brauchte er es so wenig, daß er Mühe hatte, es mit der erforderlichen Beschleunigung auszugeben. Entweder kaufte er für die achtundsechzig Kindlein, welche das von Hans Lorch mitbewohnte Mietshaus bevölkerten, Mundharmonikas und ähnliche nützliche Dinge, oder er erwarb von einem Bäcker dessen ganzen Mundvorrat, um ihn an einer Straßenecke an die zur Arbeit hastenden Proleten zu verteilen. Ja es ist sogar schon vorgekommen, daß er in solcher Lage einen Gläubiger bezahlt hat, dem er zufällig begegnete.

Wenn er aber Geld brauchte, dann wollte es die Tücke des Zufalls, daß er keins hatte — und noch nie in seinem Leben hatte er so gründlich keins gehabt wie heute, wo für ihn alles davon abhing, daß er welches hatte.

In dem, ursprünglich wohl für einen Photographen bestimmten Glaskasten, welchen Hans Hermann Lorch sein Atelier nannte, dämmerte ein grauer, regnerischer Nachmittag. So ein melancholischer Nachmittag im Herbst, der an die Vergänglichkeit alles Irdischen erinnert — an Preßkohlen und an den fernen Winterüberzieher.

Von den Dachscheiben rieselten unaufhörlich kleine Tränenbächlein, die den verlorenen Sommer beweinten und das Mißgeschick des Aermsten, der vor seiner Staffelei saß und einen Brief auswendig lernte — einen Brief, der an und für sich kaum geeignet war, ein Künstlergemüt sonderlich aufzuwühlen:

„Oberförster von Dellwitz gibt sich die Ehre, Herrn Kunstmaler Hans Hermann Lorch zu der morgen stattfindenden Treibjagd auf Hasen ergebenst einzuladen. U. A. w. g."

Das hatte nichts Aufregendes — und der Fernstehende wird es nicht begreifen, daß Hans Hermann außer einer jubelnden Zusage dem Boten auch noch seine letzten 35 Pfennige gegeben. Der Fernstehende weiß eben nicht, daß zwischen diesen dürren Zeilen des Herrn Oberförsters von Dellwitz ein braunäugiges Mädchenantlitz lockte und lächelte, ein wunderliebes Koboldgesichtchen, das der Kunstmaler Lorch vor gar nicht langer Zeit auf die Leinwand hatte bannen dürfen und von dem er sich heimlich noch eine verblüffend naturwahre Kopie zurückbehalten hatte — in seinem Herzen. — —

Der alte Oberförster hielt verdammt wenig von der Kunst und noch weniger von den Künstlern. Wenn er sich trotzdem „die Ehre gab", so waren da Einflüsse geltend gemacht worden, die einen rettungslos verliebten Menschen sehr wohl veranlassen können, jubelnd zuzusagen, die letzten 35 Pfennige hinzugeben und hinterher auch noch eine erstaunte Gliederpuppe an die Brust zu drücken.

Das war im ersten Glücksrausche gewesen. Allmählich aber machte die Vernunft einige nüchterne Einreden, die leider nicht von der Hand zu weisen waren. Daß Hans Hermann Lorch überhaupt noch keinen Hasen in der Freiheit dressiert gesehen und daß er ein Lancastergewehr von einem Malstock nur in gewissen äußeren Merkmalen zu unterscheiden wußte, das beunruhigte ihn nicht im Geringsten. Er gehörte zu den glücklichen Menschen, die niemals in die Lage kommen können, eine Unkenntnis eingestehen zu müssen. Im Gegenteile — er hatte bei der Ablieferung des Porträts von Fräulein Kitty Dellwitz verschiedentlich auf seine kolossale Passion für das edle Weidwerk hingewiesen und durchblicken lassen, daß er bei einiger Disposition immer nur Doubletten schieße, gleichviel ob es sich um Rebhühner oder starke Hirsche handele. Der alte Herr hatte zwar dabei eigentümlich gelächelt, aber es mußte ihm, wie die Einladung bewies, doch wohl imponiert haben. Wahrscheinlich log er selbst nicht viel schöner!

Das kam jedoch alles nicht in Betracht gegenüber der Hauptfrage: Wie kam man überhaupt nach Niederwustrow? Man mußte einen Wagen nehmen — und ein Wagen kostete Geld. Des weiteren: Da man eine Treibjagd auf Hasen unmöglich in einem Gehrock und auch nicht gut in einem braunen Samtjackett mitmachen konnte — wo nahm man die erforderliche Equipierung her? Dann die Trinkgelder! Und einen Schießprügel mußte man eigentlich doch auch haben. —

Und das alles in einer Lage, in welcher er nicht einmal ein Streichholz besaß, um seinen Pfeifenstummel mit dem letzten Rest von Krümeltabak in Brand zu setzen. Seine Wirtin hatte ihm heute morgen auf seine Bitte eine Schachtel mit dreieinhalb Schweden hereingereicht, dabei aber bestimmt erklärt, weitere Auslagen nicht mehr machen zu können. Es habe alles ein Ende — auch die Geduld einer Zimmervermieterin und Kontrolleurswitwe.

Oder sollte sie sich das überlegt haben? —

Hans Hermann Lorch hörte Schritte — gleich darauf ein Klopfen. Er barg den Brief in die Brusttasche seines braunen Samtjacketts und ging zur Tür. Zunächst öffnete er nicht. Es gibt zudringliche Menschen, die einem mit Rechnungen oder gar Quittungen ins Haus kommen.

„Sind Sie es, Frau Kliemeck?" —

„Nein, ich."

„Wer?"

„Der Briefträger!"

„Ach so. Na dann nehmen Sie den Postauftrag nur wieder mit, ich bin heute nicht momentan —"

„Darum handelt es sich nicht, Herr Lorch — ich habe einen Wertbrief über tausend Mark!"

Hans Hermann schüttelte verdrießlich den Kopf.

„Wenn Sie sich Witze mit mir erlauben, alter Freund, und noch dazu solche Witze, dann werde ich mich bei der Oberpostdirektion beschweren. Verstehen Sie?"

„Nein, nein, Herr Lorch — es ist schon richtig. Ein Geldbrief mit tausend Mark aus Kassel."

„Aus Kassel! Allmächtiger Gott! Dann ist die „singende Eise" verkauft —" hauchte er atemlos in sich hinein. Alsdann ein Laut, der die Mitte hielt zwischen einem Appenzeller Jodler und dem Triumphgeheul eines Irokesen. Gleich darauf aber ein Ruck, mit dem Hans Hermann Lorch sich selbst zurecht stukte. Fassung! Haltung!

Er öffnete die Tür und empfing die tausend Mark mit einem Gesicht, als wenn er täglich mindestens zweimal dergleichen Belästigungen zu überstehen hätte.

„Ziehen Sie sich 5 Mark ab, lieber Freund, — hier."

„Aber Herr Lorch, das ist doch — —"

„Nun gut, so ziehen Sie zehn Mark ab."

„Ich bitte Sie, das ist zu viel. Ich kann unmöglich —"

„Ziehen Sie ab und schlagen Sie sich buschwärts in die Seite. Ich habe keine Zeit mich mit solchen Lappereien lange aufzuhalten. Hier sind übrigens noch weitere 20 Mark für die Briefträgersterbekasse. Adieu. Und wenn Sie sonst mal in Verlegenheit sein sollten — ich weiß ja, mit Ihrem Gehalt sind keine großen Sprünge zu machen, zumal wenn man Familie hat. Wenden Sie sich nur vertrauensvoll an mich. Adieu — machen Sie keinen Schmus — grüßen Sie Ihre liebe Frau — und die Kinder — kommen Sie gesund nach Hause — und schreiben Sie auch mal! Und wenn Sie meine liebe Frau Kliemeck unten sehen — sie soll mal raufkommen. Sie soll! Verstehen Sie?"

* * *

„Sie haben gebeten, Herr Lorch?"

„Nein, meine werte Frau Kliemeck, ich habe ersucht. Bitten tu ich immer nur, wenn ich mal vorübergehend kein Geld habe. Was bin ich Ihnen also schuldig?"

„Achtundvierzig Mark und zwanzig Pfennige."

„Mit den Schweden von heute morgen?"

„Herr Lorch, ich denke, ich habe stets — —"

„Schon gut. Hier sind hundert Mark. Machen Sie sich bezahlt und für den Rest besorgen Sie Streichhölzer!"

„Für — für zweiundfünfzig Mark St — Streichhölzer?"

„Ganz recht. Ich will nicht wieder in Verlegenheit kommen. Und jetzt entschuldigen Sie mich wohl, meine beste Frau Kliemeck. Ich habe noch einige Besorgungen zu machen. Gehen Sie nicht leichtsinnig um mit dem vielen Mammon, den Sie so auf einen Hieb in die Hand bekommen und vergessen Sie nicht die Streichhölzer!"

Eine Stunde später hatte Hans Hermann Lorch erstanden: Einen kompletten Jagdanzug aus Gebirgsloden, einen Drilling, einen Bergstock, zwei Paar langschäftige Stiefel, einen Jagdstuhl, ein Fernrohr, fünfhundert Kugel- und tausend Schrotpatronen.

Eine weitere Stunde später verabschiedete er sich von dem ersten Wildprethändler der Stadt mit einem Händedruck und einem vertraulichen Augenzwinkern:

„Also Sie haben mich vollkommen verstanden?"

„Vollkommen, mein Herr. Ich kenne das Niederwustrower Jagdgebiet sehr genau; ebenso mein junger Mann, der heute Nacht selbst herausfahren und die Sache nach Wunsch arrangieren wird. Das Treiben dürfte, wie immer, in der Richtung der bunten Buche sich bewegen. Wenn Sie sich morgen nur entsprechend aufstellen wollen —"

„Wird gemacht. Also sechsunddreißig Hasen!"

„Sehr wohl. Dieselben kommen heute abend frisch geschossen mit der Bahn an. Mein junger Mann nimmt sie in Empfang und fährt dann gleich mit Wagen damit weiter."

„Und Diskretion!"

„Ehrensache, mein Herr. Wenn ich über jeden Hasen, den die Herren Jäger bei mir — schießen, reden wollte, müßte in einen Mund wie eine Wassermühle haben."

* * *

Das Treiben war im Gange. Hans Hermann Lorch schoß wie ein Wahnsinniger.

Ob sich eine Hase sehen ließ oder nicht — er schoß. Die andern, seine nächsten Nachbarn namentlich konnten teils vor Befremden, teils vor Lachen nicht — er schoß aus allen drei Läufen, daß es nur so donnerte.

Fräulein Kitty von Dellwitz hatte ihm gesagt, daß es sie — Papas wegen — sehr, aber auch sehr freuen würde, wenn er auf der Jagd gut abschnitte. Also schoß er — trotz der heißen Gewehrläufe, an denen er sich die Finger verbrannte, und trotz der unsinnigen Schmerzen in der Schulter.

Aber schließlich hat alles ein Ende — die Geduld einer Zimmervermieterin und Kontrolleurswitwe ebenso, wie eine Treibjagd. Mit gehobenen Empfindungen schritt Hans Hermann Lorch dem Sammelplatze zu, von wo aus zunächst die Strecke besichtigt und dann zum Frühstück gegangen werden sollte.

Oberförster von Dellwitz empfing ihn so aufgekratzt, wie man den hörbeißigen alten Herrn selten gesehen hatte.

„Hallo! Weidmannsheil! Sagen Sie, bester Herr Lorch, — was haben Sie für eine wundervolle Knarre! Das ist das großartigste, was ich je erlebt habe! Menschenkind, Sie haben tatsächlich lauter Doubletten geschossen — und auf was für eine Entfernung! Kommen Sie, meine Herren, und überzeugen Sie sich selbst!"

Der Oberförster nahm den etwas Unsicheren unter den Arm und schleifte ihn nach dem Platze, wo die Strecke eben zusammengetragen war —

„Ueberzeugen Sie sich selbst! Die Hasen sind sogar paarweise an den Läufen zusammengebunden — und getroffen hat sie das unfehlbare Rohr unseres Nimrods auf sieben Meilen Entfernung in Schönholz — — wie der Bahnleitungsvermerk an jedem Paar erweist!"

— — — — — — — — — — — — — — — —

Als Hans Hermann Lorch Fräulein Kitty von Dellwitz fragte, ob man sich besser mit einer Schrot- oder mit einer Kugelpatrone erschieße — er habe von beiden Sorten noch eine ganze Anzahl —, da meinte sie errötend, daß das nicht nötig sei. Wenn Papa so herzlich gelacht habe, wie heute morgen, dann sei er der zugänglichste Mensch, und man könne von ihm alles verlangen — — — alles!

SLUB
Wir führen Wissen.

(100), Treuenbrietzen (50), Velten (Mark) (100), Werder (Havel) (100), Zossen (100). — Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch.

* **Leipzig**, 7. Oktober. Ueber die Personen mit einem Einkommen von mehr als hunderttausend Mark seien folgende Angaben gemacht: Im ganzen gab es nach der Einschätzung für 1902 im Königreich Sachsen 562 Personen mit einem Einkommen von über 100 000 ℳ. Hierunter befanden sich jedoch 159 juristische Personen, so daß nur 403 physische Personen mit einem so hohen Einkommen zu verzeichnen waren. Das höchste Einkommen, das auf eine physische Person kam, bezifferte sich nach der Veranlagung auf 875 320 ℳ. Nähme man eine 5proz. Verzinsung des gesamten Besitzes dieser Person an, so entspräche das einem Vermögen von 17½ Millionen Mark. Außer diesem Glücklichen haben noch 6 Personen ein Einkommen von über 500 000 ℳ. Das Einkommen dieser Personen betrug: 795 000 ℳ, 782 940 ℳ, 727 970 ℳ, 565 330 ℳ, 531 240 ℳ und 503 000 ℳ. Mit einem Einkommen von 400 000 bis 500 000 ℳ folgen 14 Personen, dann 30 mit 300 000 bis 400 000 ℳ Einkommen, 72 mit 200 000—300 000 ℳ Einkommen und 280 mit 100 000—200 000 ℳ Einkommen.

* **Leipzig**, 7. Oktober. Im städtischen Krankenhause zu St. Jakob wurden im vergangenen Jahre 9772 Kranke verpflegt. Die Zahl der Verpflegtage betrug insgesammt 290 657, so daß im Durchschnitt 30 Verpflegtage auf jeden Kranken kamen. Zum Betriebe des Krankenhauses wurde im Jahre 1902 aus der Stadtkasse ein Zuschuß von 463 390 Mark gewährt. Der Staatsbeitrag bezifferte sich nach dem getroffenen Uebereinkommen auf 50 000 ℳ.

* **Leipzig**, 7. Oktober. In einer Entscheidung hat die Königliche Kreishauptmannschaft Leipzig kürzlich verfügt, daß Streitigkeiten zwischen freien Hülfskrankenkassen und den ärztlichen Bezirksvereinen von den Aufsichtsbehörden nicht entschieden werden. Die Kreishauptmannschaft war nach dem Korrespondenzblatte vom Vorstande der Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen in Leipzig angerufen worden, um den Streit zu schlichten, der zwischen ihm und den beiden ärztlichen Bezirksvereinen Leipzig-Stadt und -Land seit einiger Zeit entbrannt ist. Die Vereine hatten plötzlich angeblich zur besseren Durchführung der freien Aerztewahl verlangt, daß das von der Kasse herausgegebene Verzeichnis der Kassenärzte für die 1854 Leipziger Verbandsmitglieder in Wegfall kommen, an dessen Stelle aber ein anderes treten sollte, das die Namen aller derjenigen 189 Aerzte enthielt, die sich auf eine Umfrage des Aerztevereines bereit erklärt hatten, für die Kasse zu praktizieren. Die Kasse lehnte das ab, worauf die Aerzte ihre Verträge kündigten und im weiteren auch der ärztliche Bezirksverein Leipzig-Land eine besondere Kampftaxe aufstellte. Hierin erblickte die Kasse eine Ungesetzlichkeit, da § 15 der ärztlichen Standesordnung nur dann den Bezirksvereinen das Recht gibt, Verträge mit Krankenkassen zur Begutachtung vorgelegt zu verlangen, wenn die Honorare unter die Mindestsätze der ärztlichen Gebührentaxe hinabgehen, was aber bei der Kasse gar nicht zutraf, da diese schon seit zehn Jahren nach den Sätzen honorierte. Die Kasse richtete deshalb eine Beschwerde an die Kreishauptmannschaft Leipzig, da nach einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern diese Behörden zur Erledigung von Streitigkeiten zwischen den Krankenkassen und den ärztlichen Bezirksvereinen zuständig sind. Die Kreishauptmannschaft lehnte aber jedes Eingreifen ab mit der Begründung, daß die freien Hülfskassen nicht in der Weise staatlicher Aufsicht unterstellt seien, wie die auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes errichteten Kassen. Deshalb trügen auch Verträge eingeschriebener Hülfskassen mit Aerzten keinen öffentlich-rechtlichen Charakter.

— **Der Leiter des ersten Kostüm-Ateliers im Hause Aug. Polich, Herr Emil Graf,** konnte vor wenigen Tagen sein 25jähriges Jubiläum festlich begehen. Der Jubilar wurde in feierlicher Weise von den Chefs des Hauses beglückwünscht, die ihm für die treu geleisteten Dienste ein wertvolles Geschenk überreichten. Von den Kollegen und Kolleginnen wurden die Ateliers mit Blumenspenden prächtig ausgeschmückt, und reiche Geschenke gaben davon Zeugnis, welch hoher Achtung sich der Gefeierte unter seinen Kollegen erfreut. Die Rüstigkeit des Jubilars läßt die Hoffnung nicht unbegründet erscheinen, daß es ihm dereinst nach abermals 25 Jahren vergönnt sein wird, das goldene Jubiläum im Hause Polich zu feiern.

— Die an der Grimmaischen Straße 9 und 11 gelegenen Grundstücke der Firma Franz Zangenberg gingen an Herrn Andreas Matterstock, Inhaber der bekannten Mode-, Manufakturwaren- und Konfektionsfirma M. Schneider, Ecke Grimmaische und Reichsstraße, käuflich über. Wie wir hören, beabsichtigt die Firma M. Schneider mit diesem Kauf eine weitere bedeutende Vergrößerung ihres umfangreichen Geschäftshauses durch Errichtung eines modernen Neubaues, welcher sich an das jetzige, gleichfalls Herrn Matterstock gehörige Grundstück anschließen soll.

* **Leipzig**, 7. Oktober. In der gestern abend vom Alldeutschen Verband, Leipzig, im Gasthofe „Zum Palmbaum" veranstalteten Versammlung, der auch Herr Professor Dr. Hasse beiwohnte, hielt der erste Vorsitzende der Ortsgruppe Leipzig, Herr Dr. Johannes Spitzner, einen Vortrag über den Stand der alldeutschen Bewegung, wobei er insbesondere auf die auf dem Verbandstage in Plauen i. V. gepflogenen Verhandlungen einging. Da wir seinerzeit darüber berichtet haben, können wir es uns versagen, hier nochmals darauf einzugehen. Ueber die Errichtung eines Wehrschatzes beim Alldeutschen Verbande sprach der Redner besonders eingehend, wobei er u. a. erwähnte, daß zu Beiträgen für den Wehrschatz sich bereits 80 Mitglieder verpflichtet haben. Mit der Aufforderung zu eifriger Werbearbeit für den Verband schloß der Vortragende unter lebhaftem Beifall seine Worte. Herr Professor Dr. Hasse trat gleichfalls für den Wehrschatz ein und sprach die Hoffnung aus, daß jeder Alldeutsche sich daran beteilige. Der Wehrschatz solle nicht verwendet werden zu Militär- und Marinezwecken, wie von gegnerischer Seite behauptet worden, sondern zum Schutze des Deutschtums, wo immer es bedroht ist. Der Redner ging dann weiter auf die Rede Dr. Spitzners ein und gab hierzu ebenfalls unter lebendigem Beifall der Versammelten verschiedene Erläuterungen. Im weiteren Verlaufe des Abends hielt Herr Lehrer Scharf einen Vortrag über die Zukunft des deutschen Volkstums, wobei er insbesondere auf die Schrift von Suksdorf, „Der Weg zur Größe unseres Volkes", näher einging.

— Durch die Vorgänge in **Makedonien** ist die Aufmerksamkeit der ganzen Welt in den letzten Wochen wieder auf den Gegensatz und Haß zwischen Mohammedanern und Christen gelenkt worden. Wie nun auch die politischen Wühlereien sein mögen, sicher ist, daß die Mohammedaner jede Gelegenheit benützen, den Christen irgend einen Schlag zu versetzen. Auf die Dauer wird es für uns europäische Christen zu einer Notwendigkeit, uns über den Mohammedanismus, seine Lehren, die Zustände unter seinen Völkern zu unterrichten, denn die Kollisionen zwischen Christen und Mohammedanern sind nicht neu; sie bestehen, so lange der Mohammedanismus besteht, ja, sie sind in seinem System begründet. Es wird deshalb mit Freuden zu begrüßen sein, daß wir in unserer Stadt demnächst einen Vortrag hören werden, welcher uns einen Einblick tun läßt in den Orient. Es wird uns mitgeteilt, daß Herr Pastor Awetaranian, der als Missionar der deutschen Orient-Mission zur Zeit in Schumla (Bulgarien) stationiert ist, im Heim des Hausväterverbandes (Marienstraße 7 — Tauchaer Straße 6) einen Vortrag halten wird am Mittwoch, 28. Oktober, über die Mission unter den Mohammedanern. Der Genannte ist besonders geeignet, über den Mohammedanismus zu sprechen, da es für ihn eine Zeit gab, in welcher er zu den Bekennern des Islams gehörte. Wir machen schon jetzt auf diesen Vortrag aufmerksam, zu dem jedermann freien Eintritt hat und herzlich eingeladen ist.

— Die Elektrotechnische Gesellschaft Leipzig veröffentlicht im Inseratenteile der vorliegenden Nummer ihr Vortragsprogramm für die Monate Oktober, November und Dezember 1903.

— Morgen, Freitag, nachmittag 3 Uhr, findet im goldenen Saale des Kristall-Palastes eine Sitzung der Sektion Leipzig der „Internationalen Artisten-Genossenschaft" statt.

† **Leipzig**, 7. Oktober. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im Saale der „Flora" abgehaltene Versammlung der in der Wäschebranche beschäftigten Arbeiterinnen nahm nach einem Vortrage der Frau Dunker-Döll über „Zweck und Nutzen der Gewerkschaftsorganisation" Stellung zu der am 25. d. Mts. in Berlin stattfindenden Konferenz von Delegierten der Wäschearbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Diese Konferenz soll als Vorberatung für den im Januar in Berlin abzuhaltenden Verbandstag der in der Wäschebranche beschäftigten Personen gelten. Die Versammelten ernannten hierzu eine Delegierte und beschlossen, für die Arbeiterinnen der Firma Lackner eine Sonderversammlung zu veranstalten, und in derselben für die Organisation zu agitieren.

†† In hülflosem Zustande aufgefunden wurde am Blücherplatz ein 59 Jahre alter, in der Gerberstraße wohnhafter stellungsloser Hausdiener. Ein Schutzmann nahm sich desselben an und veranlaßte seine Ueberführung nach dem städtischen Krankenhause. — Daselbst fand ferner Aufnahme ein am Gerichtsweg wohnhafter 70 Jahre alter Schneidermeister, der, während er in seiner Heimat sich besuchsweise aufhielt, infolge Ausgleitens einen Schenkelhalsbruch erlitten hatte.

— Heute abend gegen ½7 Uhr wurde an der Ecke der Schützenstraße und Georgiring ein Dienstmann, welcher einen Handwagen fuhr, von einem Motorwagen der Großen Straßenbahn überfahren. Man schaffte den Bedauernswerten auf seinem eigenen Wagen nach der Polizeiwache in die Gartenstraße, wo ihm die erste Hülfe zu teil wurde.

†† **Lützschena**, 7. Oktober. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag nachmittag in der hiesigen Mühle. Man war daselbst beschäftigt, die Standwelle einer Turbine aufzuwinden und es war zu diesem Zwecke auf dem Betondache des Turbinenhauses ein hölzerner Dreifuß errichtet worden. Plötzlich stürzte dieser um und traf den daran mit beschäftigten 25 Jahre alten Mühlenbau-Monteur Karl Korge aus Merseburg derart in die Nackengegend, daß der Mann sofort zusammenbrach. Unter mühevollen Anstrengungen gelang es, den Schwerverletzten vom Dache herabzutransportieren, worauf derselbe mittels telephonisch herbeigerufenen Krankentransportwagens in das städtische Krankenhaus zu St. Jakob in Leipzig überführt wurde.

* **Rötha**, 7. Oktober. Infolge des heftigen Sturmes ereignete sich im benachbarten Zöpen ein tödlicher Unglücksfall. Der allgemein bekannte Getreidemakler und Agent Herr Ernst Brant aus Rötha, ein Mann in den siebziger Jahren, ging neben einem mit Stroh beladenen Wagen, als plötzlich ein heftiger Windstoß das Gefährt umwarf und den Unglücklichen unter der Last begrub. Trotz sofortiger Hülfeleistung konnte B. nur als Leiche unter dem Geschirr hervorgezogen werden.

— **Döbeln**, 6. Oktober. Ein eigenartiges Bild konnte man dieser Tage während der Kartoffelernte in Greifendorf beobachten. Zwei alte Herren denen die Zeit schon lange das Haar gebleicht, aber deren Herz und Hand offenbar jung geblieben sind, die Gebrüder Richter, und zwar der jetzige Privatus Karl Richter aus Mosheim, 92 Jahr alt, und der jetzige Gutsauszügler Wilhelm Richter, 82½ Jahre alt, marschierten hinter der Kartoffelmaschine her und lasen mit einer Emsigkeit und einem Fleiß die ausgeworfenen Kartoffeln auf, daß dies selbst einem jungen Manne Ehre gemacht haben würde. Gewiß ein seltener Fall in diesem Alter.

— **Döbeln**, 6. Oktober. An Stelle des zum Bahnhofsvorstand von Chemnitz beförderten Herrn Bahnhofsinspektors Langenickel ist zum 1. Oktober Herr Bahnhofsinspektor Pfau, bisher Vorstand des Uebergabebahnhofs zu Leipzig, nach Döbeln versetzt worden. — Herrn Bahnhofsinspektor 1. Klasse Pfau in Döbeln ist von dem Kaiser der Königlich Preußische Kronenorden vierter Klasse verliehen worden. (Wdblt.)

— **Zschopau**, 5. Oktober. Im königlichen Seminare fand am 5. Oktober, vormittags ½11 Uhr, in Gegenwart hochgeschätzter Ehrengäste, des gesamten Lehrerkollegiums und der Schülerschaft der feierliche Amtsantritt des Herrn Seminardirektors Berger statt. Nach einer Ansprache des Herrn Direktors Berger begrüßte Herr Oberlehrer Seidel I im Namen des Lehrerkollegiums den neuen Leiter des Seminars auf das herzlichste und wünschte ihm Gottes reichsten Segen für sein Amt und für seine Familie. Hierauf begrüßte Herr Bürgermeister Rudolph den neuen Seminardirektor im Namen der Stadt, Herr Direktor Bergmann im Namen des Bürgerschulkollegiums und Herr Pfarrer Wolf im Namen des Kirchenvorstandes und als Vertreter des geistlichen Amtes. Allen diesen Herren sprach Herr Direktor Berger den herzlichsten Dank für Willkommengrüße und Segenwünsche aus. Sodann gelobten die Vertreter der einzelnen Seminarklassen dem neuen Direktor durch Handschlag Fleiß, Gehorsam und Treue. (W.)

— **Burgstädt**, 7. Oktober. In Wiederau wurden am Sonntag der Gemeindevorstand Richter, sowie der Kassierer Steinert verhaftet. Diese Verhaftungen sollen wegen eines großen Fehlbetrages in der Gemeindekasse erfolgt sein. Außerdem werde Richter auch wegen Sittlichkeitsverbrechens an Frauen, die zu ihm aufs Gemeindeamt kamen, unter Anklage gestellt. (Burgst. Anz.)

* **Zwickau**, 7. Oktober. Bis jetzt ist nur einer hiesigen Polizeibezirkswache ein Polizeihund zugeteilt. Es soll aber bei Beratung des Haushaltplanes die Frage der Anschaffung weiterer Polizeihunde in Erwägung gezogen werden.

-tm- **Schönheide**, 7. Oktober. Heute vormittag 10 Uhr ist das Hotel „Zum bayerischen Hof", das älteste Gasthaus am hiesigen Platze, vollständig niedergebrannt.

† **Plauen i. V.**, 6. Oktober. Zu den städtischen Aufgaben von besonderer Wichtigkeit gehört in unserer Stadt in diesem Jahre der Bau von drei großen, massiven Brücken mit ganz beträchtlichem Kostenaufwande. Alle drei Brückenbauten sind in flottem Gange. Es sind dies der große Viadukt über das Syratal mit einem einzigen Bogen Spannweite von über 90 Meter, der Bau einer Brücke über die Elster gegenüber dem unteren Bahnhofe und der Bau einer Mühlgrabenbrücke im Zuge der Trockentalstraße. Bei dem Bau der Elsterbrücke wird am Sonnabend der Bogen geschlossen.

† **Plauen i. V.**, 7. Oktober. Auf dem Egerer Geleise innerhalb des hiesigen oberen Bahnhofes entgleiste gestern nachmittag 1 Uhr die hier stationierte Rangiermaschine. Es wurde ein Werkstättenwagen aus Werdau herbeigerufen. Bereits um 5 Uhr war das Verkehrshindernis wieder beseitigt. — Sturmwind hat abermals in den Gärten und Wäldern Schaden angerichtet. Auf dem hiesigen oberen Bahnhofe wurden heute vormittag sogar zwei Eisenbahnwagen vom Sturme in Bewegung gesetzt. Ehe sie aber auf eine auf dem nämlichen Geleise stehende Maschine stießen, wurden sie aufgehalten.

-tz. **Oelsnitz i. V.**, 7. Oktober. Zwei aufsehenerregende Verhaftungen sind gestern bez. heute hier erfolgt. Auf Veranlassung der königl. Staatsanwaltschaft Plauen wurde, wie schon telegraphisch gemeldet, der zeitherige Direktor der Kalk- und Ziegelwerke, A.-G., Arthur De., welcher gestern nach einer Aufsichtsratssitzung seiner Stellung enthoben worden war, verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Weiter wurde der Bureaudiener bei der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft, Bernhard H., wegen Unterschlagung gefänglich eingezogen.

— **Bad Elster**, 6. Oktober. Hier fand am Montag die 12. Jahresversammlung des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes statt. Der Königliche Badekommissar, Oberst z. D. v. Seydewitz, begrüßte namens des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern die Versammlung. Hierauf eröffnete der 1. Vorsitzende, Herr Geh. Rat Michaelis-Rehburg, die Tagung mit einem Hinweis auf die bisherigen Leistungen des Verbandes. Seitens des Reichskanzlers und des Kaiserlichen Gesundheitsamtes war Herr Regierungsrat Roth-Berlin mit der Vertretung beauftragt. Für das Königlich Sächsische Finanzministerium erschien Herr Geh. Rat Waldow-Dresden. Außerdem waren die örtlichen Behörden durch Herrn Amtshauptmann Dr. Funck und Herrn Bezirksarzt Dr. Pörthen, sowie der Aerzteverein von Bad Elster durch Herrn Sanitätsrat Dr. Bach vertreten. Die Reihe der Vorträge eröffnete Herr Geh. Baurat Waldow-Dresden. Er schilderte die Entwickelung des Elsterbades und seiner Baulichkeiten. Dr. Gg. Erlwein-Berlin sprach darauf über das Thema: „Neues zur Frage der Versorgung der Kurorte mit einwandsfreiem Trinkwasser". Dr. Siebelt-Flinsberg behandelte demnächst die ebenso wichtige Frage der Abwässerungsbeseitigung in den Kurorten, Baurat Dr. Eier-Nauheim die Organisation der Quellenbeobachtungen. Sanitätsrat Dr. Dengel berichtete über die Allgemeine Bäderverkehrsanstalt zu Berlin. Treitschke-Dresden behandelte den „Wert der transportablen Baracken (System Döcker) für unsere Kurorte." Hierauf wurden die Verhandlungen vertagt. Am abend fanden sich die Teilnehmer der Jahresversammlung als Gäste der Königlichen Badeverwaltung zu einem Festmahle im Kursaale zusammen. — Die 13. Jahresversammlung im Jahre 1904 soll in Bad Kreuznach stattfinden.

l. **Schneeberg**, 6. Oktober. Herr Kirchenrat Noch begeht heute das fünfundzwanzigjährige Jubiläum seiner Wirksamkeit als Ephorus von Schneeberg. Zu dieser Feier wurden dem genannten Herrn, der mit Ende d. J. in den Ruhestand tritt, hohe Ehrungen zuteil, bestehend in Geschenken, Widmungen und Beglückwünschungen durch die Superintendenten des Landes, die Geistlichkeit der Ephorie, die Stadt, den Kirchenvorstand, die höheren Lehranstalten, die königlichen Behörden, die Bürgerschule, den Kirchenchorverband rc. (Wch.)

* **Freiberg**, 6. Oktober. Gestern fand hier die feierliche Einweihung der dritten Bürgerschule statt. Die bisherige sogenannte Eulebienschule ist in zwei Schulen geteilt worden. In dem Gebäude der alten Eulebienschule ist die nunmehrige zweite Bürgerschule untergebracht worden. Als Direktor derselben wurde gestern der bisherige Lehrer an der Knabenbürgerschule, Herr Götze, eingewiesen. In Gegenwart von Vertretern der Schul- und städtischen Behörden, des Rates und der Stadtverordneten, hielt Schulrat Dr. Winkler die Weiherede. Der Leiter des städtischen Bauwesens, Stadtrat Börner, übergab dann den Schlüssel des Gebäudes dem Bürgermeister Blüher, der die Schule in längerer Rede dem neuen Direktor Dr. Schumann übergab. — An der Bauschule Freiberg i. S., welche jetzt eine Abteilung für Hoch- und Tiefbau und eine solche für Möbel- und Bautischler umfaßt, beginnt das Wintersemester am 20. Oktober. Das Institut wird nach den vorliegenden Anmeldungen wieder sehr gut besucht, und können weitere nur dann berücksichtigt werden, wenn sie baldigst erfolgen.

* **Zittau**, 7. Oktober. Am Montag nachmittag als der Schlossermeister Holub in der Webschützenfabrik von Fiedler in Neugersdorf mit dem Auflegen eines Riemens zum Gebläse des Schmiedefeuers beschäftigt war, geriet er in die Transmissionswelle, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog. Der Verunglückte starb wenige Stunden darauf. Holub war 18 Jahre ununterbrochen bei genannter Firma beschäftigt und hinterläßt eine Witwe mit 4 noch schulpflichtigen Kindern.

r. **Coswig**, 7. Oktober. Zwischen dem hiesigen Kirchenvorstande und dem Gemeinderate ist seit längerer Zeit ein heftiger Streit wegen einer bereits im Bau begriffenen Vergrößerung des Kirchhofes entstanden. Da eine Einigung nicht zu stande gekommen ist, beschloß der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung, die Sache der Oberbehörde zur Entscheidung vorzulegen.

§ **Dresden**, 7. Oktober. Anläßlich der Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des Wettiner Gymnasiums soll an Stelle der wissenschaftlichen Beilage zum Osterschulprogramm eine Festschrift in etwas erweitertem Umfange herausgegeben werden. Der Rat zu Dresden bewilligte hierzu 300 ℳ. — Vom Dresdner Rathausneubau ist es wieder längere Zeit still gewesen und die ganze Angelegenheit geht verhältnismäßig langsam vorwärts. Es liegt dies in der Hauptsache daran, daß eigentliche Mittel hierzu nicht vorhanden sind, sondern die Kosten des Baues der letzten Anleihe entnommen werden müßten. Uebrigens hat der Rat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Vorschlage des Preisgerichts gemäß, den Entwurf des Architekten Kuhn in Heidelberg für den Preis von 1000 ℳ anzukaufen. — Ueber die Gräfin von Oriola waren in den letzten Tagen in hiesigen und auswärtigen Blättern Notizen erschienen, in denen gesagt war, daß die Gräfin eifrige Sozialdemokratin gewesen sei, daß sie jedoch trotzdem in dem Kreise der Hofgesellschaft und bei Hofe selbst verkehrt habe. Jetzt teilt nun der Gatte der kürzlich verstorbenen Dame, Herr Graf von Oriola, hiesigen Blättern mit, daß seine Gattin in den letzten fünf Jahren lediglich ihren Studien auf wissenschaftlichem und sozialem Gebiete gelebt habe, daß sie sich jedoch seit dieser Zeit vom Verkehr mit der Gesellschaft vollständig zurückgezogen habe. An einem Hofe sei die Gräfin überhaupt nicht verkehrt. — Das hiesige Stadtverordnetenkollegium hatte an den Ausschuß für das höhere Unterrichtswesen den Antrag gestellt, neben den bereits dazu gehörigen Vertretern der Lehrerschaft diesem Ausschusse noch zwei Lehrer ohne Stimmrecht zuzuweisen. Der Rat hat jedoch beschlossen, von einer ständigen Vertretung abzusehen, die Frage der Zuziehung von Lehrern zu dem Ausschusse jedoch nach jedem einzelnen Falle dem Ermessen des Schulamtsvorstandes anheimzustellen.

Vergnügungen.

— **Stadt-Theater.** Heute gibt im Neuen Theater die internationale Tournée Gustav Lindemann ihre erste Vorstellung „Theodora", ein modernes Schauspiel in 4 Akten von Johann Bojer, mit Luise Dumont, vom Deutschen Theater zu Berlin in der Titelrolle. Morgen geht als vierte Vorstellung des Wagner-Cyklus „Lohengrin" in Scene. — Das Alte Theater bringt heute eine Wiederholung des Ausstattungsstückes „Die Reise um die Erde" und morgen Max Dreyers amüsanten und jetzt so beliebten Schwank „Das Tal des Lebens". — Sonntag abend findet im Alten Theater die Uraufführung der dreiaktigen Komödie „Helden" von Bernard Shaw statt. Shaw gilt in England als der eigenartigste Dramatiker der Gegenwart; in Deutschland sind bis jetzt zwei Werke von ihm mit großem Erfolge gegeben worden: „Ein Teufelskerl" im Raimundtheater zu Wien und „Der Schlachtenlenker" im Schauspielhaus zu Frankfurt a. M. Die Komödie „Helden" ist eine ebenso geistreiche wie unterhaltende Satire auf den persönlichen militärischen Heldenmut, originell wie die Fabel ist auch das Milieu des Stückes, und wird der Abend viel Ueberraschendes und Interessantes bringen. — Die Direktion des Stadttheaters hat Sudermanns neueste Komödie „Sokrates, der Sturmgeselle", sowie Paul Lindaus neues Schauspiel „... so ich Dir!" zur Aufführung erworben. Auch die Komödie „Geschäft ist Geschäft" von O. Mirbeau, worüber gegenwärtig so viel zu lesen ist, wurde von der Direktion angenommen.

— **Leipziger Schauspielhaus.** Heute Donnerstag geht als erste volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen „Der wilde Reutlingen" in Scene. Für Freitag ist wieder Gerhart Hauptmanns „Kollege Crampton" angesetzt und am Sonnabend gelangt „Auferstehung" zur Aufführung. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Eisenhut (Katjuscha); Cramer (Karabljowa); Wenthaus (Marjabla); Winkler (Sophja); Kirch (Marja Pawlowna); Siegert (Fedosja); sowie die Herren Mehnert (Fürst Dmitrij); Stillfried (Mitischen), Bornstedt (Hauptmann); Hofmann (Ohmann); Wirth (Balljaschow); Forsch (Gerassimowitsch); Mauren (Simonson) usw. Wie bereits mitgeteilt, wird Josef Kainz am 19. d. M. sein auf 4 Abende berechnetes Gastspiel mit „Hamlet" beginnen, welches er am 20. als „Franz Moor", am 21. als „König Alfons" in „Die Jüdin von Toledo" und am 22. als „Ernesto" in „Galeotto" fortsetzt. Vorbestellungen zu diesem hochinteressanten Gastspiele werden bereits jetzt ohne Aufgeld an der Theaterkasse und im Vorverkauf bei F. A. Coppius, Petersstraße 15, entgegengenommen. Als Preise gelten die bei dem Sormagastspiel üblichen Preise.

— Für das am Sonnabend, den 10. d. M., im **Kristall-Palast-Theater** stattfindende nur einmalige Gastspiel von Mlle. Otero mit ihrem Pariser Künstler-Ensemble ist folgendes Programm entworfen: „La Chulapa", spanische Scene von Francesei, Musik von Mathé. Die Rolle „La Chulapa" spielt Mlle. Otero, welche dieselbe in Paris creirte. Ferner wirken in der Scene die Damen Pacaelia, Pania d'Artigny, sowie die Herren Franck, Leoni und Strebler, und mehrere Guitarristen und Mandolinisten mit. Hierauf folgt „La Peur", Komödie von Duquesnel unter Mitwirkung der Damen Aubel, d'Artigny und der Herren Franck, Zabyer und Casa. Im „Zwischenspiele" singt Mr. Leoni einige moderne Chansons, während Mlle. Otero im Vereine mit dem berühmten spanischen Tänzer Mr. Aragon ihre sensationellen charakteristischen Tänze zur Vorführung bringt. In der lyrischen Pantomime „Rêves d'Opium" von Paul Franck, Musik von Mathé, erscheint Mlle. Otero als Statue in vollem künstlerischen Glanze. Den Schluß der Vorstellung bildet eine Scene in 2 Bildern „Le Quadrille" von Piazza und Tarride, in welcher die Damen Aubel, d'Artigny, die Herren Franck, Zabyer, Casa und Strebler mitwirken. Die Vorstellung, welche um 8 Uhr beginnt, dürfte somit eine recht interessante werden.

— **Kristall-Palast-Theater.** Um vielen Anfragen zu begegnen teilt die Direktion hierdurch ausdrücklich mit, daß die Varieté-Vorstellungen in der „Albert-Halle" durch das einmalige Gastspiel von Mlle. Otero, welches im neuen Varieté-Theater stattfindet, keine Unterbrechung erleiden.

— Die tätige Direktion des **Varietés Battenberg** führt dem Publikum in dem neuen Programm eine zahlreiche Kollektion durchaus guter Nummern vor, wobei fast alle artistischen Fächer vertreten sind. Der zahlreiche Besuch zeigt denn auch, wie großen Anklang der neue Spielplan findet.

— **Zentraltheater.** Mit nächster Woche tritt wieder ein umfassender Programmwechsel ein, das jetzige Künstler-Ensemble bleibt somit nur noch wenige Tage in Leipzig. Morgen, Freitag, wird Meßters Biophon zum ersten Male vorgeführt.

— **Es ist eine anerkannte Tatsache**, daß die Leipziger Sänger, Herren Bischoff, Klein, Jentzsch, Schmidt, Scheritzer, Metz und Lenrig in Leipzig und weit über dessen Weichbild hinaus als eine der besten derartigen Gesellschaften ihren Platz mit Ehren behaupten. Fleißig und strebsam sind sie stets darauf bedacht, das neueste und beste auf dem Gebiete des Humors und Gesanges zu bringen. So auch in dem heutigen Abend-Konzert zum Familien-Abend in **Sanssouci**. Es ist daher erklärlich, daß diese humoristischen Abendunterhaltungen stets ein zahlreiches Publikum anziehen. Das heutige Konzert beginnt 8 Uhr.

— Im **Felsenkeller** in Plagwitz findet heute abend Konzert der beliebten Arthur Seidelschen Leipziger Sänger statt, es wird hierbei ein ganz vorzügliches, neues Programm vorgeführt werden, das vergnügte Stunden in Aussicht stellt.

Reise und Verkehr.

—r. Der Zentralvorstand des Vereins reisender Kaufleute in Oesterreich hatte an das österreichische Eisenbahnministerium eine Eingabe mit der Bitte um Einführung der III. Wagenklasse in allen Schnellzügen gerichtet. Dem Verein ist hierauf nun der Bescheid geworden, daß das Eisenbahnministerium seit Jahren bestrebt sei, sowohl auf den im Staatsbetriebe stehenden Linien die III. Wagenklasse bei den Schnellzügen, wo nur immer tunlich, einzuführen, als auch auf deren Einführung in den Schnellzügen der Privatbahnen hinzuwirken, daß aber zur Zeit eine weitere Ausdehnung dieser Maßnahme wegen der bedeutenden betriebstechnischen Schwierigkeiten ausgeschlossen sei. Aus diesem Grunde sei es auch nicht möglich, die mehrfach bestehenden Beschränkungen in der Benutzung der III. Wagenklasse bei Schnellzügen ganz oder teilweise aufzuheben.

Angefangene Stickereien,
bestehend aus Mustern jetziger Saison und überzähligen Stücken,
wollen wir zu **ganz billigen** Preisen abgeben.

Teppiche, Läufer, Decken jeder Art, Kissen, Schuhe, Fenstermäntel etc. auf Canevas, Congress, Aida, Tuch, Filz, Plüsch, Seide und Leinen,
Klemm & Heimberger,
Tapisserie-Waaren-Fabrik, Weststrasse 67, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Landtagswahl 1903.

I. Abteilung.

Städtische Wahlkreise.

Z. **Dresden,** 7. Oktober. Im Wahlkreise **Dresden-Altstadt I** wurden bei den heutigen Urwahlen der ersten Abteilung 55 Wahlmänner für Herrn Handelskammersyndikus **Paul Schulze** (unabh. liberal) und 4 für Herrn Oberarzt Hofrat Dr. **Osterloh** (kons.) gewählt, während in einem Bezirk eine Nachwahl erforderlich ist. **Die Wahl des Herrn Schulze ist demnach in diesem bisher zum festen Besitzstande der Konservativen gerechneten Wahlkreise gesichert, da jetzt bereits 100 Wahlmänner für ihn gewählt sind.**

Z. **Dresden,** 7. Oktober. Im Wahlkreise **Dresden-Neustadt IV.** wurden sämtliche Wahlmänner für Herrn **Kommerzienrat Grumbt** gewählt, dessen Wahl somit gleichfalls gesichert ist. (Wbhlt.)

* **Chemnitz,** 7. Oktober. In der heutigen Wahlmännerwahl der ersten Abteilung für Chemnitz I wurden für **Langhammer** (natl.) 83 Wahlmänner gewählt. In 9 Bezirken haben Nachwahlen stattzufinden. — Da in der dritten Abteilung 79 Wahlmänner für Riemann (Soz.), in der zweiten und der ersten Abteilung 52 und 83 Wahlmänner für Langhammer gewählt wurden, ist das **Gesamtergebnis der Sieg Langhammers.** Nach den Wahlen in der zweiten Abteilung hatte der konservative Kandidat Stadtrat Jäger seine Kandidatur zurückgezogen.

Z. **Bautzen,** 7. Oktober. Im 2. Wahlkreise wurden heute **zwei konservative und zwölf nationalliberale Wahlmänner gewählt.** — **Das Gesamtresultat** ist folgendes: 30 nationalliberale, 4 konservative, 6 sozialdemokratische Wahlmänner; 8 Nachwahlen. Die Wahl des **nationalliberalen Kandidaten Richard Hartmann** in diesem bisher konservativ vertreten gewesenen Wahlkreise ist **demnach gesichert.**

* **Auerbach i. V.,** 7. Oktober. 24. **Wahlkreis.** In der ersten Abteilung war die Beteiligung ungefähr 65 Proz., es wurden nur Wahlmänner für den **nationalliberalen Kandidaten Bleyer** mit erheblicher Majorität gewählt. Das Gleiche gilt von der gestern stattgefundenen Wahl in der zweiten Abteilung. **Das Gesamtresultat** gestaltet sich nunmehr so: Von 21 Wahlmännern sind 18 **nationalliberale** und zwei sozialistische gewählt. In der dritten Abteilung haben in zwei Bezirken Nachwahlen stattzufinden, wobei voraussichtlich sozialistische Wahlmänner gewählt werden. Diese Nachwahlen finden nächsten Montag statt.

Ländliche Wahlkreise.

Z. **Dresden,** 7. Oktober. Im 10. **ländlichen Wahlkreise** wurden die **Zimmermannschen Wahlmänner** gewählt.

Z. **Dresden,** 7. Oktober. Im 24. **ländlichen Wahlkreise (Dresden-Neustadt-Land)** wurden je 18 Wahlmänner für Herrn Geh. Hofrat Rentier **Dieterich-Helsenberg** (kons.) und **Herrn Fabrikbesitzer Heino Kretzschmar** (natlib.) gewählt. In zwei Bezirken sind für 9 Wahlmänner Nachwahlen vorzunehmen. **Im ganzen hat Dieterich 18, Kretzschmar 25 Wahlmänner erhalten. Hier hat die Nachwahl zu entscheiden.**

Unterrichtswesen.

— **Leipzig,** 7. Oktober. Im Verlage von **C. Haberland** ist kürzlich eine französische **Grammatik** mit suggerierenden (ideographischen) Zeichen von **C. A. Loreau de Marney** erschienen. Herr von Marney beginnt heute in der hiesigen Handelsakademie des Herrn Dr. iur. **L. Huberti,** Johannisplatz 3—5, einen auf 12 Sitzungen berechneten **Vortrags-Cyklus,** in dem er seine Methode praktisch vorführen und ihre **Neuheit** und überraschende Verwendbarkeit zeigen will.

Sport

Rennsport.

Rennen zu Colombes am 7. Oktober. (Privattelegramm.)

I. **Prix de Bourron** 3000 Frcs. Hürden-Rennen. Dist. 2600 m. „**Belle Fille II**" (A. Flint) 1., „**Emondes**" 2., „**La Parisienne**" 3. Tot.: Sieg 16, 15, 18, 18. Ferner liefen: „Lavandde Ambrée", „Roberts", „Rouseuse", „Saint Germain II", „Balzac III", „Jaques II", „Rhine", „Genghis Khan", „Voilette".

II. **Prix César** 2000 Frcs. Hürden-Rennen. Dist. 3000 m. „**Espiandian**" (Bef.) 1., „**Dernière**" 2., „**Lufant**" 3. Tot.: Sieg 31, 18, 67, 42. Ferner liefen: „Golden Drop", „Carnot", „Chat Botté III", „Petit Verre", „Dr. Sheppard", „Kansfens".

III. **Prix Job** 2500 Frcs. Steeple-Chase. Handicap. Dist. 3800 m. „**Le Chanoine**" (Urban-David) 1., „**L'Aiglon II**" 2., „**Dithary**" 3. Tot.: Sieg 25, 16, 44, 57. Ferner liefen: „Ulster", „Varbouchi", „Cranesbill", „Glencow", „Marsala", „Ladysmith", „Belasco".

IV. **Prix Joubert** 10 000 Frcs. Steeple-Chase. Dist. 3100 m. „**Proconsul**" (Mitchel) 1., „**Caribou**" 2., „**Beautiful**" 3. Tot.: Sieg 62, 62, 21, 21. Ferner liefen: „Fantine", „Boer II.", „Joyeuse", „Ali Sol", „Coulson", „Arlens", „Ducat", „Faro", „Monte Carlo", „Naughty John".

V. 4. **Prix de la Société des Steeple-Chases de France** 8000 Frc. Steeple-Chase. Handicap. Dist. 4800 m. „**Guéridon**" (Holobone) 1., „**Dampierre**" 2. Tot.: 22, 16, 25 : 10. Ferner liefen: „L'Aurore II", „Motocycle", „Gerald", „Bûcheron", „Pailleur".

VI. **Prix de Moret** 4000 Frcs. Hürden-Rennen. Handicap. Dist. 3000 m. „**Vieille Moule**" (Holobone) 1., „**Augustle**" 2., „**Mansen II**" 3. Tot.: Sieg 29, 13, 19, 18 : 10. Ferner liefen: „Sals", „Scipion", „Ostende II", „Florentine III", „Galapitu", „Fantoffin", „Marie de Médicis".

X **Fr. Frhr. v. Münchhausen,** der seinen Rennstall auflöst und am Sonnabend seine Pferde versteigert hat, zieht sich einer der ältesten und bekanntesten Züchter und Rennstallbesitzer vom aktiven Turf zurück. In den letzten Jahren waren seine Farben vom Mißgeschick verfolgt, während ein Produkt seines Gestütes Bockstadt, Hamilkar, in fremden Farben ein wertvolles Rennen über das andere gewann. In diesem Jahre ereilte den passionierten Rennmann dasselbe Pech mit „Georg", den er gegen „Ramouna" eingetauscht hatte. Während dieses Produkt seiner Zucht sich zu einem der besten Zweijährigen entpuppt hat, konnten die zweijährigen Bockstädter, die unter den Farben des Züchters liefen, noch kein Rennen gewinnen. Der Entschluß Frh. v. Münchhausens ist deshalb erklärlich. Das Gestüt wird in der bisherigen Weise fortgeführt werden, und läßt die Carrière von „**Sperbers Bruder**" als Vaterpferd, der auf der Rennbahn die Freiherrlichen Farben in den klassischen Zuchtprüfungen zum Siege tragen konnte, für das Gestüt das Beste hoffen.

Rad-Sport.

⊙ **Vom Leipziger Sportplatz.** Das **Polo-Wettspiel München—Leipzig,** welches am kommenden Sonntag, nachmittags ¼4 Uhr, zwischen den Polo-Mannschaften der „**Monachia**"-**München** und des „**Sport**"-**Leipzig** zum Austrag kommt, beansprucht ein größeres Interesse deshalb, weil es das erste Polo-Wettspiel einer auswärtigen gegen eine Leipziger Mannschaft in Leipzig ist. Noch dazu gilt die Münchener Mannschaft für die gegenwärtig **beste** in Deutschland. Aber auch der Leipziger „Sport" geht gut gerüstet in den Wettkreis. Die Mannschaft hat in den letzten Wochen sich auf das eifrigste für das bevorstehende Wettspiel vorbereitet, und darf man sehr gespannt auf den Ausgang sein.

— **Dresden.** Für die am Sonntag hier stattfindenden Radrennen hat neben **Robl** und **Görnemann** auch der französische Dauerfahrer **Paul Dangla** gemeldet.

⊙ Der Vorstand des **Verbandes deutscher Radrennbahnen** tritt am Dienstag, den 13. Oktober in **Hannover** zu einer Sitzung zusammen.

Fußballsport.

⊙ **Verband Mitteldeutscher und Verband Leipziger Ballspiel-Vereine.** **Resultate** vom letzten Sonntag: 1. **Klasse:** Bewegungsspieler gewinnen gegen Ballspiel-Klub mit 6:0. Wacker gewinnt gegen Halleschen Fußball-Klub mit 5:3. 2. **Klasse:** Wacker-Halle gewinnt gegen Sportfreunde-Leipzig mit 5:0. Vorwärts erste Mannschaft schlägt Wacker zweite Mannschaft 2:1. Leipziger Ballspiel-Klub gewinnt gegen Bewegungsspieler mit 3:2. 3. **Klasse:** Bewegungsspieler und Ballspiel-Klub spielen 2:2 unentschieden. Die dritte Wacker-Mannschaft erhält gegen die zweite Vorwärts-Mannschaft 2 Punkte. 4. **Klasse:** Zweite Mannschaften von Lipsia und Leipziger Sportfreunde spielen 2:2 unentschieden. Ballspiel-Klub schlägt Bewegungsspieler 6:0. Vierte Wacker-Mannschaft schlägt erste des Zwenkauer Vereins für Bewegungsspiele 6:1. 5. **Klasse:** Ballspiel-Klub erhält gegen Bewegungsspieler 2 Punkte. Dritte Vorwärts-Mannschaft gewinnt gegen fünfte Wacker-Mannschaft mit 4:1. Zweite Mannschaft des Leipziger Sport-Klub 1902 schlägt erste der Corona mit 1:0. — Für nächsten Sonntag sind nachstehende **Wettspiele** angesetzt. 1. **Klasse:** Erste Mannschaften des Halleschen Fußball-Klub und des Leipziger Ballspiel-Klub ½3 Uhr in Halle, erste Mannschaften der Bewegungsspieler und der Lipsia ½3 Uhr Sportplatz; 2. **Klasse:** Erste Mannschaft des Vorwärts gegen zweite der Bewegungsspieler ½3 Uhr Exerzierplatz, erste Mannschaften vom Olympia und Sportfreunde ¾11 Uhr Exerzierplatz, Hohenzollern-Halle gegen zweite Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Klub ½3 Uhr in Halle; 3. **Klasse:** Dritte Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Klub gegen zweite des Halleschen Fußball-Klubs 4 Uhr in Halle, dritte Mannschaft der Bewegungsspieler gegen zweite des Vorwärts ½3 Uhr Sportplatz, erste Mannschaften des Leipziger Sport-Klub 1902 und Britannia ¼4 Uhr an der Rennbahn; 4. **Klasse:** Altenburger Ballspiel-Klub gegen Zwenkauer Bewegungsspieler 3 Uhr in Altenburg, vierte Mannschaft der Bewegungsspieler gegen zweite der Lipsia 9 Uhr Sportplatz, zweite Mannschaft der Sportfreunde gegen vierte des Ballspiel-Klub 3 Uhr Bauerwiesen, zweite Mannschaften des Leipziger Sport-Klub 1902 und der Olympia ½2 Uhr an der Rennbahn, erste Mannschaften von Fortuna und Corona ½3 Uhr in Probstheida; 5. **Klasse:** Sechste Wacker-Mannschaft gegen fünfte des Ballspiel-Klub 9 Uhr Sportplatz, dritte Vorwärts-Mannschaft gegen fünfte der Bewegungsspieler 9 Uhr Exerzierplatz, zweite Mannschaften von Britannia und Fortuna ½3 Uhr Britannia-Spielplatz am Frankfurter Tor, zweite Mannschaften der Corona und der Sportfreunde ½9 Uhr Exerzierplatz.

§ **Skat-Turnier!** Das bereits früher angekündigte, für den 18. und 25. Oktober und 1. November d. J. anberaumte dreitägige **Skat-Turnier** wird Sonntag, den 18. d. M. nachmittag 2 Uhr im Kristallpalast seinen Anfang nehmen. Damit eröffnet der 1887 gegründete „**Leipziger Skatverein**" sein 14. Turnier seit Bestehen des Vereins. Von all den vorausgegangenen Turnieren hat das letzte Frühjahrsturnier durch seine Neugestaltung bei allen Teilnehmern so allseitige Zustimmung gefunden, daß das bevorstehende Turnier ganz nach den Preis- und Spielregeln des letzten Frühjahrsturniers abgehalten werden soll, demgemäß sind nur Pointpreise ausgeworfen in Höhe von 500, 300, 200 ℳ usw. Die kleinen Preise von 3 bis 10 ℳ werden diesmal schon mit 276 Pluspoints erreicht und am Schluß einer jeden Serie ausgezahlt. Der Preis einer Teilnehmerkarte beträgt 3 ℳ pro Serie. An jedem Spieltag werden 3 Serien gespielt. Das Turnier wird an allen 3 Sonntagen im Kristallpalast abgehalten. Die Serien beginnen nachmittags 2, 5 und 8 Uhr. Prospekte versendet und weitere Auskunft erteilt Herr **Hermann Wolf** in Leipzig, Sebastian Bach-Straße 37.

Vermischtes.

— **Ein eigenartiges Naturschauspiel** konnten Passanten der Güstrow-Goldberger Chaussee am letzten Sonnabend am südlichen Ende des Inselsees bei Güstrow beobachten. Eine circa 100 Quadratruten große, nur lose mit dem Festlande zusammenhängende Halbinsel, welche mit circa 20 Erlen bestanden, hatte sich nach und nach losgelöst und schwamm eine ziemliche Strecke vom Lande entfernt im See. Die Bäume hatten teilweise ihre senkrechte Stellung verloren, etliche waren bereits umgefallen. Die kleine Halbinsel wurde vom Wilde als sogenannte Wechselstelle benutzt, die Jagdliebhaber jener Gegend werden den Verlust am meisten beklagen. Das Holz der Insel soll durch Kähne geborgen werden.

= „**Simon, geben Sie Geld!**" Das in Breslau erscheinende „Jüdische Volksblatt" (Herausgeber Dr. Louis Neustadt) erzählt folgendes, mit großer Vorsicht zu genießendes Geschichtchen: „Der vor einigen Tagen in Wiesbaden verstorbene Geh. Kommerzienrat Louis Simon-Berlin ist während seiner kaufmännischen Lehrzeit in dem hinterpommerschen Städtchen Wangerin — er stammte aus Pyritz — auch mit dem Fürsten Bismarck in Berührung gekommen, wovon folgendes originelle Erlebnis, das weiteren Kreisen kaum bekannt sein dürfte, Zeugnis ablegt: Der spätere Reichskanzler bewirtschaftete in den vierziger Jahren das zwei Meilen von Wangerin gelegene Gut Kniephof, und kam ziemlich häufig in das wegen mehrerer Chausseekreuzungen gewissermaßen den Mittelpunkt eines größeren Güterkomplexes bildende Städtchen, um hier mit Berufsgenossen zusammenzutreffen. Bei diesen Ausfahrten suchte er auch öfter, um etwas zu kaufen, das Geschäft auf, wo der junge Simon als flotter Verkäufer tätig war. Der Inhaber besagten Geschäftes betrieb aber noch nebenbei, wie in kleinen Städten früher vielfach üblich war, vielleicht heute noch ist, einen regen **Getreidehandel.** Auch diesem widmete sich der junge Handelsbeflissene mit Eifer. Im Auftrage seines Chefs fuhr er nun eines Tages, mit Geldmitteln wohl versehen, zu Bismarck nach **Kniephof,** um Getreide zu kaufen, und traf den Gutsherrn dort inmitten einer größeren Gesellschaft beim Spiel an. Der Hausherr schien im Verluste zu sein; denn kaum hatte der Geschäftsmann die Schwelle des Zimmers überschritten, als Herr v. Bismarck statt aller Begrüßung sagte:

„**Simon, geben Sie Geld!**"

„**Jawohl Herr v. Bismarck!**" erhielt er zur Antwort und empfing das Gewünschte. Das Spiel ging weiter, aber schon nach kurzer Zeit ertönte abermals der Ruf:

„**Simon, geben Sie Geld!**"

„**Nein, Herr v. Bismarck, ich gebe Ihnen kein Geld mehr!**" lautete diesmal die alle Anwesenden gewiß sehr überraschende Antwort. Bismarck blickte den Sprechenden einen Augenblick starr vor Erstaunen an, dann sagte er mit einem feinen Lächeln des Verständnisses: „Sie haben recht, Simon, hören wir auf!" Sprach's und das Spiel hatte ein Ende. So zeigte der spätere Chef des Welthauses Gebrüder Simon schon bei dieser Gelegenheit jene Umsicht und Tatkraft, die ihn beispielsweise befähigte, Anfang der sechziger Jahre durch Rieseneinkäufe von Baumwolle vor Beginn des amerikanischen Bürgerkrieges den Grund zu dem Welthause zu legen, dem er ein halbes Jahrhundert in erfolgreichster Weise vorgestanden hat."

— **Regieschnitzer.** Ein feiner Kenner der dramatischen Literatur und des Theaters behandelt in den „Grenzboten" die kleinen Eigenmächtigkeiten, Gedankenlosigkeiten und Anachronismen, die sich die Regisseure unserer Bühnen namentlich bei der Aufführung klassischer Stücke zu schulden kommen lassen. Obgleich die Beispiele durchweg dem Leipziger Theaterleben entnommen sind, dürften sie doch für den Bereich der deutschen Bühnen überhaupt als typisch gelten und deshalb jeden Theaterfachmann und Theaterinteressenten zum Nachdenken anregen. So spricht der Verfasser z. B. von einem immer wiederkehrenden Fehler auf dem Gebiete des historischen Kostüms, der willkürlichen Wahl der Feldbinden. Er schreibt: „Wie steht es eigentlich mit den Feldbinden der Wallensteinschen Generale und Obersten? Ist die Feldbinde nicht schon zu der Zeit des dreißigjährigen Krieges ein Erkennungszeichen? Und wenn sie es ist, wie kann sie dann bei ein und derselben Armee bald von der einen, bald von der anderen Farbe sein? Soviel mir bekannt ist, war zu der Zeit des dreißigjährigen Krieges die Farbe der kaiserlichen Feldbinden hochrot. Das stimmt auch mit den in Wien, Prag, Friedland und mehreren anderen Orten vorhandenen Wallensteinschen Porträts, auf denen er mit einer rotseidenen, an der Kante eine leicht eingewirkte oder eingestickte Goldverzierung zeigenden Feldbinde umgürtet ist. Wie hat man sich nun die himmelblauen Feldbinden zu erklären, mit denen in Leipzig Terzky und Octavio geschmückt sind? Sind sie durch ästhetische Rücksichten veranlaßt, weil diese Herren in rotbraunen, mit Gold verbrämten Samt gekleidet sind, zu dem sich allerdings Himmelblau besser ausnimmt als Hochrot? Und was kann Max veranlaßt haben, die bayerischen Farben Blau und Weiß, die im Wallensteinschen Lager die verhaßtesten waren, in Gestalt von Federn auf dem Hute zu tragen, während man doch ebenfalls Rot oder die kaiserliche Doppelfarbe Rot und Weiß erwartet hätte? Seine Thekla steht in einem blau und weißen Kostüm sehr reizend aus: sollte ihn vielleicht der Wunsch, die Lieblingsfarben seines Engels zu tragen, verleitet haben? Aber auch die schwarz und goldenen Schärpen, mit denen wir einzelne Generale umgürtet sehen, dürften, da sie einer späteren Zeit angehören, als Anachronismen zu vermeiden sein. Wallenstein aber sollte, sobald er im Fürstenmantel erscheint, jedesmal auch den dazu gehörenden, sehr kleidsamen, mit Hermelin verbrämten rotsamtnen Fürstenhut tragen, nicht den schwarzen spitzen hispanischen Hut, der ja bei anderen Gelegenheiten als Zubehör zum spanischen Mantel ganz am Platze ist. Der Fürstenmantel und das schwarze Hütchen sind eine Zusammenstellung, die einen ungefähr denselben Eindruck macht, als wenn einer unserer heutigen Monarchen den Kolpak zu einer Kürassieruniform aufsetzen wollte."

— **Im Pariser Nordbahnhof irrsinnig geworden ist Graf Arenberg,** der Sohn des in Paris unweit des Parks Monceau wohnenden Fürsten Arenberg. Der Graf traf am Montag mit einem Zuge aus Ostende in der französischen Hauptstadt ein und hatte schon während der Fahrt die Mitreisenden durch Erzählen merkwürdiger Abenteuer, die er in Baden-Baden und Ostende erlebt haben wollte, stutzig gemacht. Auf dem Bahnsteig in Paris warf er plötzlich seine Kleider ab, führte einen Negertanz auf und verlangte, dem Direktor der Oper vorgeführt zu werden. Man brachte den Bedauernswerten in eine Heilanstalt, wo er bleiben wird, bis seine gegenwärtig in Deutschland weilenden Angehörigen das weitere verfügt haben.

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem gestrigen Abendblatte wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig **nach auswärts** versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

C. H. **Berlin,** 7. Oktober. (Privattelegramm.) Eine **sozialdemokratische Parteiversammlung** des 2. Wahlkreises nahm trotz des Widerspruchs Bebels folgenden **Antrag Wurm** mit großer Mehrheit an: „Die Versammlung ersucht den Parteivorstand, die Untersuchung gegen die Genossen **Heine, Bernhard, Braun** und **Goehre** so zu beschleunigen, daß noch vor den Landtagswahlen Klarheit darüber geschaffen wird, ob sie würdig sind, der Partei noch länger anzugehören."

* **München,** 7. Oktober. (Telegramm.) Die **Kammer der Abgeordneten** beendete heute die Besprechung der Interpellation über die **Verstaatlichung der Pfalzbahnen,** wobei Ministerpräsident Frhr. v. **Podewils** nochmals alle Einwürfe zurückwies, die gegen den Aufschub der Verstaatlichung vorgebracht wurden. Morgen steht eine Interpellation, betreffend die **Feuersicherheit in Warenhäusern,** auf der Tagesordnung.

Letzte Nachrichten.

C. H. **Berlin,** 7. Oktober. (Privattelegramm.) An dem vom 8. bis 20. Oktober in **Spandau** für Generale und Stabsoffiziere der gesamten deutschen Armee bei der Infanterieschule stattfindenden **Informationskursus** nehmen zwei **sächsische Offiziere** teil, **Generalmajor Schmalz** und **Major v. Waydorf.**

* **Halle,** 7. Oktober. (Telegramm.) Die 47. **Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner,** zu der gegen 1000 Teilnehmer eingetroffen sind, wurde heute durch eine Festsitzung in der Aula der Universität eröffnet. Der Vorsitzende Geheimrat Professor **Dittenberger** begrüßte die Versammlung und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, der für die Zwecke des Vereins wieder einen namhaften Beitrag bewilligte. Namens des Kultusministeriums und des Oberpräsidenten der Provinz überbrachte Geheimrat **Troslien**-Magdeburg Grüße. Für die Stadt Halle sprach der Oberbürgermeister Geheimrat **Staude,** für die Universität der Rektor Magnificus Geheimer Justizrat **Stammler.**

* **Hamburg,** 7. Oktober. (Telegramm.) Heute vormittag fand anläßlich der hier tagenden 56. **Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins** in der St. Michaelis-Kirche ein **Festgottesdienst** statt, wobei Oberhofprediger D. **Dryander** die Festpredigt hielt. Darauf folgte die **erste öffentliche Hauptversammlung** im großen Saale des Konvent-Gartens. Vor dem Beginn begrüßte der regierende Bürgermeister Dr. **Burchard** die Versammlung und mit ihr den Gesamtverein der Gustav Adolf-Stiftung im Namen des Senates. In Beantwortung dieser Begrüßung hielt der Vorsitzende, Geh. Kirchenrat D. **Pank,** die Eröffnungsansprache, der weitere Begrüßungen folgten seitens der Geistlichkeit Hamburgs und seiner Kirchengemeinden durch den Senior **Behrmann,** seitens des evangelischen Oberkirchenrates in Berlin durch den Oberkonsistorialrat **Koch** und seitens des Hamburger Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung durch den Hauptpastor **Brocker.**

* **Darmstadt,** 7. Oktober. (Telegramm.) Die **Trauung des Prinzen Andreas von Griechenland** mit der **Prinzessin Alice von Battenberg** erfolgte in Gegenwart der bekannten Fürstlichkeiten um ¼4 Uhr nach evangelischem Ritus durch den **Oberkonsistorialrat Petersen** in der Hofkirche und darauf nach griechisch-katholischem Ritus durch den Protobresbyter **Janitscheff** in der russischen Kapelle.

* **Duisburg,** 7. Oktober. (Telegramm.) Das **Schwurgericht verurteilte** heute nach sechsstündiger Verhandlung **den Bergmann Wengast,** der im Juni zu Marxloh seine Braut und deren Eltern durch Revolverschüsse tötete, **zum Tode,** außerdem zu 12 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

* **Wien,** 7. Oktober. (Telegramm.) Der „Neuen Freien Presse" zufolge übernahm Ministerpräsident **von Szell** die **Bildung des Kabinetts nicht.** **Für morgen ist die Berufung einer anderen Persönlichkeit zum Kaiser zu gewärtigen.**

* **Pest,** 7. Oktober. (Telegramm.) Das „Ungar. Telegr.-Bur." meldet **aus Wien: Der Kaiser** empfing heute den ehemaligen Ministerpräsidenten **von Szell,** der seine Anschauungen über die Lage eingehend entwickelte. Die Audienz währte 1½ Stunden. Näheres verlautet nicht. v. Szell kehrt heute nacht oder morgen früh nach Pest zurück.

* **Konstantinopel,** 7. Oktober. (Telegramm.) Nach den Angaben der Pforte ist **die neu ausgebrochene Bandenbewegung** im nördlichen Teile des **Sandschaks Serres größtenteils niedergeworfen.** Mehr als 1000 geschlagene Komitatschi flüchteten in das bulgarische Kloster Rilo. — Eine Mitteilung der Pforte an die österreichisch-ungarische und die russische Botschaft beklagt, daß nach Nachrichten, die dem Kommando des 3. Korps in Saloniki zugingen, den neuen, **im bulgarischen Grenzgebiete versammelten Comitébanden die jüngst einberufenen bulgarischen Reservisten sich anschließen** sollen, daß die Banden sich anschicken, die Grenze zu überschreiten, und daß den in Bulgarien weilenden türkischen Untertanen die Heimkehr und die Verabfolgung von Pässen verweigert wird. Weiter heißt es, daß die Comités von Varna und **Burgas in Grabowo und Elena Munition anfertigen** lassen.

Handelssachen.

* **Köln,** 7. Oktober. Ueber das Vermögen der **Deutsch-Bengalenischen Schwefelgruben, Aktiengesellschaft, in Köln,** wurde heute das Konkursverfahren eröffnet.

New Yorker Produktenbörse. (Schluß-Kurse.)

	7. Okt.	6. Okt.		7. Okt.	6. Okt.
Weizen fest			Kupfer	13.12	13.12
Rot. Winter- loko	88.1/4	88.5/8	Eisen II. Founder-		
Oktober	—	—	Northern	18.50	18.50
Dezember	84.1/4	83.5/8	Stahlschienen	28.—	28.—
Mai	82.1/4	82.5/8	Baumwolle loko		
Juli	—	—	in New York	9.60	9.50
Mais fest			Oktober	9.17	9.04
November	52.—	—	Januar	8.97	9.14
Dezember	51.3/4	51.5/8	Mai	9.04	9.20
Mai	50.—	49.7/8	in New Orleans	—	9.9/16
Mehl, Sp. wh. clear	3.65	3.65	Schmalz, W. Steam	8.—	8.—
Getreidefracht	1.1/2	1.1/2	Rohe & Brothers	8.25	8.25
Petroleum, cr. bal.	1.63	1.62	Kaffee fair Rio		
in New York	8.8/	8.80	Nr. 7	5.1/2	5.7/16
Zucker	3.1/4	3.1/4	Oktober	4.60	4.45
Zinn	26.17	26.17	Januar	4.95	4.80

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
6. Okt. ab. 8 U.	745,0	+ 13,6	97	SSW	2	trübe *)
7. - vm. 8 -	748,8	+ 17,6	71	W	5	wolkig
nm. 2 -	749,0	+ 16,8	62	W	5	wolkig

Maximum der Temperatur = + 17,6°. Minimum = + 13,1°.
Höhe der Niederschläge = 1,8 mm.

*) Schwacher Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom **7. Oktober,** 9 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschlag in mm
Stornoway	754	NNW leicht	wolkig	+ 4	
Blacksod	753	SW frisch	wolkig	+ 12	
Christiansund	748	OSO schwach	heiter	+ 2	
Haparanda	—	—	—	—	
Skudesnaes	748	O leicht	wolkig	+ 4	
Stockholm	—	—	—	—	
Kopenhagen	739	SW stark	bedeckt	+ 12	
Memel	746	O leicht	Regen	+ 5	
Swinemünde	746	W steif	bedeckt	+ 14	6
Skagen	745	ONO schwach	bedeckt	+ 7	
Sylt	742	W frisch	bedeckt	+ 13	
Hamburg	747	WSW Sturm	bedeckt	+ 13	11
Helder	756	NW steif	bedeckt	+ 13	
Scilly	760	SW mässig	bedeckt	+ 14	
Münster	756	W Sturm	wolkig	+ 14	29
Berlin	750	W steif	wolkig	+ 16	
Karlsruhe	762	SW mässig	bedeckt	+ 17	
Frankfurt a. M.	760	SW frisch	wolkig	+ 17	
Metz	762	W mässig	wolkig	+ 15	4
Paris	763	SW leicht	bedeckt	+ 15	0
München	764	SW stark	wolkenlos	+ 16	0
Chemnitz	755	WSW stark	heiter	+ 16	0
Wien	760	WSW mässig	wolkenlos	+ 19	0
Prag	756	NW schwach	wolkig	+ 17	1
Krakau	755	WSW schwach	bedeckt	+ 18	4
Lemberg	753	SW frisch	Regen	+ 13	5
Hermannstadt	762	S leicht	wolkig	+ 18	0
Triest	765	still	bedeckt	+ 19	0
Riga	747	NO leicht	bedeckt	+ 18	
Petersburg	750	ONO leicht	Schnee	— 1	
Wiek	753	N schwach	wolkig	+ 8	
Holyhead	756	WSW mässig	wolkig	+ 12	
Portland-Bill	760	W mässig	wolkig	+ 14	
Rochespoint	757	WSW leicht	wolkig	+ 12	
Valentia	—	—	—	—	
Cherbourg	761	S leicht	halbbedeckt	+ 14	1
Florenz	767	SO leicht	wolkenlos	+ 15	
Rom	767	N leicht	heiter	+ 15	
Nizza	766	O leicht	wolkig	+ 16	

Witterungsverlauf in Sachsen am 6. Oktober 1903.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 14,8	+ 13,3	WSW	8	10,3
Leipzig	117	+ 14,6	+ 12,8	WSW	8	7,0
Colditz	169	+ 14,0	+ 12,7	W	7	9,5
Bautzen	202	+ 14,2	+ 12,6	W	2	18,2
Zittau	258	+ 13,6	+ 12,6	WSW	3	8,7
Chemnitz	310	+ 13,6	+ 11,3	W	5	11,2
Freiberg	398	+ 13,8	+ 11,3	W	5	8,4
Schneeberg	435	+ 13,7	+ 10,9	W	5	23,0
Elster	500	+ 12,7	+ 9,0	SW	3	9,5
Altenberg	751	+ 10,4	+ 8,3	N	7	6,2
Reitzenhain	772	+ 11,0	+ 8,3	W	5	14,8
Fichtelberg	1213	+ 6,4	+ 5,0	W	7	10,0

In der Nacht vom 5. zum 6. Oktober fielen unter stürmischen W-Winden zum Teil wieder ergiebige Niederschläge (Bautzen 18, Schneeberg 23 mm), auch der letztere brachte am Nachmittag stellenweise Regenfälle bei übernormaler Temperatur. Das tiefste Minimum trat mit 5° am Fichtelberg ein, die Maxima erreichten unter 500 m Höhenlage 15° (Leipzig, Bautzen 17½°), die Mittelwerte übertrafen den vieljährigen Durchschnitt um 2° (Fichtelberg) bis 5° (Schneeberg).

Wetterlage in Europa am 7. Oktober, 8 Uhr früh:

Ein tiefes Minimum unter 740 mm lagert über Dänemark und ruft in seiner Umgebung starke bis stürmische NW- bis SW-Winde hervor; hoher Druck über 765 mm bedeckt den äussersten S des Erdteils. In Zentral-Europa herrscht bei lebhaften, südwestlichen Winden und wechselnder Bewölkung sehr warmes Wetter; mehrfach haben wieder ergiebige Niederschläge stattgefunden (Münster 29 mm), bei uns ist am Morgen vorübergehende Aufklärung eingetreten.

Prognose für den 8. Oktober 1903:

Wetter: Regnerisch. Temperatur: Normal. Windsprung: SW. Barometer: Tief.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bauplatz-Verkauf.

2050 qm Areal für Fabrikbau,

Könneritzstraße 41—43 und Nonne, am Albertpark-Ausgang. Bequeme Verbindung mit dem nahegelegenen Stadtinnern. Drei vorhandene Straßenzüge ermöglichen großartige Bauausnutzung und geben sehr helle prachtvoll gegliederte Arbeitsräume, die einer rationellen Betriebseinrichtung und Betriebsleitung dauernde Vorzüge bieten.

Gegebenenfalls anschließend auch **Bauareal für Wohnhaus** mit Front nach dem Albertpark.

Civiler Preis bei coulantesten Bedingungen.

Näheres durch **Kunstanstalt Grimme & Hempel, Actiengesellschaft, Leipzig-Schleußig.**

Vier Acker Areal am neuen Bahnhof Casernen Lindenthal Wiederitzsch sind aus erster Hand preisw. zu verk. Off. u. U. 736 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Günstige Kaufgelegenheit f. Baumeister,
Speculanten, Fabrikanten!

Dufourstraße (ganz nahe Fleischplatz) ist ein für Geschäfts-, Wohn- und Fabrikzwecke vorzüglich geeignetes Grundstück mit ca. 35 m Straßen- und 40 m Wasserfront im Flächengehalt von rund 2780 □m mit aufstehenden, theilweise noch gut erhaltenen Baulichkeiten sehr preiswerth und günstig zu verkaufen durch **R. Höber,** Neumarkt 23, II. Tel. 4896.

Nahe Johannisplatz ist ein Durchgangsgrundstück
mit Dampf- und Lichtanl., Einfahrt, Aufzug ꝛc. sehr preiswerth bei 30—40,000 ℳ Anzahlung durch mich **zu verkaufen. R. Höber,** Neumarkt 23, II.

Für Buchdrucker, Buchbinder ꝛc. passend
ist in guter **Buchhändlerlage** eine größere Fabrik mit noch bebauungsfähigem Hinterareal verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, I. Tel. 2472.

Kaufmann, Ende 30er, ev., in langjährigen Stellungen für Contor und Reise, mit f. Referenzen, sucht dauernden Vertrauensposten ev. Betheiligung in Möbelposamentenfabrik oder Polstermaterialien- u. Möbelstoffbranche, würde ev. auch etwas Reise mit übernehmen. Auf Wunsch könnte eine Einlage von ca. Mk. 10,000 erfolgen, bei Convenienz später ähnliche Summe. Gef. Off. erb. sub F. W. 31 an Möckel & Grosser, Ann.-Bur., Leipzig.

Sichere Existenz!
Mein seit 40 Jahren betriebenes gut gehend. **Detail-Geschäft** in bester Lage einer Provinz- u. Garnisonstadt beabsichtige ich Alters halber mit oder ohne Grundstück preiswerth zu verkaufen. Off. sub **L. 1226** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

Fabrik der chemischen Industrie sucht tüchtigen Geschäftsmann als

thätigen Gesellschafter,

welcher später die Leitung übernehmen möchte. Interessenten wollen ihr Angebot mit Vermögensangabe einsenden unter **H. 310338a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Die Inhaber der D. R. P. 116 210, 131 708, 127 314, 133 835, 137 209, 137 710 betr. **Tastenschreibmaschine,** beabsichtigen diese **Patente** im Ganzen zu **verkaufen** oder Fabrikationslizenzen an deutsche Fabrikanten abzugeben.
Näheres durch
Patentanwalt Dr. Anton Levy
Berlin, Luisenstrasse 27/28.

Stiller Theilhaber
gesucht mit **Einlage von 150,000 ℳ** zu industriellem Betriebe (Steinbruch). Off. unter **U. h. 1355** a. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Capitalist,
welcher sich an der Ausbeutung einer patent. Neuheit betheiligen will, gesucht.
Gef. Offerten unter **„G. A. 100"** postlagernd Lindenau.

Damen- u. Herren-Uhrketten
in Gold, Goldcharnier, Gold- u. Silber-Double.
Neueste Muster. Größte Auswahl.
Billige Preise.
Garantirt gutes Tragen.
Uhren-Reparaturen in eigener Werkstatt exact.
Civile Preise.
Markt 5. Hellmuth Scholze, Markt 5.
fachlich gepr. Uhrmacher.

Pianinos, Flügel,
Harmoniums (Cottage-Orgeln),
Rabatt bei Baarzahl., Theilzahl. gestattet.
(Gr. illustr. Preiscour. 80 Seit.), grat. u. franko.
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königsstr. 30.

Alfred Merhaut,
Hoflieferant Petersſteinw. 18.
Flügel, Pianinos, Harmoniums,
Estey-Orgeln. ✻ Estey-Pianos.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und **Vermiethung.**
O. A. Klemm, Neumarkt, 28, I.

---

3 prachtvolle Pianinos,
Nußb., **noch wie neu, i. Auftrag** für ℳ 415, 445, 485 **zu verkaufen.** Ich leiste **Garantie.**
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersſteinw. 18.

Pianinos
in allen Preislagen verkauft
C. Rothe, Königsstraße 6.

---

10 Pianinos, neu, hocheleg., edler Ton, anst. 450—900 ℳ **umzugshalb.** 350—700 ℳ, **5jähr. Garantie,** Friedr. List-Str. 6, Krystallp.

Salon-Pianino, neu, hochf., g. Firma, **Verk.** h. erst. bill. zu verk. Waldstr. 24, III.

Ein Pianino preiswerth zu verkaufen
L.-Anger, Freigstraße 4, parterre.

Pianino Verkauf und Vermieth. b. Wünsch, Carlstraße 3, I.

Pianino billig Petersstraße 37, Tr. B, II.

Nussb. Pianino 170 ℳ Hohe Str. 52, I. links.

5 Pianinos, neu, b. Brandstr. 23, H. I. r.

Piano-Verk., Vermieth. bill. Härtelstr. 4, p.

Bestell. Polyphonkasten bill. Reichsstr. 1, II. r.

Meyer's Conversations-Lexikon b. zu verkaufen Lampestraße 2, part.

Brockhaus-Lexikon, 1 Band 3 ℳ, zu verkaufen Lindenau, Wettiner Str. 35, III. r.

Mein Lager in **Billards** und **Utensilien** ist aufs Reichhaltigste assortirt.
F. W. Geissler, Sebastian Bach-Str. 28.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schube,** Peterstr. 34, 1. H.

Nähmasch., neu, st. verhältnißh. bill. zu verk. unter Gar. Reichsstr. 1, II. r.

Singer-Nähmaschinen,
neue, auch gebr. von 15 ℳ an
Rich. Kranich, Petersſteinweg 10.

Bei
George Guttfeld,
Colonnadenstr. 17
Gelegenheitskäufe in Meßmustern:
Karlsbader Porzellan, Marmor, Oelgemälde, s. f. Lederwaaren, Dresdner Porzellan, echt italienische Terracotten, Bisquits und andere Waaren
unter d. Hälfte d. regulären Wertes.

Porzellan-Ausverkauf
zu herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe, auch **Meißner Porzellan,** Zwiebelmuster, bei **Hugo Kast,** Rathhausgewölbe 11.

Posten **Stoffe, Herren- u. Knaben-Garderobe** verkauft Nürnberger Straße 27.

Zu verk. getr. schw. **Gehrock-Anzug,** gut erh., nicht starke mittelgr. Pers. Zeitzer Str. 11, III. l.

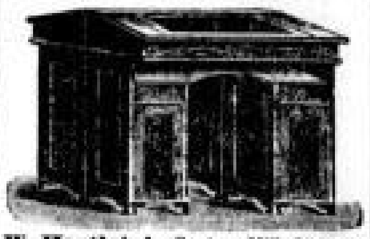
1 Gebett Betten 14 ℳ, billig
Elisabeth Heidorn, Dorotheenstraße 2.

Leipziger
Möbel-Hallen
Carl Max Raschig,
Tauchaer Str. 32, Battenberg.
part., 1. und 2. Etage.
Größtes Ausstattungs-Geschäft für complete
Wohnungs-Einrichtungen.
Empfehle:
Wohn-, Schlafz. u. Küche
von 190, 250, 300 bis 360 ℳ,
in Nußbaum fournirt
322, 400, 500, 600—734 ℳ
Salon-, Wohn-, Schlafzimmer und Küche für 590, 750, 900, 1100—1500 ℳ
Hochelegante Wohnungs-Einricht.,
Salon, Herren-, Speise-, Wohn-, Schlafzimmer und Küche,
von 2000, 3000—5000 ℳ
Stets am Lager.
Langjährige Garantie. Transport frei.
Preislisten gratis und franco.

Solide Preise. Coulante Zahlungsbeding.
Möbel
vom einfachsten bis elegantesten.
Ausgestellt sind **part., I. u. II. Etage:**
Salons-, Wohn- u. Schlafzimm.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen.
Gegründet 1866. **Katalog** gratis
R. Simon, Thomasiusstr. 15.
Besichtig. auch Sonntags bis 2 Uhr.

Umzugshalber
ganze Wohnungseinrichtung spottbillig Petersstraße 37, Tr. B., II.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. D. Bickenbahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8182



W. Hertlein's Contor-Möbelfabrik.
19 Gottschedstraße 19.

Contorpulte, Sessel, Copirtische, Waschtische
sehr billig Gottschedstr. 19.

Acten-Schränke, Actenständer, Rollpulte
W. Hertlein's Contor-Möbelfabrik.
19 Gottschedstraße 19.

Eis. Bettstellen
kauft man aus
erster Hand
in der **Eis. Bettstellfabrik**
19 Gottschedstraße 19.

---

50 Sorten geruchlose
Zimmer-Closets u. Bidets
W. Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstraße 19.

Spottbillig verschied. zurückgesetzte Möbel, eleg. Schreibtisch 45 ℳ, Plüsch-Garnitur 85 ℳ, Bücherschrank 35 ℳ, Plüsch-Sopha, Schrank, Bettstelle u. s. w.
Neumarkt 36, Treppe C, I.

Weil ich mein Geschäft wieder aufgebe, verkaufe ich von jetzt ab 20% billiger. Bayerische Straße 71, I., Möbellager.

---

1 engl. Schlafzimmer-Einrichtung,
1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, 1 Hrn.-Schreibtisch, 1 Plüsch-Garnitur billig zu verkaufen
L.-Anger, Feigstraße 4.

Von **Sonnabend, den 10. d. M.,** an steht abermals ein **großer, frischer Transport 1. Klasse**

Belgischer Spannpferde

in leichterem und selten schwerem Schlage, unter altbekannter Reellität, billigster und kulantester Bedienung bei weitgehendster Garantie in unseren Stallungen zum Verkauf.

Unseren werten Kunden und Kaufliebhabern wird der Vorteil des Ankaufs aus erster Hand geboten.

S. Grossmann & Sohn, Leipzig,
Frankfurter Straße 6. Telephon Nr. 954.

Eine seit Februar d. J. im Gebrauch habende, gut erhaltene **amerikan. Kontrolkasse No. 92** (neuestes System, vier Geldschubkästen) Umstände halber **billig zu verkaufen.**
Gefl. Anfragen unter Z. 2143 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

2 Stück gebrauchte, noch gut erhaltene
Bierapparate,
sowie einen 3armigen **Gaskronleuchter** verkauft billigst **C. Günther's Nachf.,**
Katharinenstr. 27, Hof part.

Wringmaschinen,
zu 8, 10, 12 ℳ, sowie **Gummiwalzen** und sonstige **Reparaturen** billigst bei
A. Bernstein,
Gerberstraße 38, im Hofe.

Zuglampe (Gas) billig zu verkaufen Lampestraße 2, part.

Kronleuchter, Zuglyren, Ampeln, Kocher und Plätten für Gas, Meßmuster sehr billig **Zangenberg's Gut. Johannisplatz 14, I. Etage.**

Speiseauszug, complet, nicht gebraucht billig abzugeben
Nordplatz, Roscherstraße 12.

Landauer, Landaulet, Park-, Ponywagen, 1- u. 2sp. Geschirre Ranstädter Steinweg 44.

Geld-Gesuch.
Gegen Verpfändung einer guten Hypothek von 42,500 ℳ, welche auf einem Leipziger Grundstück eingetragen ist, suche per sofort **15,000—20,000 ℳ** bei hohem Damnum.
Offerten unter Z. 2141 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mark 15,000 suche ich jetzt oder auch 1./1. 04 als II. Hyp. auf mein neuerbaut. hochsolid. Haus in Leipzig. Off. erb. u. G. 138 Exp. d. Bl.

10—12,000 Mark
goldsichere II. Hypothek auf **Gautzscher Grundstück** unter **Gewährung von Damnum** sofort gesucht. Gefl. Angebote unter **P. N. 233 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

1800 Mk. von höh. Beamten, Hausbes., aus **Privathand auf drei Monate** sof. ges. Agenten verbeten. Adr. erbeten unter G. 60 Expedition d. Blattes.

---

500 ℳ aus Privathand gegen pünctliche Rückzahlung in monatlichen Raten gesucht. Offerten unter C. 533 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Alleinst. best. Fräulein sucht **40 ℳ** zu leihen. Off. u. G. 72 in die Exped. d. Bl.

Gebildete Frau sucht **30 ℳ** zu l. g. Sicherh. Off. u. G. 58 in die Expedition d. Blattes.

Kaufe sofort Haus mit Laden
oder **Bäckereigrundstück,** wenn außer baar mein schön gelegenes Villenhaus in Gohlis angenommen wird. Offerten u. L. L. 2127 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

7⁰/₀ Häuser m. Gärt. im S.-O. Lpzgs kauf. sof. Ausf. Darl. L. U. 2097 Rudolf Mosse, hier, erb.

Tücht. Fachmann sucht Hotel, Restaur., Gasthof oder Vergnügungs-Etablissement mit größ. Garten sof. z. kauf. od. pacht. Gef. Off. m. **Angabe von Umsatz u. Preis** u. R. T. 11 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Mittl. Colonialw.-Geschäft
oder **Restaurant** gesucht. Angebote unter N. O. 600 postlagernd **Borna** bei Leipzig.

Suche Betheiligung
mit 20—25 Mille, ev. **Vertrauensstellung** an nachweisbar soliden Unternehmen. Agenten verbeten. Offerten erbeten unter G. 43 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufm. in reif. Jahren sucht **Betheil.** mit 10—15 000 ℳ an sich. nachweisl. rent. Geschäft, event. nimmt derselbe auch Vertrauensstellung an. Off. erb. u. G. 52 Exped. d. Bl.

Pianino,
nur erstclassiges Fabrikat und tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres bitte unter A. 100 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Gebr. Pianino für 100—150 ℳ zu kauf. gesucht. Gef. Offerten unter **L. B. 2153** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gold, Silber, Platin, Brillanten ꝛc. kauft **O. Würscher,** Katharinenstr. 2, I. (Taberna.)

Alle getragenen Herren-, Damen-, Kinder-Sachen, Betten, Wäsche, Möbel, ganze Nachlässe, Gold u. Silber kauft und kommt sof. i. Haus **Karl Liebau,** Albertstr. 11.

Hohe Preise f. getr. Herrengard., Fracks, Pelze, Nachlässe, Uniform., Portierewaren, Musikwerke, Wäsche, Betten, Leihhaussch. auf Gold, Brillant. zahlen b. 50%, **Gebr. Cohn,** Nicolaistraße 27, 1 Treppe.

Wenig getragene Damen-Kleider, Blousen, Kragen, Jackets u. Wäsche kauft ein **Wanda Lory,** Barfußgäßchen 7, 2. Etage.

Möbel, Wirthschaften, Federbetten, Contor- u. Ladeneinricht. sucht **Bräutigam,** Schletterstr. 2. Tel. 3889.

Möbel, Laden-, Contor-Einricht. kauft **Höritzsch,** Nürnberger Str. 54.

Contor-, Ladeneinr. St. Rathhausstr. 50, p. l.

---

10 runde Gartentische, 36 Stühle m. Rohr zu **kaufen** gesucht.
Off. sub G. 44 in die Exped. d. Bl.

Heirathsgesuche.

Heirath
mit älterer, gutsituirter, einfacher Dame wünscht alleinstehender, solider Herr in guten Verhältnissen. Gefällige Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter F. D. 69 an d. Filiale d. Leipz. Tagebl., Dresden-A., Marienstraße 34.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I.** Rückporto.

Mehrere wirthsch. Damen, Vermög. 3000 bis 30,000 ℳ, wünsch. bald Heirat mit strebs. Herren (auch ohne Vermögen).
Senden Sie nur Adresse an
Fortuna, Berlin SW. 19.

Heirath wünscht Dame (Waise), 22 J., Vermögen **380,000 Mark.** Herren, wenn auch ohne Vermögen, mit gutem Charakter erhalten Näheres unter **„Reell" Berlin SO. 16.**

Sol. Wittwe, 42 J. alt, sucht die Bek. eines älteren Herrn beh. **Heirath.** Offerten Halle a. S., Schmeerstraße 5, H. II. r.

Damen bess. St. find. z. Niederk. u. streng. Distr. liebevolle Aufn. b. geb., best. ausgeb. Heb. bei voll. Sicherh. ohne Anzeige an d. Heim.-B.
Berlin, Wilhelmstraße 121.

Ehepaar
in den mittleren Jahren (einziges Kind durch den Tod verloren) **wünscht ein Kind** besserer Abstammung, möglichst Knabe, gegen einmalige Abfindung an Kindesstatt anzunehmen. Liebevollste Pflege und Behandlung zugesichert. Nachrichten unter Z. 2151 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kl. Ziehk. w. in lieben., f. Pflege gen. L.-Lindenau, Waldstraße Nr. 11, parterre.

Agenturen.

Herren, welche bill. Cigarren, Cigaretten u. Weine ꝛc. gegen Casse verkaufen können, finden sofort dauernde Beschäft. Zu melden L.-Plagwitz, Merseburger Str. 38b, **Leiberg.**

Eine neu errichtete, äußerst leistungsfähige **Dampfdestillation** und **Likörfabrik** sucht einen **tüchtigen Vertreter** für Leipzig und Umgegend gegen festes Gehalt und Provision. Es wird nur auf eine gut eingeführte tüchtige Kraft reflectirt. Offerten unter G. 37 an die Expedition dss. Bl.

Vertreter gesucht,
welche für größere Districte den Vertrieb einer bereits gut eingeführten **Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift und auswechselbaren** Typen auf eigene Rechnung übernehmen. Geeigneten Reflectanten wird ev. der Alleinvertrieb f. d. Königr. Sachsen übertragen. Die Maschine wird auf der Schreibmaschinen-Ausstellung im Krystall-Palast zu besichtigen sein. Gef. Offerten sub **L. S. 5296** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Herren,
die bei **Gardinen-, Weißwaren- und Posamentenhandlungen** gut eingeführt sind und den gutlohnenden provisionsweisen Vertrieb eines neuen Artikels mit übernehmen wollen, werden gebeten, ihre Adr. unter **U. s. 1322** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** zu senden.

33⅓% Rabatt.
Aus meinem Engros-Geschäft stelle ich eine grosse Auswahl **Luxus- und Gebrauchs-Artikel, Glas** und **Majolika, Vasen, Jardinièren, Blumentöpfe, Figuren, Nippes** etc. mit **33⅓% Rabatt** zum **Ausverkauf.**
Robert Fröhlich,
städt. Kaufhaus No. 13, Universitätsstr.

Günstige Gelegenheit.
1 eleg. echt. f. Buffet 75 ℳ, 1 eleg. Trau.-Spiegel 25 ℳ, 1 Salontisch 12 ℳ, 1 Plüschsopha 35 ℳ, 1 eleg. Plüschgarn. 70 ℳ, 2 h. frz. Bettst. m. Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Vert. 27 ℳ, Schrank 16 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Bücherschr. 30 ℳ, gr. Speiseauszieht. 18 ℳ, Servirtisch 7 ℳ, Nähtische, Waschk., Bild, Uhr, Stühle, Tepp. 1 Nähmasch., Port., 1 Pian. ꝛc. sof. spottb. zu verk. Peterstr. 37, Tr. B, II.

Buffet, Pl.-Garnitur und verschiedene **Möbel** billig
Petersstiegshof Nr. 5, Treppe B, II.

Wirkl. Gelegenheitskauf, neu 2 f. Trumeaux, Teppich, Taschensopha, f. Vertikow, Schrank, Tisch, **Floßplatz 1, pt. l.**

Eisschränke,
Aufwaschapparate
in nur solider Ausführung.
Franz Weber (E. Stacks Nachf.),
Eisschrankfabrik, Georgenstr. 12, b. Krystall-Palast. Teleph. 9573. **Auch zwei gebrauchte Eisschränke,** 1 innen Glas.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr.,
größte u. billigste Bezugsquelle, all. Art. Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Waarenschr., neu u. gebr. **Bräutigam,** Schletterstr. 2, Tel. 3889.

---

15 Geldschränke Kästner u. a. Fabr., Cont.- u. Lad.-Einricht. **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Waarenschr., neu u. gebr., Albertstr. 14.**

Geldschrank, Doppelpulte, Ladentaf. u. Schreibtische, Schränke, Regal, Sessel sehr billig Nürnberger Straße 54, p. r.

---

14 Geldschränke, Kästner u. a. Fabr., Reſſtr. 17, Elg.-Gesch.

Geldschränke
in allen Größen
Hering & Wirth,
20 Fichtestraße 20.

Zu verkaufen: **1 größerer Geldschrank, 2 Doppelpulte, fast neu, 4 Schreibsessel, Regale, Tafeln und Gaseinrichtung**
Lindenau, Lütznerstraße 28
Vormittags von 8—11.

Gebrauchte Schreibmaschinen,
Remington, Underwood, Yost, Barlock, Blickensderfer ꝛc. billig zu verkaufen
Reichsstr. 29/31, **Albert Osterwald.**

Rollpult, amerik., 110 ℳ **Albertstr. 14.**

Gebrauchte 4sitz. **Halbchaise,** fast so gut wie neu, 570 ℳ, neue leichte **Halbchaise** ꝛc. abnehmb. Bock 750 ℳ, **Parkwagen** 560 ℳ, **Ponyphaeton** 520 ℳ, leichte **Kutschirwagen** 450 ℳ
Max Zenker, Wagenb., Borna.

Hand- u. Geschäftsw. b. Neuschl., Kirchstr. 67.

Ein 7jähriges Pferd
aufs Land billig zu verk. Lößniger Str. 6.
Besichtigung Vormittag.

Hunter,
brauner irischer Wallach, 7jährig, Gewichtsträger, fromm und fehlerfrei, preiswerth zu verkaufen Plagwitz, Friedrichstraße 5.

Echt schottischer Schäferhund
spottbillig zu verkaufen Lindenau, Restaur. zur Post, Demmeringstraße.

Schöne Dackel,
3 Rüden, 1 Hündin, echte Rasse, schwarz mit rostfarbenen Flecken, 12 Wochen alt, billig zu verkaufen.
Die Forstverwaltung
des Rittergutes Gaschwitz.

---

1 grauer z. **Papagei,** spricht, pfeift, singt u. lacht, ist zu verk. Berliner Straße 30, II., M.

Vögel gr. Auswahl Geupel.

Schildkröten,
Laubfrösche, Eidechsen, Terrarien und **Terrarienpflanzen** in größter Auswahl bei **A. Mühlner,** Nürnberger Straße 24.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Für Grundstück (innere Stadt Windmühlenstraße) im Werthe von ℳ 305,000 bei über 6% Verzinsung werden **Mk. 135,000** als I. Hypothek für Mitte 1904 zu nicht über 3¾% gesucht. Gef. Off. von Selbstdarleihern u. G. 51 Exped. d. Bl. erbeten.

30,000 bis 35,000 ℳ als 1. Hypothek auf große Gärtnerei der Umg. Leipzigs gesucht. Das Areal ist schon jetzt als Bauland werthvoll und mit zur Gärtnerei gehörigen Wohnhäusern bebauten. Off. unter L. G. 1902 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

20,000 Mark
zur II. Stelle hinter 25,000 ℳ auf Wohn- und Geschäftshaus in fl. industriereichem Orte Thüringens bald oder zum 1. Januar 1904 gesucht. Feuertaxe 55,100. Offerten unter Z. 296 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Bankcredit.
Accept-Austausch verm. solv. Firmen. Ang. sub **J. B. 4004** an d. Exped. d. Berliner Tageblattes, Berlin S. W.

Accept-Credit
wird in jeder Höhe gegen Hinterlegung von Waaren aller Art gewährt.
Offerten unter **J. G. 5564** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Hypothekengelder zur I. Stelle
in verschiedenen Posten per Januar und Februar zu vergeben. Gefl. Offerten unter **K. S. 100** Annonc.-Expedition **Neumann & Co.,** Ranstädter Steinweg 29, erbeten.

Betriebskapital, Kredit, Diskont,
stille u. tätige **Beteiligung** ꝛc. kulant durch **Finanzbüro,** Berlin, Wöhlerstr. Rckp.

In jeder Betragshöhe
werden Anträge angenommen. **Hypotheken-Gelder, Betriebskapital, Personalcredit. H. Köber, Dresden,** Reitbahnstr. 19.

Darlehen erh. reelle Leute durch **A. Korn,** Braunschweig, Neuestr. 12. Rückp.

Darlehne vergiebt **Selbstgeber** coulant, discret (Rückporto).
Huss, Berlin, Kochstr. 8.

25,000 Mk. II. Hypothek
auf Leipz. Zinshaus sof. auszuleih. Genaue Angaben unter G. 61 Exped. d. Bl. erbeten.

5500 Mark
auf gute 2. Hypothek per 1. Januar auszuleihen durch
Rechtsanwalt Dr. Leo,
Hainstraße 2.

Kaufgesuche.

Bauareal an fertiger Straße, welches sofort parcellirt werden kann, **zu kaufen gesucht.** Offerten sub G. H. 1863 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Kaufe
sofort gut gebaute und praktisch angelegte
„Villa"
in der **Tauchnitz-Straße** gegen Baarzahlung. Discretion selbstverständlich. Offerten unter G. 41 in die Expedition dieses Blattes erb.

Drogengeschäft
in Leipzig zu kaufen gesucht. Adr. unter **G. 56** Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbel in nur solider Ausführung
unter langjähriger Garantie
Leipziger Möbel-Industrie
August Herdmann, Frankfurter Strasse 6. Telephon No. 5049.

Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Nach dem Beschlusse der letztjährigen Generalversammlung in Düsseldorf sollte heuer in Straßburg, der wunderschönen Stadt, im wunderschönen Monat Mai getagt werden. Aber die verschiedensten Umstände machten eine Verlegung notwendig, und so fanden sich die Mitglieder des Zentralausschusses, Abgeordnete der Verbände und Zweigvereine, Vertreter einzelner Körperschaften und persönliche Mitglieder in der Reichshauptstadt an regnerischen Oktobertagen, dem 3. und 4., zusammen.

Nach einer Sitzung des Zentralausschusses eröffnete der neue Vorsitzende der Gesellschaft, Prinz Heinrich zu Schönaich-Carolath, 6½ Uhr die erste Hauptversammlung im Saale des Architektenhauses, indem er die Anwesenden herzlich willkommen hieß und allen Behörden, die besondere Vertreter entsandt hatten, für das bekundete Interesse dankte. Er verlas dann eine lange Reihe von Entschuldigungen, darunter die des Reichskanzlers von Bülow. Nunmehr folgten Begrüßungen: des Schulrats Dr. Steer für den Magistrat der Stadt Berlin, des Lehrers Prevel für den Deutschen Lehrerverein, des Stadtverordneten Dr. Neander für das Kuratorium der Lesehalle, des Lehrers Günther für den Berliner Lehrerverein.

Der Vorsitzende erinnerte hierauf an den großen Verlust, den die Gesellschaft durch den Tod Rickerts erlitten. Der heimgegangene Vorsitzende sei ein Volksmann im besten Sinne des Wortes, durchaus treu und durchaus deutsch gewesen.

Auf der Tagesordnung stand als 1. Punkt der Bericht über die Tätigkeit und die Leistungen der Gesellschaft im Jahre 1902. Diesen Bericht gab der Generalsekretär Tews. Zunächst wurde dem Kaiser, der wiederum 3000 ℳ gespendet hatte, dem preußischen Kultusministerium für Gewährung von 10 000 ℳ, dem Schatzmeister Mosse für eine Gabe in Höhe von 2000 Mark und allen anderen Förderern herzlichst gedankt. Dann wurde über die Volksbibliotheken, für die im verflossenen Jahre 60 000 ℳ aufgewendet worden sind, über das System der Wanderbibliotheken, über die Verleihung von Lichtbilderserien, über die durch die Wanderredner gebotenen Vorträge und über den Mitgliederbestand berichtet. Die Gesellschaft zählte Ende 1902 3168 Körperschaften und 3775 persönliche (fördernde) Mitglieder. Als rührigsten Verband bezeichnete der Berichterstatter den sächsischen, als tüchtigsten Zweigverein den Wiesbadener.

Es folgte als 2. Punkt der Tagesordnung der Rechnungsbericht auf das Jahr 1902. Schatzmeister Mosse erläuterte die Einnahme- und Ausgabeposten und das Bilanzkonto. Das Vermögen hat sich um 6400 ℳ vermehrt und beträgt rund 387 000 ℳ. Revisor Pretzel verliest das Protokoll der Revisionskommission, worauf einstimmig die Entlastung ausgesprochen wird.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist die Wahl der Revisionskommission.

Als letzter geschäftlicher Punkt wird die Wahl des Zentralausschusses vorgenommen.

Vom Vorsitzenden wird noch mitgeteilt, daß die Rickert-Stiftung über ein Kapital von 16 000 ℳ verfüge; Zuwendungen an Volksbibliotheken im Betrage von 900 ℳ seien bereits erfolgt.

Für den nun folgenden Verhandlungsgegenstand: Die Volkslektüre in ihrer Bedeutung für das Volksleben und die Leseanstalten in größeren, mittleren und kleineren Ortschaften waren drei Referenten bestellt, nämlich Stadtbibliothekar Dr. Jäschke in Elberfeld, Lehrer Seichow in Straßburg i. U. und Pfarrer Hörnlein in Premsitz.

Der erste Referent sprach vom Standpunkte des Fachmanns und brachte hochinteressante statistische Angaben, der zweite erging sich zu breit in Einzelheiten, der dritte schoß den Vogel ab. Pfarrer Hörnlein, ein für die rechte Volksbildung begeisterter Mann, dem ein klangvolles Organ zur Verfügung steht, zeigte, was auch im kleinsten Orte mit den bescheidensten Mitteln erreicht werden kann.

Wir müssen uns leider in Anbetracht des beschränkten Raumes versagen, ausführlich zu berichten; nur einiges möge hervorgehoben werden. Dr. Jäschke verlangte, daß die Volksbücherei allen Bewohnern dienen solle; zentrale Lage, ausgedehnte Besuchszeit, ein gedruckter billiger Katalog seien nötig; Leihgebühr dürfe nicht erhoben, ein Bürgschaftsschein nicht gefordert werden. Unter den 33 Großstädten Deutschlands haben Leseeinrichtungen in eigener Regie 10, Volksbibliotheken und Lesehallen nur Berlin, Breslau, Elberfeld, Magdeburg und Charlottenburg. In Elberfeld kommt für die Leseanstalten auf den Kopf der Bevölkerung 17 Pfg. Mit einem Etat unter 25 000 ℳ sei nicht auszukommen. England und Amerika, die im Volksbibliothekswesen weit voraus sind, erheben eine Bibliothekssteuer.

An die Vorträge knüpfte sich eine sehr ausgedehnte Debatte, so daß nach Schluß der Sitzung auf fünfstündige Verhandlungen zurückgeblickt werden konnte. Das geselige Zusammensein im Architektenhause war nur von kurzer Dauer.

Die 2. Hauptversammlung am 4. Oktober, welche wiederum Prinz Heinrich von Schönaich-Carolath leitete, begann kurz nach 10 Uhr. Im Saale war das Bild Rickerts, welches dessen Sohn, Prof. Dr. Rickert, geschenkt hatte, aufgestellt.

Den ersten Vortrag hielt Schulrat Dr. Zwick-Berlin über weibliche Fortbildungsschulen. Gleichviel, ob die Mädchen heiraten oder ledig bleiben, es sei für sie nach dem Austritt aus der Volksschule eine Schule notwendig, damit sie für das Haus, für den Beruf als Frau, als Mutter vorgebildet werden. Mit der Ausrüstung für das Haus und die Hauswirtschaft müsse nebenher gehen die Ausbildung für das Erwerbsleben. Der hauswirtschaftliche Unterricht, wie er in manchen Gemeinden im letzten Schuljahre den Kindern erteilt werde, sei eine wertvolle Ergänzung, doch könne er nur als Vorbereitung für den Unterricht in der weiblichen Fortbildungsschule gelten. Wenn die Fortbildungsschule die Bedürfnisse der künftigen Hausfrau und Mutter vor allem ins Auge fassen solle, dürften deswegen die allgemein bildenden Fächer nicht fehlen. Da an das Lehrerpersonal hohe Anforderungen zu stellen seien, so müsse auf die Ausbildung desselben besondere Fürsorge verwendet werden. Erstrebenswert sei natürlich die obligatorische Fortbildungsschule, doch daran wäre in absehbarer Zeit nicht zu denken. Es müsse darum zunächst das Interesse der Gemeinden geweckt werden. Nach den Ausführungen des Referenten hat Preußen gegenwärtig 603 Fortbildungsschulen für Mädchen, darunter sind 500 Privatanstalten.

An diesen Vortrag schloß sich eine lange Debatte, in welcher auch die Verfechter der obligatorischen Fortbildungsschule das Wort nahmen. Besonders wurde mehrseitig betont, daß auch für die höheren Töchter diese Schule nötig sei; eine Vorbildung für das Haus und seine vielgestaltigen Aufgaben könne niemand entbehren.

Der Vorsitzende wies auf die großen Schwierigkeiten hin, die weniger bei der Regierung, als bei den Parteien lägen.

Es wurde eine Resolution angenommen, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage eine Vorlage zu machen, durch welche § 120 der Reichsgewerbeordnung im Sinne und Interesse der weiblichen Fortbildungsschulen erweitert wird.

Den letzten Vortrag bot Generalsekretär Tews über freiwillige Bildungsveranstaltungen in der Reichshauptstadt.

Ein ungemein reiches Material wurde nicht etwa trocken, sondern überaus fesselnd vorgetragen. Der Redner beschränkte sich nicht auf Zahlenangaben, sondern ging den Gründen der Einrichtungen nach, erläuterte, verglich, kritisierte. Was er über die Kindergärten, die Kinderhorte (Berlin hat 40), die Schülerwerkstätten, über den hauswirtschaftlichen Unterricht, über das Turnen, über die öffentlichen Veranstalten (die städtischen Volksbibliotheken enthalten 130 000 Bücher, die 11 städtischen Lesehallen zählten im letzten Jahre 800 000 Besucher), über das Vortragswesen, wobei er besonders die Humboldtakademie erwähnte, die im letzten Jahre 900 von 12 000 Hörern besuchte Cyklen bot, über die volkstümlichen Hochschulkurse, über die Volksunterhaltungsabende, über Volkskonzerte, Dichterabende und Tondichterabende, über Museumsführungen usw. in Berlin mitteilte, war hochinteressant. Er wolle, schloß der Redner, Berlin nicht verherrlichen, aber gesagt müsse werden, daß die Reichshauptstadt in der Opferwilligkeit für Bildungszwecke und in der Bildungsfreudigkeit vorbildlich sei.

Von verschiedenen Seiten wurden ergänzende Mitteilungen gemacht und Wünsche ausgesprochen, außerdem erfolgten Einladungen zu Besichtigungen, Vorträgen, Feierlichkeiten. Der Vorsitzende gab noch das Ergebnis der Wahlen in den Zentralausschuß bekannt, dann warf er einen Rückblick auf die Verhandlungen. Nachdem durch Redakteur Klein-Danzig dem Vorsitzenden für die Hingabe und für die edle und schöne Art, mit der er die Versammlung geleitet hatte, der herzlichste Dank ausgesprochen worden war, erfolgte gegen 3 Uhr der Schluß der 33. Generalversammlung.

Um 8 Uhr begann im Architektenhause das sehr belebte Festmahl und abends wurde das Schillertheater besucht, in welchem „Der Pfarrer von Kirchfeld" zur Aufführung gelangte.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

L. Leipzig, 6. Oktober. Apollo und Venus — wer hätte nicht beim Anblick dieser antiken Statuen das Gefühl der reinen Freude über ein künstlerisches Schaffen, das in unserer modernen Zeit vergeblich gesucht wird? Und doch gibt es Leute, welche es als eine Kränkung ihrer persönlichen Ehre betrachten, wenn ihnen jemand zumutet, derartige Idealgestalten anzuschauen! Der nachfolgende Bericht spricht in dieser Hinsicht für sich selbst. Das Landgericht Oppeln hat am 17. April den noch nicht 18 Jahre alten Katastergehülfen Karl Brandt, in dem Dörfchen Kupp wohnhaft, wegen Urkundenfälschung zu einer Woche Gefängnis und wegen öffentlicher Beleidigung zu 10 ℳ Geldstrafe verurteilt. Die Urkundenfälschung bestand darin, daß er die Anzeige einer strafbaren Handlung mit einem falschen Namen unterzeichnet und an die Behörde gesandt hat. Die „Beleidigung" ist darin erblickt worden, daß er am Sylvestertage der 16 Jahre alten Tochter des in Kupp wohnenden Gastwirts Hermann Müller zwei Ansichtskarten, Apollo und Venus zeigend, durch die Post zugesandt hat. Als der Briefträger die beiden Karten brachte, „ärgerten" sich Frl. Anna Müller und Herr Müller darüber und verweigerten die Annahme. Später änderten sie aber ihr Verhalten, und ließen sich die Karten zurückgeben, damit sie den Absender feststellen könnten. Dies geschah, und dann wurde gegen den jugendlichen Frevler Strafantrag gestellt. Der bekannte § 184 a aus der Lex Heinze (Abbildungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen usw.) konnte nicht in Betracht kommen, da Frl. M. bereits das 16. Jahr vollendet hat. Dagegen wurde in der Hauptverhandlung notgedrungen die Frage erörtert, ob man es hier mit der Verbreitung unzüchtiger Abbildungen zu tun habe. Das Urteil sagt in dieser Beziehung: Ob die Karten, welche Abbildungen, die der griechischen Mythologie entlehnt sind, unzüchtig sind, diese Frage kann an sich bezweifelt werden, jedenfalls war aber in subjektiver Beziehung der Dolus des Angeklagten nicht festzustellen, da er glaubhaft versichert, daß er sich bei den Karten etwas Schlimmes nicht gedacht habe und sich auch dessen nicht bewußt gewesen sei, daß er durch Zusendung derselben eine unzüchtige Handlung begehen oder Aergernis erregen werde. Dagegen war das Gericht der Meinung, der Angeklagte habe nicht darauf rechnen können, daß auch die Empfängerin die Angelegenheit als einen Scherz auffassen werde. Durch Zusendung derartiger Raritäten beleidigte er sie, indem er ihr Sittlichkeits- und Schamgefühl verletzte. — Die Revision des Angeklagten kam heute vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung. Der Reichsanwalt erklärte sie für begründet, soweit es sich um die Verurteilung wegen Beleidigung handelt, und führte aus: Der Tatbestand der Beleidigung scheint nicht ausreichend festgestellt zu sein. Namentlich ist im Urteile nicht erklärt und begründet worden, inwiefern der Angeklagte eine Mißachtung und Geringschätzung durch die Uebersendung der Karte hat zum Ausdruck bringen wollen. Die Karten enthalten an sich nichts Unanständiges. Figuren wie die fraglichen kann auch ein junges Mädchen alle Tage in Museen oder auf Brücken und sonstigen öffentlichen Plätzen sehen. Daß eine Beziehung vorgelegen habe, wodurch der Angeklagte eine Mißachtung und Geringschätzung hat ausdrücken wollen, dafür hat die Vorinstanz nichts angeführt. Es muß doch, wenn eine Beleidigung festgestellt werden soll, etwas vorliegen, was den Ausdruck der Mißachtung und Geringschätzung hervortraft. Das, was festgestellt ist, erscheint nicht als ausreichend. Daß der Angeklagte auf geschlechtliche Beziehungen habe anspielen wollen, ist durch Verneinung des Tatbestandes des § 183 (Wer durch eine unzüchtige Handlung öffentlich ein Aergernis gibt usw.) ausgeschlossen worden. — Das Reichsgericht gelangte indessen zur Verwerfung der Revision im ganzen, da ausreichend festgestellt erscheine nicht nur, daß die Empfängerin sich beleidigt gefühlt habe, sondern auch, daß der Angeklagte die Absicht der Beleidigung hatte.

L. Leipzig, 6. Oktober. Wegen Betruges ist am 8. April vom Landgerichte Plauen i. V. die Fleischersfrau Frieda Kiehn zu Strafe verurteilt worden. Sie hatte sich nach den getroffenen Feststellungen unter falschem Namen von der Firma K. & P., bei der sie um Arbeit nachgesucht hatte, verschiedene Sachen zum Ausbessern geben lassen und später nicht zurückgebracht. Daß sie dies von anfang an beabsichtigt habe, wurde daraus gefolgert, daß sie sich eines falschen Namens bedient hat. — Gegen das Urteil hatte die Angeklagte Revision eingelegt, die sie heute persönlich vor dem Reichsgerichte vertrat. Sie behauptete, sie habe die Tat gar nicht begangen, da sie an dem fraglichen Tage das Haus gar nicht verlassen habe. — Mit Rücksicht auf die tatsächlichen Feststellungen verwarf das Reichsgericht die Revision als unbegründet.

Verkauf im 1. Stock.

Eingang von Neuheiten

Verkauf im 1. Stock.

in unserer Special-Abtheilung I. Ranges für

Damen-Confection.

Feste unübertroffen billige Preise.

in unserer Special-Abtheilung I. Ranges für

Mädchen-Confection.

Damen-Paletots 4.75 Mk. in geschmackv. Ausführung 7, 10 Mk. 12.00 Mk. in prima Qualität 15, 18 Mk. 20.00 Mk.

Modell-Paletots 24.00 Mk. besonders billig 29, 32 ℳ 35.00 Mk. besonders billig 39, 42 ℳ 45.00 Mk.

Backfisch-Paletots 4.75 Mk. in schwarz 7.50 Mk. in farbig jugendliche Façons 14.00 Mk.

Frauen-Paletots 15.00 Mk. für starke Figuren 23.00 Mk. mit weiten Hüften 32.00 Mk.

Frauen-Câpes 6.25 Mk. in den neuesten Façons 11.00 Mk. mit eleganten Stickereien 19.50 Mk.

Golf-Capes 5.50 Mk. in allen Farben 8.75 Mk. in weichen Stoffen 13.50 Mk.

Taillen-Costume 25.00 Mk. in chicer Ausführg. 38.00 Mk. in Reform-Façons 49.00 Mk.

Paletot-Costüme 24.00 Mk. Ulanen-Form 32.50 Mk. Kragen-Form 45.00 Mk.

Costüm-Röcke 7.50 Mk. ganz gefüttert 11.00 Mk. elegant garnirt 17.50 Mk.

Costüm-Röcke 2.75 Mk. in melirten Stoffen 5.75 Mk. in weichen Zibeline-Stoffen 9.50 Mk.

Morgen-Röcke 3.00 Mk. waschbarer Barchent 7.75 Mk. prima Velour-Barchent 9.50 Mk.

Morgen-Röcke 11.75 Mk. einfarbig Tuchstoff 16.50 Mk. Beiwoll. Tuch-Flanell 27.00 Mk.

Barchent-Blousen 1.20 Mk. dicke Velour-Waare 2.00 Mk. in sparten Dessins 3.25 Mk.

Wollene Blousen 5.25 Mk. Satin Tuch 7.50 Mk. hervorragende Neuheiten 9.50 Mk.

Seidene Blousen. 13.00 Mk. unübertroffene Billigkeit 14.50 Mk. alle Farben 19.00 Mk.

Hauskleider 4.00 Mk. vorzüglich waschbar 5.50 Mk. Satinstoffe und Barchent 7.50 Mk.

Unterröcke 2.75 Mk. in Tuch u. Moiré 4.50 Mk. in allen Farben 6.75 Mk.

Kinder-Jackets 2.50 Mk. für jedes Alter passend 4.00 Mk. hell und dunkel 6.00 Mk.

Kinder-Kleider 70 Pfg. in allen Grössen 1.50 Mk. einfarbige Wollstoffe 2.60 Mk.

Boas und Muffen 95 Pfg. in allen Pelzarten 3.00 Mk. Letzte Neuheit Marabout 9.50 Mk.

Steigerwald & Kaiser.

Allein-Vertrieb

für größeren Bezirk einer **hervorragenden Erfindung** auf dem Reklamegebiete zu vergeben. Der Artikel ist für jedes Geschäft passend. Sicherer Erfolg, Fachkenntnisse nicht erforderlich. **Der Vertrieb ist äußerst lohnend** und ist einer

solventen Firma

Gelegenheit geboten, sich hierdurch schnell ein großes Einkommen zu verschaffen.

Gefl. Offerten erbittet **Alfred Kneisel, Berlin W. 30,** Münchenerstraße 2.

Vertretung in Seidenstoffen

für Leipzig, ev. mit Commissionslager,

zu vergeben von **leistungsfähigem Seidenhause.** Reflectanten, möglichst mit offenem Ladengeschäft, wollen gef. unter Z. 2147 in der Expedition dieses Blattes ihre Anfrage niederlegen.

Zur Uebernahme des General-Vertriebes eines erstclassigen Cognac-Hauses mit Kellerei innerhalb des deutschen Zollgebiets wird ein **achtbarer, solventer Herr** für Leipzig und die Vororte, eventuell größeren Rayon, gesucht, welcher für das zu führende Lager Garantie bieten kann.

Der Verkauf wird durch eine vornehme u. zeitgemäße Reclame wesentlich unterstützt u. ist bei hohem Verdienst, günstigen Bedingungen Lebensexistenz in Aussicht gestellt. Gef. Off. sub G. 33 Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Wollkenner

wird per 1. Januar 1904 **für Lodz gesucht.** Derselbe muß selbstständiger Einkäufer von gewaschenen Wollen und Kämmlingen sein, der schon früher in dieser Eigenschaft thätig war. Bevorzugt werden solche Reflectanten, die den Lodzer Platz schon kennen.

Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sind unter Chiffre **F. 7** in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Wir suchen für unser **Cigarren-Import- und Versandtgeschäft** einen

tüchtigen, durchaus zuverlässigen Reisenden.

Nur Reflectanten mit **Prima**-Referenzen wollen sich unter Beifügung von Photographie und Lebenslauf **schriftlich** an uns wenden.

Wundram & Künzel, Leipzig, Schillerstraße Nr. 7.

Leistungsfähige, strebsame

Vertreter

für Leipzig in Frühstückskäse, 10 ₰-Artikel, sucht **Dampf-Molkerei Schwanebeck bei Halberstadt.**

Leistungsfähige Stroh-u. Filzhutfabrik,

seit Jahren in Sachsen gut eingeführt, sucht eine mit der Kundschaft vertraute Persönlichkeit als **Vertreter** gegen Provision und erbittet Offerten mit näheren Details unter **F. D. 68** an die Hauptfiliale des „Leipz. Tagebl." **Dresden-A.,** Marienstr. 34.

Für eine Leipziger

Metallwaarenfabrik

wird zum Verkauf ihrer geätzten Metallbilder **per sofort** ein

Vertreter

gegen hohe Provision oder ein **Stadtreisender gegen festes Gehalt** und Provisionsantheil gesucht. Bevorzugt solche Herren, welche bei Fabrikanten von Maschinenbau-Bedarfs-Artikeln u. Musik-Instrumenten bestens eingeführt sind. Offerten nebst Referenzen und Gehalts-Ansprüchen sub **G. 57** in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht gegen Provision von Hamburger Speditions-Firma ein tüchtiger, bei den Leipziger Fabrikanten gut

eingeführter Vertreter.

Offerten u. **O. Q. 651** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Hauptagentur

für hiesige altrenom. Lebensversich.-Gesellschaft mit **hohem garant. Fixum** an gewandten tüchtigen Herren sofort zu vergeben.

Offerten mit Lebenslauf und Referenzen unter G. 49 Exped. d. Bl., Johannisgasse 8.

In das Baufach einschlagende, lohnende **Vertretungen von einem soliden Herrn gesucht.** Offerten unter Chiffre **F. 225** an die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Gesucht

ein **zweiter Bassist** u. ein **zweiter Tenorist** mit guter musikalischer Vorbildung für eine **Wintertournée.** Offerten unter „**Gesangsquartett" Neustadt** b. Ilfeld postlagernd.

Musiker-Gesuch.

1 j. tücht. **Geiger**, 1 j. **Flötist** m. Nebeninstr., am liebsten **Mandoline**, u. **1 Pianist**, w. zugleich Bandonion spielt, werden **sofort** z. e. Herrenensemble gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **L. J. 5324** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Architekt,

erste Kraft, flotter Darsteller, dauernde Stellung, hohen Gehalt. Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter **F. 103** in die Expedition dieses Blattes.

Sichere selbstständige Existenz oder Nebenerwerb auf schriftliche Arbeiten. Offerten u. **B. D. 1000** St. Johann a Saar hauptpostlagernd.

Zeugnisse vervielfältigt m. Schreibmasch. **30 mal incl. Pap. 1.20 ℳ.** **H. Walther, Königsplatz 6, I.** Tel. 5851.

Kaufmann,

ca. 30 Jahre alt, mit **allen** Contorarbeiten vollständig vertraut, zur Vertretung des Chefs geeignet, erfolgreicher Verkäufer mit guten Umgangsformen, gewissenhaft und eifrig, wird bald für Vertrauensposten in ein Kalkwerk gesucht. — **Nur** solche, die obigen Ansprüchen genügen, wollen Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Referenzen und Angaben über Familienverhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche und Caution unter **L. Z. 5262** d. **Rudolf Mosse** in **Leipzig** einsenden. Branchekundige werden bevorzugt.

Für eine Brauerei-Niederlage

Flaschenbierhandlung

wird ein **tüchtiger, cautionsfähiger** und **stadtbekannter Mann** gesucht, der den Vertrieb auf **eigene feste Rechnung übernimmt.** Die Brauerei stellt **alles Erforderliche.** Antritt muß **sofort** erfolgen.

Offerten sind unter **B. E. 275** an den „**Invalidendank", Leipzig,** zu richten.

Chiffre-Anzeigen

für Personal-Gesuche
„ Stellen-Gesuche
„ An- und Verkäufe
„ Finanzirungen sowie

Annoncen jeder Art

besorgt

am besten und billigsten die

älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A. G.

Leipzig

Grimmaische Str. 21 Fernspr. 2150

Wer schnell und billigst **Stellung**

finden will, der verlange per Postkarte die „**Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

Wer Stellung sucht, verl. d. Postk. umsonst Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Jede Nummer

enthält

ca. 130 Stellen

zur directen Bewerbung mit **voller**

Firmenangabe.

Int. Kfm. Stellen-Anzeig. „**Globus**", Königspl. 6, I. Tel. 5851.

Reisender,

welcher am hiesigen Platze bei Installateuren gut eingeführt ist, wird zur Uebernahme einer Vertretung, event. Filiale der Beleuchtungsbranche, gesucht. Caution erforderlich. Off. u. **Z. 2152** Exp. d. Bl.

Suche an jed. Ort **Privatreisende.** **P. Otto,** Leipzig-R., Allerstraße 5b.

Durchaus tüchtiger

Reisender (Christ)

wird von einer **Plüsch-** u. **Schuhstofffabrik**

gesucht.

Derselbe muß bei den Pantoffel- und Schuhfabriken Deutschlands gut eingeführt sein. Erwünscht sind Kenntnisse der französischen u. englischen Sprache. Eintritt nach Uebereinkunft. Gef. Offerten nebst Zeugnißabschriften, Angabe des Alters, Gehaltsansprüche ic. werden unter **N. E. 988** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** erbeten.

Für mein Colonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Geschäft suche ich einen

jungen Mann,

der sich zur Reise eignet.

Off. mit Zeugnißcopien, Photogr. u. Gehaltsansprüchen bei freier Station u. Z. 2149 an die Exped. d. Bl. erb.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft en gros,** verbunden mit **Kaffee-Rösterei** im Großbetrieb, suche ich zum baldigen Antritt einen **militärfreien, tüchtigen jungen Mann** bei gutem Salär als

Reisenden.

Nur solche Herren wollen sich melden, die mit der Branche vollständig vertraut sind und bereits nachweislich **Sachsen, Thüringen** und **Bayern** mit Erfolg bereist haben. Offerten unter **L. A. 1088** an **Rudolf Mosse, Altenburg,** erb.

Ein durchaus ehrenhafter

II. Buchhalter

gesetzten Alters mit guten Zeugnissen in dauernde Stellung gesucht.

Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sub C. 66 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen

jüngeren Contoristen

für kleine Contorarbeiten, am liebsten aus der **Maßstab- oder Kurzwaarenbranche.** Gef. Offerten u. Z. 2148 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann wird für ein hiesiges **Contor** per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **B. 28 postlagernd Gohlis** erbeten.

Tuchbranche!

Junger Mann mit guter Handschrift, im Musterfach erfahren, per 1. Januar 1904 gesucht. Offerten unter H. 200 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Per 1. November suche ich einen

jungen Mann,

ca. 20 Jahre alt, der **perfect** stenographirt und flotter Maschinenschreiber (Ideal) ist.

Nur solche und möglichst mit der Colonialwaaren- oder Südfruchtbranche Vertraute belieben sich zu melden mit Angabe der Gehaltsansprüche sub **L. P. 700 Rudolf Mosse, Plauen i V.**

Junger Mann (Christ), der sich auch zum Verkehr mit dem Publikum eignet, zu baldigem Antritt als

Schreiber

gesucht. Geläufige Handschrift Bedingung. Ausführliche Offerten, möglichst mit Photographie, befördert die Exped. d. Bl. unter G. 33.

Erster Accidenzsetzer,

flott im Entwurf u. Satz moderner Arbeiten, gesucht Buchdruckerei **Emil Stephan.**

Junger Mechaniker, welcher sich im Installieren ausbilden will, findet sofort angenehme **Stellung. Karl Herrmann, elektrotechnische Anstalt und Installationsbureau, Merseburg,** Burgstraße 5.

Tüchtiger Schlossergehilfe, welcher auch selbstständig in Gasleitung ist, sofort gesucht. Offerten unter Z. L. 90 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Jüngere tüchtige Schlosser auf Motorwagenbau gesucht. Motorwagenfabrik Jubisch, Schönefeld.

Tischler auf weiße Arbeit w. angenommen L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52.

Malergehilfen stellt ein Leutzsch, Barneder Straße, Albrecht's Neubau.

Ein **Malergehilfe,** der tapez. kann, sofort gesucht Volkmarsdorf, Juliusstraße 21.

Malergeh. sucht **L. Anger,** Karlstr. 17, I. W.

Büffetier } mit Caution sucht sofort **Neupert,** Stellenvermittl., Burgstraße 8.

II Ges. j. **Rechnungskellner,** 150 ℳ Caut., **1 Kochvolontär, j. Kellner u. 1 Hausb.** Stellenvermittl. **Werner,** Al. Fleischerg. 25, I.

Für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft suchen wir einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Gebr. Markert Nachfolger, Roßstraße 15.

Brauerlehrling.

Ich suche für sof. einen **Brauerlehrling.** Schöten b. Apolda, **Thür.**

Hugo Jennicke, Braumeister.

Abonnentensammler, redegew. u. geübt, find. beste Anstell. als **Provisions-Reisende,** ev. fest. Geh. b. **Leenders,** Bch., Königst. 7, Tr. C.

Tücht. **Abonnentensammler** sucht Buchhandl. **Berthold,** Wurzner Str. 71, III. I.

Cassenbote

gesucht zum **sofortigen Antritt** von **Versicherungs-Generalagentur.**

Cautionsfähige Bewerber wollen selbstgeschriebene Offerten mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen sub **G. 70** an die Expedition dieses Blattes einreichen.

1 led. herrsch. Diener, 1 jung. Kutscher, 1 led. Bierkutscher f. Brauerei u. ausw., 3 Hausbursch. f. Restaur. (Gäste bedien.) gsf. d. Loff, Stellenverm., Reichsstr. 17.

J. Hausdiener, 20-28 J., f. gr. Rest., 1 Buffetb., 2 Hdb. f. Jühring's Stellenv. Al. Fleischg. 25

Jüngerer Markthelfer,

der stadtkundig sein muß und in Destillation thätig war, sofort gesucht. Off. mit Angabe wo und wie lange in gleicher Branche und letzter Lohn erb. unter G. 63 Exped. d. Bl.

Geschirrführer für schweres Fuhrwerk gesucht L.-Connewitz, Meusdorfer Straße 35.

Arbeitsburschen

im Alter von 15—16 Jahren sucht für sofort **Brüderstraße 23.**

H. Wagner & E. Debes,

Steindruckerei.

Arbeitsbursche gesucht Sternwartenstr. 25.

Ordentlicher kräftiger Hausbursche zum sofortigen Antritt für Bäckerei gesucht **Schützenstraße Nr. 15.**

Für das Contor eines großen Fabrikgeschäftes in Leipzig wird zum Antritt **per 1. Novbr.** ein mit **guten Zeugnissen versehener Sohn achtbarer Eltern** als

Laufbursche

gesucht. Offerten mit **Zeugniß-Abschriften** und **Angabe** der **Lohnansprüche** unter **P. S. 255** an den „**Invalidendank"** in **Leipzig.**

Per sofort

jüngerer Laufbursche gesucht. Zu melden mit Schul- und sonstigen Zeugnissen zwischen 8 und 9 Uhr früh bei

Johann Georg Bernhardt, Thomasgasse 4.

Cassirerin-Gesuch.

Gewandtes, zuverlässiges Buffet-Fräulein wird als Cassirerin für feines Wiener Café zum baldigen Antritt gesucht.

Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Z. 305 an die Expedition dieses Blattes.

J. Mädchen mit schön. Handschr.

wird per sofort für **Comptoir** gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter G. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Per 1. November suche ich für mein **Agentur- u. Commissionsgeschäft** der Colonialwaaren- und Südfruchtbranche ein

Fräulein,

das **perfecte** Stenographistin und absolute flotte Maschinenschreiberin (Ideal) ist.

Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt.

Offerten unter **L. P. 699** an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.,** erbeten.

Gewandte, tüchtige Verkäuferin von vortheilhafter Figur,

mit guten Umgangsformen, möglichst in **Weißwaaren- oder Korsetbranche** thätig gewesen, zu baldigem Antritt **gesucht.**

Flora Hormann-Knauer,

Petersstraße 27.

Tüchtige, nicht zu junge

Verkäuferin,

welche nur in **f. Wäschegeschäft** thätig war, **sucht per 15. November**

Richard Schmidt, Altenburg S.-A.

Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.

Für **Südfrucht - Engros - Geschäft** in der Markthalle tüchtige **Verkäuferin** per sofort gesucht. Off. erb. Zeitzer Straße 11, III. l.

Putz!

Tüchtige **1. Garniererin** sofort gesucht. **Aug. Giersmann,** Ranstädter Steinw. 17.

Damencostüme!

Perfecte Taillenarbeiterin

nach **Plauen** gesucht. Auf Wunsch Pension im Hause. **Frau Enk,** Plauen i. V., Lessingstraße 32, I.

Zuarbeiterin für feinen Putz zur Aushilfe gesucht Dufourstr. 19, G.-G. I. r.

Putzlernende n. unentgeltl. an **A. Sturm,** Kurprinzstraße 14, Markthallenstraße.

Lernende für bessere Damenschneiderei gesucht Kurprinzstraße 20, III. rechts.

Filzsohlen-Stepperin

zu dauernder und lohnender Arbeit gesucht. Arbeitsstelle innere Stadt. Näheres Reudnitz, Rathhausstraße 37, IV. links.

Auslegerin sucht **Lithogr. Kunst-Anstalt,** Dörrienstraße Nr. 9.

Zur selbstständigen Leitung eines größeren Haushaltes

gebildete Dame

heiteren Wesens **gesucht.** Möglichst ausführliche Offerten, ev. mit Photogr. u. Gehaltsansprüche, unter Z. 304 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fräulein

aus anständ. Familie wird als **Stütze,** Vertrauensstellung, bei Familienanschluß nach außerhalb **gesucht.** Selbiges muß gleichzeitig im Geschäft (Gasthof) mit thätig sein. Ausbildung der feineren Küche ist Gelegenheit geboten. Offerten mit Ansprüchen erb. unter G. 39 an die Expedition d. Blattes.

Perfecte Köchin

per 1. November oder auch früher gesucht, welche in größerem Haushalt thätig war. Mit langjährigen Zeugnissen u. besten Empfehlungen zu melden Reichsstraße 33/35, II.

Gesucht tücht., selbstst. **Restaurantköchin,** desgl. 1 j. ned. Frau u. eine **Kochlernende,** Stellenvermittl. **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, I.

Ges. Köchinnen, Stub.-, Kind.- u. Hausmädch. hier u. ausw. Tischer, Stellenverm., Lößnerstr. 22, I

Ges. 1 **Köchin** v. 24—35 J. f. Restaur., Herd-, Küch.-, **Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstraße** Nr. 5, **Durchgang,** d. **Fr. Kießling,** Stellenverm.

Gesucht wird für 15. October eine **einfache, saubere Köchin,** die der besseren, bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Handarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden

Eutritzsch, Carolastraße 8, part.

Gesucht sauб., tücht. **Mädchen** f. Küche u. Haus, 18—20 J., bei gutem Lohn sofort od. 15. October Christianstraße 27, II. links.

Gesucht wird 1. Nov. von einzelner Dame ein sauberes, anst. **Mädchen** für Küche und Haus. **Mit Buch zu melden**

Weststraße 12, III. rechts.

Gesucht wird zum 1. November ein

kräftiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. Selbstst. Kochen wird nicht verlangt.

Carl Tauchnitz-Straße 12.

Vertrauens- bez. Lebensstellung

per 1. Januar 1904

sucht tüchtiger, erfahrener u. cautionsfähiger Buchhalter u. Correspondent mit prima Zeugnissen u. Ia-Referenzen. Gefl. Offerten sub L. 1215 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Gesucht zum 1. November ein **Mädchen** für Küche und Haus, das gut kochen kann, in jungen Haushalt. Zu melden mit Buch Sebastian Bach-Straße 5, II.

Küchenmädchen

sofort gesucht

Börsenrestaurant, Blücherplatz.

Kochlernende gesucht Zeitzer Straße 15, II.

Per 1. November

sucht ein **fleißiges, gewissenhaftes Mädchen** für Stubenarbeit, im Umgang mit größeren Kindern (2) erfahren. Bitte mit Buch zu melden Thomasgasse 11, pt., Geschäft.

Für besseren Haushalt **Mädchen für Alles** per 15. October oder 1. November gesucht Gustav Adolf-Straße 41, III. r.

Zuverlässiges, kräftiges **Mädchen**, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, für 15. Oct. oder später gesucht

Lange Straße 28, III. links.

Ordentl. **Dienstm.** ges. p. 15./10., 40 Th. Lohn, jed. Sonnt. Ausg. Gartenstr. 19, p. l.

Gesucht sofort oder 1. November ein tüchtiges, peinlich sauberes **Mädchen**, welches schon in feinerem Haushalt gedient hat.

Adolf Zeibig, Lessingstraße 11, pt.

Flotte Kellnerinnen } sucht sof. **Hauch,** Vermittl., selbige könn. auch Wohnung haben, Matthäikirchhof 4.

1 Waschfrau gesucht Kohlgartenstr. 54, I. r.

Ein junges sauberes **Mädchen** zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht

Gerberstraße 14, Putzgeschäft.

Gesucht sofort für einzelne Dame gut empf. **Aufwartung,** w. in feiner Stubenarbeit erfahren ist, täglich 2—3 St. Zu erfragen Emilienstraße 14, I.

Stellengesuche.

Holzindustrie.

Strebs. **Techniker,** Ende 20er, led., langj. prakt. Erfahrung in der Holzbranche, Absolv. ein. staatl. Fachsch., 3 J. Bureaupraxis (Waggonbau), sucht sich zum 1. Nov. od. spät. bei beich. Anspr. als Werkmeister od. dergl. **dauernd** zu veränd. Bei Sicherstell. des Capitals Betheilig. bis 6000 ℳ nicht ausgeschl. Gefl. Off. u. Z. 295 Exp. d. Bl. erb.

Kaufmann,

37 Jahre, verheirathet, seit 10 Jahren in der Colonialwaarenbranche selbstständig gewesen, sucht per 1. Jan. 04 Stellung als **Reisender, Lagerist, Geschäftsführer** oder auch **Filialleiter,** event. spätere käufliche Uebernahme. Werthe Angebote unter Z. 2145 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Deutsche Frauen-Zeitung

Coepenick-Berlin

wöchentl. 2mal. Prospekt gratis

Central - Stellenanzeiger

für die Frauenwelt

Bestellungen bei jedem Postamt.

Vierteljährl. M. 1.50, monatl. 50 Pf.

Buchhalter,

bilanzsicher, cautionsfähig, sucht für sofort od. später Stellung. Off. u. G. 9 in die Exped. d. Bl.

Jg. 18jähriger Commis sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse und Referenzen,

anderweit passendes Engagement

p. 1. Novbr. Gütl. Off. erb. unt. **L. A. 5308** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verkäufer, 28 Jahre, unv., welcher 10 Jahre in einer Colonial-, Kurz- und Eisenwaarenbranche thätig war, wünscht mit bescheidenen Ansprüchen als **Verkäufer oder Lagerist** vom 1. 1. 1904 dauernde Stellung. Offerten unter **A. H. Neuhardenberg i. Mark.**

Junger Mann mit einj.-freiw. Zeugniß, welcher 4½ Jahre in der Herrenartikelbranche thätig war und im Decoriren bewandert ist, **sucht per sofort** oder später Stellung als

Verkäufer oder Lagerist.

Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Off. sub W. 20 an Ann.-Ann., Bayersche Str. 6.

Junger Kaufmann, 29 J., firm in dopp. Buchf., Corresp. u. Cassawesen, in größer. Etabl. als Contorist u. Buchh. thätig gew., wünscht p. sof. od. spät. Engagement. Gef. Anerb. erb. u. Z. 2146 in die Exp. d. Bl.

Stenogr., Maschinenschreib.,

Buchh., Korresp. ic. werden kostenl. nachgew. d. **Rackows** Unterr.-Anst., Universitätsstr. 2, II.

Schreiber, 17 Jahre alt, sucht per sofort Stellung als **Contorbursche.** Off. u. D. 8 Ann.-Exp. Westplatz 32 erbeten.

Buchdrucker-Volontär.

Ausgelernter Schriftsetzer, perfect in fremden Sprachen, sucht Stelle als **Volontär** per sofort in **Leipzig.** Gefl. Off. erb. unter G. 71 „Volontär" in die Expedition d. Bl.

Stehbierhalle

wird von einem jung., cautionsfähigen Mann auf Rechnung gesucht, später Pacht od. Kauf nicht ausgeschl. Off. erb. u. **F. D. 70** Fil. d. Leipz. Tagebl., **Dresden-A.,** Marienstr. 34.

Buffetier,

cautionsfähig, sucht größeres **Bierbuffet** auf Rechnung zu übernehmen. Offerten erb. u. **C. N. 7152** an **Rudolf Mosse, Berlin N.,** Schiffbauerdamm 1.

Oberkellner,

im Hotel wie im Restaurant durchaus erfahren u. selbstständig, mit prima Zeugnissen versehen, sucht für sofort oder später gutes Engagement. **Gef. Off. Z. 302 Exp. d. Bl. erb.**

J. Kellner, 19 Jahre alt,

sucht für bald passende Stellung. Werthe Offerten erb. unter G. 46 Exped. d. Bl.

Lehrlingsstelle

in flottem **Detailgeschäft** (mögl. Colonialw.- oder Drogenbranche) zum 1. April gesucht. Wohnung und Beköstigung im Hause erwünscht. Offerten unter Z. 301 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. **Mann,** ged. Artill. (Fahrer), gewes. Offich., f. irgendwelche Beschäftigung. Gef. Off. erbeten Salomonstraße 18, H. I. r.

Kinderfrl., pr. Zgn., f. Tagesst., Kindergärtn. II., 19 J., f. Stell. zu kl. Kindern d. Frau **Taeger,** Rathhausstr. 44, St.-Verm.

Pflegerin, in all. bewand., f. Besch. in Priv. od. Privatklinik. Off. u. G. 64 Exp. d. Bl.

Such. f. 15./10. od. 1./11. St. als Pfleg. od. f. K. u. H. Adr. Thonb., Schulg. 11, b. Friedrich, erb.

Kaufmannstochter,

22 J. alt, mit guten Umgangsformen, sucht sof. Stell., mögl. **Vertr.-Posten in feinem Geschäft.** Off. erbeten sub **R.** bei **Frieda Schulze,** Tauchaer Straße 2.

Junge Dame,

in der einf. u. dopp. Buchf., Stenogr., Korresp., Maschinenschr. u. sämtl. Kontorarbeit. wohl erf., sucht, gest. auf g. Zeugn., sof. oder 1. Nov. Stellung. Off. u. **U. z. 1305** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Junges, braves Mädchen, stattliche Figur, aus guter Familie, 22 Jahre alt, Thüringerin, augenblicklich hier aufhältlich, mit der Colonialwaaren- u. Delicateß-Branche vertraut, sucht in dergl. Geschäft Stelle per sofort oder 15. d. M. Gef. Off. unter C. D. 420 Bornaische Str. 46, I., woselbst auch persönlich zu sprechen.

Junges Mädchen sucht Stellung als **lernende Retoucheuse.** Offerten u. **L. U. 2143** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fräulein sucht Stelle **zur Führung des Haushaltes** bei einzelnem Herrn. Zu erfragen Braustraße 22, 3. Etage rechts.

Ein geb., junges Mädchen,

welches die Wirthschaft erlernte, sucht Stellung bei einer besseren Beamtenfamilie, am liebsten bei einem älteren, kinderlosen Ehepaare. Familienanschluß durchaus Bedingung. Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf angenehme Stellung. — Off. unter **Z. 2150** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Empfehle Stützen, Kinderfrl., Stubenmädch. u. Hausmädch.'s, sof. Antr. Fr. **A. Schulz,** Stellen-Verm., Bayersche Str. 12. Tel. 5823.

Mamsell für Kaffee und f. Küche sucht sofort Stelle durch **Ella Schubert,** Stellenvermittlerin, **Halle a. S.,** Mansfelderstraße 13.

Kochfrau, in bess. Häusern gedient, sucht Beschäftigung Sebastian Bach-Str. 10, III. r.

Kochfrau f. Beschäft. f. Privat, Restaur. od. Aushilfe Sebastian Bach-Straße 17, 1. Etage.

Mädchen v. ausw., g. Zeugn., f. Küche u. Haus u. Mädchen f. Restaur. suchen St. Hallesche Straße 16, Stellenverm. Fiedler.

Ein anständiges Mädchen,

welches mehrere Jahre bei feiner Herrschaft war, sucht Stelle als **Stubenmädchen** per 15. d. Mts. oder sofort. **Aug. Zehne, Markranstädt,** Schulstraße 3.

Perfecte Stubenmädchen u. Mädchen f. Küche u. Haus suchen sofort nach **Leipzig Stelle** durch Frau **Laura Haft,** Stellenvermittlerin, **Halle a/S.,** Rannischestr. 7, I.

Junges **Mädchen** sucht Stellung zum 1. November als **Stubenmädchen.**

Gef. Off. erb. u. S. T. 1 Fil., Königsplatz 7.

J. anst. **Mädchen** sucht z. 1./11. Stell. als **Stubenmädch.** Zu erfr. Salomonstr. 18, IV. l.

Perf. Stubenmädchen, w. 3½ J. in fein. Haus w., näh., plätt. u. serv. k., f. St. **Poetzsch,** Albertstraße 42, H., Vermittl.

Sauberes ordentliches **Mädchen** sucht bis 15. October Stellung. Werthe Off. unter Z. 303 in die Expedition dieses Bl. erbeten.

Junges **Mädchen,** 20 J., sucht Stellung bei einzelner Dame oder älterer Herrschaft L.-Lindenau, Kuhthurmstr. 26, II., **Weber.**

Für geehrte Herrschaften!

Empfehle 10 tücht. Dienstmädch. v. 16—24 J. mit guten Zeugn. für sof. u. sp. Antritt. Selb. sind kinderlieb, kochen, waschen u. unterziehen sich allen vorkommenden Arbeiten. Frau **Kröber,** Vermittlung, Liebigstraße 11, II.

Empf. ein **Mädchen,** statt. Ersch., a. g. Fam., f. Buffet od. Bed. der Gäste in Café od. Rest. Frau **Franz,** Stellenverm., Schuhmachergäßch. 3, II.

Suche noch 2 Stund. im Waschen u. R. bei bess. Herrschaft. Off. S. Ann.-Exped. Weststr. 32.

Anst. Mädch., d. selbst. koch. k., f. **Aufwartung** Lange Str. 43, II., **Göreke,** Vermittl.

Miethgesuche.

Geschäftslocal (Ostviertel), **Parterre** oder **1. Etage,** möglichst Ost- oder Südseite, für 1904 mit folgenden Räumen gesucht: ca. 300 qm Lagerraum, ca. 80 qm Bureau — event. in einem Neubau einzurichten. Gefl. Offerten mit **Preis** unter **L. R. 5338** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zum Februar oder März werden **400 bis 500** ☐m **helle Fabrikräume** für leichten Betrieb, wenn möglich mit etwas Kraft u. elektrischem Licht, gesucht. Adressen mit Preisangabe per ☐m werden u. **H. 726** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Suche zu mieth. trockene **Niederlage,** ca 20 ☐m groß. Hermann Misselwitz, Albertstr. 19.

Gesucht per 1./4. 1904 in Leipzig oder Vorort eine **Wohnung** (1. oder 2. Etage), 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör und Garten, Preis 900—1100 ℳ

Offerten mit näheren Angaben und Preis unter M. W. 10 postlagernd Oetzsch.

Gesucht für 1. April **herrschaftliche Wohnung** in 1. oder 2. Etage mit wenigst. 6 bis 7 Zimmern.

Offerten mit billigstem Preis unter G. 40 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Gesucht von jungem Ehepaare
herrschaftliche Wohnung,
5–6 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Innenclosett und Zubehör, möglichst größerer Balcon oder Veranda, event. Garten, in vornehmem Hause. Preis bis 1600 M. Bevorzugt freie Lage, Concert- oder Westviertel und Nordplatz. Offert. erb. u. G. 62 in die Exped. d. Bl.

Wohnungsgesuch. Sonnige Wohnung, 4–5 Zimmer, Bad, Garten, 10–15 Min. vom Markt entfernt, von best. Kaufm.-Fam. gesucht. Preis bis 950 M. Offerten u. H. Cigarrenhandl. **Otto Mehnert,** Nordstraße.

Wohnung,
bestehend aus 5–6 Zimmern nebst Zubehör, zum Preise von M 1000–1200, möglichst im Osten, per 1. April 1904 zu miethen gesucht. Offerten unter G. 55 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vornehme Fremden-Pension sucht am **Augustusplatz** oder in **unmittelbarer Nähe** desselben in gutem Hause 1–2 möbl. **Zimmer,** in denen musicirt werden darf, zu miethen. Off. unter G. 35 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.**

Vermiethung guter Pianos u. Flügel. F. W. Koch, **Ferd. Rhode-Straße 15.**

Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Königsstraße 20.

Pianinos, in Auswahl, vermiethet E. Waage, Erdmannstraße 14.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

2 Läden,
hell und geräumig, ev. mit Nebenraum, zum 1. Nov. f. 850 u. 500 M zu vermiethen **Thomasiusstraße 2, Ecke Frankfurter Straße.**

Colonnadenstraße 3,
im neu gebauten Hause, ist **repräsentabler**
Laden
mit schönem Schaufenster und daranstoßender heller Werkstelle per Neujahr 1904 preiswert zu vermieten. Näheres durch den Besitzer.

Nürnberger Straße 25
kleine Läden sofort oder später billig zu vermiethen durch Architekt **Peter,** Funkenburgstraße 11.

Per sofort neueingerichteter Laden
Burgstraße 14
preiswerth zu vermiethen. Näheres im **Bureau, Reichsstraße 41, III.**

Laden mit daranstoß. geräum. Wohnung, zu Molkerei, Producten- oder and. Geschäft pass., sofort beziehbar, preisw. zu vermiethen. Näheres Braustraße 1, III.

Laden
Gr. Fleischergasse 7 (Durchgang Hainstraße 23) preiswerth zu vermiethen. Justizrath Dr. **Langbein,** Schloßgasse 2, II.

Grosser Eckladen
mit 3 Schaufenstern sofort zu vermiethen **Promenadenstraße Nr. 30.**

Laden mit gr. Schaufenster sof. unter Preis (600 M) Brüderstraße 1, b. d. Markthalle.

Laden im Centrum zu vermiethen **Brühl 6.**

Barbierladen zu verm. Torgauer Str. Nr. 35. Zu erfragen im Restaurant.

Reudnitz, Rathhausstraße 46, Laden u. Wohnung, sofort oder später für 600 M zu vermiethen.

Reichsstraße 45
Geschäftsräume der 1. Etage, 14 Mtr. Front, 6 Spiegelsch., per 1./4. 04 preiswerth zu vermiethen. Näheres im **Bureau, Reichsstraße 41, III.**

Johannisplatz 3
großes Contor, 75 □Mtr., und **heller Keller,** 150 □Mtr., sofort zu vermiethen.

Contor oder Lagerräume, 98 Quadratm., **Königsstraße 12** sofort zu vermieth.

Keilstraße 12
(Contor) ist die **1. Etage zu Geschäftszwecken** per sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei **Uhlmann & Co.,** Nordstraße 12.

Grimmaische Straße 8
sind im **II. u. III. Stockwerk helle, geräumige Geschäfts-Localitäten** zum Preise von 400, 500 und 600 M für sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Grundstück.

Colonnadenstraße 5/7,
Hinterhaus, **geräumige 1. Etage als Bureau, Expedition od. Werkstatt** für ruhiges Gewerbe sofort od. später zu vermieten durch den Besitzer.

Johannisgasse 15, III.,
neu vorgerichtet, ca. 90 qm großer heller Saal für 450 M sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Gebr. Kirmse, Petersstr. 42, p.

Johannisplatz 3
sofort zu vermiethen **großes, helles Zwischenstock.**

Geschäftsräume,
größere u. kleinere, per 1. April 1904, **ein Contor** od. **Lagerraum** p. sof. od. sp., paß. für jede Branche, zu vm. Nicolaistr. 29.

Heller Arbeitssaal, ca. 70 □m, hell, z. vm. (ev. mit Dampfkr.) **Schleußig, Seumestr. 6.**

Niederlags- u. Souterrain-Räume, separat u. hell, zu verm. **Breitkopfstr. 14.**

Gr. Niederlage zu verm. Südstr. 29, Vorderh. I.

Logis mit gr. Niederlage sofort zu vermiethen Mariannenstraße Nr. 1.

Stallung für 2 **Pferde** und Wagen-Remise
Dorotheenstrasse 9
per sofort oder später zu vermiethen. Auskunft ertheilt **Herm. Rolle,** Petersstraße 8, oder der Besitzer.

Stallung zu verm. Südstr. 29, Vorderh. I.

Colonnadenstraße 3
ist die **2. Etage** per April 1904 zu vermiethen. Dieselbe ist der Neuzeit entsprech. eingerichtet, besteht aus 3 zweifenstr. Vorderzimmern (darunter 1 großes Erkerzimmer), 2 einfenstr. Stuben, Küche, Bad rc., Gaseinrichtung zu Beleuchtungs- und Heizzwecken vorhanden. Auf Wunsch auch elektr. Licht. Näheres beim Besitzer.

Eine elegante Parterrewohnung,
4 Zimmer, Küche, 2 Kammern, Veranda und Garten, **ist sofort** zu vermiethen König Johann-Straße 3, p. links.

Sofort zu vermiethen:
Fregestraße 24, Parterre 800 M, ganz neu hergerichtet.

Bayerische Straße Nr. 101 ist das sonnige Hochparterre, best. aus 3 Zimmern, 1 Kamm., Küche, Bad, Innenclosett rc., sofort oder später zu verm. Näh. parterre r. bei.

Lampestr. 12 Hochpart. rechts, 4 Z., Bad, Ka. rc., M 860, p. 1. April.

1/2 I. Etage Arndtstraße 16
per 1. April 04, event. sof., Preis 560 M, 3 Zimm., K., K., K., B. Näh. 3 Tr. lks.

Zeitzer Strasse 36, 1. Et.,
1 vierf., 4 zweif. Stuben mit reichl. Zubehör sof. od. sp., neu vorgerichtet, für 900 M zu verm. Näh. Braustraße 26, im Comptoir.

Braustraße 1, nahe Floßplatz u. Scheibenholz, schöne neu vorgerichtete Wohnungen
1. Etage, 4 Zimmer, Balkon, Zub. 750 M
II. " 5 " " " 800 "
sofort zu verm. Näh. Nr. 1, III., Mitte.

Inselstraße 16
1. Etage, 4 Zimmer, gr. Küche, Kammer, Boden u. Keller, f. 750 M p. 1./4. 04 od. fr. z. vm. Näheres daselbst oder im Comptoir part.

Nürnberger Straße 47
1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Innenclosett, per 1./10. c. zu vermiethen. Näheres Sternwartenstraße 24, 1. Etage.

Schenkendorfstr. 24 1. Et., 3 Z., 2 K., Zub., 2. Et., 5 Z., 2 K., Zub., sof. oder für später zu verm. Näh. I. links.

Bayer. Straße 83
fcbl. halbe **1. Etage** per 1./4. 04 zu vermiethen. **O. Lippmann.**

Auenstr. 21 per 1. 4. 04 evt. früher
(neben Ecke König Johannstr.) **schöne halbe** II. Etage, 4 heizb. Z., M.-K., Gas, Veranda, Bad, Innenclos., Keller, Boden. **Preis 950 Mark.** Näheres **Auenstrasse 21,** parterre links.

Promenadenstr. 25 schöne 2. Etage, 3 zweif., 2 einf. Zimmer, Küche, Speise- u. Mädchenk., gr. heller Corridor u. Zub. f. 1100 M p. 1./4. 1904 zu verm. Näh. Elsterstr. 9, I. l. u. Reichsstr. 38, **Rechtsanwalt Dr. Mancke.**

Körnerplatz 4
f. sch. 2., 1/2 **2. Et.,** 5 Z., K., Spsk., Mchk., Bad, Küchenbalc., ev. Wsch., 860 M, 1. Apr. 1904 z. vm.

Mendelssohnstr. 7 (Ecke Alexander-Straße) sof. od. spät. **II. Etg.,** 5 gr. Z., 1 kl. Z., K., 850 M.

Colonnadenstr. 22
1/2 2. Etage per sofort für 600 M zu verm.

Elsterstrasse 9
halbe 3. Etage, 2 zweif. gr. Zim. nach vorn, 2 gr. einf. Zim. nach dem Garten, Alkoven, Küche, Speisek., gr. Vorsaal, Boden, Keller, ev. Garten, p. 1./4. 1904 f. 700 M zu verm. Näh. ebendas. Et. I. u. Reichsstraße 38, Rechtsanwalt Dr. **Mancke.**

Elsterstr. **sofort** renovirte 3. Etage, 6 Zimm., Zub., f. 850 M zu verm. Näh. Nr. 51, Sg. 1.

Südviertel.
In der Bayerschen, Moltke- und Elisenstraße, in unmittelb. Nähe des neuen Landgerichts-Gebäudes, sind mehrere freundliche, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Logis** im Preise von
M 450–630 per sofort event. später,
" 400 per 1. Januar 1904,
" 300–620 per 1. April 1904
zu vermiethen.
Näh. Bayersche Str. 77, Hof pt., Contor.

Kostenfreier Wohnungsnachweis
Allgemeiner Hausbesitzer-Verein,
Ritterstraße 4, I.

Promenadenstr. 30
sofort zu vermiethen **herrschaftliche Wohnungen** zu 1400–1900 M.

Geräum. Wohng., 4 2fstr., 1 1fstr. Zim., Bad, Mädchenk., Speisek., Bödchen, Innenclos. u. Gas, umständehalber für 950 M anderw. zu verm. Näh. daselbst Humboldtstr. 24, II.

Kochstr. 20 sof. 380, neu vorger., 1./4. 1904 490 und 600.
Gutenbergstr. 9/11 sof. 220 und 400, 1./4. 240 u. 460.
Gieserstraße Nr. 58 sofort 270, neu vorgerichtet.

Für einzelne Leute
kl. Wohnung für 320 M per 1. April zu vermiethen Moltkestraße 46.

Fcbl. **Wohnung** z. 400 sofort, 300 M z. 1./1. zu verm. Näh. Braustraße 1, 3. Et.

Gastwirthschafts-Verpachtung.

Die **Gastwirthschaft des Sportplatzes** soll ab **1. Januar 1904** neu verpachtet werden. Bewerber können die Bedingungen bei Herrn **Clemens Zscherneck,** Neumarkt 3, in Empfang nehmen. Die Bewerbungsfrist läuft mit 20. October ab.
Vorstand des Vereins Sportplatz zu Leipzig.
Heinrich Schneider, 1. Vorsitzender. Curt Cramer, 1. Cassirer.

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,
Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.
Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.

Centrum.
Gr. Fleischerg. 28, part., 1 Laden mit neu. gr. Schauf. u. Hinterr., per sofort.
Verschiedenes.
Bayerische Str. 40 1 Laden mit 2 Schauf., 1 Zim., 2 Lagerr., M 1700, p. 1./4.
Moltkestr. 39, Hof, 2 Werkst. od. Niederl., M 260 u. M 180, p. sof. o. sp.
Pegauer Str. 9 (Connewitz), am Kreuz, 2 Läden mit Hinterstuben, per sofort.
Schützenstr. 21 ein Eck-Laden per sofort.
" 8 ein Laden m. Nebenr. (p. f. Buchh., j. Pap.-Gesch.), M 1300, p. sof.
Schützenstr. 7 u. 9, Hrth. Pt. Geschäfts- od. Nied. u. Werkstatträume, p. 1./4.
Wittenbergerstr. 10 (Eutr.) 1. ca. 300 □m, Cont.- u. Lagerr., Cont. Kl. ca. 100 □m, bill.

Wohn-Räume.

Centrum.
Hainstr. 10, Tr. A, III. r., 4 Zim., 2 Kam. u. Küche rc., M 630, p. 1./4. 04.
Katharinenstr. 10, Tr. C, II. Etage, 3 Zim., Ka., Küche rc., M 480, per sof.
Ostviertel.
Brüderstr. 7, III. r., 5 Zimm., Kamm., Bad, Küche rc., M 1100, p. 1./4.
Roßstr. 17, III. l., 5 Zimm., Kamm., Bad, Küche rc., M 1050, per 1./4.
Querstr. 31, Hrhs. I. l., 3 Zimm., Küche u. Zub., M 460, per 1./4.
Carlstraße 7, II., 6 Zim., Kam., Bad, 2 Balk., Küche rc., M 1500, p. 1./4. 04.
Schützenstraße 10, II., 5 Zimmer, Kamm., Bad, Küche rc., per 1./10.
" 21, II. l., 5 Zim., 2 Kam., Küche, Bad rc., M 1100, p. 1./4. 04.
Königsstraße 14, II. Et., 8 Zim., 2 Kamm., Bad, Küche u. reichl. Zub., p. sof.
Nürnberger Str. 20, III., 5 Zimmer, Kamm., Küche rc., ev. Bad, per sofort.
" " 20, IV., 2 Zimmer, 2 Kamm., Küche rc., M 320, per sof.
Lange Str. 41, III. r., 3 Zimm., Kamm., Küche rc., M 480, per 1./4.
Südviertel.
Sidonienstr. 19b, (Prell's Gart.) prt., 9 Z. m. Ver., Ka., Bad, Grt., M 1400, p. 1./4.
" 19b, (Park-Ausf.) I., 9 Z. m. Ver., Ka., Bad, Grt., M 1500, p. 1./4.
Ferd. Rhode-Str. 20, III., 7 Zimmer, Kamm., Bad, Küche, ev. Garten, per sof.
Moltkestr. 39, II. l., 3 Zimm., Kamm., Küche rc., M 450, per 1./4. 04.
Westviertel.
König Johann-Str. 21, I. l., 7 Zim., Kam., Bad, Balk. rc., M 1850, per sof.
" 25, I. u. II., je 5 Z., Ver., Erk., Bad, K., Gart., per sof.
Moritzstr. 1 (Ecke Weststr.), Part. l., 8 Zim., Bad, Küche rc., M 2100, per sof.
" 1, " II. Et. r., 8 Zim., Bad, Küche u. Zub., M 2000, p. 1./4. 04.
Promenadenstr. 17, I. r., 5 Zim., Kam., Bad, Küche rc., M 1150, per sof.
Kuhthurmstr. 4 (Lind.), II. l. u. r., je 3 Zim., Kam., Küche rc., M 430, p. sof. od. sp.
Gottschedstraße 14, II. l., 5 Zimmer, Kamm., Bad, Küche rc., per sofort.
Jacobstr. 11, III. Et. l., 6 Zim., Balk., Bad, 3 Kam., Küche, r. Zub., per sofort.
Schreberstr. 1, II., Joh.-Park-Ausf., 8 Zim., Bad, Balk., Erk., Gart., per sof. o. spät.
Thomasiusstr. 18, IV. l., 2 Zimm., Kamm., All., Küche rc., M 360, per 1./4.
Nordviertel.
Blumenstr. 10, I. l., 4 Zimmer, Kamm., Küche, r. Zubehör, M 600, per sof.
" 14, I. r. u. III. r., je 2 Zim., ev. Kam., Küche u. Zub., p. sof. bez. 1./4.
Richterstr. 6 (Gohlis), Part. l., 3 Zim., Kam., Küche, Gart., M 440, per 1./4.
Möckernsche Str. 12 (Gohlis, fr. Nr. 6), I. l., 3 Zimm., Kam., Küche rc., M 400, p. 1./4.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

Bäckerei mit Conditorei und Café
in Leipzig-Lindenau, Leutzscher Straße 51,
zum Preise von M 1500.— per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister daselbst oder bei **Richard** und **H. Jurisch,** Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 141.

Georgiring 3 sind ca. 750 □Mtr.
bezüglich bis ca. 1200 □Mtr. große **helle Räume** für Ausstellung, Waarenlager, Atelier, auch **ruhigen** Fabrikbetrieb geeignet, sofort preiswerth zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann. Näheres bei **Paul Knaur, Georgiring 6B.**

Petersstr. 19
2. Etage zu vermiethen. Besonders geeignet für **Geschäftszwecke, Messvermiethung.**
Nähere Auskunft ertheilt **Albert Rost** dort oder **Richard Reiche,** Waldstraße 12.

Neumarkt 10, 3. Etage als Geschäftslocal für 1600 M zu vermiethen. Elektr. Licht, elektr. Fahrstuhl, Centralheizung.

Dufourstrasse 19 **großer Laden mit 2 Schaufenst., frequente Lage.**

Gr. Geschäftsladen mit 3 Schauf. u. angrenz. Lager-, Contor- u. gr. Kellerräumen, ca. 500 qm, ev. Wohn., sofort od. später Promenadenstr. 28.

Fabriklocalitäten, **Sophienstraße,** 200 qm, in 1. Etage mit Dampfkraft, elektr. Licht, Dampfheizung, Fahrstuhl, per 1. April 1904, auf Wunsch auch früher, zu vermiethen. Näheres Sophienstraße Nr. 27, im Fabrikkontor.

Helle Fabriksäle mit und ohne Kraft zu verm. Zeitzer Straße 35, III.

Carl Tauchnitz-Strasse 10
hochherrschaftl. Wohnung, Parterre mit **Zubehör, 13 Zimmer, überdeckte Terrasse, groß. schatt. Garten,** per sofort oder später zu vermiethen.
Wegen Besichtigung zu wenden an den Hausmann im Grundstücke.
Justizrath **Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.**

Herrschaftliche Wohnungen:
Bismarckstraße Nr. 1 Hochparterre, 7 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenk., **schöner Garten** und Zubehör, per 1. April 1904.
Brühl Nr. 23, Treppe C, III., 7 Zimmer, Bad, Küche, per 1. April 1904.
Grimmaischer Steinweg Nr. 11, III., 6 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, per 1. April 1904.
König Johann-Straße Nr. 19 Hochparterre, 5 Zimmer, Bad rc., beide Etage, 7 Zimmer, Bad rc., **versetzungshalber sofort oder später** zu vermieten.
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstr. 1.**

Fregestr. 34 für **sofort** oder später **herrsch. Part. od. 3. Et.,** 5 Z., Loggia, Bad rc., für 1100 bez. 1300 M zu verm.

Schwägrichenstrasse 17
ist das **halbe Hochparterre,** bestehend aus 10 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und Garten, für 1. April 1904 — ev. auch früher — zu vermiethen durch **R.-Anw. Dr. Junck u. Dr. Limburger, Markgrafenstraße 8, II.**

Robert Schumann-Str. 1 ist 1/2 I. Et. z. 1./4. 1904 zu vermiethen. **Preis** 1000 M. Näh. p. l.

Windmühlenstr. 56, Bayerischer Platz,
ist im Hause der Kreuz-Apotheke die elegante herrschaftliche **1. Etage,** best. aus 7 zum Theil großen Zimmern, Küche, Bad und Nebenräumen, per 1. April 1904 oder früher zu vermiethen. Elektr. Licht. Preis 1800 M. **Das** Logis dürfte sich auch f. einen Arzt und Poliklinik oder ev. ein Hôtel garni oder Pension vorzüglich eignen. Näheres bei **Felix Böttcher, Reudnitz,** Josephinenstraße 21, im Contor.

Am Reichsgericht,
in unmittelbarer Nähe vom Johanna- und Albertpark, Concerthaus, Markthalle rc., **Wächterstraße Nr. 28** ist die **1. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Innenclosett rc., sofort oder später zu verm. Näheres 3. Etage daselbst.

Löhrs Platz 1, an der Promenade,
ist die geräum. erste oder dritte Etage für ca. 1650 bez. 1250 M zu Wohn- oder Geschäftszwecken zu verm. Näheres das. part. in der Restauration.

Nordstr. 56 herrschaftl. 1. Et., 6 Zim., Küche, Mädchenk., Speisek., Innenclosett, Bad, Bodenkamm. rc. (Vorderzimmer mit Doppelthüren), zu verm. bei Hm. Günther das.

Mozartstr. 6, Sonnenseite, ist die **1. Etage,** 9 Fenster Front, für 2000 M oder getheilt für 1150 und 850 M, zum 1. April zu vermiethen.

Haydnstrasse No. 8
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Garten und Zubehör, per 1. April zu vermiethen.

Concertviertel prachtv. **II. Etage,** frei u. sonnig, M 1550, **Parterre,** M 750, per sofort Sidonienstraße 52.

Ranstädter Steinweg 29
halbe 1. Etage und halbe 2. Etage, je bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern und reichl. Zubehör, vorzüglich geeignet auch als Geschäftsräume, zu vermiethen durch Rechtsanwälte Justizrat Dr. Langbein u. H. Theile, Schloßgasse 2, II.

Schenkendorfstr. 49 1. neu vorger. Etage, 4 Zimmer, Kamm., Küche, Closet, Bad., Kell. u. Garten, Sonnenseite, 750 M, sof. od. später zu verm. Näh. b. Hausm. od. Lessingstraße 3, p., b. Bes.

Auenstraße 1 (nahe dem Rosenthal)
schöne **2. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Garten u. reichl. Zubehör, p. 1. April u. J., event. auch früher zu vermiethen. Preis 1600 M.
Justizrath Langbein und H. Theile, Rechtsanwälte und Notare, **Schloßgasse 2, II.**

Thomasiusstrasse 2
ist zum **1. April 1904** der halbe **II. Stock, 4 zweifenstr. u. 2 einfenstr.** Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, für **1450** M zu vermiethen.

Dufourstr. 19 **II. Etage,** besteh. in 6 Zim., Bad u. reichl. Zub., für 1./4. 04 zu vermiethen. 1/2 **I. Etage** daselbst, 3 Zimmer nebst Zubehör. Näheres beim Besitzer.

Härtelstr. 10 in gutem Hause herrschaftl. **2. Et.,** 6 gr. Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., Bad, Wasserkl., gr. hell. Corrid., 5 kl. Wirthschaftsr., Waschh., Boden, Keller, Trockenb., f. 1450 M p. 1./10. c. zu verm. Näh. prt.

Thalstrasse 19, II.,
in sehr ruhigem, vornehmem Hause,
herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 9 Zimmern, Bad u. sehr reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Preis 1800 M
Näheres beim Hausmann oder 1. Etage.

Johannisplatz 5 herrschaftl. **2. Etage,** 8 Stuben, Balcon, Erker, Veranda, Bad und reichl. Zubehör, sof. od. später zu vermiethen.

Poststrasse No. 7
ist in **3. Etage eine Wohnung,** best. aus 2 zweif. Zimmern mit Alkoven, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Poststraße 7, II. links.

Königsstrasse 2
3. Etage, Treppe A, für Mark 1850.—
3. " " B, " " 1150.— per sofort oder später.
Schlüssel beim Hausmann. Näheres bei **C. Walther Müller,** Königsstr. 2, im Laden.

Waldstraße 8, III. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, sonnige Lage, am Schmuckplatze, per 1./4. 04 zu vermiethen.

Auenstr. 28, Sonnens., Nähe Rosenth., 1/2 3. Et., 4 heizb. Zimmer rc., mit Gas, Bad, Balc., Gart., f. 950 M p. 1./4. 04, ev. früh., zu verm.

Thomasiusstr. 22 1/2 3. Et. sofort, 1/2 2. Et. Ostern 1904, je drei 2f. Z., reichl. Zubehör, zu verm. **Thomasiusstraße 22, parterre.**

Zeitzer Strasse 6b
ist eine **freundl. Wohnung** im IV. Stockwerk, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche nebst Zubehör, für **1. April 1904** zu vermiethen durch R.-Anw. **Dr. C. Junck** und **Dr. W. Limburger, Markgrafenstraße 8, II.**

Herrsch. Wohnung mit Stallung
per sofort oder später zu vermiethen. Ferner **4 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, ausgebaute Bodenk., Küche, Bad, Glasveranda** und **Balcon** per 1. April, Preis 1250 M, vis-à-vis dem Rosenthal. Näheres Christianstraße 25, IV.

Christianstr. 27, schönste Lage am Rosenthal, 4 Zim., Mädchenst., Glasveranda, Bad, Innencl., Garten u. r. Zubehör, M 925, **sofort** od. später.

Herrschaftl. Wohnungen mit Veranda, Loggia-Balcon, 6 Zimmer, Zubehör, sonnig, **Nordplatz, Roscherstraße 12.** M 1500 bis M 1750.

Asterstrasse 7 (Nordplatz)
herrschaftliche Wohnung, best. aus 5 gr. Zimmern, Mädchenk., Bad und Zubehör, für 1./4. 1904. Preis 1350 M. Näheres daselbst.

Schenkendorfstr. 55 **Wohnungen,** 4 auch 5 Zimmer, mit r. Zubeh., sofort od. später zu vermiethen. Preis 650—750 M.

Neustadt, Eisenbahnstraße (Sonnens.), ist in bess. Hause eine **1. Etage,** 4 2fenstr. Z., 6 1fenstr. Z., Küche, Mädchenk. u. Zub., Gas, ganz od. geth. per 1./4. 04 zu verm. Näh. Ludwigstr. 42, G.-G., Contor.

L.-Gohlis, Breitenfelder Straße 31 (Villengrundstück)
Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Gärtchen und Zubehör, zu verm., Preis 870 M. Justizrat Dr. **Langbein & H. Theile,** Rechtsanwälte und Notare, **Schloßgasse 2.**

Gohlis, **Pölitzstr. 19** (am Rosenthal), **herrsch. Wohn.** in Villa m. Gart., **7 Zimm., gr. Veranda,** viel Zub., herrl. gelegen, 2 elektr. Bahn., sofort od. spät. zu verm.

In dem herrschaftlichen Grundstück
Delitzscher Strasse 13
(Haltestelle der elektr. Straßenbahn nach Leipzig-Eutritzsch) ist die erhöhte Souterrainwohnung, welche 3 heizbare, tapezierte Zimmer, Küche, Keller, Bodenkammer, Innenclosett und Gasleitung enthält, für M 420.— als Wohnung oder Comptoirräume zu vermiethen.
Der Besitzer wohnt im Parterre.

L.-Eutritzsch, Geibelstr. 12 (Ecke Carolastr.), herrschaftl. sonn. 2. Etage, 5 gr. Zimm., Bad, Mädchenz. u. all. Comf., Balc. u. Gart. sof. od. später, p. 1. April kleines Parterre, 3 Zimmer, Bad u. Zubeh., zu verm. Näh. pt. r.

Marienhöhe, Naunhofer Strasse 14,
für 1. April **2 hochherrschaftl. Villenlogis** zu verm. Zum **Etagenlogis** gehören zehn zum Theil sehr gr. Zimm., 2 Kam., mehr. Kämmerch. u. auß. reichl. Zub., 2 Innencl., Bad, gr. Loggia, Balcon u. Garten. Das and. Logis, **Hochparterre,** hat entspr. Zub., nur 4 Z. wen.

Wohnung für 225 M, Stube, K., K., per 1. Januar zu verm. Alexanderstr. 41.

Freigel., schöne Wohnung, 3. u. 4. Et., Sonnens. Windmühlenstraße 44b, III.

Gottschedstraße 7 halbe Etage per Ostern zu vermiethen, 825 M.

1. April **Logis** 360 u. 450 M. Näh. Arndtstr. 18, I.

Eilenburger Str. 16 eleg. Wohnung, Innenclos., 5 Z., K., Speisek., Bad., Keller, a. Verl. mit Bad, für 600, 610, 650 u. 675 M zu vermiethen b. Hsm.

A. d. Reudn. Kirche, Kapellenstr. 4, 1/2 3. Et. (5 heizb. Z.) m. reichl. Zub., f. 650 M p. 1./4. od. 1./1. 1904, desgl. Nr. 6 Hochpart. (2 heizb. Z. m. reichl. Zub.) f. 320 M p. 1./4. 1904 z. vm. Näh. Nr. 4, II. r.

Zu vermiethen zum 1. Januar u. J. eine **2. Etage,** best. aus 3 St., 2 K., Küche und Zubeh., zum Preise von 450 M
L.-Reudnitz, Heinrichstraße 21, I.

Breitkopfstr. 14
in f. Hause **1. u. 3. Et.,** 4 Zimmer mit Bad, 650 M u. 685 M, **per** 1./4. 1904 **zu** verm.

Hochparterre,
neu u. elegant, 4 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, sofort od. später billigst zu verm. Näh. b. Hausmann, **Reudnitz,** Cichoriusstr. 17.

Kreuzstr. 8 herrsch. Wohnung, 5 heizb. Zimmer, Bad, Innenclosett, Erker, Balkon, Garten und Zubehör, per 1./4. 1904.

Reudnitz, **Rathhausstr.** 44, I., elegante 1/2 Etage mit Bad per sofort oder später, 625 M, zu vermiethen.

Johannis-Allee 4, feine Wohnlage, herrsch. 1. Etage, 5 gr. Zim., Erk., 1 Kam., reichl. Zbh., p. sof. od. spät. zu verm. Näh. **Bruckbach, Sout.**

L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 18, h. sch. **Wohnung,** 6 heizb. Zimmer, Bad, Erker, Balcon, Zubehör, sofort oder später. Zu erfragen daselbst parterre.

Sehr geräumige Wohnung,
4 Zimmer, **Küche** u. Zubehör, f. 525 M **per** 1. April zu vm. L.-Reudnitz, Charlottenstr. 14.

Für M 330 **freundl. Fam.-Wohn.,** 2fenstr. Stube, 2 Kammern, Küche, per 1. Jan. zu verm. L.-Anger, Bernhardstr. 27, I., b. Kühn.

Wohnung für 270 M, Stube, 2 Ka., Kü., p. 1. Jan. zu verm. L.-Anger, **Bernhardstr.** 27, I., b. **Kühn.**

Zweinaundorfer Straße Nr. 11
sind sofort oder später herrschaftlich **eingerichtete Wohnungen** zum Preise von 600 bis 800 M, sowie **Lager- u. Niederlagsräume.** Näheres daselbst oder Nr. 29.
R. Hessel.

Leipzig-Neustadt
ist fcbl. 1. Et., 2 zweif. Stuben nach vorn, einfenst. Stube, Kammer u. Küche nach hinten, **Gas,** Berl. Oefen, Doppelwasch., f. 420 M zu verm. Schöne freie Auss. u. kein vis-à-vis. Näheres **Contor,** Aeußere Tauchaer Str. 19.

Lindenau, Kirchstraße 4,
zu **vermiethen** per 1./4. 1904 **2. Etage,** 7 Räume **nebst** Zubehör, Preis 900 M
Näheres daselbst 1. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Logis von 510—580 ℳ, Neubau Mariannenstraße 1, sofort oder später zu verm.

Lindenau.

In meinem neu erbauten Wohnhause
Lützener Straße 71
sind noch einige mittlere **Wohnungen** im Preise von **300—500** ℳ zu vermiethen.
Ernst Gruhne.

Plagwitz,

Nonnenstraße Nr. 11 u. 11b, sind sof. oder später 2 **bessere Wohnungen**, 600 bis 800 ℳ, zu vermiethen.
Baumeister Eduard Steyer.

Könneritzstr. 88

ist ein **Parterre-Logis** für 400 ℳ sofort oder später **zu vermiethen**.
Näheres beim Hausmann daselbst.

A. Schmuckplatz i. L.-Kleinzschocher, Sichterstr. 66, sind p. sof. hdl. Wohnungen f. 275, 370 u. 470 ℳ zu verm. N. das. b. Hausm.

Bessere Wohnungen, 4 Z., Küche, Keller, Boden, Gaseinrichtung, billig zu vermiethen. Zu erfr. **Gohlis, Wiederitzscher Straße 4, I.**

Gohlis, Hallesche Str. 32 (nord. Theil) **Parterrelogis** mit sch. Vorgart., Sonnens., 4 Zimmer, Veranda, Kammer, Bad 2c. 2c., ebenso die **1. Etage** sofort od. später für 800—850 ℳ zu vermiethen.
Näheres dort 3 Treppen.

Connewitz, Bornaische Straße, Ecke Stöckartstr., 1. Etage, 4 heizbare Zimmer 2c., Garten, per 1. April zu vermiethen, Preis 460 ℳ.

Bess. Garçonlogis Wohn- u. Schlafz., mit Schreibtisch, einz. Vermiethung, event. mit Badbenutzung. **Emilienstraße 26, Hochpart. links**

Elegantes Garçonlogis, Salon, Wohn-, Schlafz., Bad, in fein. Hause, I. Et., Centrale, ruhige Lage, ist sof. preisw. zu vermiethen. Am liebsten an älter. Herrn. Zu erfragen: **Windmühlenstr. 31, I.**

Eleg. Garçonwohnung, 3 Zimmer mit allem mod. Comfort, auch ohne Möbel, mit Bad, eleg. Haus, für Ehepaar od. Damen, Dufourstr. 21, II.

2 bessere **Garçonlogis**, auch einzeln, mit Gas und Bad sofort zu vermiethen König Johann-Straße 20, Hochparterre.

Bess. Garçonlogis sofort zu vermiethen, einz. Verm., **Hauptmannstr. 15, III. l.**

Eleg. Garçonlogis an Kaufmann sofort zu vermiethen Humboldtstraße 24, II.

Garçonl., Wohn- und Schlafz., bei einz. Dame Mariannenstraße 113, II. links.

Eleg. Garçonlogis, sep., auf kürz. oder längere Zeit sof. Albertstr. 12, II. rechts.

Elg. ruh. Garçl. Wohn- u. Schlafz. i. H. G. a. Rosenth., einz. Vm., v. vis-à-vis, Zöllnerstr. 9, II. r.

Fr. möbl. **Garçonl.** f. 1—2 H. Salzgäßchen 2, II. l.

Bess. Garçonl. f. H. m. Schrbt. Nürnb. Str. 7, I. r.

Garçonlogis, Leibnizstraße 16, II.

F. Garçonl. sof. für bess. Herrn Albertstr. 19, I.

Eleg. Garçon, 3 Zimmer, Harkortstr. 19, I. l.

Eleg. Garçonl. sof. z. verm. Centralstr. 11, I.

Feines Garçonlogis Elsterstr. 32, II.

Freundl. möbl. 2fenstr. **Zimmer** sofort ob. sp. zu verm., Pr. **15** ℳ, Elsterstr. 44, III. r.

Möbl. St. u. **Schlafst.** f. H. **Albertstr. 52, IV. r.**

Behagliches Heim für dauernd findet älterer, besserer Herr (mit sicherem Einkommen) bei anständiger Wittwe in ruhiger Häuslichkeit mit freundl., saub. Bewirthung. **W.** Adressen erb. unter G. 59 Exped. d. Bl.

Pension für In- und Ausländer **Zeitzer Straße 15, II.**

In anst. Familie gute, preisw. Pension Körnerstraße 28, II. links.

Pension in ruh. Hause bei gebildeter Familie Haydnstraße 2, Hochpart.

F. Familienpension Grassistr. 15, III.

Lindhof, L.-Gohlis, Fernspr. 5040
empfiehlt seinen **eleg. neu renovirten Saal** für **ff. Gesellschaften**, Hochzeiten 2c.
Karl Laeuter.

Krystall-Palast Theater.

Neu! Neu! Neu!
Hady Abdullah's
14 Söhne der Wüste
Debauga
in ihren Chromo-Posen
Anny Gross
in ihrem Repertoire
Conway & Leland
Amerik. Excentriques
Monté
das Kraft-Phaenomen
Mas-Andrés
Pariser Original-Duettisten
The Blockwonne
Kunstradfahrer
Lyda Ronné
Liedersängerin
3 Barowsky
komische Akrobaten
Max Frey
Humorist
Velograph.
Anfang 8 Uhr. Billets im Vorverkauf bei **Aug. Polich** und bei **Hagedorn & Söhne**, Peterstr. 29.

Central-Theater.

Neuer Spielplan:
Stavordale-Quintett,
Instrumental-Virtuosen.
Brothers Zenary,
Akrobatischer Akt.
Anna u. Siegmd. Linné,
Gesangs-Duettisten.
Charles Baron
mit seiner Original-Thiergruppe.
The 3 Marigolds,
English Song and Dance.
Viola de la Sera,
Excentric-Soubrette.
Morenschani,
Creolische Sängerin.
La belle Lorraine,
Plastische Posen.
M. A. Zetto,
der komische Jongleur.
Messters Kosmograph.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 8 Uhr.
Morgen Freitag zum ersten Male:
Messter's Biophon.

Panorama.

Grosses Militär-Concert,
ausgef. von der Capelle des **Ulanen-Rgts. Nr. 18**, Direct.: Königl. Musikdirig. **Radecke.**
Osw. Schlinke.

TIVOLI.

(Im Restaurant.)
Täglich: **Concert**
der italienischen Capelle,
Dir. Pasquale Sacco, 4 Herren u. 5 Damen, von 5—7 und 8—11 Uhr.
Entrée frei. C. Starck.

P. P.

Mit Gegenwärtigem hiermit allen meinen lieben Freunden, Gönnern und Bekannten zur Mittheilung, daß ich das
Gasthaus und Restaurant Dresdner Hof,
Kupfergässchen 12,
an Herrn **Franz Zahn** käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
L. Werner.

Auf Obiges bezugnehmend, einem hochgeehrten Publicum, meinen lieben Bekannten, Freunden und Gönnern zur Kenntniß, daß ich das
Gasthaus und Restaurant Dresdner Hof,
Kupfergässchen 12,
käuflich von Herrn **L. Werner** übernommen habe. Bitte freundlichst durch rege Unterstützung mir volles Vertrauen entgegen zu bringen, indem ich bemüht sein werde, allen meinen werthen Gästen in jeder Weise gerecht zu werden.
Hochachtend **Franz Zahn,** früher „Kleine Feuerkugel".

Heute Donnerstag zur Eröffnung: Gr. Frei-Concert.

Centraltheater.

Heute: **Grosser Elite-Ball**
mit Gratis-Polonaise und Blumenverteilung.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Centraltheater.

Bierrestaurant I. Ranges.
Täglich reiche Auswahl in Specialgerichten.
Heute Abend: Junge Ente mit Weinkraut.
Morgen Abend: Prager Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat.
Grosser Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Suppe, 2 Gänge und Nachtisch ℳ 1,25, im Abonnement ℳ 1.—.

Sanssouci,

Elsterstrasse No. 12, Haltestelle beider Strassenbahnen.
Heute Donnerstag Heute
Familien-Abend.
Grosses humorist. Concert der
Leipziger Sänger a. d. Krystall-Palast.

Nur neueste Schlager! Hochamüsant!
Nachdem: **Gesellschaftsball** bis 1 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig. *W. Städter.*

Café Bauer.

Nachmittag und Abend: **Tscherkessische Nationalkapelle.**
Entrée frei. Von 4—6 u. 8—11 Uhr. 5 neue Billards. **R. Axster.**

Sehenswürdigkeit! **Alt-Leipzig** Sehenswürdigkeit!
Reichsstraße 16. **Gose vom Fass.** Reichsstraße 16.
Täglich **Rostbratwürste** nach Nürnberger Art, **Stck. 10 Pf. Täglich!**
Täglich Frei-Concert.
Specialität: 2 Rostbratwürste mit Kraut od. Salat 25 Pfg.

Neue Bewirtschaftung.
Weinstuben „Zum Falstaff"
Leipzig, Tauchaer Str. 2, vis-à-vis **Krystall-Palast.**
Um freundlichen Besuch bittet **Hedwig Dettlof.**
Fernsprecher 1350.

Dreibund

Nach soeben beendigter **Renovation** empfiehlt das obige altbeliebte
Weinrestaurant
seine auf das gemüthlichste **neu eingerichteten Localitäten** zu recht fleißiger **Benutzung.**
Gut gepflegte Weine. — Flotte Bedienung.
Empfehle besonders mein **reich assortirtes Flaschenlager eigenen Abzuges**, sowie Secte erstclassiger Firmen.
Hochachtungsvoll **A. E. Buch.**

Burgkeller.

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Reichhaltige, der Saison entsprechende Stammkarte.
Jeden Abend von 6 Uhr an Specialgerichte.
Heute: **Hammelkeule, Sauerbraten und Gänsebraten mit Thüringer Klössen.**
Vorzüglich gepflegte Biere. **Carl Steineck.**

Restaurant Künstlerhaus

Bosestr. 9 — Durchgang — Centralstr. 10: Inh.: **Carl Schäfer**
empfiehlt seine schönen Festsäle zu Hochzeiten und Festlichkeiten.
Im Restaurant: **Vorzüglicher Mittagstisch** — das Gedeck 1.25.
Heute: **Geback. Stinte — Frische Hummer, Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.**
NB. Kegelbahn noch Donnerstags, schönes Vereinszimmer Dienstags frei.

Kulmbacher Bierstube (früher **Fehse**) **Grimmaische Strasse 3.**
Täglich gewählte reichhaltige Speisekarte zu kleinen Preisen. Vorzüglichen Mittagstisch, auch im Abonnement.
Heute: **Schinken in Brodteig.**
Hochachtungsvoll **B. verw. Birkigt.**

Zum Pschorr

Nicolaistrasse 10, Hotel Stadt Hamburg.
Heute Abend: Hammelkeule mit Thüringer Klössen.

Abhanden gek. **kleiner Hund, schwarzer Affenpinscher**, mit gelben Beinen, gelber Brust, Halsband mit Adresse und Steuermarke 861. Gegen Belohnung abzugeben **Osc. Meissner**, Sedanstraße 2c, part. Vor Ankauf wird gewarnt.

Vermischte Anzeigen.

Kegelclub im Italienischen Garten Frankfurter Straße, wünscht **neue Mitglieder** aufzunehmen. Anmeldungen unter G. 48 Expedition dieses Blattes.

Ein besserer Vergnügungsverein sucht noch einige Herren als
Mitglieder.
Werthe Anerbietungen unter G. 34 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Gründung eines
Dilettanten-Streichquartetts,
das mit Fleiß und Ernst die höchste Vollkommenheit erreichen soll, die von Dilettanten zu erreichen ist, werden geeignete Kräfte: ein **zweiter Geiger**, ein **Bratschist** u. ein **Cellist** gesucht. Es erwachsen den Betreffenden keinerlei Kosten; selbst der Instrumententransport wird vermieden, da ausgezeichnete Instrumente vorhanden sind. Anmeldungen u. „Streichquartett" G. 58 Exped. d. Bl.

Kaffee-Kränzchen.
Es werden noch einige j. Mädchen aus guten jüd. Familien zu einem Kränzchen ges. Gef. Ang. u. L. Elg.-H. Otto Mehnert, Nordstr.

Vanna!
Bitte doch um ein Lebenszeichen, wenn noch erlaubt! Mit T. aus, Neuigkeit was? Na nächstens dann mehr! Maschinenhaus wo? Inn. Gr. u. K. D. Prinzl. Kaiserhof M.

Café Tauchnitzbrücke!
72. Hab. m. Leb. D. geapf. m. d. D. fern? a. sp. Gruß

Das beste
Pilsner Urquell
im
Sachsenhof,
Johannisplatz.

Verloren wurde Ende vor. Woche ein **Notizbuch. Deutscher Baukalender 1903**, inliegend unter and. 2 Fahrkarten d. beiden hies. Straßenbahnen u. 1 Dauerkarte des Palmengartens. Gegen Belohnung von 5 ℳ wird um Rückgabe geb. Simsonstraße 10, Erdgeschoß r.

Verloren am 6./10. Abends eine **Handarbeit „Wandschoner"**. Geg. Belohnung abzug. bei **Fr. Henkel**, Kurprinzstraße, Seifengeschäft.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, parterre und 1. Etage.
Heute Abend: **Thür. Klöße** mit Sauer- und Hammelbraten.
Bier, hell und dunkel, hochfein. *M. Finzel.*

Zill's Tunnel. Heute Abend **Oxtail-Soup, Pichelsteiner Fleisch, Fricassée von Huhn.**
Vorzüglichster Mittagstisch. Exquisite Biere und Küche. Louis Treutler.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstrasse.
Heute: **Schlachtfest.**
Täglich Frei-Konzert. Emil Helbig.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute **Schlachtfest.**

Rad-Polo.

Wettspiel am Sonntag, 11. October, Nachmittag ¼4 Uhr
auf dem Sportplatz.
München gegen Leipzig.
Billets bei Herren **Coppius**, Peterstraße 15, **Schubert Nachf.**, Grimmaische Straße 22, **Leissner**, Westplatz 32. Näheres siehe Placatsäulen.

Turnlehrer Kunze's Knaben-Exercirschule.
Am 7. October hat der Wintercursus begonnen.
Dieser militär.-turnerische Unterricht soll den jugendl. Knaben der bess. Stände Gelegenheit bieten, kräftig, gewandt und geschickt zu werden. Er gewöhnt an straffe Haltung, nöthigt zu lebhafter Aufmerksamkeit und Mitarbeit und ist als gesundheitl. Factor nicht zu unterschätzen. Individ. Behandlung ohne Ueberanstrengung. Aufnahme finden Knaben vom 6. bis 9. Lebensjahre an. Der Unterricht findet Mittwochs und Sonnabends Nachmittags wie folgt statt:
a) von ½3—¼4 Uhr im **Saale des Eldorado**, Pfaffendorfer Str. 4.
b) von 4—5 Uhr im kl. **Saale des Centraltheaters** (Eing. Prom.).
c) von 5—6 Uhr in der großen **Colonnade des Tivoli**, Zeitzer Str. 32.
Anmeldungen werden **während der Uebungsstunden** oder in der Wohnung, **Zeitzer Straße 37, II.**, erbeten.
Der Leiter der Schule: **Turnlehrer Friedrich Kunze.**

Suppenverteilung.

Die von dem **Frauenhilfsverein** hier veranstaltete **Suppenverteilung** beginnt diesen Winter am **2. November dss. Js.**
Diejenigen Personen, welche hierbei berücksichtigt zu werden wünschen, haben in der Zeit
vom 12. bis mit 17. Oktober,
vormittags von **9 bis 12** und nachmittags von **2 bis 5 Uhr** im Lokale
Querstraße Nr. 20
hier, persönlich sich anzumelden und durch glaubhafte Zeugnisse über ihre Verhältnisse auszuweisen.
Ebenda und zu derselben Zeit erfolgt die Ausgabe der Marken für die Suppenverteilung.
An Kinder werden Suppenmarken nicht ausgegeben, auch kann eine verspätete Anmeldung keine Berücksichtigung finden.
Wir ersuchen Alle, die unsere Aufforderung lesen, die ihnen bekannten Hilfsbedürftigen auf dieselbe aufmerksam zu machen.
Der Frauen-Hilfs-Verein.

Frauen-Gewerbeverein zu Leipzig.

Generalversammlung
Sonnabend, den 24. Oktober 1903, abds. 7 Uhr im Heim, Königsstr. 26, I.
Tagesordnung: Geschäftsbericht. — Kassenbericht. — Einzelberichte. — Bericht der Rechnungsprüferinnen und Entlastung der Kassiererin.
Der Vorstand.

Elektrotechnische Gesellschaft Leipzig.

Kaufmännisches Vereinshaus.
Vortrags-Programme
für Monate Oktober, November und Dezember 1903.
Donnerstag, den 15. Oktober,
von Physiker **Ernst Ruhmer aus Berlin.** Ueber elektrische Wellentelegraphie mit besonderer Berücksichtigung der elektrischen Resonanz-Wirkungen.
Donnerstag, den 5. November,
von Ingenieur **J. Grünfeld.** Ueber Akkumulatoren System Tribelhorn.
Donnerstag, den 26. November,
von Ingenieur **Brauns** von den Deutschen Windturbinen-Werken **Dresden.** Ueber Windturbinen zum Antrieb von Elektr. Maschinen.
Donnerstag, den 10. Dezember,
von **Dr. Benischke, Berlin.** Ueber den jetzigen Stand der Wechselstrom-Meßtechnik.
Interessenten und Gäste sind willkommen. — Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt entgegen
der Vorstand der E. T. G. L.
Max Lange, Leipzig, Königstraße 1,
R. Scheibe, Leipzig, Hohe Straße 15.

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Neu. D'Arlo-Truppe. Neu.
3 Meers 3. Moritz Heyden.
Alathea. Matweef-Hugoston-Truppe. Raffayette.
Billetvorverkauf: Frz. Stein, Markt 16, und Battenberg.

„Weissenburg"

Buren-Schlachten
(nur noch kurze Zeit ausgestellt)
Panorama am Rossplatz.
Offen von früh 8 bis Abends 9 Uhr
Eintrittspreis: Erwachsene 1 Mark
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pfg.
Dutzendkarten — Vorzugskarten gültig.

Felsenkeller

L.-Plagwitz. Heute Donnerstag, den 8. October,
Concert der Arthur Seidel's Leipziger Sänger.
Neues vorzügliches Programm.
Anfang 8 Uhr. Vorzugs- und Sängerkarten gültig.
Nachdem Ball.

W. Canitz.

Verein selbständiger Leipziger Kaufleute u. Fabrikanten

zur Wahrung berechtigter Interessen (Jur. Person).

Einladung zur

Monatsversammlung

für **Freitag, den 9. Oktober 1903**
abends 1/2 9 Uhr
(Restaurant **Kitzing & Helbig**, Passagezimmer).

Tagesordnung:

1. **Geschäftliches.**
2. **Bericht an die Handelskammer betr. ein Ausverkaufsgesetz.**
3. **Erhebung von Incassospesen für bei Vorzeig nicht sofort bezahlte Wechsel.**
4. **Fragekasten.**

Der Vorstand.

Kgl. S. Mil.-Verein „Kameradschaft" Leipzig.

Die diesjährige **„Generalversammlung"** findet **Sonnabend, den 31. Oktober c. (Reformationsfest)**, Nachm. 2 Uhr im Vereinslokale, Kramerstr. 4, Lehrervereinshaus, statt. Anträge hierzu sind bis 20. Okt. c. an den Vorst. **R. Bachmann**, Löffelgasse Ser. 22, II. einzureichen.

Leipzig, 7. Oktober 1903. **Der Gesamtvorstand.**

Freiübungen für ältere Herren

finden statt jeden **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag abends von 1/2 8 bis 1/2 9 Uhr** unter Leitung eines staatlich geprüften Turnlehrers.

Anmeldungen können täglich erfolgen.

Der Turnrat des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig, Turnerstrasse 2, städtische Turnhalle.

Reclamen.

Straussfedern,
Boas, Stolas und Fantasiefedern billigst Markt 3, III.

Zoerner's Boonekamp
bester Magen-Liqueur!

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh sehr gut!

Friedr. Wilh. Krause, J. G. Dorn, Frz. Böhemann Nachf., Gebr. Hübner, Cäsar Pighetti, Gebr. Kirmse, P. Biedermann, Otto Klautschke.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen

Sohnes

zeigen hocherfreut an

Neustrelitz, Villa Emma, 6. Okt. 1903.

Hellmuth Freiherr von Maltzahn,
Hauptmann u. Komp.-Chef im Grossh. Meckl. Grenad.-Rgt. No. 89.
Elisabeth Freifrau von Maltzahn *geb. Arndt.*

Die Geburt eines

Mädchens

zeigen nur hierdurch an

Leipzig, den 6. October 1903.

Amtsrichter Dr. **Klare** und Frau.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:

Herr Max Weinhold in Chemnitz mit Frl. Anna Däbritz in Freiberg.

Vermählt:

Herr Johannes Ulrich in Markranstädt mit Frl. Anna Grafer in Cosma. Herr Ernst Braun in Pirna mit Frl. Klara Quaas in Leipzig. Herr Georg Papprit, Lehrer in Bautzen, mit Frl. Hedwig Beuthl daselbst. Herr Paul Traeger in Hamburg mit Frl. Bertha Diers in Unterwhaus. Herr Paul Tittelbach in Neustadt mit Frl. Clara Hilbert in Gera. Herr Adolf König in Zwickau mit Frl. Anna Schröter daselbst. Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Gerhard A. Mayer in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Gertrud Theißig daselbst. Herr Richard Roack in Chemnitz mit Frl. Luise Platow daselbst. Herr Emil Tagemann in Chemnitz mit Frl. Milda Göbel daselbst. Herr Reinhold Rosberg in Planitz mit Frl. Frieda Hempel daselbst.

Gestorben:

Frau Johanne Christiane Hanisch geb. Wolheim in Meißen. Herr Ignaz Fischer in Meißen. Herr Vincenz Richter, privat. Gastwirt in Meißen. Frau Clara Ida Reichhardt geb. Claus in Bohnitzsch. Herr Ernst Louis Thomas, Wirtschaftsbesitzer in Strotschen. Frau Wilhelmine verw. Dietrich in Hintermauer. Herrn Emil Walthers in Jehren Sohn Georg. Frau Sophie Marie verw. Hertel geb. Schmalfuß in Zwickau. Frau Friedericke verw. Mannsfeld verw. gew. Otto geb. Leonhardt in Chemnitz. Herr Ferdinand Fliechtig, Privatier in Zwickau. Herr Johann Friedrich Teyner, Uhrmacher in Glauchau. Frau Amalie verw. Rittergutsbesitzer Schmidt geb. Troitzsch in Halle a. S. Herr Otto Fischer, Brennereibesitzer in Nordhausen. Herr Ernst Linke in Halle a. S. Herr Johann Heinrich Hempel, Gutsauszügler in Gospersgrün. Herrn Emil Jacobs in Werdau Tochter Elsa. Herr Christoph Fischer, pens. Bahnwärter in Langenhessen. Frau Regier.-Rat Sagasser geb. Matthesius in Zwickau. Herr Traugott Oehler in Kaltenborn. Frau Ernestine Delitzscher geb. Piehler in Gera. Frau Ernestine verw. Taubert geb. Reichardt in Gera. Frau Ernestine Wilhelmine Berg geb. Schüller in Kleinzschachwitz. Herrn Krobitzschs in Markranstädt Tochter Elsa. Herr Gustav Altermann in Freiberg. Frau Karoline verw. Fröhlich in Freiberg. Frau Pauline Ernestine Knabe geb. Wachter in Reichenbach i. V. Frau Auguste Marie Hascher geb. Elle in Rotschau. Frau Emma Sobek geb. Dionysius in Hannover. Herr August Ehregott Krackau, Maurer und Ofensetzer in Meerane. Herr Gustav Leibnitz in Meerane. Herr Robert Teich in Wehnitz. Herr Ernst Heinrich Frenzel gen. Wilhelm in Dresden. Herr Karl Kunzmann, Eisenbahnschaffner in Gröba. Frau Anna Alwine Kühne geb. Dietrich in Bohnitzsch. Herr Friedrich Hänisch in Lerchn. Herrn Max Fröbners in Annaberg Sohn Karl. Herr Botzensekretär Carl Otto Pinckert in Chemnitz. Frau Helene Gottschalk geb. Hertel in Chemnitz.

Königl. Sächs. Militär-Verein

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Heute früh verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Kamerad und geschätztes außerordentliches Vorstandsmitglied

Herr Franz Rosch.

Ueber 20 Jahre, treu und fest, gehörte derselbe unserm Verein und Vorstande an, und mit seltener Hingabe trat er für unsere gute Sache ein. Wir betrauern sein Ableben aufs Tiefste und werden ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren. Möge ihm die Erde leicht sein!

Leipzig, am 7. October 1903.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 10. ds., Vormittags 1/2 12 Uhr, auf dem Johannisfriedhofe statt und bitten wir unsere Vereinskameraden um eine recht zahlreiche Betheiligung. Abholung der Fahne 3/4 11 Uhr von Promenadenstraße 7.

Zum dritten Male seit Jahresfrist hat der Tod mit rauher Hand in unser Kollegium gegriffen. Am Abend des 3. Oktobers wurde

Herr Hermann Tittmann

nach schwerem Leiden aus unserer Mitte genommen. Achtundzwanzig Jahre hat er an unserer Schule mit rastlosem Eifer und mit hingebender Liebe gewirkt. Still zu schaffen, nicht zu glänzen, war seines Lebens höchstes Ziel. Wir werden des edlen und bescheidenen Freundes allzeit in Verehrung gedenken.

Leipzig, den 7. Oktober 1903.

Das Lehrerkollegium der V. Bürgerschule.

Verein Leipziger Gastwirte.

Am 5. Oktober cr. verschied der Restaurateur

Herr Friedrich Hermann Weber

in **Wehlen**, Webers Hotel,
früher Dresden, Weltrestaurant.

Derselbe war unserem Verein ein geschätztes Mitglied und gehörte demselben seit längeren Jahren an.

„Er ruhe sanft!"

Der Vorstand.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Paula

sagt hierdurch Allen herzlichen Dank

L.-Reudnitz, den 6. October 1903. **Paul Winkler nebst Angehörigen.**

Im rüstigsten Mannesalter verschied in der Nacht vom 4. zum 5. Oktober unser liebes inaktives Mitglied

Herr August Hermann Krause,

Lehrer an der I. Höheren Bürgerschule.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen langjährigen, begeisterten Vereinsgenossen der sich unseren Bestrebungen allzeit in aufopfernder Hingebung und Treue widmete, sowie einen durch lauteren Charakter ausgezeichneten Freund. Ein dauerndes Gedächtnis ist ihm unter uns in Dankbarkeit gesichert.

Leipzig, den 7. Oktober 1903.

Der Leipziger Lehrer-Gesang-Verein.
Max Schwob, Vorsitzender.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.

Mengel & Haase

früher Schönherr.

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,

früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage, übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.

Annahmestelle: Oswald Tauke, L.-Neustadt, Kirchstr. 83.

Eigene Tischlerei von Särgen.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Telephon 599. **Beerdigungs-Anstalt Heimkehr,** Telephon 2861.

Matthäikirchhof 31. Fernsprecher 599. Dresdner Str. 68. Fernspr. 2861 b. 10 U. Abds.

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch unseres Vertreters.

Heute 8 U. E. B. ▭ **B. z. L.**

„Königin Carola"-Bad, Schwimm-Bassin. **Schwimm-Unterricht** am neuen patentirten Apparat. **Fango-Behandlung,** Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- und Cur-Bäder.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, trisch-römische, Kohlendampf-, Wannenbäder, Massage.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, **Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder** Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd., sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Sitzbäder etc.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11. Mont., Mittw., Freit. 1/2 3-5 U.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Spinat mit Rindfleisch. Grüne Erbsen mit Schwarzfleisch. T. V. Kilian. T. V. Lehmann.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

1. Philharmonisches Konzert des Winderstein-Orchesters.

Leipzig, 7. Oktober. Mit einem gar imposanten Programm eröffnete gestern das Winderstein-Orchester die Reihe seiner diesjährigen philharmonischen Konzerte. Drei Koryphäen der Tonkunst: Beethoven, Liszt und Wagner waren durch Werke vertreten, welche die individuelle Erscheinung, die Eigenart des künstlerischen Schaffens eines jeden Meisters in markanter Ausprägung zu Tage treten ließen. Hier der in klassischer, unvergänglicher Reinheit erstrahlende Stern Beethovens, dort die glänzende Farbenpracht, die monumentale Gedankengröße Wagners, und schließlich die alles Instrumental-Technische beherrschende Souveränität, die von Esprit und glühender Leidenschaft durchdrungene tonische Gestaltungskraft eines Franz Liszt. Die Beethovensche Sinfonie Nr. 7, A dur, welche an der Spitze des Programms stand, hat mit ihrer Zwillingsschwester, der achten Sinfonie (beide Werke entstanden in ein und demselben Jahre), den Grundzug einer sonnigen Heiterkeit gemeinsam, die allerdings erst in den beiden letzten Sätzen zum vollen Ausbruche gelangt, während sie anfänglich durch düsteres, am Himmel auftauchendes, aber schnell vorüberziehendes Gewölk nicht ungetrübt erscheint. Gespielt wurde das schöne Werk, welches seit seinem Erstehen zu den Lieblingssinfonien des musikalischen Publikums gehört, recht anerkennenswert, insbesondere war die Wiedergabe der beiden letzten Sätze eine tadellose und machte dem wackeren Orchester, wie seinem rührigen Leiter, Herrn Kapellmeister Hans Winderstein, alle Ehre. Eine prächtige orchestrale Leistung war die Wiedergabe des Kaisermarsches von R. Wagner, eine Repertoirenummer des Winderstein-Orchesters, die ihrer Wirkung immer sicher ist und auch diesmal wieder zündend einschlug. — Erstklassige Solisten für sein nunmehr in das achte Konzertjahr eingetretene Unternehmen zu gewinnen, dazu scheut Herr Winderstein keine Kosten. Als erster in der angekündigten glänzenden Solistenreihe dieser Saison produzierte sich der geniale Pianist Ferruccio Busoni, der Liszts geistreiches A dur-Konzert und desselben Meisters „Totentanz", Paraphrase über „Dies irae", in unvergleichlicher Weise spielte. Busonis echt musikalische Natur, die sich in glücklichster Weise mit der blendenden virtuosen Erscheinung seiner künstlerischen Persönlichkeit verbindet, offenbarte sich so recht in der Reproduktion des A dur-Konzertes, das einem selten in solch innerer Ausreife, in so vollkommener geistiger Durchdringung jeder Faser des weitschichtigen Stoffes, in so fleckenlos klarer Ausbreitung vorgeführt wird. Die Wiedergabe des „Totentanzes" bedeutete schlechthin eine Kunsttat, die ihresgleichen sucht. Der mit anhaltendem Beifall überschüttete temperamentvolle Spieler ließ seinem gewaltigen Programme noch zwei Zugaben folgen: Nocturno Fis dur und As dur Polonaise von Chopin. Das Nocturno spielte er meines Dafürhaltens etwas zu schleppend, die Polonaise dagegen in geradezu zündender Weise. — Mit dem orchestralen Part der beiden Liszischen Werke fand sich das Winderstein-Orchester im ganzen recht befriedigend ab, wenngleich hin und wieder die Fühlung mit dem Solisten eine innigere hätte sein dürfen. Daß das Konzert nicht an endloser Ausdehnung litt, sich vielmehr in dem Rahmen weiser Maßhaltung hielt, sei schließlich noch als dankenswerte Tatsache registriert. Hoffen wir, daß es so bleiben wird. L. Wambold.

Aus dem Münchner Musik- und Theaterleben.

Die glanzvollen Tage unserer diesjährigen Richard Wagner-Festspiele liegen nun hinter uns, und wie damals in den Festesjubel und Beifall die Stunde vom Tode Generalmusikdirektor Zumpes gleich einem Blitzstrahl aus heiterem Himmel hineintönte, so empfinden wir jetzt am Beginne der Saison seinen Verlust immer mehr, unsere Hofbühne scheint verwaist, und noch mehr die Konzerte der „Musikalischen Akademie". Im Hoftheater hatte man nach den Festspielen noch einen kurzen Erholungsurlaub für das Opernpersonal gewährt, und die Saison erst in den letzten Septembertagen mit Masseneis „Gaukler unserer lieben Frau", der jüngsten Novität aus vergangener Saison, eröffnet. Hofkapellmeister Fischer und Röhr teilen sich zunächst in das Erbe Hermann Zumpes; in Hofkapellmeister Reichenberger von der Stuttgarter Hofbühne hat man ihnen einen neuen Kollegen gegeben; die Generalmusikdirektorfrage ist durch dieses Engagement jedoch keineswegs in ein neues Stadium getreten, sie ist vielmehr nach wie vor offen, und zunächst am meisten fühlbar für die Abonnementskonzerte der Hofkapelle, die für den ersten Abschnitt wenigstens einer einheitlichen Leitung entbehren. Die ersten fünf Konzerte werden Hofkapellmeister Erdmannsdörfer, der sonst in keinerlei Beziehung zu den königlichen Instituten steht, und Hofkapellmeister Fischer (je zwei) dirigieren, für eines wird Hofkapellmeister Steinbach berufen werden. Infolge dieser, in letzter Stunde gefundenen, einstweiligen Lösung der Frage ist bis jetzt auch noch nichts über die zu erwartenden Programme bekannt gemacht worden. Die Abonnenten des Hoftheaters erhalten zunächst die im Regenten-Theater aufgeführten Werke, so in der kommenden Woche den ganzen „Ring", mit Alois Burgstaller als Siegmund, dann soll Hugo Wolfs „Corregidor" als erste Novität folgen. Ermanno Wolf-Ferraris neuestes Opus, die Oper „Neugierige Frauen", kommt noch im Monat November zur Ur-Aufführung; daneben werden einige Gastspiele auf Engagement stattfinden zur Besetzung des Faches einer ersten Koloratursängerin, auch für Herrn Bürger, der voraussichtlich nach Prag geht, soll ein neuer Heldentenor beschafft werden; damit wäre das Interessante aufgezählt, was die Hofbühne für die nächste Zeit in Aussicht stellen kann.

Recht abwechselungsreich dagegen scheint sich das Leben in den Konzertsälen zu gestalten; das Kaimorchester kündigt, wie alljährlich, einen Cyklus von Abonnementkonzerten unter Leitung von Felix Weingartner an, deren Programme manche interessante Novität bringen, die Volks-Sinfoniekonzerte des gleichen Orchesters haben heuer einen neuen Dirigenten, Herrn Peter Raabe, der schon die Konzerte des Orchesters im heurigen Sommer in Kissingen leitete, er kündigt eine größere Anzahl von Ausgrabungen und Novitäten für seine Programme an. Was die übrigen Konzertveranstaltungen betrifft, so will ich davon für heute nichts ausplaudern, nur das sei konstatiert, daß ab 15. Oktober alle Säle auf Wochen hinaus in festen Händen sind, und daß erfreulicherweise in ganz überwiegender Anzahl die bekanntesten und berühmtesten Namen bereits zu Anfang vertreten sind. Hoffentlich wird dadurch das viele Mittelmäßige, was in einer Saison sich alles mit einschleicht, auf ein recht geringes Maß zurückgedrängt. Man macht ja gewiß gerne mit jungen, begabten Anfängern und Talenten Bekanntschaft, aber es ist nachgerade zu einer Gewohnheit geworden, daß junge Künstler, die kaum dem Konservatorium entwachsen sind, sich für befähigt erachten, mit einem eigenen Konzert das Interesse des Publikums während eines ganzen Abends in Anspruch nehmen zu können. Gegen diesen Mitteilungstrieb wäre im allgemeinen ja gewiß nichts einzuwenden, aber leider birgt er zwei große Nachteile und gefährliche Folgen in sich. Einerseits werden den wirklichen Künstlern die Einnahmen und der Besuch durch eine solche Hochflut von Konzerten geschmälert, da fast jede dieser Kunstnovizinnen — das weibliche Geschlecht stellt nämlich das Hauptkontingent zu solchen Veranstaltungen — einen ziemlich ausgedehnten Verwandten- und Bekanntenkreis besitzt, der in galanter Aufmerksamkeit und Rücksicht zu dem Konzert erscheint, obwohl der überwiegend größere Teil davon viel lieber ein anderes Konzert besucht hätte, auf dieses aber, sei es nun wegen der doppelten Ausgabe, aus finanziellen, oder irgend einem anderen Grunde, verzichtet. Andererseits sind diese Debuts vor einem so „dankbaren" Publikum für den jungen Konzertgeber aber auch sehr gefährlich, er erntet Beifall in Menge, dazu die persönliche Eitelkeit, auch der junge Pianist oder, was noch schlimmer ist, der junge Sänger hält sich für einen vollendeten Künstler, verschließt sich demgemäß jeder besseren Einsicht und jeglichem wohlgemeinten Rate.

Eine Erfindung auf dem Gebiete des Geigenbaues, die schon seit fast einem Jahre in den hiesigen musikalischen Kreisen viel besprochen wurde, macht in letzter Zeit neuerdings wieder von sich reden. Die Erfolge, die Leo von Dolriomsky mit den wertvollen Instrumenten der berühmten Geigerin Frau von Kaufbach-Skotta, mit den vielen Instrumenten, die ihm Prinz Ludwig Ferdinand zur Durchsicht und Verbesserung übergab, und in jüngster Zeit mit den beiden Geigen Jan Kubeliks erzielte, haben berechtigtes Aufsehen erregt. Dolriomskys Verbesserungen beruhen auf akustischen Weiterforschungen, Erhöhung der Elastizität des Holzes und Herstellung eines neuen Lacks. Die zu erwartenden offiziellen Versuche mit seinen Verbesserungen, ähnlich denen, die bereits das Petersburger Hoforchester erfolgreich veranstaltete, werden weitere Anhaltspunkte bieten.

Karl Schäffer.

Wissenschaft.

Erster deutscher Oberlehrertag.

Hg. **Halle a. S.**, 6. Oktober. Heute nachmittag trat in einem Saale des Rathskellergebäudes am Markte der erste deutsche Oberlehrertag zusammen, der den Zusammenschluß der bestehenden 34 Gymnasiallehrervereine, die 14 000 Mitglieder umfassen und sich über das ganze Deutsche Reich erstrecken, zu einem die Interessen des akademischen Lehrerstandes vertretenden Deutschen Oberlehrerverband herbeiführen soll.

Nach dem dem heutigen Abgeordnetentage vorliegenden Statutenentwurfe wird die Aufgabe des neuen Verbandes durch § 1 wie folgt bestimmt: „Der D. O.-V. hat die Aufgabe, für die gemeinsamen Interessen des deutschen höheren Lehrerstandes zu wirken, insbesondere für Schaffung eines nach Vorbildung, Titulatur und Rangstellung einheitlichen höheren Lehrerstandes sowie für Gleichstellung der höheren Lehrer mit den entsprechenden Kategorien der übrigen akademisch gebildeten Stände in Rang und Gehalt." § 2. „Der D. O.-V. erstrebt die Lösung seiner Aufgabe a. durch den in der Regel alle zwei Jahre wiederkehrenden deutschen Oberlehrertag, der möglichst in Verbindung mit der Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner abgehalten wird, b. durch Unterstützung aller der Erreichung der Verbandsaufgaben dienenden Bestrebungen."

Die heutige Versammlung war so stark besucht, daß der Saal sich als zu klein erwies.

Prof. Block (Gießen) eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf die Entstehung der Oberlehrerbewegung. Den Anstoß hat der großartige Ausfall der Schröder-Stiftung gegeben, deren Schaffung zum ersten Male die Oberlehrer des ganzen Reiches zusammengeführt hat. Neben dem hessischen Gymnasialvereine gebührt das Hauptverdienst an dem Zustandekommen dieses ersten Oberlehrertages dem sächsischen Gymnasiallehrerverbande, dem philologischen Verein in Stettin und dem Vorstande des preußischen Verbandes. Unsere Berufsverhältnisse zwingen uns, bei aller wissenschaftlichen Arbeit den Zusammenhang mit der Welt und dem Leben nicht zu vergessen. Ringsum sehen wir im wirtschaftlichen und politischen Leben die Berufsstände sich zusammenschließen; es sei nur an den deutschen Aerzteverband erinnert. Wir setzen, welche Macht der Zusammenschluß den seminaristisch vorgebildeten Lehrern gegeben hat, eine Macht, die gefährlich werden kann — vielleicht auch uns Oberlehrern —, wenn nicht eine Macht da ist, den Uebertreibungen entgegenzutreten. Diese Uebertreibungen zeigen sich besonders in der Bildungsfrage. (Sehr richtig! Zustimmung.) Verlangt man doch jetzt sogar schon, daß die Seminarbildung mit ihrer einen Fremdsprache, die drei Jahre hindurch betrieben ist, der Maturitas gleichgestellt werde! (Lachen.) Gegenüber derartigen gefährlichen Bestrebungen müssen wir einen festen Zusammenschluß haben. Hätten wir denselben schon früher gehabt, so wäre gewiß die Lösung der Schulreformfrage wesentlich beschleunigt worden. (Lebhafter Beifall.) Wir hoffen, daß das Mißtrauen, das gegen unsere Bewegung noch an einzelnen Stellen obwaltet, bald schwinden wird. (Beifall.) Wohl wollen wir mit festem Rückgrat furchtlos und treu unsere Standesinteressen vertreten, aber gleichzeitig auch der Erkenntnis stets Rechnung tragen, daß vorgesetzte Behörde und Beamte zusammengehen müssen. (Lebhafter Beifall.) Wir wollen dahin wirken, daß der Titel Oberlehrer ein Ehrentitel wird und daß wir überall in deutschen Landen bekennen dürfen: Ich bin ein deutscher Oberlehrer! (Stürmischer Beifall.)

Es wurde hierauf zur Konstituierung des deutschen Oberlehrertages geschritten, und es wurden zu Vorsitzenden gewählt: Prof. Block (Gießen), Prof. Lorzing (Berlin) und Prof. Hartmann (Leipzig), zu Schriftführern Oberlehrer Ribert (Darmstadt), Oberlehrer Müller (Berlin) und Prof. Schmidt (Würzburg).

Nach längerer Debatte wurde die Gründung des Deutschen Oberlehrerverbandes beschlossen. Die

endgültige Festsetzung der Satzungen soll im nächsten Jahre erfolgen.

Der deutsche Gymnasialverein

beauftragte in seiner weiteren Tagung noch den Vorstand, seinem Ehrenmitgliede, dem berühmten Gelehrten Professor Eduard Zeller in Stuttgart, zu dessen am 22. Januar 1904 stattfindenden 90. Geburtstage eine besondere Ehrung zu bereiten.

Der vierte deutsche Bibliothekartag

beendete heute seine Tagung. Einer der wichtigsten Punkte seiner reichhaltigen Tagesordnung betraf die Bücher-Rabattfrage. Bekanntlich geht das Bestreben der Buchhändler dahin, sowohl den Privatkunden als auch den Bibliotheken mehr und mehr den Bücherrabatt herabzusetzen. Schon im vorigen Jahre hat sich der Bibliothekartag mit der Frage beschäftigt und damals (in Jena) eine Rabattkommission eingesetzt, über deren Tätigkeit Oberbibliothekar Dr. Helßig (Leipzig) berichtete. In der Debatte brachten die Vertreter der Landes- und Universitätsbibliotheken die von ihnen gemachten Erfahrungen zur Sprache, und es wurde schließlich folgende Resolution einstimmig angenommen: „Gegenüber den fortgesetzten Bestrebungen des Buchhandels, den seit langen Jahren üblichen Rabatt der Bibliotheken zu beschränken und schließlich aufzuheben, betont die Versammlung deutscher Bibliothekare wiederholt die Notwendigkeit, die Kaufkraft der deutschen Bibliotheken ungeschmälert zu erhalten. Die dauernde Beibehaltung des bisherigen Rabatts erscheint der Versammlung im Interesse der dem Allgemeinwohl dienenden öffentlichen Bibliotheken notwendig und mit dem Wohle des Buchhandels vereinbar."

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Besprechung der deutschen Bibliographien, über deren Wert und Nutzen sich einleitend Dr. Trumsdorf (Berlin) verbreitete. Prof. Dr. Schulz (Leipzig) hob hervor, daß die jetzt bestehenden Bibliographien in Deutschland ganz und gar in der Hand des Buchhandels liegen und demgemäß auch in erster Reihe buchhändlerischen Zwecken dienten. Wenn auch die Vorzüge der Werke und besonders die Schwierigkeiten bei der Anfertigung voll gewürdigt werden müßten, so sei doch nicht zu übersehen, daß die heutigen Bibliographien nicht allen Anforderungen genügten. Das große Publikum dürfte es interessieren, zu erfahren, auf welcher Höhe die literarische Produktion in den einzelnen Ländern zur Zeit sich bewege. In Deutschland erscheinen jetzt jährlich (abgesehen von den periodischen Zeitschriften) 25 000 Werke, in Oesterreich 5500, in Frankreich 10 600, in England 7000, in Italien 1000, in Amerika 6000. Aus diesen Zahlen sei zu ersehen, welchen Umfang eine Bibliographie der Novitäten haben muß. (Lebhafter Beifall.)

Mit einer Besichtigung der Universitäts- und Marienbibliothek schloß der 4. deutsche Bibliothekartag.

Die Begrüßung der Teilnehmer am Philologentage, deren Zahl auf über 1000 angewachsen ist, fand am Abend in den Festräumen der Berggesellschaft statt.

K. E. **Nachricht von der Zieglerschen Nordpol-Expedition.** Einem am 25. September in New York eingetroffenen Schreiben zufolge soll die Zieglersche Nordpol-Expedition bereits im Monat Juli auf außergewöhnliche Polar-Erscheinungen gestoßen sein. Der Brief, der die Nachricht bringt, ist an Herrn William Ziegler adressiert und wurde am 20. Juli an Bord der „America" von Anthony Fiala, dem Leiter der Expedition, geschrieben. Ein Seehundjäger brachte den Brief südlich. Das Schreiben lautet wie folgt: „Wir nähern uns schnell einem Segelschiff. Ich schreibe daher rasch einige Zeilen, in der Hoffnung, daß mein Brief Sie erreichen wird. Wir verließen Archangelsk am 4. Juli und erreichten Vardo (Norwegen) am 9. Juli, nachdem wir durch einen heftigen Sturm im Weißen Meere aufgehalten worden waren. In Vardo nahmen wir eine Kohlen- und Wasserladung an Bord und fuhren am Abend des 10. Juli weiter. Seitdem haben wir vergebens nach einem Riß in der gewaltigen Eisschicht gesucht, um weiter nördlich fahren zu können. Wir suchten, bis wir gestern abend in Sicht von Nowaja Semlja kamen, doch da sich auch dort keine Gelegenheit fand, durchzubrechen, mußten wir in nördlicher und westlicher Richtung wieder zurück, um zwischen dem 46. und 47. Grad östlicher Länge unser Glück von neuem zu versuchen. Es scheint ein besonders schlechtes Jahr für ein solches Unternehmen zu sein, und das gänzliche Fehlen von lebenden Wesen in dieser unübersehbaren Eisregion wirkt entmutigend. Auf den Eisblöcken liegen tote Vögel, von einem Eisbär ist aber weit und breit keine Spur zu sehen. Nur hin und wieder bekommen wir einen Seehund zu Gesicht. Das ist das Zeichen, daß wir entweder auf große Wassermassen oder Eismassen stoßen werden. Hoffen wir, daß es das erstere sein wird. An Bord ist alles wohl. Die Mannschaft befindet sich bei bester Gesundheit, und auch die Pferde und die Hunde sind gesund und munter. Wir freuen uns, mehr Kohlen eingenommen zu haben, denn wir werden den Vorrat wohl gebrauchen können." Hoffentlich hat die Expedition inzwischen den lange gesuchten Weg durch die Eisschicht gefunden und ist glücklich auf Franz Josefs-Land angekommen.

Bildende Künste.

Leipziger Kunstverein.

Giovanni Segantini.

Zur derzeitigen Ausstellung im Leipziger Kunstverein wird uns geschrieben: Dankbar und mit Genugtuung muß ein jeder Kunstfreund die tatkräftige Unternehmung begrüßen, mit welcher der Kunstverein unserer Stadt die neu beginnende Saison eröffnet. Drei Künstler von hervorragender Bedeutung sind augenblicklich dort vereint ausgestellt. Alle drei gleich bedeutsam, wenn auch in höchst verschiedenem Sinne: Menzel für die Entwicklung deutscher Kunst im vergangenen Jahrhundert überhaupt und als einer der vollendetsten Techniker aller Zeiten — Ludwig Richter als echt deutsch wirkende Kulturmacht und als wahrster Ausdruck des Gefühlslebens seiner Zeit, ein Künstler, der mehr zum Herzen seiner Bewunderer spricht — wie Musik zum Menschen —, als zum Kunstsinne, der sich an der vollkommenen Form erfreut, denn das größere Publikum kennt und liebt ihn nur aus seiner Kenntnis der so groben, alle Feinheiten vernichtenden Holzschnitte und hat meist die liebenswürdige Anmut seiner Handzeichnungen nie geschaut. — Auch von diesen sind einige kostbare Proben im Kunstverein ausgestellt und können der eingehenden Betrachtung nicht warm genug empfohlen werden. — Als Dritten aber finden wir Segantini dort — gleich groß durch die Höhe und Vollkommenheit der Technik, wie durch die Tiefe der Empfindung und Fülle des Gedankens, gleich groß in Künstlerschaft und wahrer Menschlichkeit. Er tritt dem Leipziger Publikum in solch herrlichem Reichtum seiner Werke zum ersten Male entgegen, wenn auch als kein Fremder mehr, denn schon vor Jahren konnten einige seiner Werke hier bewundert werden, und noch vor kurzer Zeit hing seine sonnige Frühlingsweide auf Hochgebirgsmatten gleichfalls im Kunstverein. Seine technische Eigenart ist daher hinlänglich bekannt und häufiger erörtert worden — von ihr soll nicht wieder gesprochen werden, doch soll Segantini als Mensch, als denkender und empfindender Künstler uns näher gebracht und in unsere nachfühlende Seele eingeführt werden.

Betritt man den Oberlichtsaal des Kunstvereins und überblickt die große Zahl der rings die Wände deckenden Gemälde, so glaubt man zunächst das Werk eines Landschafters vor sich zu haben. Man sieht sich weit dehnende Matten und Wiesengelände, Hochgebirgsketten, tief im Schnee verhüllte Dörfer, Herden auf Stoppelfeldern und dergleichen. Betrachtet man jedoch die einzelnen Bilder näher und versenkt sich in ihren Anblick, so empfindet man bald, daß die Bezeichnung „Landschaft" hier nicht am Platze ist, und daß man sonst anderes unter dem Namen Landschaften zu sehen gewohnt ist. Gleich der Eingangstür gegenüber hängt ein Bild, das eine Heuernte darstellt. Im Vordergrunde steht, tief vornübergebeugt, ein junges Weib und faßt zwischen Rechen und linkem Arm einen Haufen Heu zusammen, um ihn zu dem weiter nach rechts hinten stehenden Wagen zu tragen, zu dem hin auch ein Mann vom rechten Hintergrund heranschreitet, eine Last duftenden Heues auf Schulter und gesenktem Kopfe. Hügelig läuft das Wiesenland, langsam ansteigend und rückwärts im Halbkreise aus — eingefaßt rings von einer den Horizont scharf begrenzenden, bläulich im Abendduft schimmernden Felsenkette, das Hochgebirge. Blaßgelb gefärbt ist der Himmel. Die Sonne versank links hinter dem zackigen Kamme. Mit leuchtendem Rot bestrahlt sie noch eine ihr näher stehende Wolke hoch mitten am Himmel, während andere entferntere Züge schon im dunkelen Schatten liegen und das Bild nach oben hin bläulich-schwarz begrenzen. Warm-rötlicher Schein liegt unten über der gemähten Wiese und den arbeitenden Menschen und hüllt alles in eine friedlich-harmonische Stimmung. Will hier nun der Künstler eine Landschaft geben? — Dafür scheint die junge Frau zu sehr im Vordergrunde und damit im Mittelpunkte des Interesses zu stehen. So wollte er uns Menschen zeigen, Menschen bei der Arbeit, und als deren Typus stellte er diese tätige Bäuerin vor uns hin? Auch das nicht — denn nimmt die Gestalt des jungen Weibes auch einen großen Teil der Fläche des Bildes, und noch dazu in so betonter Mittelstellung, ein, so wird doch die Bedeutung dieser Figur gar sehr herabgemindert, wenn man den Blick erhebt und hinausschickt in den unendlichen Raum des strahlenden Abendhimmels mit seinen hoch schwebenden Wolken und in die weithin sich dehnende herrliche Landschaft. Schauen wir so hinauf und in die Ferne, so gewinnt die Gestalt im Vordergrunde kaum höhere Bedeutung mehr als der weiter hinten schreitende Mann — vielleicht ihr Mann —, ja selbst als die Kuh dort am Wagen, hinter dem sie, als die Sonne noch am Himmel stand, kühlenden Schatten suchte. Nicht also scheint es des Künstlers Absicht, Landschaft zu geben mit Staffage, oder Menschen in Landschaft, sondern beides wohl schien ihm gleich wichtig, die Landschaft und die Menschen; beide wohl betrachtete er als eins, als Glieder einer höheren, beide umfassenden Einheit, und diese war ihm die Natur. Sie ist die hohe, herrliche Göttin, die er preist und mit frommem Staunen ehrt in jedem seiner Werke. Im Menschen wie in der Landschaft offenbart sich die Eine Natur. — Die Landschaft Segantinis gewinnt dadurch eine tiefe symbolische Bedeutung, sie erhält denselben verborgenen Sinn, dieselbe geheimnisvolle Hindeutung und Beziehung zum Menschen, die sich aus Goethes Naturauffassung ergab und uns aus den feinsten Klängen seiner Lyrik entgegentönt in sanft beruhigender Weise:

Ueber allen Gipfeln
Ist Ruh';
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

Diese Verse sind ein gleicher Ausdruck eines tief innerlich sich Einsfühlens mit der Natur, wie wir es auch bei Segantini wiederfinden. In diesem Gefühle liegt der tiefe Sinn Segantinischer Landschaft begründet, ihr symbolischer Wert, der sie eben über die „Landschaft" im üblichen Sinne weit erhebt und ihr den Zauberglanz höchster Kunst verleiht. Um diese geheimnisvolle und doch so selbstverständliche und klare Symbolik Segantinis zu erläutern, bitte ich, noch einmal an das oben geschilderte Bild „Die Heuernte" erinnern zu dürfen. Der Tag neigte sich seinem Ende zu und es ward Abend, ein ruhiger friedsamer Abend — wie auch das Jahr sich gen Ende neigt und der Herbst seine letzte Ernte gewährt, die Frucht eines gedeihlichen Sommers, die der Mensch nun in ruhiger Zufriedenheit genießen wird als die Frucht der Arbeit seiner Tage, seiner Arbeit, die heiß war wie der heutige Tag, und sich belohnt in heiterer Ruhe und Glück — sein wie der heutige Abend, der seinen verklärenden Glanz breitet über die fernen Berge, die Flur ringsum und über das Antlitz der jungen Frau, die, während sie hier die Früchte des Feldes erntet, vielleicht des Kindes gedenkt, daß sie noch diesen Winter ihrem Manne, mit dem sie die Arbeit, die Liebe und das Glück teilt, gebären wird, als eine Frucht der gleichen, alles umschließenden Göttin Natur. Ein ähnlicher, friedvoll hoffnungsreicher Stimmungsgehalt liegt voll in den beiden großen Werken, „Natur" und „Leben" genannt. Ein weher Mißklang aber tönt in dem dritten Bilde des Triptykons. Winter ist es, und tiefer Schnee deckt alles mit schwer lastendem Mantel. Der Tod tritt ein in das Leben der Menschen wie der Natur — Einheit spricht hier das Symbol. Die Natur wird zum unmittelbaren Ausdruck der Todesstimmung der Menschen, die dort stumm und frierend vor der tief im Schnee steckenden Hütte stehen und der Leiche harren, die soeben durch die Tür den steilen Schneehang herauf ans Licht gebracht wird. Verstärkt hat der Künstler das Düsterunheimliche der Stimmung durch die eigenartig geballte gelbleuchtende Wolke, die sich schwer auf den höchsten Gipfel der Gebirgskette legt und in ihrer lebendigen Wucht beängstigend wirkt, während zugleich ihre Färbung einen unharmonischen Mißton in das Bild bringt und dadurch die zerrissene Stimmung des Ganzen steigert. Ganz ist auf diesem Bilde das Erleben des Menschen Erlebnis der Natur geworden.

Nur eine Folge dieser allgemeinen Anschauungsweise ist es, wenn Segantini nun auch Mensch und Tier als gleichartige und gleichwertige Glieder des Einen Ganzen auffaßt und in beiden das gleiche allgemeine Leben der Natur sich ausdrücken läßt. So stellt er das Verhältnis von Mutter und Kind gleichmäßig bei Mensch und Tier dar, die gleiche Liebe überall walten fühlend. Zwei Bilder der Art sind hier vorhanden: die junge Geiß am Euter der Mutter und das Kind auf dem Schoße der im Freien auf einem gebogenen Baumstamme sitzenden Frau. Ganz unmittelbar aber auch hat er diese Motive als zusammengehörig in dem Bilde: „Zwei Mütter" vereinigt. Im Stalle, dessen Raum nur eine rötlich brennende Laterne beleuchtet, liegt das Kalb zu Füßen der Kuh, schlafend im Schutze der Mutter, und sitzt die eingeschlummerte Bäuerin mit ihrem Kind im Arm auf dem Schemel, und auch das Kind schläft ruhig in sicherer Hut seiner Mutter. — —

So sehen wir den Künstler in Mensch, Tier und Landschaft mit gleicher inniger Liebe und Ehrfurcht die Eine Natur erfassen. Das Eine gleiche Schicksal umspannt alles und läßt das Menschengeschick bedingt erscheinen im großen Weltengange, aber eine stille feste Ueberzeugung scheint im Herzen dieses großen Mannes zu wohnen und ihm die gläubige Zuversicht zu geben, daß dieser Gang zum Guten führe. W. Olshausen.

Bücherbesprechungen.

Das letzterschienene Heft der Monatsschrift **Kunstgewerbe fürs Haus** (Verlag C. v. Sivers, Berlin W. 50), die eben in den vierten Jahrgang tritt, leitet M. Rapsilber mit einer Betrachtung über das Kupferzinn ein. Eine ungemein reiche Fülle kunstgewerblicher Muster schmückt dieses Heft des weiteren; es seien u. a. genannt: ein Paravent „Pfau", Applikationsarbeit mit Tiefbrandrahmen von C. v. Sivers, Vorlagen für Porzellanmalerei, aparte russische Klöppelspitzenmuster, ein höchst putziger Schmuck für ein Kinderzimmer: „Enten und Jungvieh" von C. Rungius, sowie Vorlagen für Flachschnitt, Samtbrand, Intarsia und Stickerei. Der Vorzug sämtlicher Entwürfe besteht darin, daß sie in originalgroßer Aufzeichnung auf den beiden Musterbogen vorhanden sind.

* * *

Verdeutschungsbücher des Allgemeinen deutschen Sprachvereins. IV. Deutsches Namenbüchlein. Ein Handbuch zur Mehrung des Verständnisses unserer heimischen Vornamen und für Forderung deutscher Namengebung bearbeitet von Ferdinand Khull. Dritte Auflage. Preis 50 Pfg. — V. Die Amtssprache. Verdeutschung der hauptsächlichsten im Verkehre der Gerichts- und Verwaltungsbehörden, sowie in Rechts- und Staatswissenschaften gebrauchten Fremdwörter, bearbeitet von Karl Bruns, Landgerichtsrat. 7. sehr vermehrte Auflage. Preis 60 Pfg. — VIII. Die Heilkunde. Verdeutschung der entbehrlichen Fremdwörter aus der Sprache der Aerzte und Apotheker. Bearbeitet von Dr. Otto Kunow, Oberarzt in Mainz. Vierte Auflage. Preis 60 Pfg. Berlin, Verlag des Allgemeinen deutschen Sprachvereins (F. Berggold).

* * *

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber: Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. Vierteljährlich 3 M, das einzelne Heft 60 Pfg. 17. Jahrgang 1. Heft.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Kichling in Leipzig, für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Vermischtes.

Leipzig, 7. Oktober.

*— **Leipziger Malzfabrik** in Schkeuditz. Der Geschäftsbericht besagt: „Die ungünstige Geschäftslage in der Malzindustrie, über welche wir in unserem vorjährigen Berichte zu klagen hatten, hat auch in dem am 31. August beendeten 30. Rechnungsjahr leider keine Aenderung zum Besseren, eher noch eine Verschärfung erfahren. Der Absatz von Malz ist, da die Bierbrauereien mit großen Malzvorräten, beziehentlich mit erheblichen Malzabnahmeverpflichtungen in das neue Geschäftsjahr eingetreten, ein schleppender geblieben, und dies hat, wie unter solchen ungewöhnlichen Verhältnissen regelmäßig, die Verkaufspreise des Malzes ungünstig beeinflußt, so daß der ohnehin mäßige Fabrikationsgewinn noch mehr geschmälert wurde. Auch die Ablieferung des verkauften Malzes hat sich wieder recht langsam vollzogen und die Malzfabriken sind sämtlich noch mit großen, wenn auch verkauften Malzbeständen belastet. Den Verhältnissen Rechnung tragend, haben wir die Produktion in diesem Betriebsjahr wieder beschränkt gehalten, wir haben nur 60 000 D.-Ztr. Malz angefertigt und bis auf einen nicht erheblichen Rest zum Verkauf gebracht. Aber, wie bereits erwähnt, haben wir uns hinsichtlich der Verkaufspreise dem von der Konkurrenz ausgehenden Drucke nicht ganz entziehen können, und dem entsprechend ist der diesjährige Betriebsgewinn etwas niedriger als im Vorjahr. Die erheblichen Kapitalien, welche die hohen Warenbestände erfordern, mit denen wir besonders während der Betriebssaison zu rechnen haben, und der Umstand, daß die Mittel, welche uns durch unsere Anleihe vom Jahre 1885 zugeführt wurden, uns durch die inzwischen bis auf einen Rest von 37 000 M erfolgten Rückzahlungen wieder entzogen sind, haben es uns wünschenswert erscheinen lassen, unsere Betriebsmittel dem jetzigen Bedarf entsprechend wieder zu verstärken. Zu diesem Zweck haben wir unter Zustimmung des Aufsichtsrates ein Kapital von 600 000 Mark aufgenommen, und zwar durch Ausfertigung von 400 Stück Teilschuldverschreibungen zu je 1000 M und 400 Stück Teilschuldverschreibungen zu je 500 M, welche von der Leipziger Filiale der Deutschen Bank übernommen und an der Börse in Leipzig eingeführt wurden. Die Anleihe ist mit 4 Proz. verzinslich und auf 10 Jahre unkündbar, von da ab erfolgt die Rückzahlung in jährlichen Teilbeträgen zum Kurse von 102 Proz. Die Sicherheit der Anleihe ist durch eine auf unser Grundstück und unsere Fabrikanlage eingetragene Hypothek gewährleistet. Die mit dieser Anleihe für uns verbundenen Vorteile werden sich allerdings erst in der Zukunft geltend machen, zurzeit, also in dem abgelaufenen Geschäftsjahr, haben wir dagegen einen Nachteil insofern, als die Unkosten, welche mit der Aufnahme der Anleihe verknüpft waren, zu Lasten des diesjährigen Betriebsgewinnes gehen. Ohne diese außergewöhnlichen Unkosten würde es möglich gewesen sein, die zur Verteilung gelangende Dividende um mehr als 1 Proz. zu erhöhen." — Die Abschreibungen sind auf 29 694,65 M festgesetzt worden und nach Abzug derselben verbleibt einschließlich des unverteilt gebliebenen Gewinnrestes vom Vorjahre ein Betrag von 74 221,32 M verfügbar, bezüglich dessen Verwendung vorgeschlagen wird, 45 000 M als 5 Proz. Vorzugsdividende, 2819,10 M als 10 Proz. Tantieme an den Aufsichtsrat, 2819,10 M als 10 Proz. Tantieme an den Vorstand und die Beamten, 22 500 M als 2½ Proz. Superdividende zu verteilen und restliche 1083,12 M auf das neue Rechnungsjahr vorzutragen.

M. **Beförderung frostempfindlicher Güter.** Verschiedene Interessenten (Tintenfabrikanten, Weinhändler, Mineralwasserfabrikanten) sind kürzlich bei der Handelskammer zu Chemnitz dahin vorstellig geworden, daß sie bei der Königlichen Generaldirektion die Einstellung geheizter Güterwagen zur Beförderung frostempfindlicher Güter während der Wintermonate beantragen möge. Die Kammer erteilte den Petenten einen abschlägigen Bescheid, aus dem folgendes hervorgehoben zu werden verdient. Schon häufig habe sich die Kammer mit der Angelegenheit befaßt, auch habe sie bereits mehrmals die Generaldirektion ersucht, durch die Einstellung geheizter Güterwagen den Transport frostempfindlicher Güter auch während des Anhaltens strenger Kälte zu ermöglichen. Die Generaldirektion habe es jedoch stets abgelehnt, diesem Ersuchen zu entsprechen, und auch die preußische Eisenbahnverwaltung habe ähnliche Gesuche preußischer Handelskammern regelmäßig zurückgewiesen. Die Verwaltungen betonten, daß alle Versuche, geheizte Güterwagen einzustellen, zu keinen brauchbaren Resultaten geführt hätten. Derartige Wagen ließen sich nur für den Verkehr zwischen einzelnen Stationen verwenden; eine Umladung anderer Güter auf den Zwischenstationen sei wegen der Auskühlung der Wagen nicht möglich. Auch litten die verfrachteten Güter durch den Temperaturwechsel, der sich durch den Transport zur Bahn, die Unterbringung in den geheizten Wagen, die Ausladung und die Abholung von der Bahn, sowie außerdem durch die Unmöglichkeit einer genauen Regulierung der Heizung in den Wagen ergebe. Auf diesem Wege dürfte daher — wenigstens nach den bisher gesammelten Erfahrungen — eine Lösung der Frage nicht möglich sein. Auch der weiterhin aufgetauchte Vorschlag, den im Frachtbriefe als frostempfindlich bezeichneten Gütern beim Eintreten des Frostes eine besondere Behandlung angedeihen zu lassen, indem sie sofort frostfrei gelagert würden, erscheine nicht durchführbar, da nicht abzusehen sei, wie die Bahnverwaltungen dies auszuführen vermöchten. Sei doch eine Heizung der Güterschuppen wegen der damit verbundenen Feuersgefahr ausgeschlossen. Habe aber die Bahnverwaltung hiernach gar nicht die Möglichkeit, Güter gegen Frost wirksam zu schützen, so sei auch an die Verwirklichung eines dritten Vorschlages, den man gemacht habe, des Vorschlages nämlich, daß die Bahnverwaltung eine Versicherung gegen die Frostgefahr übernehme, nicht zu denken. Zum Schlusse führe die Kammer in ihrem Bescheide noch folgendes aus: Es sei zwar nicht zu verkennen, daß es recht mißlich sei, daß eine Reihe von Gebrauchsgegenständen unbrauchbar werde, sobald die Luftwärme unter bestimmte Grade sinke, und daß alsdann die Beförderung dieser Waren schwer durchführbar sei. Allein da sich bisher alle Versuche, hier wirksame Abhülfe zu schaffen, als vergeblich erwiesen hätten, so bleibe den in Betracht kommenden Fabrikanten und Händlern nichts anderes übrig, als rücksichtlich der Versendung ihrer Waren so zu disponieren, daß ein Transport derartiger Gegenstände während der Perioden starken Frostes möglichst unterbleiben könne, oder aber die Waren in einer Weise zu verpacken, daß sie gegen Kälte genügend geschützt seien.

*— **Die Eisenerzeugung und Eisenverarbeitung für 1902 im Königreich Sachsen** wiesen zwar eine geringe Aufwärtsbewegung gegen das Vorjahr auf, zugleich aber spiegeln sich auch die gedrückten Eisenpreise wider. Wohl hat im Jahre 1902 eine Roheisenerzeugung nicht stattgefunden (gegen 1901 1 Hochofen mit 20 945 t erzeugtem Roheisen im Werte von 1 371 919 M), dafür aber partizipieren Eisengießerei-, Flußeisen- und Schweißeisenbetrieb mit erhöhten Ziffern. So stieg die Zahl der Werke, die Gußwaren erzeugten, von 163 auf 179, die 184 770 t (169 594) Roh- und Alteisen verschmolzen. Hieraus entstanden 2211 t Geschirrguß (2248) im Werte von 596 847 M (653 338), 23 099 t Röhren (20 160) im Werte von 2 357 659 M (2 365 018), 135 531 t (124 323) sonstige Gußwaren im Werte von 28 099 757 M (27 604 244). Die Werke, die Flußeisen verarbeiteten, erhöhten sich 1902 von 7 auf 8 mit einem Jahresverbrauche von 162 316 t (134 318). Die Erzeugnisse aus Flußeisen und Flußstahl betrugen 59 t Blöcke (Ingots) im Werte von 5378 M (—), 10 153 t (6323) Halbfabrikate (Billets, Blooms, Platinen usw.) im Werte von 912 170 M (542 920), 32 380 t (33 787) Eisenbahnschienen und Schienenbefestigungsteile im Werte von 4 157 019 M (5 171 846), 1409 t (1607) rollendes Eisenbahnmaterial (Achsen, Räder Radreifen usw.) im Werte von 643 605 M (736 904), Handelseisen (Fasson-, Bau-, Profileisen usw.) 63 378 t (44 141) im Werte von 7 632 565 M (5 803 112), 11 448 t (9482) Platten und Bleche aller Art (außer Weißblech) im Werte von 1 445 115 M (1 518 568), 1740 t (1882) Röhren im Werte von 470 751 M (618 579), 4847 t (4945) andere Eisen- und Stahlsorten (Maschinenteile und Schmiedestücke) im Werte von 2 141 410 M (2 269 043). — Schweißeisen verarbeiteten 4 (4) Werke 24 633 t (24 596). Die hieraus produzierten Erzeugnisse ergaben 9 t (7) Zementstahl im Werte von 2085 M (2157), Handelseisen (Fasson-, Bau-, Profileisen usw.) 15 705 t (14 254) im Werte von 1 816 319 Mark (1 922 208), Röhren 4413 t (3295) im Werte von 958 076 M (845 980) und 635 t (625) andere Eisen- und Stahlsorten (Maschinenteile und Schmiedestücke) im Werte von 306 970 M (342 668).

G. **Gera**, 7. Oktober. Die hiesige **Handelskammer** stimmte dem Antrage der Handelskammer in Krefeld, daß das Recht der Bewilligung des zollfreien autonomen Veredelungsverkehrs der Zuständigkeit einer Reichsbehörde überwiesen werde, zu. Dann konnte die Kammer kein Bedürfnis nach Anstellung von Handelsinspektoren für den Bezirk anerkennen, die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen reichten vollkommen aus. Die Eröffnung der Dampffährenverbindung Warnemünde-Gjedser konnte man im Interesse der deutsch-norwegischen Handelsbeziehungen nur sehr willkommen heißen.

*— **Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.** Der Versicherungsbestand stieg bis Ende September auf 98 550 Personen mit 836 Mill. Mark. Neu beantragt wurden im laufenden Jahre bis dahin 4685 Versicherungen über 36 950 000 M und zum Abschluß gelangten 3895 Versicherungen über 31 168 000 M. Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle betrug dagegen 1381 mit 11 718 100 M Versicherungssumme. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten Versicherungssummen beziffern sich auf zusammen 416 Mill. Mark. Der Bankfonds beträgt jetzt 285 Mill. Mark. Die Ueberschüsse werden voll und unverkürzt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. Im Jahre 1903 stellt sich dieselbe auf 8 988 632 M; insgesamt wurden bis jetzt 205,5 Mill. Mark als Dividenden zurückerstattet.

Berlin, 7. Oktober. Auf ein **50jähriges Bestehen** ihrer Porzellanmanufaktur kann in diesem Monat die Firma H. Schomburg & Söhne, Aktiengesellschaft, Berlin, Merka bei Bautzen und Roßlau a. d. Elbe, zurückblicken. Die Stammfabrik Berlin wurde im Jahre 1853 von dem jetzigen Senior der Familie Schomburg, Herrn Hermann Schomburg, welcher heute noch im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft als Vorsitzender tätig ist, auf dem im Besitz der Familie verbliebenen Grundstück Alt-Moabit Nr. 95/97 gegründet, nachdem sein Vater Karl Schomburg als Obermaler der damals berühmten F. A. Schumannschen Porzellanfabrik die Glanzgoldvergoldung auf Porzellan erfunden und auf dem genannten Grundstück schon vorher eine größere Porzellanmalerei angelegt hatte. Nachdem im Anfang die Fabrikation von Gebrauchsgeschirren und Sanitätsporzellan für chemische Zwecke betrieben worden war, ging der Gründer bald darauf zu der Fabrikation von Berliner Hartfeuerporzellan für die Telegraphie (Isolatoren und Isoliermaterial) über, wozu sich durch eine größere Lieferung nach Rußland bei der Firma Siemens & Halske zuerst die Gelegenheit bot, größere Lieferungen von Isolatoren für das Ausland herzustellen. Es folgte dann in den Jahren 1866 bis 1871 eine weitere Ausdehnung der Fabrikation, speziell für die Herstellung und den Vertrieb von Telegraphenbedarf, wobei sich die Firma in ausschließlicher Konkurrenz mit der Königl. Porzellanmanufaktur besonders in den Kriegsjahren durch schnelle Lieferung für die Kriegstelegraphen ein Renommee bei den deutschen Eisenbahn- und Staatstelegraphenbehörden erwarb, welches sie sich bis auf den heutigen Tag zu wahren gewußt hat. In dieser Epoche der Ausdehnung der Telegraphen- und Eisenbahnlinien, welche sich unter Chauvin, Berggreve, Budde und später Exzellenz Stephan vollzog und gleichsam für die deutsche Telegraphie die Basis für die enorme Entwicklung und hervorragende Sicherheit der deutschen elektrischen Leitungen bildete, begann dann auch die Fabrikation in größerem Maßstabe für die führenden Firmen der elektrischen Branche, wie Siemens & Halske, Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Siemens Brothers in London usw., sowie auch die größeren Abschlüsse mit den ausländischen Staatstelegraphenbehörden in Holland, England, Indien, der Türkei usw., welche durch neue Konstruktionen von Modellen und Formen der verschiedensten Art und den Verhältnissen des Landes angepaßt der Firma Gelegenheit gaben, ihren Geschäftskreis zu erweitern, durch neue technische Einrichtungen ihre Fabrikation zu vervollkommnen und ihre Fabrikate im In- und Auslande bekannt zu machen. Der enorme und anhaltende Aufschwung in der Elektrotechnik, welcher dann in den 80er Jahren folgte, veranlaßte die Firma, dieser neuen Spezialität, dem Bedürfnis nach einem guten und billigen Isoliermaterial entsprechend, ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Speziell wurde hierbei von der bisherigen Methode, die betreffenden Artikel in Gipsform herzustellen, zu einem ganz neuen Fabrikationssystem übergegangen. Die Herstellung jeder Art von Isoliermaterial aus Stahlformen, welche eigene Matrizenwerkstätten erforderte, wurde alsdann in großem Maßstabe von der Firma aufgenommen, und bis auf den heutigen Tag die geschäftlichen Beziehungen mit den größten und einflußreichsten Firmen der Elektrizitätsbranche gepflegt und gefördert. Diese Spezialfabrikation ist heute zu hoher Blüte gelangt, so daß die kompliziertesten Isolierstücke für Sicherungen, Schalter, Platten, Stöpsel usw. in präzisester Ausführung hergestellt werden können. Hand in Hand hiermit ging die Entwicklung der Hochspannungstechnik, woran sich die Firma gleichfalls von Anfang an beteiligte. So waren es die Hochspannungsisolatoren der genannten Firma von ca. 200 mm Durchmesser, welche für die erste elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. M. für eine Kraftübertragung in Anwendung kamen. Es folgte bald darauf die Anlage einer eigenen Prüfstation in dem Berliner Werk, auf welcher Isolatoren unter hohen Spannungen bis zu 120 000 Volt geprüft werden können und wodurch den Leitungen von vornherein eine Betriebssicherheit gewährleistet wird. Als ein für die Firma Schomburg direkt nicht gerade sehr nutzbringendes Moment mag noch erwähnt sein, daß in vielen der heutigen konkurrierenden Porzellanfabriken der Spezialbranche an den leitenden Stellen frühere Angestellte der Firma beschäftigt sind. — In die Leitung der Geschäfte teilen sich die Söhne des Gründers, die Herren Rudolf und Hermann Schomburg, im Verein mit einer altbewährten Kraft, dem Leiter der Fabrik in Roßlau, Herrn Prokurist Gustav Schnigge, welcher, ebenso wie der Chef des Berliner Stammhauses, Herr Rudolf Schomburg, bereits über 25 Jahre in der Firma tätig ist.

-z- **Reichsstempelabgabenermäßigung.** Hat ein Kontrahent nachweislich im Arbitrageverkehr unter die Tarifnummer 4 a 1, 2 und 4 fallende Gegenstände derselben Gattung im Inlande gekauft und im Auslande verkauft, oder umgekehrt, oder an dem einen Börsenplatze des Auslands gekauft und an dem anderen verkauft, so ermäßigt sich die Stempelabgabe von jedem dieser Geschäfte, so weit deren Wertbeträge sich decken, zugunsten dieses Kontrahenten für die unter Tarifnummer 4 a 1 und 2 fallenden Gegenstände um ein Zwanzigstel, für die unter 4 a 4 fallenden um ein Zehntel vom Tausend, wenn die beiden einander gegenüberstehenden Geschäfte zu festen Kursen an demselben oder an zwei unmittelbar aufeinander folgenden Börsentagen abgeschlossen worden sind. Es macht keinen Unterschied, ob der Kontrahent die Geschäfte im Auslande selbst oder durch eine Metaverbindung abgeschlossen hat. Unter den gleichen Voraussetzungen tritt die Steuerermäßigung (ein Zwanzigstel Promille) ein, wenn An- und Verkäufen von ausländischen Banknoten oder ausländischem Papiergelde Geschäfte über Kontanten oder Wechsel gegenüberstehen. Eine einmalige, längstens halbmonatige Prolongation im Ausland abgeschlossener Geschäfte dieser Art bleibt steuerfrei.

SLUB
Wir führen Wissen.

*— Nach einem Erlaß des Reichskanzlers ist den Rübensaftfabriken zunächst für das Betriebsjahr vom 1. September 1903 bis 30. August 1904 die Verpflichtung auferlegt worden, ihre Buchführung — so weit erforderlich — derart einzurichten, daß diese zuverlässige Angaben über folgende Punkte enthält: 1) Angaben der zum Betriebe benutzten Dampfmaschinen, Zahl und Pferdestärken; 2) Angabe der Betriebsdauer, ausgedrückt durch die Zahl der zwölfstündigen Arbeitsschichten; 3) Gewichtsangabe (in Doppelzentnern) der während des Betriebsjahres verarbeiteten Mengen von a. Rüben, b. Melasse und c. Stärkesirup; 4) Angabe, ob und welche andere Früchte oder Pflanzenteile dem Produkte zugesetzt sind. Ferner ist diesen Betrieben die Einreichung eines bis zum 10. September 1904 den zuständigen Steuerstellen vorzulegenden Auszugs aus den vorbezeichneten Anschreibungen für das Statistikjahr aufzuerlegen.

*— **Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft** in Berlin. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für 1902/03, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 9 Proz. fest und erteilte die Entlastung. Auf die Anfrage eines Aktionärs teilte der Vorstand mit, daß sich das Geschäft der Gasglühlichtabteilung normal entwickele, wenn auch infolge der Gestaltung der Marktlage die im Vorjahre erhoffte Verbilligung des Rohmaterials nicht eingetreten sei. Das Gasglühlichtgeschäft würde vom 1. Januar ab eine Erweiterung erfahren, indem der Ablauf bestehender Verträge nunmehr die Einrichtung einer Exportabteilung gestatte. Hinsichtlich der Auer-Oramlampe bemerkte die Verwaltung, daß die Einführung der Lampe ihren Fortgang nehme, und daß die Lampe sich bisher gut bewährt habe. Die Verwaltung rechnet in der jetzigen Beleuchtungssaison auf ein lebhaftes Geschäft.

*— **Kartonagen-Maschinenindustrie- und Faßonschmiede-Aktiengesellschaft in Liqu.** in Berlin. In der Generalversammlung wurde beschlossen, die 10 200 ℳ Stammaktien in Stammprioritätsaktien umzuwandeln. Die Verwaltung begründet dies damit, daß bei etwaiger Verteilung von 50 500 ℳ Anteilen der neuen Gesellschaft an die Aktionäre die Prioritätsaktien gegenüber den Stammaktien im Nachteil sein würden. Zur Vermeidung dieser Härte sei die Umwandlung erforderlich.

*— **Staßfurter Chemische Fabrik vormals** Vorster & Grüneberg. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates gelangte der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Vorlage. Es wurde beschlossen, der auf den 31. Oktober einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 8 Proz. (wie im Vorjahr) in Vorschlag zu bringen.

*— **Harzer Werke** zu Rübeland und Zorge. Wie der Vorstand in seinem Bericht betont, hat das am 30. Juni verflossene Geschäftsjahr den Werken nicht nur keine Besserung der geschäftlichen Lage, sondern eine wesentliche Verschlechterung derselben gebracht. Das Holzdestillationsgeschäft ist infolge der ausländischen Konkurrenz, des verminderten Bedarfs an Denaturierungsholzgeist und des Rückganges der Preise ungünstig geblieben. Die rückläufige Bewegung im Verbrauche von Holzkohlenroheisen, die bereits im vorigen Geschäftsberichte hervorgehoben worden ist, hat sich noch verstärkt, und die weiter gewichenen Preise haben den Vorstand zu einer erheblichen Abschreibung auf die Bestände veranlaßt. Falls keine Besserung der Konjunktur eintritt, wird der Vorstand voraussichtlich, wenigstens für einige Zeit, den Holzkohlenhochofen kaltstellen. Der Betriebsüberschuß stellt sich inklusive 3395 ℳ Vortrag aus dem Vorjahr auf 116 440 ℳ. Die Generalunkosten betragen 102 672 ℳ, die Abschreibungen sind auf 89 561 ℳ, die Extraabschreibungen auf 33 540 ℳ festgesetzt, die Zinsen usw. betragen 40 125 ℳ, so daß ein Verlust von 149 458 ℳ entsteht, dessen Deckung aus dem Reservefonds erfolgen soll. Der Reservefonds betrug am 1. Juli 1902 111 168 ℳ, der Verfügungsfonds 3 213 045 ℳ.

*— Die **Aktien-Spritfabrik Geldern** zu Geldern beschloß für 1902/03 die Verteilung von 5 Proz. Dividende.

*— **Eisengießerei und Schloßfabrik**, Aktiengesellschaft, in Velbert (Rheinland). Die Werke waren dem Geschäftsbericht zufolge das ganze Jahr hindurch stark beschäftigt, so daß Aufträge zu schlechten Preisen abgelehnt werden konnten. Für gewisse Sorten Schlösser bestehen jetzt Preisvereinbarungen, und es sind weitere in Aussicht genommen. Auch im verflossenen Jahre hat die Gesellschaft eine Anzahl neuer lohnender Gegenstände eingerichtet. Der Umsatz ist von 786 124 ℳ auf 847 368 ℳ gestiegen. Die Handlungsunkosten sind mit 87 548 Mark ungefähr dieselben geblieben wie im Vorjahre (81 327). Bei 25 050 ℳ (24 744) Abschreibungen und einschließlich 8184 ℳ (1941) Vortrag stellt sich der Reingewinn auf 98 087 Mark (67 254), die folgende Verwendung finden sollen: Rücklage 4495 ℳ (3260), Sicherheitsbestand 3000 ℳ (wie im Vorjahre), Gewinnanteile und Belohnungen 8391 ℳ (Gewinnanteile 2805 ℳ), 7½ Proz. (5 Proz.) Dividende gleich 75 000 ℳ (50 000) und Vortrag 7201 ℳ (8184). — Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr, in das die Gesellschaft mit einem großen Bestande an Aufträgen eingetreten ist, werden günstig genannt. Aufträge laufen zahlreich ein, auch sind bereits gute Abschlüsse in Saisonwaren für das laufende Jahr getätigt worden.

*— **Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier.** Nach dem Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1902/03 betrug der Bestand an Kohlen am 1. Juli 1902 63 155 t und die Förderung in 1902/03 985 670 t, es standen somit 1 048 825 t zur Verfügung. Der Abgang betrug für den Selbstverbrauch 121 449 t, zur Brikett- und Koksherstellung 130 663 t und zum Verkauf 765 648 t, zusammen 1 017 760 t. Es verbleibt demnach ein Bestand am 30. Juni 1903 von 31 065 t. Der Bestand an Briketts und Koks stellte sich am 1. Juli 1902 auf 323 t, die Herstellung in 1902/03 betrug 112 085 t und standen zur Verfügung 112 408 t. Der Abgang betrug für den Selbstverbrauch 1603 t, zum Verkauf gelangten 109 921 t, so daß ein Bestand am 30. Juni 1903 von 884 t verblieb. Die beim Betrieb verrechneten Ausgaben für Aus- und Vorrichtungen betragen in runder Summe 1 134 000 Mark (gegen 1 140 000 ℳ i. V.). Die endgültige Abrechnung über die Beteiligung der Gesellschaft bei der Société des Charbonnages Réunis Laura et Vereeniging konnte bisher nicht erfolgen. Im Felde ist ein Schacht ins Steinkohlengebirge bis zu 170 m Teufe niedergebracht und sind hierbei 4 Flöze aufgeschlossen worden, die Flammkohlen führen. Die Abteufarbeiten für den zweiten Schacht und die Herstellung der zunächst notwendigen Tagesanlagen ist im Gange. Die Hoffnung auf eine gedeihliche Entwicklung dieses Unternehmens hat volle Berechtigung. — Der Betriebsüberschuß betrug 2 521 236 Mark (2 780 805), mithin weniger 259 569 ℳ gleich 9,3 Proz. Der Bruttogewinn stellt sich einschließlich 23 875 ℳ Vortrag aus dem Vorjahr auf 2 552 530 ℳ. Nach Abzug der Generalunkosten, Zinsen usw. mit 485 221 ℳ, der Abschreibungen mit 835 710 ℳ, der Zuweisung zum Reservefonds mit 25 000 ℳ, Zuweisung zum Delkrederefonds mit 10 887 ℳ, der Tantiemen mit 91 998 ℳ und eines Beitrages zur Beamtenpensionskasse mit 10 000 ℳ verbleibt ein Saldo von 1 143 714 ℳ, aus welchem eine Dividende von 8 Proz. zur Verteilung gelangen soll.

*— **Hagener Gußstahlwerke.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Abschluß für 1902/03 vorgelegt. Derselbe ergibt bei üblichen Abschreibungen einen Verlust von 307 450 ℳ, so daß sich der Fehlbetrag inklusive des vorjährigen Verlustes von 389 755 ℳ auf 697 205 ℳ erhöht. Derselbe ist gedeckt durch den aus der Aktienzusammenlegung und Ausgabe von Vorzugsaktien erzielten Buchgewinn von 1 270 800 ℳ. Der Rest dieses Buchgewinnes soll zu außerordentlichen Abschreibungen und Bildung eines Reservefonds verwendet werden. Ueber den Geschäftsgang wurde berichtet, daß derselbe sich in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres etwas gehoben hat. Der Fakturenbetrag für die Monate Juli, August und September d. J. betrug 365 665 ℳ gegen 205 381 ℳ für die gleichen Monate des Vorjahres, mithin ein Mehrbetrag von 160 284 ℳ.

*— **Noß & Co., Bierbrauerei, Aktiengesellschaft.** In der in Essen abgehaltenen Generalversammlung wurde die Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung erledigt. Für das Jahr 1902/03 gelangt eine Dividende von 9 Proz. (i. V. 8 Proz.) zur Verteilung. Wie mitgeteilt wurde, ergab der Absatz an Bier für die ersten 3 Monate des neuen Geschäftsjahres ein Mehr von 1520 hl gegen die gleiche Zeit des Vorjahres.

*— **Ramesohl & Schmidt**, Aktiengesellschaft, in Oelde i. W. Nach 22 769 ℳ (20 427) Abschreibungen auf Anlagewerte und 5502 ℳ (5958) auf Ausstände erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre 1902/03 einschließlich 6822 ℳ (21 778) Vortrag einen Reingewinn von 59 733 ℳ (6822), über deren Verwendung aus dem im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Abschluß nichts hervorgeht. Das Aktienkapital beträgt 1 Mill. Mark, wovon jedoch 250 000 ℳ noch nicht eingezahlt sind. Die Vorräte sind mit 200 118 ℳ (167 886) bewertet. Die Ausstände betragen 161 640 ℳ (192 658); die Abteilung Wien wird mit 177 552 ℳ (167 813) unter den Vermögenswerten aufgeführt. Die schwebende Schuld beläuft sich auf 196 238 ℳ (177 174).

* **Oldenburg**, 5. Oktober. Der Auszug aus der Rechnungsablage der **Oldenburgischen Hagelversicherungsgesellschaft** für das Rechnungsjahr 1902/03 führt als Mitgliederzahl 5666 mit einer Gesamtversicherungssumme von 5 754 560 ℳ an. Festgestellte Hagelschäden einschließlich der Schätzungskosten 1902 2899,88 ℳ. — 1903 sind 5807 Mitglieder mit einer Gesamtsumme von 5 951 460 ℳ versichert. Als Beitrag für 1903 werden 30 Pfg. für je 100 ℳ Versicherungssumme eingefordert. Der Reservefonds betrug am 1. Mai 1902 30 684,08 ℳ, am 1. Mai 1903 34 947,28 ℳ.

*— **Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial** in Görlitz. Nach dem Jahresbericht betrug in 1902/03 die Gesamtproduktion 4 155 906 ℳ (i. V. 4 188 722 Mark) und der Betriebsüberschuß 739 680 ℳ (794 352); hiervon gehen ab: Abschreibungen 50 000 ℳ (60 000), Neubeschaffungsfonds 100 000 ℳ (wie im Vorjahr), Reservefonds 50 000 ℳ (wie im Vorjahr), Tantieme 72 078 ℳ; die Dividende beträgt, wie bereits mitgeteilt, 12 Proz. (wie i. V.).

*— **Vereinigte Gelatine-, Gelatinfolien- und Flitterfabriken**, Aktiengesellschaft, in Mannheim. Von dem im Jahre 1902/03 verbleibenden Gewinnsaldo von 76 278 ℳ (70 286) werden zu Abschreibungen 38 067 ℳ (37 432), für den Reservefonds 1911 ℳ (1643), zu Gratifikationen und Tantiemen 8891 ℳ (9131), zur Zahlung von 4 Proz. (wie i. V.) Dividende 20 000 ℳ (20 000) verwendet, während der Rest von 7409 ℳ (2080) auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr können als günstig bezeichnet werden. Die sonst ruhigen Sommermonate machten flotten Absatz. Zur Zeit sind alle Betriebe voll beschäftigt und Anzeichen für längere Andauer der Nachfrage vorhanden.

*— **Daimler-Motorengesellschaft** zu Cannstatt. Der Rechnungsabschluß für das am 31. März 1903 beendete Rechnungsjahr weist einen Herstellungsgewinn aus von 2 195 635 Mark (1 188 187), zu dem Dividenden- und Zinsenerträgnisse usw. mit 89 548 ℳ treten. Nach Kürzung der Unkosten mit 1 288 428 ℳ (761 013), der Zinsen für die Schuldverschreibungen (2 673 000) mit 83 328 ℳ, Absetzung von 42 451 Mark auf Sicherungsrechnung, sowie nach 348 588 ℳ (134 066) Abschreibungen bleibt zuzüglich 67 362 ℳ (85 300) Vortrag aus 1901/02 ein Reingewinn von 589 597 ℳ (378 408) bei 3 166 000 ℳ Aktienkapital. Angaben über die Gewinnverteilung liegen nicht vor. Die vorjährige Dividende betrug 10 Proz.

W-n. **Prag**, 6. Oktober. **Vom internationalen Zuckermarkt.** In der letzten Woche hat das günstige Rübenwetter, vereint mit dem sich mehrenden Ausgebot der Fabriken, der mangelnden Bedarfsfrage und schließlich mit der ausbleibenden Spekulation verflauend auf den Markt eingewirkt. Infolge des Kampagnebeginnes sahen sich die Eigner genötigt, die zu erzeugende und noch nicht placierte Ware zum Verkauf zu bringen, und da der Markt von keiner Seite unterstützt wurde, mußten die Verkäufer Preiskonzessionen zugestehen. Der englische Konsum zeigte eine außerordentliche Zurückhaltung, und da die kontinentalen Raffinerien für ihre raffinierte Ware keinen Absatz fanden, verhielten sich dieselben ebenfalls sehr reserviert und zeigten für spätere Lieferungen, speziell in Deutschland, wenig Interesse, so daß die Preise Tag für Tag 5 bis 10 d abbröckelten. Die Notierungen stellen sich zum Wochenschluß ca. 30 d niedriger gegen die Vorwoche. Die französische Spekulation trat nicht als Käuferin auf und beschränkte sich bloß auf Reportierungen des Oktober-Dezemberengagements auf spätere Sommersichten, was selbstverständlich einen Eindruck auf die nahen Termine ausübte, während sich spätere Termine relativ behaupten konnten. Alles in allem müßte dem Markte eine Anregung von außen zu Hülfe kommen, sei es in der Wiedererweckung der englischen Bedarfsfrage oder in dem laufenden Eingreifen Amerikas, wenn der Preisstand dem sich mehrenden Ausgebote erfolgreich Widerstand leisten soll. In seinem Wochenberichte bemerkt Herr Licht, daß die Witterungsverhältnisse der letzten Woche in den Hauptproduktionsländern Europas mit Ausnahme von Frankreich sich günstig gestaltet haben und die Beurteilung der Ernte eine merkliche Besserung erfahren hat. Die von Herrn Licht reproduzierten Untersuchungsziffern aus der Magdeburger Gegend lauten: Durchschnittsgewicht der Rübe mit Blättern 1903 2050, 1902 2060, 1901 1985 g, ohne Blätter 1903 1290, 1902 1210, 1901 1315 g, Zucker 1903 18,33, 1902 17,50, 1901 17,38 Proz. Aus den Kolonien liegen günstige Berichte vor, nur in Louisiana wird man mit einem kleineren Ernteertrag zu rechnen haben. In der statistischen Lage des Artikels ist keine Besserung eingetreten. Die sichtbaren Stocks vergleichen sich nach Licht mit 1 693 668 t gegen 1 737 406 resp. 857 258 t in den beiden Vorjahren. Der Hamburger Lagerbestand hat in der vergangenen Woche eine Abnahme von 67 000 Sack gegen eine solche von 81 000 Sack im Vorjahre erfahren und beträgt 1 947 000 Sack gegen 2 030 500 Sack im Vorjahre. In den Vereinigten Staaten haben die Vorräte bei Einschmelzungen von 40 000 t um 4000 t abgenommen und belaufen sich auf 173 000 t gegen 152 000 im Vorjahre. In Sympathie mit dem Auslande war die Stimmung unseres Marktes abwechselnd ruhig und matt. Die Kurse gingen von 19,95 Kr. für Oktober und 20 Kr. für Oktober-Dezember Aussig auf 19,55 resp. 19,60 Kr. Aussig zurück. Die Umsätze in Fabrikware waren ziemlich bedeutend, weil die Fabriken, welche den Betrieb aufgenommen und bisher wenig verkauft haben, als Verkäufer erschienen sind und auch die zweite Hand zu Realisationen schreiten mußte. Die mährischen Raffinerien bekundeten zum Wochenschlusse bessere Kauflust, und deren Bedarf wurde hauptsächlich durch die zweite Hand befriedigt. Zum Wochenschlusse notieren wir 18,52½ Kr. Lundenburg November-Dezember, 18,50 Kr. Chropin Oktober-November, 18,45 Kr. Austerlitz Oktober und 18,50 Kr. Oktober-Dezember. Kampagne 1904/05 wurde infolge zu hoher Forderungen nur vereinzelt gehandelt. Die Forderungen der Verkäufer bewegten sich um 21 Kr. für Oktober-Dezember Aussig herum. Das englische Raffinadegeschäft stockt vollständig, da der Konsum, obwohl sehr schwach versorgt, sich vom Markte zurückhält und die Entwicklung der Dinge am Rohzuckermarkte abwartet. First Marks Granulated notieren zum Wochenschluß 10 s 1⅝ d ready Käufer, Oktober (alte Ware) 10 s 2¼ d Verkäufer, Oktober-Dezember 10 s 3 d Käufer, Januar-März 10 s 5¾ d nominell, April-Juni 10 s 7½ d Käufer. Am inländischen Raffinademarkte zeigte der Konsum gute Frage für prompte Lieferung und konnten sich die Preise voll behaupten.

Kais. königl. priv. Allgemeine Assekuranz (Assicurazioni Generali), Triest. Im Monat September 1903 wurden bei der Lebensversicherungsabteilung 1183 Anträge für eine Versicherungssumme von 6 307 130 ℳ eingereicht und 917 Policen für eine Versicherungssumme von 5 203 644 ℳ ausgefertigt. Seit 1. Januar 1903 sind 11 366 Anträge für eine Versicherungssumme von 68 102 151 ℳ eingereicht und 9677 Policen mit einer Versicherungssumme von 58 107 354 ℳ ausgefertigt worden. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf 4 749 101 ℳ. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungsabteilung belief sich am 31. Dezember 1902 auf 519 824 487 ℳ Kapital und 811 624 Mark Rente auf 91 345 Policen, wofür bar reserviert waren 136 687 371 ℳ. Die bezahlten Schäden im Jahre 1902 betragen für die Lebensversicherungsabteilung 7 982 654 ℳ und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 680 711 961 ℳ.

—r. **Der Bau der Alpentunnel** macht überall erfreuliche Fortschritte. So betrug im August die Arbeitsleistung beim Vortrieb des Sohlstollens im Bosrucktunnel auf der Nordseite 41,2 m (Gesamtvortrieb bis Ende August 1143,5 m), auf der Südseite 37,1 m (Gesamtvortrieb 739,8 Meter), beim Tauerntunnel auf der Nordseite 90,8 m (572,6), auf der Südseite 26,9 m (523,7), beim Karawankentunnel auf der Nordseite 148,1 m (2300,9), auf der Südseite 76,6 m (1716), beim Wocheiner Tunnel auf der Nordseite 159,7 m (2393) und auf der Südseite 80,7 m (2064,7). Die Ende August ausgewiesene Arbeitsleistung beim Firststollen betrug beim Bosrucktunnel auf der Nordseite 812,8 m, auf der Südseite 621,2 m, beim Tauerntunnel auf der Nordseite 528,8 m, auf der Südseite null, beim Karawankentunnel auf der Nordseite 2155,2 m, auf der Südseite 1558,2 m, beim Wocheiner Tunnel auf der Nordseite 2075,2 m und auf der Südseite 1235,5 m.

* **Rom**, 6. Oktober. Das „Giornale d'Italia" veröffentlicht soeben den bisher geheim gehaltenen **neuen Entwurf für die Konventionen des Staats mit den Eisenbahnen.** Die Dauer beträgt 15 Jahre mit je fünfjähriger Kündigungsfrist. Das System wird als halb privat, halb staatlich bezeichnet. Vor Beginn des neuen Regimes liquidiert der Staat alle Finanzlasten aus den alten Konventionen, d. h. 472 Mill. Lire an Schuldner der Gesellschaften, abgesehen von den Summen des Loskaufs der Meridionalbahn von den Simplonlinien; diese Summe wird bezahlt durch Abtretung der Eisenbahn, sowie des Pensionsfonds und des Zuschußfonds für Beamte im angenommenen Gesamtwert von 297 Mill. Lire; der Rest wird bis 1966 ratenweise bezahlt. Den Gesellschaften bleiben alle Ausgaben; als Entschädigung erhalten sie eine jährliche, nach dem Mittel der letzten fünfjährigen Periode berechnete Pauschalsumme, ferner 3,80 Proz. vom Ertrag für den Dienst der jetzigen drei Reservefonds zur Reparation des rollenden Materials und für Unfallschäden, weiter 3,50 Proz. Zinsen für das Kapital der Gesellschaften. Uebersteigt der Reingewinn 5 Proz., so wird von dem Rest ein Viertel an den Staat, ein Viertel an die Arbeiter verteilt; der Staatsanteil wird für Verbesserung des Dienstes verwendet. Der Sitz der Generaldirektionen wird Rom. Der Minister der öffentlichen Arbeiten übergab dies Projekt den Gesellschaften zur Prüfung und als Verhandlungssubstrat.

* **Mailand**, 6. Oktober. Nachdem die Regierung den **Eisenbahngesellschaften** ihre Vorschläge gemacht hat, werden die Direktoren ihre Antwort zwischen dem 15. und 20. Oktober nach Rom überbringen. Die Mitteilungen der Presse über die Vorschläge der Regierung sind unklar und unkontrollierbar. Nach dem „Corriere della Sera" sollen die Mittelmeerbahn und die Sizilianische Bahn ihre Generaldirektionen nach Rom verlegen. (Frkf. Ztg.)

*— **Societa Italiana di Esportazione Enrico Dell'Acqua.** In Mailand hat die Generalversammlung stattgefunden. Die Bilanz für 1902/03 schließt mit einem Reingewinn von 682 004 Lire, von denen 70 000 Lire zur Reserve gestellt werden, die somit auf 1 320 000 Lire anwächst. Die Versammlung genehmigte die Dividende von 15 Lire pro Aktie gleich 6 Proz. (i. V. 8 Proz.) auf das Aktienkapital von 10 000 000 Lire.

△ Die **beiden letzten Weinjahre Frankreichs** zeigen ein nach Produktion und Inlandverbrauch durchaus verschiedenes Gepräge. Vom 1. September 1901 bis zum 31. August 1902 — diese Daten werden von den neueren französischen Statistikern als Anfangs- und Schlußtermin des Rechnungsjahres angenommen — wurden rund 44,8 Mill. Hektoliter auf inländischen Märkten in den Handel gebracht. Die Einfuhr überstieg in derselben Zeit die Ausfuhr um etwa 1,9 Mill. Hektoliter, so daß der Verbrauch von Naturweinen, abgesehen von dem Konsum der Wein bauenden Bevölkerung selbst, auf rund 47 Mill. Hektoliter angenommen werden kann. Infolge der guten Ernte und der Aufhebung bezw. Herabsetzung der Weinverbrauchssteuer waren die Preise im Jahre 1901/02 mäßig. Im folgenden Jahre lagen die Produktionsverhältnisse weniger günstig, und bei erhöhten Preisen blieb der Inlandsverbrauch um 4,5 Mill. Hektoliter gegen den des Vorjahres zurück. — Das weitaus wichtigste Produktionsgebiet für Wein ist der Süden Frankreichs. Die vier am Golf du Lion gelegenen Departements Hérault, Aude, Gard und Pyrénées-Orientales lieferten allein im letzten Jahre über 22 Mill. Hektoliter oder 57 Proz. der gesamten Ernte. Mit größeren Anteilen sind noch vertreten Gironde (Bordeaux) mit 3,4 Mill., Rhône und das anstoßende Saône et Loire mit nahezu 2,3 Mill., Var (Toulon) und Bouches du Rhône mit je 0,8 Mill. Hektoliter. Die Produktion dieser neun Departements, die ohne Ausnahme dem französischen Süden angehören, betrug im letzten Jahre rund 29,4 Mill. Hektoliter, so daß nur etwa 30 Proz. des inländischen Verbrauchs durch den Ertrag anderer Anbaugebiete und durch die auswärtige Einfuhr, unter der die algerische mit etwa 80 Proz. an erster Stelle steht, gedeckt wurde. Für den Ausfall eines Weinjahres, die Gestaltung der Preise und die Höhe des eigenen Verbrauches wie der Ausfuhr ist also nichts so sehr entscheidend wie die im Süden Frankreichs herrschenden Wetter- und Ernteverhältnisse. Aber wenn auch beide nichts zu wünschen übrig lassen, wird der Konsum von französischen Naturweinen in Frankreich selbst kaum jemals die frühere Höhe erreichen können, da die Kunstweinfabrikation eine größere Ausdehnung annimmt und der Alkohol immer weitere Kreise der Bevölkerung dem Weingenuß zu entfremden droht.

; **Die schwedische Arsenikverordnung.** Die in Schweden geltenden Bestimmungen über den Verkauf arsenikhaltiger Gegenstände geben schon seit den 1880er Jahren den deutschen Exporteuren zu Klagen und Beschwerden Anlaß, und bereits im Jahre 1899 hat die Handelskammer zu Leipzig unter ausdrücklicher Zustimmung einer Reihe anderer deutscher Handelsvertretungen an den Reichskanzler das Ersuchen gerichtet, mit der königlich schwedischen Regierung wegen Abänderung dieser Verordnung in Verhandlung zu treten. Von einem Erfolge war die damalige Vorstellung bedauerlicherweise nicht begleitet. Ueber die Bedeutung und Tragweite der fraglichen Verordnung ist folgendes zu bemerken: Wie die Erfahrung lehrt, weisen fast alle Erdfarben Spuren von Arsen auf, jedoch in so kleinen Mengen, daß von einem gesundheitschädigenden Einflusse der damit gefärbten Gegenstände nicht die Rede sein kann; namentlich gilt dies von den Eisen- und Manganoxyden, sowie von den Ockerfarben, während anderseits den Anilinfarben solche Spuren leicht dadurch beigemengt werden können, daß die bei der Bereitung gebrauchten Mineralsäuren nicht völlig chemisch rein sind. Demgemäß ist es unvermeidlich, daß in Waren, die mit Farben der genannten Art gefärbt sind, sich minimale Spuren von Arsen vorfinden. Da derartige, ganz geringe Spuren, wie bekannt, als durchaus unschädlich zu betrachten sind, so bestimmt das die Verwendung gesundheitschädlicher Farben regelnde Reichsgesetz vom 5. Juli 1887 in höchst sachgemäßer Weise, daß sich seine Verbote nicht erstrecken auf die Verwendung von Farben, die Arsen oder andere giftige Stoffe „nicht als konstituierende Bestandteile, sondern nur als Verunreinigungen, und zwar höchstens in einer Menge enthalten, welche sich bei den in der Technik gebräuchlichen Darstellungsverfahren nicht vermeiden läßt" (§ 10). Sehr viel ungünstiger dagegen lautet für den Fabrikanten, der gefärbte Gegenstände, wie Tapeten, Teppiche, Garne, Möbelstoffe usw. herstellt, die maßgebende schwedische Vorschrift, die den Verkauf von Waren schon dann verbietet, wenn metallischer Arsenik bei der chemischen Untersuchung sich als ein schwarzer oder schwarzbrauner, wenigstens teilweise undurchsichtiger Spiegel (Arsenikspiegel) absetzt. Diese Bestimmung ist um deswillen äußerst bedenklich, weil die darin enthaltenen Worte „teilweise undurchsichtig" einen so weiten Spielraum lassen, daß der Chemiker schon bei den allergeringsten Spuren von einem Spiegel sprechen kann, der ausreichend sei, die Ware als verdächtig bezw. als arsenikhaltig zu bezeichnen. Fast noch lästiger aber als der Inhalt der Bestimmung wird von den deutschen Exporteuren die Tatsache empfunden, daß die Untersuchungen, die in Schweden an den zur Einfuhr gelangenden Waren auf einen etwaigen Arsenikgehalt vorgenommen werden, sich sehr häufig als höchst ungenau und unzuverlässig erweisen. Diese Untersuchungen werden zumeist von Apothekern ausgeführt, die nicht selten von ihren Auftraggebern abhängig sind und für eine wirklich richtige Begutachtung keine genügende Gewähr bieten. So ist es durchaus keine Seltenheit, daß von einem und demselben Stück Ware in Stockholm die Ware als arsenikfrei, in Gothenburg oder Malmö dagegen als arsenikhaltig und verboten bezeichnet wird. Es ist deshalb das Geschäft mit Schweden in zahlreichen, vor allem in Textilartikeln, für den deutschen Export mit so vielen Nachteilen verknüpft, daß es vielfach schon aufgegeben wird — zum Schaden der deutschen Industrie und zum Vorteil der schwedischen Fabrikanten. Diese Mißstände haben neuerdings der Handelskammer zu Chemnitz Veranlassung gegeben, beim Reichskanzler vorstellig zu werden, und zwar hat sie ihn ersucht, bei der schwedischen Regierung darauf hinzuwirken, daß 1) eine sachgemäße Abänderung der schwedischen Arsenikverordnung vorgenommen und daß 2) in Schweden eine mit geeigneten Sachverständigen zu besetzende Zentralstelle zur Untersuchung von Waren auf Arsenik errichtet werde, deren Urteil maßgebend und rechtsverbindlich ist.

δ **Am internationalen Eisenmarkt** hat der Rückgang im Werte der Aktien des Stahltrusts eine plötzliche Verkaufslust am Markte für Roheisenlagerscheine hervorgerufen, die einen weiteren Preisrückgang im Gefolge hatte; trotzdem befinden die Fabrikanten sich aber in recht angenehmer Lage, da sie eine befriedigende Verschiffung von den Häfen der Ostküste Großbritanniens berichten können und da das Warrantlager keine besonders großen Bestände aufweist. Der Konsum, so meinen sie, kann nicht schlecht sein, mindestens nicht so schlecht, wie die Pessimisten behaupten, wenn die Gesamtverschiffungen des Middlesboroughdistrikts im September etwa 102 000 t betragen haben, wovon ungefähr 53 000 t nach den einheimischen Häfen und etwa 49 000 t ins Ausland gingen. Während der mit Monat September verflossenen drei Quartale betrugen die Verschiffungen von Clevelandroheisen insgesamt 919 000 t (davon 523 000 t küstenweise und 396 t nach fremden Märkten) gegen 828 000 t in 1902, 820 000 in 1901 und 893 000 in 1900. Der Umfang des gemachten Geschäfts ist daher nicht unbefriedigend, wenn auch die erzielten Preise nicht allseitig gefallen haben. Es werden noch immer Befürchtungen gehegt betreffs einer Ueberschwemmung Europas mit Eisen und Stahl aus Nordamerika. Bis jetzt aber scheint in dieser Beziehung noch nichts passiert zu sein, und die letzten aus der Union gekommenen Berichte deuten mehr auf wachsende Neigung, Hochöfen niederzublasen und die Produktion zu beschränken, als eine Ueberproduktion zu verlustbringenden Preisen fortzuführen. Tatsache ist jedenfalls, daß die Beschränkungstheorie jenseits des Atlantischen Ozeans bis zu einer bestimmten Grenze allgemein Anklang und Zustimmung finden wird, wenngleich eine Herabminderung der Erzeugung auch nicht so scharf durchgeführt wird, daß für die Ausfuhr gar nichts übrig bleibt. In Deutschland ist die Lage der Dinge recht gemischt; etliche Werke bestehen mit Entschiedenheit auf ihren bisherigen Preisen, andere sind bereit, geringere Preisnachlässe zu bewilligen, zumal für Halbfabrikate, die von den Herstellern von Fertigfabrikaten eifrig gekauft werden. Aufträge auf Eisenbahnmaterial sind in bedeutendem Umfange am Markte, auch hat man in England Auftrag auf den Bau von drei neuen Kriegsschiffen erteilt, und zumal dieser letztere Auftrag ist sehr willkommen geheißen, da es den Schiffbauern schon vielfach an Arbeit zu fehlen begann. Im großen und ganzen kann man daher sagen, daß der internationale Eisenmarkt sich in recht angenehmer Stimmung befindet und die etwa von jenseits des Ozeans kommenden Ueberraschungen mit Ruhe zu erwarten vermag.

*— **Goldproduktion Ostindiens.** Im September wurden von den ostindischen Goldminen 51 452 Unzen Gold produziert, das ist 1116 Unzen mehr als im Vormonat und 2032 Unzen mehr als im September 1902.

Z. **Sächsische Malzfabrik** in Dresden-Plauen. Dem Geschäftsbericht zufolge zog sich infolge der andauernden ungünstigen Geschäftslage die Abwicklung der vorjährigen Aufträge länger hin, als in früheren Jahren. Aus diesem Grunde war die Mehrzahl der Abnehmer nicht in der Lage, neue Bestellungen in bisheriger Höhe zu erteilen. Die Abnahme des Malzes gestaltete sich bisher ebenfalls unbefriedigend, und so bleiben auch von dem verkauften Malz noch erhebliche Quantitäten im neuen Betriebsjahre abzunehmen. Der Gewinn beträgt 18 049 ℳ. Von ihm sind zu kürzen für Abschreibungen 16 248 ℳ, der Rest von 1801 ℳ zuzüglich Vortrag aus 1901/02 in Höhe von 300 ℳ soll wie folgt verwendet werden: zum Reservefonds 90 ℳ, vertragsmäßige Tantieme 1054 ℳ, Gratifikation 200 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 757 ℳ.

Briefkasten.

H. G. 104. Wir haben von allen vier Papieren eine gute Meinung, können aber eine Kurssteigerung nicht in nahe Aussicht stellen.

E. B. Das Jahr war insofern nicht günstig, als der Bierausstoß zurückgegangen sein soll, was übrigens bei einer ganzen Anzahl Unternehmungen der Fall war. Einen dringenden Grund, zu verkaufen, kennen wir nicht.

Telegramme.

* **Köln**, 7. Oktober. Wie die „Köln. Volksztg." erfährt, beschloß die Generalversammlung der **Rheinisch-Westfälischen Roheisen-Einkaufsvereinigung**, den Bedarf für das vierte Quartal beim Roheisensyndikat zu decken. Gleichzeitig soll beim Roheisensyndikat beantragt werden, die Frachtbasis Siegen abzuändern in die Frachtbasen Aplerbeck, Hochdahl und Duisburg. Bezüglich der Verlängerung der noch bis Ende dieses Jahres dauernden Vereinigung wurde beschlossen, daß jedes Mitglied nach vorausgegangener sechsmonatiger Kündigung am Schlusse jeden Vierteljahres austreten kann; jedoch soll die Vereinigung bis Ende 1904 unkündbar sein. Die Entscheidung eines Werkes steht noch aus.

R. **Braunschweig**, 7. Oktober. (Privattelegramm.) Die „**Verkaufsvereinigung Deutscher Zuckerraffinerien**" gab den Verkauf für Dezemberlieferung zu den Novemberlieferungspreisen frei.

O-i. **Breslau**, 7. Oktober. (Privattelegramm.) Dem „Gen.-Anz." zufolge ist das **Gaskohlensyndikat** für den Export nur unter der Bedingung geschlossen worden, daß mit England und Amerika eine Verständigung bezüglich des Absatzes zu stande kommt. Sollte dies nicht der Fall sein, so kann die Exportvereinigung gelöst werden. — **Verschiedene Niederschlesische Gruben haben die Grobkohlenpreise um 5 Pfg.** pro 100 kg erhöht.

* **Bern**, 7. Oktober. Die **Konferenz von Vertretern** des Bundesrates und der Liquidationskommission der **Jura-Simplonbahn und der Tunnelunternehmung ergab eine Einigung.** Der Bundesrat lehnte alle weitergehenden Forderungen der Unternehmung ab und hat sich darauf beschränkt, der Unternehmung diejenigen Nachsubventionen zu gewähren, die die Expertenkommission als berechtigt anerkannt hat. Die Unternehmung hat dies angenommen. Der Rückkauf der Jura-Simplonbahn kann daher von der Bundesversammlung in der Herbstsession, die am 26. Oktober beginnt, beraten werden.

* **Bern**, 7. Oktober. Der Große Rat hat beschlossen, für den **Juradurchstich** von Münster nach Solothurn einen Staatsbeitrag von 1 183 000 Frcs. in Aktien zu gewähren. Das Zustandekommen der Weißenstein-Bahn scheint damit gesichert.

Post- und Telegraphenwesen.

Die **Postbestellgebühren.** Vielen ist es noch nicht bekannt, daß die am Bestimmungsorte für Bestellung von Postsendungen zur Erhebung kommenden Bestellgebühren bereits vom Absender im voraus entrichtet werden können. Da die Höhe des Bestellgeldsatzes sich aber nach der Größe des Bestimmungsortes richtet, so dürften die nachfolgenden Angaben nicht ohne Interesse sein. In Berlin und Charlottenburg werden für Postanweisungen 5 Pfg., für Briefe mit Wertangabe bis 1500 ℳ 5 Pfg. und für solche über 1500 bis 3000 ℳ 10 Pfg., für gewöhnliche Pakete bis 5 kg 15 Pfg., für solche über 5 kg und für Einschreibpakete bis 5 kg 20 Pfg. und für Pakete mit Wertangabe bis 5 kg und über 5 kg und bis 3000 ℳ Wert 20 Pfg. Bestellgeld erhoben. In Altona (Elbe), Bremen, Breslau, Köln (Rhein), Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg (Pr.), Leipzig, Straßburg (Els.) kommen für Postanweisungen 5 Pfg., für gewöhnliche und Einschreibpakete bis 5 kg 15 Pfg., über 5 kg 20 Pfg., für Briefe mit Wertangabe bis 1500 ℳ 5 Pfg., über 1500 ℳ bis 3000 ℳ 10 Pfg., für Pakete mit Wertangabe bis 3000 ℳ 10 Pfg., für Pakete mit Wertangabe bis 3000 ℳ und zum Gewicht bis 5 kg 15 Pfg., über 5 kg 20 Pfg. Bestellgeld zur Erhebung. In allen übrigen Orten beträgt das Bestellgeld für Postanweisungen und Briefe mit Wertangabe bis 1500 ℳ 5 Pfg. und für solche über 1500 bis 3000 ℳ 10 Pfg. In Orten mit Postämtern I ist das Bestellgeld für gewöhnliche und Einschreibpakete bis 5 kg auf 10 Pfg., für solche über 5 kg auf 15 Pfg., für Pakete mit Wertangabe bis 3000 ℳ und einem Gewicht bis 5 kg 10 Pfg., über 5 kg 15 Pfg., in den übrigen Postorten für gewöhnliche und Einschreibpakete bis 5 kg auf 5 Pfg., über 5 kg auf 10 Pfg., für Pakete mit Wertangabe bis 1500 ℳ und bis 5 kg Gewicht auf 5 Pfg., für solche über 1500 ℳ bis 3000 ℳ Wertangabe und einem Gewicht bis 5 kg 10 Pfg. und für solche über 5 kg und bis 3000 ℳ Wertangabe 10 Pfg. festgesetzt. Gehört mehr als ein Paket zu einer Paketadresse, so wird für das schwerste Paket die volle Bestellgebühr, für jedes weitere aber nur eine Gebühr von 5 Pfg. erhoben. Für Pakete mit Wertangabe gelangen mindestens dieselben Sätze zur Erhebung wie für Briefe mit Wertangabe. Für die Bestellung zollpflichtiger Pakete vom Zollauslande bis 5 kg, deren Verzollung durch Vermittlung einer Postanstalt erfolgt ist, werden an Verzollungs- und Bestellgebühr zusammen nur 20 Pfg. erhoben. Für Sendungen nach allen Landorten beträgt das Bestellgeld, und zwar für Postanweisungen, Briefe mit Wertangabe bis 800 ℳ, gewöhnliche Pakete, Pakete mit Wertangabe bis 800 ℳ und Einschreibpakete bis 2½ kg 10 Pfg. und für solche über 2½ bis 5 kg 20 Pfg. Sendungen mit Wertangabe über mehr als 800 ℳ werden im Landbestellbezirke nicht abgetragen, ebenso sind die Landbriefträger zur Bestellung von Paketen über 5 kg nicht verpflichtet.

Verdingungen im Oktober.

12. Leipzig, Betriebsinspektion 2, Zementbetonschleuse;
13. Halle a. S., Deutsche Akademie, Bauarbeiten;
20. Erfurt, Betriebsinspektion 1, Pflastersteine.

Verkehrswesen.

—r. Vor einigen Tagen ist der an der Linie „Lübbenau-Kamenz" zwischen Calau und Altdöbern gelegene Haltepunkt Luckaitz, der bisher nur dem Personenverkehr diente, auch für den Gepäck- und Expreßgutverkehr eröffnet worden.

Tarifwesen.

—r. Im rheinisch- und Frankfurt-sächsischen Verbande wird mit Wirkung vom 15. November die Station Herzogenrath aus dem Ausnahmetarif 6 (Steinkohlen usw.) ausgeschieden.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Erste Aschaffenburger Möbelfabrik, Inh. G. Schmitt	Aschaffenburg	Aschaffenburg	3.10	24.10	3.11	3.11
H. W. Krämer, Herrenmodegeschäft	Chemnitz	Chemnitz	2.10	24.11	26.10	29.11
W. A. Kegler, in Firma A. H. Kegler & Co., Papierhandlung	Dresden	Dresden	2.10	26.10	4.11	4.11
[illegible]	Breslau	Leisnig	2.10	3.12	28.10	28.12
Landsiedel, E. Heine Witwe	Bielwitz	Bielwitz	2.10	1.12	28.10	16.12
C. F. W. Müller, Inh. d. Firma Carl Möller & Co., Fabr. von ... Maschinen und Pumpen	Hamburg	Hamburg	2.10	11.11	28.10	4.11
Robert Reuter, Kaufmann	Minden	Minden	2.10	30.11	26.10	2.12
Meyer Peitz, Kaufmann	Prenzlau	Prenzlau	2.10	1.12	30.10	21.12
Friedrich Diele, Kaufmann	Schwerin	Schwerin	2.10	24.10	2.11	2.11
G. Hoffmann, Drogist	Stavenhagen	Stavenhagen	[illegible]	26.10	19.10	31.10
Emil Lang, Kaufmann	Stettin	Stettin	3.10	30.11	30.10	2.12
Gotthilf Scholz, Kaufmann	Podejuch	Stettin	2.10	30.11	31.10	4.12
Gebr. Seyffer, Inh. d. Kur- u. Badhauses „Auf der Halde"	Stuttgart	Stuttgart	3.10	7.11	2.11	28.11
Johann Stockhall, Kaufmann	Mittweida	Mittweida	30.9	22.10	30.10	30.10

* **Leipzig**, 7. Oktober. Ueber das Vermögen des Ingenieurs Paul Adolf Arthur Schulz, Inhabers der Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen unter der Firma Paul A. A. Schulz, sowie der Fabrik für Heizkörperverkleidungen und des technischen Geschäfts unter der Firma Franz Kühne in L.-Schleußig, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Ueber das Vermögen des Handelsmannes Janku Aron, Inhabers eines Handels mit Partiewaren in Leipzig, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns Alfred Rudolf Halfter, Inhabers eines Putz- und Modewarengeschäfts in Leipzig, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Leipziger Börse am 7. Oktober.

Wiewohl die Neigung zu Gewinnabgaben, die sich bereits beim Schlusse des gestrigen Börsengeschäftes bemerkbar machte, heute noch stärker aufgetreten ist, weil die anderen deutschen Plätze hierzu das Beispiel gegeben haben, so dauerte die Unterstützung der Spekulation durch das Kapitalistenpublikum doch auch heute fort, was das allen Realisierungen überlegene Interesse und die damit verknüpfte Kauflust auf den verschiedenen Umsatzgebieten bewies. In erster Linie animierte wieder der Geldmarkt, dessen fortschreitende Erleichterung, wie sie in dem ständigen Rückgang des Berliner Privatdiskonts zum Ausdruck kommt, nicht nur die Besorgnisse vor einer Diskonterhöhung verscheucht, sondern auch die Unternehmungslust zu immer neuer Betätigung ihrer guten Meinung über die günstige Entwicklungsfähigkeit des Börsengeschäftes anspornt. Aber auch die Beruhigung über den Schreckschuß mit den amerikanischen Feinblechofferten in Deutschland, ferner die günstigen Aeußerungen des Reichsschatzsekretärs über die angestrebte Ermäßigung der Börsensteuer, und weiterhin die befriedigenden Kohlenmarktberichte, insbesondere die günstige Art und Weise, wie die Dortmunder Union sich über die Zukunft des Kohlengeschäfts äußert, hielten die Börse bei guter Laune. Was die einzelnen Umsatzgebiete anlangt, so kann man sagen, daß sie sämtlich genügend beschäftigt waren, doch erwies sich der Verkehr auf dem Industriemarkt und in Anlagesachen am lebhaftesten. Banken erfreuten sich gleichfalls einer ausgezeichneten Meinung, namentlich die Aktien unserer hiesigen Institute, wie Leipziger Kredit, Kredit- und Spar-Bank und Leipziger Hypothekenbank, doch nahmen die Umsätze außerhalb der genannten Papiere keinen größeren Umfang an. Auf dem Eisenbahnmarkt herrschte Ruhe. Die Gesamttendenz aber blieb fest bei regem Geschäft und nur vereinzelt unter Realisierungen schwankenden Kursen.

Wechsel haben sich in kurzen Sichten von Amsterdam und Schweizer Plätzen, sowie in langem Paris je 5 Pfg.

Sorten gaben in russischen Noten 10 Pfg. nach.

Von **deutschen Fonds** sind anzuführen: 3- und 3½proz. Reichsanleihe (+ 0,05), 3½proz. Konsols (+ 0,05), 3½proz. Sachsen (— 0,25), Altenburger Stadtanleihe (+ 0,25), Chemnitzer von 1889, 1874 und 1902 (— 0,25), 3½proz. Leipziger Stadtanleihe von 1897 (— 0,10), Bayerische Hypotheken- und Wechselbankpfandbriefe und Gothaer III (— 0,20), 3½proz. Landwirte (— 0,10), 4proz. Landwirtschaftliche Pfandbriefe (+ 1,50), 4proz. Preußische Zentralboden von 1890 (+ 0,20), 4proz. Kommunalbankscheine (— 0,05).

Von **ausländischen Fonds** sind zu erwähnen: Oesterreichische Goldrente (— 0,45), Lokalbahnprioritäten (+ 0,25), Ungarische Kronenrente (+ 0,50 resp. + 0,65), Serben und Schwedische Städtepfandbriefe (— 0,25).

Von **Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen** veränderten sich: Buschtiehrader (+ 0,05), 3proz. Duxer (+ 0,50), Salzkammergutbahn (+ 0,25), 4proz. Südbahn (+ 0,40), Raab-Oedenburger (+ 0,25), Italienische (+ 0,80).

Eisenbahnaktien ohne Aenderung.

Bankaktien besserten sich in: Leipziger Kredit 0,50, Diskonto und Handelsgesellschaft je 1, Kredit- und Spar-Bank 0,25, Deutscher Bank 0,50, Dresdner Bank 1, Hypothekenbank 0,75, Nationalbank und Reichsbank je 0,50, wogegen Löbauer Bank 0,25 erließ.

Von **Industrie-Obligationen** erhöhten sich: Hartmann 0,25, Sondermann 1, Spitzenfabrik 5, Strickgarn 1,50, Stöhr 2, Vereinsbrauerei 1, Tittel 0,25, beide Gohliser 0,75, Hallescher Zucker 1,75, beide Thüringer Gas und Hibernia 1, Große Leipziger 1,25, Leipziger Elektrische 0,50, Eintracht 8 *M*. Niedriger kamen: Kasseler Jute 2, beide Zwenkauer und Laurahütte je 1, Gersdorf 7 *M*, Gottessegen III 20 *M*, Zwickauer Vereinsglück 10 *M*.

Industrie-Obligationen stellten sich in Hallescher Straßenbahn und Tittel je 0,25 höher.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 7. Oktober. Silber 81,50 B., 81,00 G.

* **London**, 6. Oktober. Minen-Kurse. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Angelo Deep 2,00, Anglo French 3,81, Aurora West 0,87, Bantjes 1,06, Barnato Cons. 2,94, Bechburg 0,68, Chartered 2,38, Cinderella Deep 2,12, City & Suburban 5,50, Comet 2,12, Cons. Goldfields 5,38, Cons. Main Reef 1,87, Crown Reef 17,75, Driefontein 4,75, Driefontein Deep 1,87, Durban Roodeport 5,50, East Rand 6,50, East Rand Deep 0,81, East Rand Mining Est. 4,12, Ferreira 18,50, Ferreira Deep 5,87, French Rand 2,50, Geduld 5,62, Geldenhuis Est. 5,81, General Mining and Fin. 3,68, Glencairn 1,50, Ad. Goerz & Co. 2,71, Great East Collieries 0,81, H. E. Syndicate 2,62, Henry Nourse 7,75, Heriot 4,00, Johannesburg Cons. Inv. 2,71, Johannesburg Geld. 0,75, Jumpers 2,00, Knights 4,00, Knights Central 2,87, Lancaster 2,25, Lancaster West 2,00, Langlaagte Est. 3,43, May Cons. 2,87, Meyer & Charlton 5,00, Modderfontein 8,12, do. Extens. 2,25, do. Deep 2,25, New African 1,81, New Goch G. M. 2,75, Nigel 2,81, Oceana Cons. 1,43, Primrose 3,00, Princess Estate 1,00, Randfontein 2,25, Randmines 8,62, Robinson 9,25, Roodepoort Cent. 1,81, Roodep. United Deep 2,00, Sacke Estate 0,62, Simmer & Jack 1,81, Simmer & Jack West 2,75, South Rose Deep 2,12, Steyn Estate 2,81, Transvaal Developm. 1,94, Tudor 1,25, Van Ryn 3,81, Vereeniging 1,87, Vill. Mainreef 7,25, Violet 2,12, Wemmer 10,00, West Rand Mines 1,43, Western Rand Estate 1,37, Witwaters. Deep 3,81, Wolhuter 3,24. Tendenz: Flau. — b. Austral. Werte: Associated 2,37, do. North. Blocks 1,40, Brisels Tin Mines 4 s 6 d, Brownhill Extended 0,37, Camp Bird 1,56, Cent. & West Boulder 3 s 3 d, Chaters 3 s — d, Consolidated Goldfields of New Zealand 0,62, Cosmopolitan 15 s — d, Duke Unit. 0,62, Golden Horseshoe 8,12, Golden Link 9 s 9 d, Great Boulder Main Reef 15 s 6 d, Great Boulder Perseverance 1,31, Great Boulder Propr. 27 s — d, Great Fingalls Cons. 0,81, Ida H. 5 s 6 d, Ivanhoe 8,81, Ivanhoe South 0,81, Kalgurli 4,81, Lake View Consols 1,50, London & W. A. Explor 0,48, North Kalg. 5 s 6 d, Oroya Brownhill 3,21, El Oro 1,50, Sons of Gwalia 1,68, South Kalgurli 1,18, Venture Corp. 1 s 3 d, Westaustr. Goldf. 0,38, Stratton's Ind. 5 s — d. Still.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 6. Oktober. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co.) 6 Uhr 51 Min. La-Plata-Zug Type B, November 5,20 Käufer, September 5,15 do. Behauptet.

* **Antwerpen**, 7. Oktober. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co.) 9 Uhr 49 Min. La-Plata-Zug Type B, November 5,20 Käufer, April 5,15 do. Behauptet.

* **Antwerpen**, 7. Oktober. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co.) 12 Uhr 14 Min. La-Plata-Zug Type B, Dezember 5,20 Verkäufer, Mai 5,15 do. Ruhig. Umsatz 30 000 kg.

* **Antwerpen**, 7. Oktober. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen. Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. Oktober 5,25, November 5,20, Dezember 5,20, Januar 5,25, Februar 5,25, März 5,25. Umsatz: 30 000 kg. Ruhig.

* **Antwerpen**, 6. Oktober. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Offizielle Preisnotierungen für La-Plata-Kammzug Type B. Oktober 5,25 Frcs., November-Dezember 5,20 Frcs., Januar 5,17½ Frcs., Februar-September 5,15 Frcs. Stimmung ruhig. Terminumsätze Type B 30 000 kg.

* **Leipzig**, 6. Oktober. Wolle. (Originalbericht, mitgeteilt durch die Herren Kasten & Ko.) Die Herren Wattinne Bossut & Fils telegraphieren: Die Auktionen begannen bei lebhafter Beteiligung und enthalten die Kataloge nur kleine Quantitäten bei schlechter Auswahl. Wir kotieren: 8. Gute Vliesswolle fehlerfrei oder fast fehlerfrei, AA/A Kette und Schuss 5,80 Frcs.; 10. Kräftige, gutfarbige A/AA Fleeces, wenig fehlerhaft 5,50 Frcs.; 13. sehr gute A/AA Fleeces von Superwollen für kuranten Handelszug 5,45 Frcs. per Kilogramm reingewaschen, ohne Waschspesen, cif europäischen Hafen. — Unsere Ueberseefreunde fügen hinzu, dass Crossqualitäten nur sehr wenig angeboten sind, so dass es unmöglich ist, Kotierungen aufzustellen. — Die Schur ist durch anhaltenden Regen verzögert worden und bleiben die Ankünfte vorläufig noch sehr gering.

* **Antwerpen**, 6. Oktober. Wolle. (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Co.) Wir erhalten von den Unsrigen aus Sydney folgende Kabelmitteilung: Die Auktionen eröffneten in Gegenwart zahlreicher Käufer. Trotz schlechter Auswahl herrschte lebhafteste Stimmung. Frankreich operierte in erster Linie. Das kleine Angebot repräsentierte nur einzelne Distrikte, so dass ein einigermassen sicheres Urteil über den durchschnittlichen Ausfall der neuen Schur noch nicht möglich ist. Nordwollen fallen schweissiger als voriges Jahr und zeigen weniger gute Kondition. Wir kotieren im Schweiss und/oder scoured: Genre „Zählenstein": Sehr gute Vliesswolle, A/AA Kette und Schuss, fehlerfrei oder fast fehlerfrei 6,00 Frcs.; Genre „Zaunkönig", sehr gute Fleece, A/AA Kette und Schuss, fehlerfrei oder fast fehlerfrei 5,60 Frcs.; Genre „Zugzarn" (Bezeichnung OO): Vliesswolle von guter Länge, A/AA, kann etwas fehlerhaft sein, für guten kuranten Handelszug 5,75 Frcs.; Genre „Zugpferd" (Bezeichnung O): Sehr gute bis beste Stücken von guter Länge, sehr wenig fehlerhaft, von A/AA-Feinheit, für guten kuranten Handelszug 5,75 Frcs.; Genre „Zugtaube" (Bezeichnung Z): mehr oder weniger fehlerhafte Vliesswolle und/oder mittlere, etwas fehlerhafte Stücken und/oder kräftige, weniger fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 5,35 Frcs.; Genre „Zugtier" (Bezeichnung I): fehlerhafte Vliesswolle und/oder mehr oder weniger fehlerhafte mittlere Pieces und/oder kräftige, nicht zu fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 5,05 Frcs. per Kilogramm gewaschen ohne Waschspesen, cif europäischer Seehafen.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 7. Oktober. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 5000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner willig, good middl. und darüber 4 Punkte niedriger, Broach 1/16 niedriger, Tinnevelly 1/16 niedriger, Aegypter ruhig, 1/8 niedriger. Lieferungen ruhig. Oktober 5,10—5,09, Oktober-November 5,01—5,00, Dezember-Januar 4,96, Februar-März 4,94, April-Mai 4,94—4,96.

* **Liverpool**, 7. Oktober. Baumwolle. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Umsatz: 5000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Willig. Amerik. good ordin. Lieferungen fest. Oktober 5,21—5,24, Oktober-November 5,04—5,05, November-Dezember 5,00—5,01, Dezember-Januar 4,98—4,99, Januar-Februar 4,97, Februar-März 4,97—4,98, März-April 4,97 bis 4,98, April-Mai 4,98, Mai-Juni 4,99. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 1—2 Punkte niedriger.

* **New York**, 6. Oktober. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikan. auf Lieferung eröffnete stetig. Oktober 9,14 (9,17), Dezember 9,25 (9,28), März 9,29 (9,30), Mai 9,35 (9,38). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Oktober 9,17, Dezember 9,25, März 9,28, Mai 9,35. Die heutigen Ankünfte in allen Unionshäfen werden auf 60 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung ruhig aber stetig. Oktober 9,16, Dezember 9,25, März 9,27, Mai 9,31.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 2. Oktober. Flachs. Man erwartet, dass das Einbringen der Ernte in den russischen Flachsbezirken binnen den nächsten zehn Tagen überall beendet sein wird. Die Zufuhren von neuem Flachs zu den Märkten von Bejetsk und Krasnoholm waren ziemlich bedeutend; wegen des lebhaften Einkaufs der russischen Spinner sind indes die Preise um 1½ bis 2 Rbl. gestiegen. In Kaschin und Uglitsch haben die Zufuhren eben begonnen; die Preise waren ungefähr dieselben wie in Bejetsk. Die Zufuhren von gewöhnlichem Slanets waren ziemlich gut, zeigten aber nicht die erwartete Zunahme; Preise unverändert. Die russischen Spinner haben ziemlich fort gekauft. Die Zufuhren von gewichtem Flachs sind noch zu klein, um massgebende Proben zu bekommen. In Petersburg waren die Abschlüsse in neuem Flachs mässig; die Händler nahmen etwas niedrigere Sätze als die im Inland für fertigen Flachs bezahlten Preise. In den Verbrauchsländern waren die Umsätze in neuem Slanez zwar ziemlich zahlreich, aber doch der Menge nach gering; die Preise waren sehr unregelmässig; für Proben prompter Verladung von zuverlässigen Ausfuhrhäusern sind die bezahlten Preise ungefähr gleich den russischen Notierungen im Inlande, während Partien von Abladern zweifelhaften Rufs mit starkem Abschlag verkauft wurden, besonders bei späterer Lieferung. Von neuem gewichtem Flachs sind einige kleine Posten zu etwa 1 £ die Tonne höheren Preisen, als bei den letzten Verkäufen von derselben Sorte von alter Ernte erzielt wurden, untergebracht worden. Einige Posten alten Flachses, hauptsächlich gewichter und Hedes, sind zu ungefähr den früheren Preisen abgegangen.

* **London**, 6. Oktober, 6 Uhr 32 Min. Jute 2½ teurer.

K. T. I. Vom englischen Textilmarkt, 6. Oktober, wird aus Bradford gemeldet, dass in der letzten Woche die Käufer sowohl auf dem Wollmarkt als auf dem Garnmarkt die grösste Zurückhaltung beobachteten. In ersterer Beziehung sind es lediglich mittelfeine und feine Crossbredwollen, welche die Beachtung der Käufer finden, während feine Merinos nur wenig gefragt sind. Das letztere gilt auch vom Kämmlingsmarkt und nicht minder für Wollabfälle, welche allerdings in grösseren Mengen vom Auslande gekauft wurden. Für englische Wolle besteht zur Zeit ebenfalls wenig Kauflust, namentlich, als von den Verkäufern sehr hohe Preise gefordert werden, welche die Verbraucher nicht bewilligen zu können glauben. Im Garnexportgeschäft ging es in der letzten Woche ebenfalls sehr ruhig zu. Die Nachfrage nach Phantasiegarnen, welche in den Monaten April—Juni recht rege gewesen war, hat sich jetzt wesentlich vermindert, auch in Mohair- und Alpakagarnen zeigen die Verbraucher im Auslande wie im Inlande nur sehr geringe Kauflust, die noch dadurch verstärkt wird, dass von den Verkäufern erhöhte Preise verlangt werden. Die aus den Fabrikstädten vorliegenden Berichte über die Lage der Webwarenindustrie lassen erkennen, dass auch in diesem Zweige der Textilindustrie wenig Leben vorhanden ist, ganz besonders wird darüber geklagt, dass von den Vereinigten Staaten in wollenen und halbwollenen Geweben sehr wenig Aufträge gegeben werden, dass aber auch das Inland zurzeit keine bedeutende Kauflust bekundet. Der Beschäftigungsgrad in der Flanell- und Deckenindustrie ist ebenfalls in den letzten Wochen geringer geworden. Verhältnismässig günstig lauten immer noch die Berichte aus der Wirkwarenindustrie, wenngleich auch in dieser Branche die erzielten Preise sehr viel zu wünschen übrig lassen. Die Gesamtlage der Baumwollindustrie und zwar sowohl der Baumwollspinnerei als der Baumwollweberei hat sich seit unserem letzten Berichte nicht geändert. Auch in der Leinen- und in der Juteindustrie hat die Lage keine Aenderung erfahren.

Seide, Seidenwaren.

* **Lyon**, 5. Oktober. (Wochenbericht.) Samte und Bänder. Je näher wir der Wintersaison rücken, um so dringender gestaltet sich die Nachfrage für glatten Samt, und jene Käufer, die nicht bestellten und jetzt ausschliesslich auf Lagerware angewiesen sind, haben Schwierigkeit, ihren Bedarf zu decken; sie finden nicht die gewünschte Auswahl und müssen heute höhere Preise anlegen als vor Monaten. Man kann von keiner Sorte sagen, dass sie weniger begehrt wäre als die andere, und der Bedarf ist für die billigen Baumwoll- und Schappesorten ebenso ansehnlich wie für schöne und hochfeine reinseidene Qualitäten. In fassonierten Samten spielt sich ein mässiges Geschäft ab, das aber ziemlich regulären Gang hat; gleiches kann von Velours Gandia gesagt werden. — Für bedruckten Samt ist der Verkehr unansehnlich; auch Samtgaze finden nur schwer Käufer oder Besteller. — Bänder haben guten Verkehr, und es bestellende wie vorrätige Ware findet Beachtung; sehr gute Stimmung herrscht für fassonierte und brochierte Sorten. Der Verkauf von den Lagern in Samtband hält sich auf befriedigender Stufe. Für den überseeischen Export ist gut zu tun, und es hängt nur von der Fabrik ab, noch besser beschäftigt zu sein, wollte sie zu gedrückten Preisen arbeiten. (N. Z. Z.)

* **Hamburg**, 6. Oktober, 6 Uhr. Kaffee-Terminnotierungen nur für good average Santos Oktober 27¾, November 27¾, Dezember 28, Januar 28¼, Februar 28½, März 28¾, April 29, Mai 29¼, Juni 29½, Juli 29¾, August 30, September 30. Tendenz: Behauptet. Umsatz 5000 Sack.

* **Hamburg**, 7. Oktober, 11 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Peimann, Ziegler & Ko. Oktober 27,75, Dezember 28,25, März 29,00. Stetig.

* **Hamburg**, 7. Oktober, 4 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Peimann, Ziegler & Ko. Oktober 28,00, November 28,25, Dezember 28,25, Januar 28,50, Februar 28,75, März 29,00, April 29,25, Mai 29,50, Juni 29,75, Juli 30,00, August 30,25, September 30,50. Ruhig.

△ **Hamburg**, 7. Oktober, abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos Oktober 28, Dezember 28¼, März 29¼, Mai 29½. Tendenz: Stetig.

* **Havre**, 7. Oktober, 3 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Dezember 35,25, März 35,75, Mai 36,00. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 6. Oktober, 6 Uhr 32 Min. Kaffee fest. Santos good average Oktober 27 s, Dezember 27½ s, März 28½ s, Mai 29 s. — Tee, indischer stetig. — Reis ruhig.

* **Magdeburg**, 7. Oktober. Rohzucker. Börsen-Terminpreise amtlich, Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizien. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) Oktober 17,40 *A* B., 17,50 *A* G., November 17,55 *A* B., 17,75 *A* G., November-Dezember 17,25 *A* B., 17,30 *A* G., Dezember 17,40 *A* B., 17,50 *A* G., Januar-März 17,75 *A* B., 17,85 *A* G., April 17,95 *A* B., 17,90 *A* G., Mai 18,05 *A* B., 18,00 *A* G., August 18,40 *A* B., 18,32 *A* G. Tendenz: Still. — Liquidationspreise am 7. Oktober, vormittags. Frei an Bord Hamburg. Oktober 17,30 *A*, November-Dezember 17,30 *A*, Januar-März 17,65 *A*, April 17,90 *A*, Mai 18,00 *A*, August 18,35 *A*.

* **Hamburg**, 7. Oktober, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Oktober 17,20, November 17,25, Dezember 17,30, März 17,70, Mai 17,95, August 18,35. Ruhig.

* **London**, 7. Oktober, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker ruhig, Oktober 8 s 9 d Wert, Dezember 8 s 7¾ d gehandelt, Januar-März 8 s 9 d Wert, April-Juni 8 s 10¾ d Wert, August 9 s ¾ d gehandelt. Nachprodukte matt, 75proz. 7 s 10½ Wert. Foreign granulated ruhig, Dezember 10 s 3 d Verkäufer, Januar-März 10 s 2¾ d Verkäufer, April-Juni 10 s 4¾ d Verkäufer. Javazucker ruhig, 96proz. 9 s 10¾ d nominell. Tates Cubes ruhig, 13 s 9 d Verkäufer.

* **London**, 7. Oktober. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proz. Javazucker loko 9 s 10¾ d nom. ruhig, Rübenrohzucker loko 8 s 8 d Wert, ruhig.

* **Liverpool**, 2. Oktober. Chilisalpeter. Septemberverschiffungen nach Europa rund 68 200 t (im Vorjahre 100 250 t), lagend am 1. Oktober rund 146 000 t (98 000 t), Ankünfte an der hiesigen Küste seit dem 16. September 36 500 t, davon 27 500 t mit direkter Bestimmung. In schwimmenden Ladungen war das Geschäft in den letzten 14 Tagen nur gering zu 9 s 6 d bis 9 s 6¾ d c. u. f. abzüglich ⅛ d für direkte Hafen Juli-Oktober-Verschiffung. Das Geschäft ist sehr beengt infolge der neuerdings höheren Forderungen der Verkäufer. Für Ware frei an Bord Chile ist der Markt ausserordentlich fest bei recht geringem Geschäft infolge der Knappheit an Ware an der Westküste und höherer Forderungen. Frachtenmarkt flau. Heutige Preise: Fällig und nahe 9 s 8 d bis 9 s 4¾ d, August-September 9 s 5 d bis 9 s 6 d, Oktober-Dezember 9 s 7½ d bis 9 s 6¾ d alles c. u. f., aber Preise eher nominell. Hiesiger Vorrat heute 150 t. Vorrätige Ware notiert 9 s 10¾ d bis 10 s 0 d per Cwt., je nach Beschaffenheit und Menge.

* **Cincinnati**, 0., 19. September. Tabak. Zufuhren und Angebot auf den Auktionen waren diese Woche kleiner als in der Vorwoche. Der Markt bleibt stramm und Preise waren allgemein befriedigend. Guter Tabak über 11 $ war voll ½ c höher. Mittlerer roter Leaf von 8—10 $ war unregelmässig. Eine Abschwächung der Preise für Exportsorten und geringgradige Leaf war ebenfalls bemerkbar. Im ganzen war das Angebot in den Auktionen geringer in Qualität gegen die vorhergegangenen Wochen und die erzielten Preise wurden als angemessen erachtet, in vielen Fällen als zu hoch in Anbetracht der Qualität. Farbiger Tabak aller Klassen verkaufte sich durchweg gut. Fancy bodies Leaf erreichte einen Preis von 30 c per Pfund. Das Angebot der Woche betrug 912 Fass gegen 1156 Fass gleichzeitig im Vorjahr, der Umsatz 714 Fass gegen 879 Fass, die Zufuhr 960 Fass gegen 817 Fass.

* **Richmond**, Va., 19. September. Tabak. Der Markt bleibt ruhig für alle Grade. Zufuhren von Primings haben zugenommen, sind jedoch noch nicht gross genug, um allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen. Preise laufen von ½—1 $ und mehr für extra gute. Das Wetter ist wieder entschieden kühl geworden und das Schneiden nimmt seinen Fortgang.

* **Havanna**, 19. September. Tabak. Der Markt bleibt lebhaft, besonders für Vuelta Abajo. Feine Factory Vegas werden ohne viel Schwierigkeit verkauft trotz des Farbenmangels, welchen die ganze Ernte in diesem Jahre mehr oder weniger aufweist. In Partido wird augenblicklich sehr wenig unternommen, aber alter Remedios ist besser gefragt zu erhöhten Preisen. Die Notierungen für letzteren werden sicher steigen, da der verfügbare Vorrat schnell abnimmt.

* **Nürnberg**, 5. Oktober. Hopfen. Der heutige Marktverkehr war durch anhaltend starken Regen beeinträchtigt, so dass nur wenige Käufer am Markte waren. Die Landzufuhr bestand in etwa 300 Ballen, die Bahnabladungen betragen etwa 600 Ballen, umgesetzt werden etwa 300 Ballen. Die Preise aller Sorten sind gedrückt bei flauer Stimmung. Geringe Markthopfen bis 130 *A*, mittel do. bis 148 *A*, prima do. bis 158 *A*, Gebirgshopfen bis 170 *A*, Aischgründer, mittel bis 148 *A*, prima do. bis 165 *A*, geringe Hallertauer bis 145 *A*, mittel do. bis 175 *A*, prima do. bis 192 *A*, Hallertauer Siegelgut (Au, Wolnzach) bis 205 *A*, geringe Elsässer bis 140 *A*, mittel do. bis 157 *A*, prima do. bis 170 *A*, geringe badische bis 148 *A*, mittel do. bis 165 *A*, prima do. bis 158 *A*, geringe Württemberger bis 148 *A*, mittel do. bis 170 *A*, prima do. bis 182 *A*, mittel posenscher bis 175 *A*, prima do. bis 195 *A*, Spalter Land, leichte Lagen bis 235 *A*. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

* **London**, 5. Oktober. Quecksilber 8 £ 7 s 6 d.

* **Amsterdam**, 7. Oktober. Bankazinn 69¾.

* **London**, 7. Oktober. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer träge, G. m. b. greifbar 54⅝ £, 3 Monate 54¾ £. Zinn unregelmässig, Straits greifb. 119⅝ £, 3 Monate 118⅝ £. Blei fest, span. 11⅛ £, engl. 11¼ £. Zink flau, gew. Marken 20⅞ £, bes. 20⅝ £.

* **Hamburg**, 6. Oktober. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 70—90 *A*, kleine 35—50 *A*, See-Zungen, grosse 115—125 *A*, kleine 80—95 *A*, dänische 110—115 *A*, Kleisse, grosse 50—75 *A*, kleine 20—25 *A*, Rotzungen 22—30 *A*, Schollen, grosse 20 bis 25 *A*, mittel 28—32 *A*, kleine 12—20 *A*, lebende fehlen, Karpfen, leb. 75 *A*, Schellfische, gr. 20—32 *A*, mittel 25—29 *A*, kleine 6—22 *A*, Kabeljau, grosse 11—14 *A*, kleine 8—10 *A*, Seehechte 20—32 *A*, Lengfisch 5—7 *A*, Blaufisch 6—8 *A*, Petermännchen 18—25 *A*, Knurrhähne 6—8 *A*, Dorsch 8—9 *A*, Rochen 8—9 *A*, Elbische fehlt, Lachs fehlt, Silberlachs fehlt, Lachsforellen 120—180 *A*, Zander 55—65 *A*, Flussaale 55—70 *A*, Barse 18—30 *A*, Brachsen 15—25 *A*, Schnepel 30—41 *A*, Hummer, lebende 135 *A*, Nordsee-Austern per 100 Stück 350 *A*, Heringe, frische per Kolli 10—15 *A*. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „St. Pauli" und „Loch Bayn" mit etwa 60 000 Pfd. Seefischen, 4 Ewer mit div. Fischen. Zufuhren von auswärts und 400 Kolli frische Heringe. Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 7. Oktober. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 506 Rinder, 1899 Kälber, 1122 Schafe und 11 294 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 56—60. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe 54—58; e. gering genährte Färsen und Kühe 50—53. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 86—89; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 80—84; c. geringe Saugkälber 64—72; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 54—57. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 72—75; b. ältere Masthammel 67—70; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 59—63; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. oder 50 kg lebend mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 52; b. fleischige 51—55; c. gering entwickelte 45—50; d. Sauen 44—49. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 170 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen fanden ungefähr 600 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt. Kernige ausgemästete Schweine brachten auch Preise über Notiz.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin**, 7. Oktober. Produktenbörse. 2 Uhr 29 Min. Weizen Oktober 155,25, Dezember 159,00, Mai 163,75. Roggen Oktober 137,75, Dezember 138,75, Mai 136,25. Hafer Oktober 125,75, Dezember —,—. Mais Oktober 109,00, Dezember 109,50. Rüböl Oktober 46,70, Mai 47,20.

* **Hamburg**, 7. Oktober. Petroleum. Standard white loko 7,70. Tendenz: Fest.

* **Köln**, 7. Oktober. Rüböl loko 51,00, Mai 49,90. — Heiter.

* **Pest**, 7. Oktober. Weizen stetig, Oktober 7,50 G., 7,51 B., April 7,64 G., 7,65 B. Roggen ruhig, Oktober 6,15 G., 6,16 B., April 6,42 G., 6,44 B. Hafer stetig, Oktober 5,32 G., 5,33 B., April 5,59 G., 5,60 B. Mais ruhig, Oktober 5,90 G., 5,91 B., Mai 1904 5,76 G., 5,78 B. Kohlraps träge, August 11,55 G., 11,65 B. Weizen loko ruhig. Umsatz 16 000 Ztr. Preise unverändert. — Wetter: Schön, warm.

* **London**, 7. Oktober. (Mark Lane.) Getreidemarkt. Zufuhren für zwei Tage Weizen 25 030, Gerste 11 000, Hafer 30 000 Quarters. Englischer Weizen ruhig, fremder ruhig, stetig. Mais, Mehl, Gerste und Hafer ruhig. — Wetter: Schön.

* **New York**, 7. Oktober. (Anfang.) Weizen Dezember 85⅝, stetig. Mais Dezember 51⅜, fest.

* **Chicago**, 7. Oktober. (Anfang.) Weizen Dezember 77¼. Mais Dezember 45. Schmalz Januar 6,70.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 7. Oktober.

Sächs. Staatspapiere sc. und ausländ. Eisenbahn-Prios.

	%			%			%	
S. Rente 3000 M.	3	89,25	Lbl. Zitt. 1907	3½	100,—	Landw. Pfdbr.	3	87,75
do. i. k. 1900	3	89,15	do. 29	3	102,25	do. do.	3½	99,10
Staats-Anl. v.			Landrent.	3	99,60	do. do.	4	104,25
185. 10 T.	3	95,60	Landkult.-R.	4	103,9	do. Kreditbr.	3	87,75
1869(69) 100	3½	100,5	Erbld. Pfdbr.	4	—	do. do.	3½	99,10
1852(10) 100	3½	100,5	do. do.	3½	100,—	do. do.	4	103,10
			Aussig-Tpl.	3½	95,60	Russ. Pr. v. 98	4	—

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg. D. Kred.-A.	177,50	Dresdner Bank	149,—	Sächsische Bank	128,50
Dresdn. Kred.-A.	[illegible]	Dresd. Bankver.	98,50	Sächs. Bodenkred.	142,25

Industrie-Aktien.

D. Strassenb.-G.	156,60	Zwick. Masch.-F.	—	Schl.-Ch. A.-Lgb.	260,—
Dresdner Strassenb.	171,50	Elektr. (Kummer)	0,30	Sonntags-Br.	225,—
Ver. Elbsch.	78,—	Elekt. A.-G. Bahn	—	V. Frankf. Brau.	—
Kette, D. Schl.-G.	65,—	Lgz. Kleinbahn	—	Dr. Mälzl. König	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & S.	268,50	Pirner Malzfab.	164,—
Sächs. Strassenb.	130,—	Dürkopp	78,5	Porzel.-F. Kahla	226,—
Chemn. Papier.	74,—	Wanderer-F.-W.	204,—	Porzel.-F. Triptis	114,—
Dresdn. Papier.	120,—	Hallesch. Bechw.	—	D. Tonr. u. Ch.-F.	120,—
Hauss. M.-Papi.	72,—	Hrsn. Dr. u. Malz	132,—	Holzm. Gl. u. Ch.	131,—
Niederschl. Holz.	181,—	Brauw. Nat.-Br.	—	S. Gl. u. Chm.-F.	—
Penig. P.-Papier	160,—	dw. Br. Streith.	—	Hänich. Stenk.	—
Schulta Papier	—	Brauner Br.	—	Chm. Farb. Kärn.	—
Thodesche Papi.	—	Feldschlössch.	106,—	Chems. Akt. Sp.	127,—
Ver. Bautz. Papi.	—	L. Kulmb. Kaplr.	381,—	Gerst. Pr.-A.A.	—
do. Strohstoff-F.	78,—	Kulmb. „Rizzi"	84,50	do. do. B	—
Weissenb. Papi.	142,—	do. Lit. B	20,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—
Ch. Werkz. (Zm.)	107,—	Kulmb. „Petz"	132,—	Weissth. Akt. Sp.	72,—
do. Wkz. Vulkan	—	Felsenkeller-Br.	693,—	Wald. L.-Sp. u. W.	—
D. Werkz. (V.-A.)	76,50	do. Genussch.	1015	Mühl AG. Elisab.	94,—
do. Genussch.	—	Gambrinus-Br.	—	Brau. Tüchf. n. k.	92,—
Germ. Schwalbe	—	Gerner Bierbr.	55,—	Döllerel. Fluxuk	243,25
Grossenh. M.-F.	45,50	Ereig. Vereinsb.	163,—	Toppa. Möbel-F.	73,50
Jacobiwerk	94,—	Holbra. Vgr.-A.	180,—	Leder-Mil.-K.-F.	—
Laschb. konv.	120,—	do. do. II	118,—	Trbr.-W. Trosse	—
M.-B.-A. Geisern	119,—	Kieler Brauerei	184,—	Hotel Bellevue	96,—
Masch.-F. Kappel	—	Lichtl. Bayr. Bb.	—	S. Hinzd. Raben	69,—
Sämaschl. Dölitz	151,50	Löbau Brauer.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	137,—
S. Masch. Hartm.	116,—	Mnzr. Schöfferh.	171,—	S. Nähfäd. Ilse	—
S. Webst. Schönh.	212,—	Mosa. Felsenkell.	—	Dr. Gasm.-Br.	—
Ver. Sachsb. W.	189,50	Mönchsh. K. Kop.	174,—	Dr. Gard. u. Sp.-N	178,—
Votsch.-Weinsg.	8,—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Pressh.-K.-F	—
do. Prioritäten	100,—	Plauensch. Lgb.	104,—	Kalliope, Mus.-W.	—
Wa.-M.-F. Union	—	Reichelbräu	174,—	Mech. Kr.-F. Bw.	—
Zittau. Masch.-F.	—	Reisewitz Br.	160,—	Gardinf. Plauen	—

Frankfurt a. M., 7. Oktober, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,425	3% Mexik. (inn.)	100,4	Gelsenkirchen	209,20
Pariser Wechsel	81,075	Oest. 60er Loose	152,8	Harpen. Bergw.	191,—
Wiener Wechsel	85,188	Reichsbank	152,—	Hibernia	194,—
3% Reichs-Anl.	90,50	Berl. Handelsg.	157,25	Westeregeln	227,50
3% Hessen v. 96	89,—	Darmstädter B.	140,20	Laurahütte	227,70
Italiener	103,60	Deutsche Bank	216,—	Lübeck-Büchen	164,—
Oest. 4% Goldr.	101,70	Diskonto-Ges.	190,—	Franzosen	139,70
Oest. Silberrent.	100,50	Diskonto-Com.	190,60	Lombarden	18,40
do. 4⅕% Papierr.	100,70	Dresdner Bank	149,40	Raab-Oedenbg.	—
3% Portug. Anl.	31,90	Mitteld. Kredit	114,90	Gotthardbahn	192,60
3% amort. Rum.	90,50	Nationalb. f. D.	120,60	Mittelmeerb.	91,—
do. neue	96,30	Oest.-Ung. Bank	113,—	4% Wladikaw. P.	99,—
4% Russ. Konsols	99,40	Oest. Kreditakt.	205,30	Privatdiskont	3⅜
do. Russen v. 1894	99,30	Adler, Fahrrad	210,—	Bresl. Diskonto	112,—
4pr. Serb. Rente	73,—	Allg. Elektr.-Ges.	146,20	Anatolier	98,80
4proz. Spanier	91,50	Schuckert	99,41	Neue Russen	98,60
Conv. Türken	32,60	Höchst. Farbw.	—	Lahmeyer-Akt.	82,20
4pr. Ung. Kronr.	97,60	Bochum. Gussst.	184,40	Neue Türken	—

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 205,30, Diskonto-Kommandit 190,70, Harpener —, Bochumer —, Laura —.

Frankfurt a. M., 7. Oktober. (Nachmittagsbörse.)

Kredit	204,70	Berl. Handelsg.	157,25	Bochum. Gussst.	184,50
Franzosen	139,50	Dresdner Bank	150,—	Deutsche Bank	—
Lombarden	—	Laurahütte	228,50	D. Vereinsbank	135,30
Gotthardbahn	—	Gelsenkirchen	192,40	Lanser.-Masch.	130,50
Berl. Diskonto	190,60	Harpener	180,50	Fest. Banken belebt.	

Breslau, 7. Oktober. (Schlusskurse.) Ruhig.

Schl. 3½% L. Pfbr.	99,9	Zell. Feldmühle	130,—	Oberschl. PtL.-Cem.	123,—
Pols. Pfdb. Lm. B.	99,—	Donnersmarck	230,—	Oppeln. Zement	129,75
Bresl. Diskonto	112,25	Kramsta. Stüsa	128,50	Giesel Zement	180,—
Bresl. Wechslerb.	100,50	Kattowitzer	209,—	Schlesische (Ver. A.)	134,—
Kreditaktien	—	Laurahütte	228,—	u. Elektr. B	118,50
Oberschl. Bank	119,—	Niederschl. Elektr.	53,75	Kramsta	133,30
Schles. Bankv.	146,60	Oberschl. Eisenind.	125,50	Schles. Zement	172,—
Bresl. Oelfabrik	95,—	Oberschl. Eisenind.	108,10	Schles. Zink	—
Bresl. Spritfabr.	225,25	Oberschl. Cons.	129,—	Oberschl. Coaks-O.	98,90

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 168,50 Leipz. elektr. Strassenb. 66,80

Wien, 7. Oktober, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	719,—	Oest. Papierr.	100,—	Bankverein	471,50
Oest. Kreditakt.	651,75	4% Ung. Goldr.	118,20	Tabakaktien	—
Franzosen	652,—	Oest. Kronenanl.	100,—	Länderbank	416,50
Lombarden	80,—	Ung. Kronenanl.	97,85	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	—	Marknoten	117,38	Türkisch. Loose	131,—

Prager Eisen —, Brüxer — Alp. Montan 374,—

London, 7. Oktober, 11 Uhr 5 Min. 2¾proz. Consols 88⅝, 4proz. kons. Russen 98⅛, Italienische Rente 102⅝.

Paris, 7. Oktober. (Schlusskurse.) Fest.

3proz. Rente	98,70	Lombarden	—	Portugiesen	31,70
Italiener	103,70	Rio Tinto	1311	Privatdiskont	3¼
3proz. Goldrente	100,77	Wechsel London	25,13½	Span. äuss. Anl.	91,50
Franzosen	—	do. auf Italien	⅛	Harpener	1612

* **Paris**, 7. Oktober. Börse. Unter dem Einflusse besserer Nachrichten aus London, wo die Zwangsliquidationen ihr Ende erreicht zu haben scheinen, zeigte der ganze Markt eine Erholung. Der Schluss war fest.

Petersburg, 7. Oktober.

Wechsel a. London	93,65	Wechsel a. Paris	—	Pet. int. Hk. I. Em.	449
do. Amsterdam	—	4% Sp. St.-R. v. 1894	99¾	Rk. f. ausw. Hdl.	347
do. auf Berlin	45,05	4% pr. Boder. Pfb.	90	Warsch. Kom.-B.	—
Scheck do.	46,30	Pet. Diskontobk.	415	Azow Don. do.	512

Lissabon, 7. Oktober. Goldagio 24⅝.

Rio de Janeiro, 6. Oktober. Wechsel auf London 12 3/32.

Buenos Aires, 6. Oktober. Gold 227,27.

Berlin, 7. Oktober. (Schluss-Kurse.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-(1. 4.) 1905	100,25	4% Pap. Mai-Nov.	—	3% Bayr. St.-A.	—
anweis. (1. 4.) 1906	101,—	4% Silb. Jan.-Juli	—	3½% Bayr. St.-A.	100,60
4% Reichs-A. 1905	101,90	4½% do. April-Okt.	—	4% Bayr. Anl.	104,40
D. 3½% R.-Anl.	101,90	3% O. Staatsob.	82,20	3% Sächs. Rente	89,10
do. 3% do.	90,40	Oest. 1860 Loose	153,10	3% S. L.-Kredit B	99,—
P. 3½% Konsols	101,75	4% Rumänier 90	86,80	4% do. II A	103,—
P. 3½% Konsols	101,90	4% Russ. v. 1880	99,25	4% Pom. II. Teilb.	—
do. 3% do.	90,50	4% do. 1889 II. E.	99,80	4% do. Jubiläg	—
3% Chin. Chrt. A.	—	4% do. inn. A. 1894	99,25	3½% do. Jubiläg	—
5% do. Anl. v. 96	100,50	4% Serb. Anleihe	73,50	3% Ital. Eisenb.	72,10
5% Ital. Rente a.	—	7. 60 Frs. Loose	131,75	4% S. Pac. F. Lin.	100,70
5% Mex. Anl. 1899	100,50	4% Ung. Goldr.	99,80	4% do. Gen. Lien.	70,10
4% Oesterr. Goldr.	101,90	4% do. Kronen	98,—	4½% Chinesen	92,25
4% Pap. Feb.-Aug.	—	4% do. Gold-Eis. T.	99,30	Napoleons	16,21

Eisenbahn-Aktien.

Frankf. Güterb.	—	Böhm. Nordb.	—	Ital. Meridional	137,25
Lübeck-Büch.	—	Elbtalbahn	—	Ital. Mittelmeer	97,25
Aussig-Teplitz	—	Can. Pacif. abg.	121,35	Lux. Pr. Heinr.	107,60
Buschtiehr. Lit.	—	Gotthardbahn	—	Transvaal.	163,—

Bank-Aktien.

Berliner Bank	94,50	Dresd. Bankv.	99,40	Nationalbank	121,25
Berl. Handelsges.	157,—	Dresd. Kredit I. B.	9,60	Oberlaus. Bank	124,10
Bresl. Diskonto	111,75	Gothaer Privatb.	124,60	Pomm. Hyp. kon.	—
Darmstädt. Bank	140,—	Leipz. Kredit	173,75	Reichsbank	151,60
Deutsche Bank	215,25	Mitteld. Kredit	115,25	Rhein. Landesb.	137,50
Diskonto-Com.	190,10			Sächsisch. Bank	128,25
Dresdner Bank	149,25			A. Schaaffh. Bkv.	140,—

Pr. 4pr. Hypothekb. 100, do. 3½pr. 94,—, do. abgest. Zertifikate 17,—

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Mont.-I.	88,50	Gr. Berl. Strass.	196,50	Nauh. säuref. Pr.	23,10
Allg. Elektr.-G.	196,50	Hag. Gussstahl.	—	N. Bod.-K.-A.-G.	151,50
Allg. Lok. u. Str.	141,50	Hamb. Elektr. W.	142,25	Nordd. Lloyd	103,75
Angl. Kont. Gua.	98,90	Hamb. Paketf.	104,80	Nordd. Wollk.	145,25
Bergmann Elek.	255,50	Hamb. Strass.-B.	165,90	O.-Schl. Eisb. Bed.	125,25
Berl. El. Werke	182,50	Hannov. Strass.	—	O. Sla. Hegemsch.	105,25
B. M. Schwartzk.	236,—	Hansa Dampf-S.	121,10	Oberschl. Coaks	128,50
Bismarckhütte	224,25	Harkort Ct.-Pr.	88,—	Peniger Maschf.	49,—
Boch. Gussstahl	184,—	Harpen. Bergb.	190,10	Phönix Bw. L. A.	146,50
Brinkm. & Komp.	84,75	Hartm. Masch.	119,50	Rauchw. Walter	120,—
Kassel. Treberir.	—	Harz St. P. A. kv.	67,—	Remmbräu	175,—
Chemn. W. Zimm.	107,30	Helios Elektr.-G.	—	Rh. Nassau Bgw.	210,75
Konkord. Bergb.	320,—	Hibernia Bergw.	193,40	Riebeck Mont.-W.	213,25
Konsol. Schalke	421,50	Hörderh. St.-P. A	137,70	Roslin. Braunk.	200,50
Kont. El. Nürnb.	81,25	Kasia Porzellf.	325,—	Rositzer Zuckfbr.	143,50
Krölltw. Papierf.	213,25	Kette Elbschiff.	66,—	S. Gusst. Döhl.	214,—
Dentsch. Gasgl.	167,50	Kirchner & Ko.	113,50	S. Thür. Brk.-A.	106,—
Dessauer Gas v.	229,75	Kölner Bergw.	413,00	Sächs. Webstuhl.	213,—
Dort. Un. L. Lit. C	84,—	König Wilh. kv.	224,50	Schalker Grub.	444,—
Dresd. Strass. E.	—	Kön. Marienh. V.	49,50	Schuckert Elektr.	99,75
Dresdn. Gardin.	178,—	Königsb. Bergw.	168,—	Siem. & Halske	130,—
Elektr. Berghau	234,50	Körbisd. Zuckf.	115,50	S. Kamm. Solar	82,—
Elektr. Kummer	—	Lauchhamm. k.	120,—	Stöhr Kammgarn	162,25
Eschw. Bergw.	229,60	Laurahütte	227,00	Stollbg. Zink-A.	142,50
Falkenst. Gard.	111,—	L. Bert. Riebeck	210,—	Thür. Salinen	83,—
Gelsenk. Bergw.	199,50	Leopoldshall	67,60	Vogtl. Maschin.	170,—
Ges. f. elekt. Unt.	89,25	L. Löwe & Ko.	265,—	Westereg. Alkali	227,—
Glauz. Zuckerf.	110,—	Mark.-Westf. Bw.	—	Wittener Gussst.	150,50
4% Siemens-Obl.	102,40	Petersb. elektr. Bel.	52,50	Kunz Treibriem.	118,—

Allgemeine deutsche Kleinbahn 100: 41,10 do. 3% abgestemp. 98,50
Hugo Schneider 118,50 Masch.-F. Kappel 273,— Schultheiss 228,50

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,20
do. 2 Monate	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	215,85
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	85,25
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,20
do. 3 Monate	—	Privatdiskont	3⅝	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Fest.

Oesterr. Kredit	204,60	Gotthardbahn	192,30	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	157,—	Ital. Meridional	137,75	Bochumer	184,50
Darmstädter B.	140,50	do. Mittelmeer	97,75	D.-Lux. Bergw.	89,50
Deutsche Bank	215,75	Prinz Heinrichb.	107,90	Dortm. Union C	84,10
Diskont.-Comm.	190,60	Warschau Wien	—	Laurahütte	228,25
Dresdner Bank	149,75	4% Uruguayer	66,40	Konsolidation	432,—
Nationalbank	121,75	4% Buenos Aires	43,30	Gelsenkirchen	199,40
Schaaffh. Bankv.	140,—	4½% Chinesen	—	Harpener	190,40
Russ. Bk. f. a. H.	138,—	4% Ital. Rente	—	Hibernia	191,50
Lübeck-Büchen	—	4% Russ. A. 1902	—	Gr. Berl. Strassb.	196,—
Oesterr. Staatsb.	139,50	4% äuss. Spanier	91,25	Hamb. Paketf.	104,60
do. Südbahn	18,40	1% Türken C	36,85	Nordd. Lloyd	103,60
Anatolier 60%	95,30	do. D	32,85	Trust-Dynamit	153,25
Canada Pacific	122,—	Türkenlose	132,—		

* **Berlin**, 7. Oktober. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die dritte Börsenstunde war teilweise befestigt; Eisenaktien anziehend, Kohlenaktien nicht einheitlich, Banken nach Festigkeit etwas nachgebend. Serbenürken fest auf Brüsseler Anregung. Die Industriewerte des Kassamarktes waren fest veranlagt; höher waren Nordstern, Kölner Bergwerk, ferner Ludw. Löwe 4½ Proz., Berliner Elektrizitätsaktien 1½ Proz., Edison ¾ Proz. höher.

Berlin, 7. Oktober.

Oesterreiche 4% Kronenrente	100,80	Pr. 4% Hyp. Akt. Bk. Pfandbr.	100,—
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A. (Uk.)	102,9	Nordd. Grund-Kredit-Bank	100,—

Accumulatorenfabrik 157,00.

Bergwerks-Kuxe. — **Berlin**, 7. Oktober.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1200	1240	Gottessegen	4000	—
Altendorf	1375	1450	Graf Bismarck	61000	—
Augusta Viktoria	—	4000	Graf Schwerin	7950	8050
Bergmann	300	—	Hamburg u. Franzisk.	5625	5675
Bickefeld Tiefbau	1400	1425	Heinrich	4175	4250
Blankenburg	2175	2300	Helene und Amalie	17300	—
Brammerbank. Tiefb.	—	—	Herkules	—	7575
Borussia	1700	1775	Joh. Deimelsberg	4025	4075
Brühl	3650	—	Julius Philipp	2150	2225
Carol. b. Holzwickede	1650	1700	König Ludwig	18700	—
Carolus Magnus	6750	—	Königin Elisabeth	19650	20000
Charlotte	—	775	Langenbrahm	11900	12150
Constantin d. Grosse	24400	24800	Lothringen	16975	17175
Dahlhauser Tiefbau	2400	2600	Mont Cenis	15650	15775
Deutschland b. Hassl.	2300	—	Nordstern, Konsolid.	1095	1125
Dorstfeld	9625	9775	Orange	—	2150
Eiberg	2875	3000	Poertingsiepen	5800	5900
Eintracht Tiefbau	6600	6800	Rudolf b. Constantin	525	560
Ewald	30750	—	Schürbank u. Charl.	1450	1485
Freie Vogel u. Unverh.	1100	1150	Siebenplaneten	2775	2875
Friedlicher Nachbar	5475	5550	Trappe	2800	2875
Friedrich der Grosse	11900	—	Tremonia	2875	2975
Fröhl. Morgensonne	8100	8400	Unser Fritz	18400	—
General Blumenthal	—	15700	Viktoria b. Kupferdreh	—	1200
Glückhilf Friedenb.	1850	1910	Vorwärts	—	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	—	4150	Hercynia	21200	21400
Beienrode	—	5400	Hohenfels	8050	8100
Benthe Aktien	380	400	Hohenzollern	—	5850
Bernhardshall	680	700	Justus I	6775	6850
Burbach	6050	6150	Kaiseroda	5600	5650
Carlsfund	5450	5700	Neustassfurt	14300	—
Deutschland	275	—	Ronnenberg-Aktien	1345	1380
Einig Akt. Lit. A	—	—	Salzdetfurth A.-G.	2675	2725
Friedrichshall	—	1625	Salzgitter Vorz.-A.	400	445
Glückauf Sondersh.	11700	12000	Schwarzburg, Salinen	—	375
Hansa	160	175	Wilhelmsh. b. Andert.	10150	10275
Hedwigsburg	7550	7600	Wintershall	4600	4650

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bautenberg	600	620	Neue Kirche	550	580
Cäcilienstollen	600	685	Niederfischbach	—	—
Fernie	4950	5050	Petersmoche u. Lohm.	—	725
Friedrichssegen	—	—	Pittle II.	—	225
Glückauf b. Nevigen	431	450	Viktoria	1525	1600
Ver. Henriette	560	610	Wildberg	1750	1800
Kuhlenberger Zug	600	—	Wilhelm II	—	—
Markircher	—	40			

Kohlenkuxe fest, gefragt Mont Cenis, Alstaden und Siebenplaneten. Von Kaliwerten Alexandershall, Beienrode und Benthe schwächer. Von Erzkuxen Markircher und Fernie niedriger.

Schiffahrt.

Wasserstände am 7. Oktober.

Dresden — 1,64 (Woche 0,08). **Magdeburg** + 0,70. **Kosslau** + 0,32 (Woche 0,09). **Calbe** + 0,44 (Woche 0,05). **Trotha** + 1,80 (Woche 0,05).

Postdampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
10. Oktober „Neckar"	8. Oktober „Auguste Victoria"*
13. Okt. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	10. Oktober „Graf Waldersee"
17. Oktober „Rhein"	15. Oktober „Palatia"
20. Oktober „Kronprinz Wilhelm"*	17. Oktober „Moltke"*
24. Oktober „Friedrich der Grosse"	22. Oktober „Pennsylvania"
31. Oktober „Main"	1. November „Deutschland"*
3. Nov. „Kaiser Wilhelm II."*	5. November „Auguste Victoria"*
7. November „Grosser Kurfürst"	7. November „Patricia"
10. Nov. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	14. November „Blücher"*
14. November „Neckar"	21. November „Pretoria"
17. Novbr. „Kronprinz Wilhelm"*	28. November „Graf Waldersee"
Nähere Auskunft: Augustusplatz: Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Nähere Auskunft: Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: Union Castle-Dampfer: „Goorkha" (6/10), „Pembroke Castle" (5/10) und „Braemar Castle" (5/10) bei den Kanarischen Inseln, „Carisbrook Castle" (5/10) in Madeira, sämtlich auf der Heimreise.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Bremerhaven (6/10) „Kaiser Wilhelm der Grosse" von New York, in New York (6/10) „Kaiserin Maria Theresia" von Bremen.

Abgegangen: von Nagasaki (6/10) „Seydlitz" nach Hamburg. Passiert: St. Vincent (6/10) „Norderney" nach Brasilien, Gibraltar (6/10) „Gera" nach Bremen.